Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,150.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 51. Mittwoch den 20. Februar 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 61,2 der Ersatzordnung vom 28. September 1875 mache ich hierdurch bekannt, daß die bevorstehende Musterung im Aushebungsbezirke Leipzig-Stadt den 10., 11., 12., 13., 15., 17., 18., 19., 20., 21., 24., 25., 26., 27., 28., 29. und 31. März, 1., 2., 3. und 4. April dieses Jahres,

die Loosung der sämmtlichen militairpflichtigen Mannschaften

den 7. April dieses Jahres

an jedem Tage früh von 8 Uhr im weißen Saale der Centralhalle — Eingang Centralstraße — allhier stattfindet.

Alle in diesem Jahre zur Gestellung verpflichteten Mannschaften werden hierdurch aufgefordert, sich pünctlich in den Musterungsterminen nach Maßgabe der ihnen noch auszuhändigenden Vorladungen bei Vermeidung der in §. 24,7 der Ersatz-Ordnung bemerkten Strafen und Nachtheile persönlich zu gestellen.

Dagegen ist den Militairpflichtigen das persönliche Erscheinen im Loosungstermine freigestellt und wird für diejenigen Mannschaften, welche im Locale nicht anwesend sind, durch ein Mitglied der Königlichen Ersatz-Commission das Loos gezogen werden.

Zugleich wird noch auf Folgendes besonders aufmerksam gemacht.

Jeder Militairpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, einige Zeit vor der Musterung und spätestens im Musterungstermine unter Vorlegung von Urkunden, Stellung von Zeugen und Sachverständigen Anträge auf Zurückstellung von der Aushebung zu stellen und werden die darauf ertheilten Entscheidungen der Ersatz-Commission am dritten Tage darauf Mittags 12 Uhr als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Antragsteller zur Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat.

Recurse gegen die Entscheidungen der Ersatz-Commission müssen bei Verlust derselben binnen 14 Tagen, von dem Tage abgerechnet, wo die Entscheidung nach Obigem für bekannt gemacht anzusehen ist, und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des vierzehnten Tages im Bureau der Ersatz-Commission, Roßplatz 11, part. links unter Beibringung der nöthigen Bescheinigungen angebracht werden.

Anträge auf Zurückstellung bez. Befreiung von der Aushebung, welche später angebracht werden, sind, dafern die Veranlassung zur Reclamation nicht erst nach beendigtem Ersatzgeschäft entstanden sein sollte, ohne Weiteres zurückzuweisen.

Die Entscheidungen der Königlichen Ober-Ersatz-Commission, welche nach §. 72,2 der Ersatz-Ordnung sogleich zu ertheilen und in die Listen einzutragen sind, gelten von und mit dem Tage dieser Eintragung als eröffnet.

Berufungen auf die Entscheidung der Königlichen Ober-Rekrutirungsbehörde oder sonstige Vorstellungen müssen binnen 14 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung der Entscheidungen, bei der zuständigen Ersatz-Commission eingereicht werden.

Spätere Anbringen sind nicht zu berücksichtigen, wie denn auch gegen die Entscheidung der Ober-Rekrutirungsbehörde eine weitere Berufung nicht stattfindet.

Schließlich werden die Militairpflichtigen noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen, welche sich zu einer vierjährigen activen Militairdienstzeit bei einem Cavallerie-Regiment — ihre Brauchbarkeit für die betreffende Waffe vorausgesetzt — verpflichten wollen, dies im Musterungstermine und vor der Loosung unter Vorlegung der in §. 83,2 der Ersatz-Ordnung erforderlichen Ausweise anzubringen haben.

Diese Mannschaften, welche sich zu einer derartigen vierjährigen activen Dienstzeit verpflichten, haben nur 3 Jahre in der Landwehr zu dienen und werden in Friedenszeiten in der Regel nicht zu Reserveübungen einberufen.

Leipzig, den 14. Februar 1884.

Der Civil-Vorsitzende der Königlichen Ersatz-Commission des Aushebungs-Bezirks Leipzig-Stadt.
Dr. Grünler, Regierungsrath.

Waldpflanzen-Verkauf.

Von dem städtischen Forstreviere Connewitz können in diesem Frühjahre durch den Revierverwalter Herrn Schönherr in Connewitz bei Leipzig nachbenannte Holzpflanzen zu den beigesetzten Preisen gegen Baarzahlung oder Nachnahme und Vergütung der Selbstkosten für Verpackung und Transport zur Bahn rc. bezogen werden:

Stück	Holzart	Höhe Meter	Preis à Stück ℳ	₰	Preis à Hundert ℳ	₰
	I. Laubhölzer. a) Sämlinge:					
2000	1jähr. Eichen, Querc. pedunc.	·	·	·	—	75
3000	1—2jähr. Eschahl. Ahorn, Acer negundo	·	·	·	—	80
5000	1jähr. Rothbuchen, Fagus sylvatica	·	·	·	—	50
5000	2jähr. dergl.	·	·	·	—	75
2000	3jähr. Feldrüstern, Ulmus campest.	·	·	·	1	—
	b) verschulte:					
5000	Eichen, Querc. pedunc.	2-3	—	25	20	—
700	Birken, Betula alba	3-4	—	50	40	—
300	Eschahl. Ahorn, Acer negundo	3-4	—	20	20	—
5000	Eichen (Ausschuß) zu Remisen und Stummelpflanzungen, kräftig u. stark bewurzelt, 2-4 cm stark	·	·	·	5	—
	II. Nadelhölzer.					
3000	2 Mal eingepfl. Fichten mit Ballen zu Parkanlagen	½-1½	—	40	30	—
2000	dergl.	¾-1¼	—	50	40	—
2000	dergl.	1¼-1¾	—	60	50	—
500	dergl.	2-2½	1	—	90	—
200	dergl.	2½-3	1	80	130	—

Leipzig, den 14. Februar 1884.

Des Raths Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Das Ausheben der Schnee- und Märzglöckchen mit Zwiebeln und Wurzeln in den städtischen Waldungen wird hiermit bei Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder entsprechender Haftstrafe untersagt.

Gleichzeitig bringen wir das Verbot in Erinnerung, die städtischen Waldungen außerhalb der gebahnten Wege zu betreten, verweisen in dieser Beziehung auf die angebrachten Placate und bemerken, daß das Forst- und Aufsichtspersonal angewiesen ist, auf strenge Durchführung der bestehenden Verbote zu achten.

Leipzig, den 13. Februar 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Krebs.

Ritterguts-Verpachtung.

Die Oekonomie des durch Kauf in den Besitz der Stadtgemeinde Leipzig übergegangenen **Rittergutes Lößnig** mit 317 Acker 113 Quadr.-Ruthen = 175 Hektar 63,9 Ar Feld (wovon ca. 53 Acker drainirt sind) und Wiese rc. soll auf die Zeit **vom 1. Juli d. J. bis zum 31. März 1902** an den Meistbietenden anderweit **verpachtet** werden und beraumen wir hierzu im großen Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage, einen Versteigerungstermin auf

**Dienstag, den 4. März d. J.
Vormittags 11 Uhr**

an, welcher pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet und sobald kein Gebot mehr erfolgt, geschlossen werden wird.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen liegen in unserer Oekonomie-Inspection im alten Johannishospitale zur Einsichtnahme aus, wo auch sonst etwa gewünschte nähere Auskunft ertheilt wird.

Leipzig, den 18. Februar 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Gütz.

Bekanntmachung.

Die Erkäufer der **Hölzer** im **Burgauer** und **Connewitzer Forstreviere** werden hierdurch zur ungesäumten Abfuhre aufgefordert.

Leipzig, am 19. Februar 1884.

Des Raths Forst-Deputation.

Thomasschule.

Die Vorprüfung der für die Sexta angemeldeten Schüler findet Montag, den 25. Februar, früh 8 Uhr statt. Das letzte Schulzeugniß ist mitzubringen.

Leipzig, am 17. Februar 1884. **Dr. Jungmann.**

Realschule I. Ordnung.

Donnerstag, den 21. Februar 1884, Vormittags 8 Uhr: **Aufnahmeprüfung.** Giesel.

Höhere Schule für Mädchen.

Die Aufnahmeprüfungen finden **Sonnabend, den 1. März, Morgens 9 Uhr** statt.

Außer Papier und Feder sind die Michaeliszeugnisse und etwa noch nicht eingelieferte Scheine mitzubringen.

Die für die letzte Classe angemeldeten Schülerinnen bitte ich an demselben Tage zwischen 4 und 5 Uhr in der Schule vorzustellen.

Leipzig, den 18. Februar 1884. Dr. W. Nöldeke.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Beginn des 54. Schuljahres am 21. April d. J. Die **Reifezeugnisse der höheren Abtheilung** der Anstalt (dreijähriger Cursus) berechtigen zum Einjährig-Freiwilligendienste.

Für junge Leute, welche sich den Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligendienste erworben haben, ist ein **fachwissenschaftlicher Cursus** von Jahresdauer bei 30 Lehrstunden in der Woche eingerichtet, für welchen das Schulgeld **240 Mark** beträgt.

Anmeldungen erbittet sich der Unterzeichnete in den Wochentagen von 11—12½ Uhr.

Leipzig, im Februar 1884.

Carl Wolfrum, Director.

Anmeldung zum Anschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung für Leipzig und Vororte.

Anschlüsse an die Stadt-Fernsprecheinrichtung für Leipzig rc., deren **Herstellung im laufenden Jahre** gewünscht wird, sind **spätestens bis zum 1. März** bei der Ober-Postdirection anzumelden.

Für Anmeldungen, welche nach dem 1. März eingehen, kann auf die Ausführung in der diesjährigen Bauperiode mit Sicherheit **nicht gerechnet werden.** Die bereits vorgemerkten Anmeldungen werden entsprechende Berücksichtigung finden.

Leipzig, den 1. Februar 1884.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Walter.

Bekanntmachung.

Eutritzsch. Bei der unterzeichneten Gemeindeverwaltung ist eine Stelle als **Schutzmann** zu besetzen. — Einkommen incl. Bekleidungsgeld 810 ℳ. Bewerber wollen ihre Gesuche bis zum 25. d. hier einreichen.

Eutritzsch, am 18. Februar 1884.

Der Gemeinderath. Thomas, Gemeindevorstand.

Grundstücksversteigerung.

Von dem unterzeichneten Amtsgericht sollen auf Antrag der Liquidatoren der in Folge andauernder Krankheit eines Theilhabers aufgelösten Firma **C. & W. Krobitzsch** in **Leipzig** die dieser Firma gehörigen, in **Knautkleeberg** gelegenen, aus **Dampfziegelei,** Oekonomie-, Wohn-, Nebengebäuden, Feld und Wiesen bestehenden Grundstücke Fol. 83, 86, 88 und 104 des Grundbuchs Nr. 223, 288, 289, 305, 306, 228, 234, 236, 225, 230, 293, 126 und 126a des Flurbuchs für **Knautkleeberg** nebst den dazu gehörigen Maschinen und lebenden und todten Inventarstücken im Gesammtwerth von ca.

113,000 Mark,

sowie mit den vorhandenen Vorräthen aus der Ziegelei und Oekonomie

**Sonnabend, den 23. Februar 1884,
11 Uhr Vormittags**

an unterzeichneter Gerichtsstelle freiwillig öffentlich versteigert werden.

Die Beschreibung und Taxen der Grundstücke, Gebäude, Maschinen und der Inventarstücke, sowie die Versteigerungsbedingungen sind aus den im **Bernau'schen Gasthof** in **Knautkleeberg** und an Gerichtsstelle hier aushängenden Anschlägen ersichtlich.

Markranstädt, den 16. Januar 1884.

Königliches Amtsgericht daselbst.
Dr. Robia. H-R. Z.

Nichtamtlicher Theil.

Seit sechs Jahren.

* Es war heute vor sechs Jahren, erwartungsvoll drängte sich in Rom die Menge auf dem Platze vor dem Vatican, steckte die Köpfe zusammen und tauschte ihre Gedanken und ihre Vermuthungen aus. Pius IX. war gestorben, das Conclave war versammelt und man erwartete baldigst das Ergebniß der Verhandlungen. Nicht nur in Rom und in ganz Italien, auch in andern Ländern sah man der Entscheidung der Cardinäle mit gespannter Erwartung entgegen und wohl am meisten war es das protestantische Deutschland, welches an dieser Neugier theilnahm. Befand sich doch zu jener Zeit die preußische Regierung auf dem Kriegsfuß mit dem katholischen Klerus und hoffte man doch von dem neuen Papste, daß er diesem Kampfe eine andere Wendung geben werde. Da plötzlich blitzte der elektrische Funke durch die Länder und kündete allen Harrenden das Wort: Cardinal Pecci besteigt den Stuhl St. Peter's. Für Manche war es eine Ueberraschung, hatten sie doch auf ganz andere Candidaten gerechnet, hatten sie doch nimmermehr geglaubt, daß der milde, freundliche Cardinal von den purpurbekleideten Würdenträgern der römischen Kirche zu dem großen verantwortungsreichen Amte berufen werden würde.

Die Spannung war gelöst, das Fieber der Erwartung verschwunden, man fing an, sich mit der Person des Erwählten zu beschäftigen und sich nach dem Charakter desselben zu erkundigen. „Versöhnlich" lautete es überall und so gab man sich gern der frohen Hoffnung hin, daß es nun auch in Deutschland bald aus sei mit dem Culturkampfe, daß sich auch in Deutschland die Kirche der Staatsgewalt beugen werde, wie sie sich fast überall gebeugt, und daß daher bald die langen Reden über die Maigesetze ein Ende nehmen und das Centrum sich mit etwas Anderm als mit dem bisher beliebten Thema beschäftigen werde. Man knüpfte frohe Hoffnungen an die Person des Cardinals und wiegte sich in Friedensgedanken.

Heute sind seit jenem Tage sechs lange bange Jahre verflossen, und heute müssen wir fragen, sind jene Hoffnungen erfüllt worden? Die Antwort ist ein Nein, ein bekümmertes Nein. Die, welche die Kirchengeschichte etwas besser kannten, als sie in der Schule gelehrt wird, wußten, daß die Sprüche, welche vom Stuhle Petri ausgehen, nicht der Ausdruck der Gedanken desjenigen sind, welcher auf dem Stuhle sitzt, sondern daß die, welche um den Thron herumstehen, Gesetze machen und daß deren Handlungen geschehen in dem Banne einer mehr als tausendjährigen Geschichte, daß ihre Ideen geschwängert sind von der Luft einer tausendjährigen Tradition, daß der Fels Petri ein harter Stein, an dem schwer zu meißeln ist. Deutschland hat diese Härte erproben können und sein kraftvoller Kanzler, dem keine Schwierigkeiten zu groß sind, als daß er sie überwinde, er hat leider hier sehen müssen, daß die Stirn der Curie von Erz ist.

Die politischen Parteiconstellationen der letzten Jahre haben die Schwierigkeiten gehäuft und an der Schacherpolitik des Centrums ist so manche Angelegenheit von Wichtigkeit gescheitert, durch die Schacherpolitik des Centrums sind so manche Maßnahmen aufgehoben oder abgeschwächt worden, welche einst die Liberalen im Bewußtsein der Nothwendigkeit geschaffen haben. Fallen sah man Zweig auf Zweig. Und trotzdem eine Waffe nach der andern hingegeben wurde, trotzdem Herr v. Puttkamer Herrn v. Goßler Platz machte, ein noch versöhnlicheres Regiment ans Ruder kam, die Curie und ihr Organ, das Centrum, sind unersättlich geblieben. Wird der heutige Tag eine Lehre sein oder wird er unbeachtet vergehen und der Staat die Reste einer freiern Staatspolitik den finsteren Mächten weiter opfern? Wie oft haben die preußischen Cultusminister betont, daß es nun das Letzte sei, was dahin gegeben werde und wie oft ist das Wort nicht Lügen gestraft worden. Was die Curie Oesterreich gutwillig gewährt, was sie Frankreich und Belgien, beides Länder von katholischem Charakter eingeräumt, Deutschland hat sie es versagt und unsere Parteiverhältnisse haben ihre Weigerung zu einer erfolgreichen gemacht.

Es ist wahr, das deutsche Volk ist culturkampfmüde geworden, es sehnt sich nach Frieden, die Protestanten ebenso wie die Katholiken, und im Interesse des Friedens, im Hinblick auf die großen Aufgaben, die noch gemeinschaftlich zu erfüllen sind, welche nur gemeinschaftlich zum Wohle des ganzen Vaterlandes gelöst werden können, kann ein Preis für den Frieden gewährt werden. Zu hoch darf der Preis freilich nicht sein und das Entgegenkommen darf nicht einseitig geschehen. Wahrlich, es wäre zu wünschen, daß unsere alle katholischen Mitbürger sich besännen, daß sie nicht nur Katholiken, sondern auch Deutsche sind und daß sie mit allen Fasern ihres Lebens am deutschen Boden hängen und deutsche Bürger sind wie die andern, deren Vorfahren sich vor Jahrhunderten von Rom frei machten. Könnten sie sich aufschwingen zu dem Gedanken, daß in Deutschland und für Deutschland nur Deutsche denken, sprechen und handeln sollen, so wäre der Friede bald hergestellt. Des römischen Einflusses bar zerfiele das klerikale Centrum in sich selbst und schaffte für neue existenzberechtigtere Parteien Platz.

Leipzig, 20. Februar 1884.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt an der Spitze ihrer jüngsten Nummer:

In der „Post" vom 14. wird, nach einer Angabe der „National-Zeitung", gesagt, die von Moritz Busch in seinem neuesten Werke gebrachte Nachricht, der Freiherr von Gablenz sei kurz vor dem Ausbruch des Krieges von 1866 von Berlin nach Wien gesandt worden, mit dem Anerbieten eines gemeinsamen Kriegszuges Preußens und Oesterreichs gegen Frankreich — daß diese Nachricht „eben so alt wie falsch" sei. — Freiherr v. Gablenz — so führt die „National-Zeitung" aus und nach dieser die „Post" aus — habe bereits am 12. August 1869 in einer Zuschrift an die „National-Zeitung" erklärt, daß er niemals ein auf obige Angelegenheit bezügliches Schreiben des Königs Wilhelm an den Kaiser Franz Josef überbracht habe.

Alt ist die von Moritz Busch veröffentlichte Nachricht allerdings, aber keineswegs falsch. Das Dementi vom 12. August 1869 stellt auch die Thatsache eines in obiger Richtung an das österreichische Cabinet gerichteten Vorschlages nicht in Abrede, sondern nur die Ueberbringung eines Schreibens des Königs Wilhelm an den Kaiser Franz Josef, betrifft also die Form und nicht die Sache. Wir wissen nicht, ob ein Schriftwechsel zwischen beiden Monarchen damals stattgefunden hat. Wäre es der Fall gewesen, so würde der Text sicherlich nicht so gelautet haben, wie dies in einem sächsischen Blatte im Jahre 1869 behauptet und sodann am 12. August desselben Jahres in der „Nat.-Ztg." mit Recht bemerkt wurde. Von Annexion süd- oder norddeutscher Staaten ist weder zwischen den Monarchen noch zwischen den Cabineten die Rede gewesen, sondern nur von einem dauernden Dualismus in der Stellung zweier Oberfeldherren und einem gemeinsamen Bundeskriege Beider gegen Frankreich.

Wir kennen das Buch des Dr. Moritz Busch noch nicht hinreichend genau, um beurtheilen zu können, ob sonstige thatsächliche Unrichtigkeiten in demselben enthalten sind. Aber in Bezug auf die von der „National-Zeitung" als „alt und falsch" bezeichnete Nachricht glauben wir, daß der Beweis der Wahrheit actenmäßig geführt werden kann, und daß die Erklärung des Freiherrn von Gablenz in der „National-Zeitung" von 1869 in keinem ihrer Theile den Thatsachen widerspricht. In dem vorliegenden Falle ist demnach die Berichtigung der „National-Zeitung" falsch; die Angabe des Buches dagegen sachlich richtig.

* Aus den jüngsten Mittheilungen über die Bewegungen der deutschen Kriegsschiffe auf den auswärtigen Stationen ersieht man, daß Ende December v. J. alle Schiffe in den chinesischen Gewässern, also die Corvetten „Stosch" und „Leipzig" und die Kanonenboote „Wolf" und „Iltis" im Hafen von Hongkong vereinigt waren, doch wurde das Kanonenboot „Wolf" am 28. December nach Canton beordert. Daß Capitain z. S. Paschen bereits das Geschwadercommando von Contreadmiral Freiherr von der Goltz übernommen, ist noch nicht gemeldet, doch wird die Uebernahme wahrscheinlich schon in Hongkong erfolgt sein. Die Corvette „Leipzig" wartet dort auf Ablösung durch die Corvette „Prinz Adalbert", deren Ankunft am Cap noch nicht gemeldet, aber sich sicher in der Nähe befindet, um die Reise nach Singapore fortzusetzen, wohin Briefsendungen zu dirigiren sind. Auch der „Nautilus", der nach dem Besuche in Angra Pequena, wo die Bremer Firma Lüderitz außer der Bucht kürzlich alles Land zwischen dem 26.° südlicher Breite und dem Orangestrom, 20 Meilen landeinwärts, im Ganzen ca. 900 Q.-Meilen gekauft hat, ist von der Capstadt ostwärts gegangen, um in Hongkong zum ostasiatischen Geschwader zu stoßen. Auf der australischen Station befindet sich jetzt allein das Kanonenboot „Hyäne", von dem man seit Ende October v. J. keine Nachricht hat, wo es sich von Sydney nach Apia begab, doch bringt der Dampfer „Marsala", welcher sich schon in der Nähe der heimischen Gestade befindet, die abgelösten Mannschaften von der „Hyäne" zurück. Auch von „Albatroß" sind seit Anfang December, wo er von Punta Arenas nach den westpatagonischen Gewässern abgehen wollte, keine Nachrichten eingelaufen, wird aber wahrscheinlich seinen Bestimmungsort Sydney schon erreicht haben, wohin am 5. April v. J. von Hamburg aus die Ablösungsmannschaften befördert wurden. Nachdem die Corvette „Olga" am 14. Januar von der Grassy-Bucht (Bermudas) die Heimreise angetreten, bleibt auf der ostamerikanischen Station nur noch die Corvette „Freya", die sich am 26. Januar von Kingston (Jamaica) nach La Guayra begeben und von dort ihren Cours nach Cuba nimmt. Auf der westamerikanischen Station befindet sich die Corvette „Maria", welche Anfangs Januar von Valparaiso nach Coquimbo (Poststation Panama) gehen wollte. Die Rückkehr der „Sophie" von der Küste von Dahomey in Porto-Grande ist noch nicht gemeldet, ist aber täglich zu erwarten. Die „Sophie" geht von den Cap Verdischen Inseln geraden Weges nach Plymouth.

* Der Antrag des Abg. Gunzert auf Errichtung eines eigenen Rechnungshofes für Elsaß-Lothringen, welcher am Freitag den Landesausschuß beschäftigte, steht seinem Sinne nach nicht zum ersten Male zur Erörterung. Bereits bei der Einrichtung des Staatsraths wurde der Gedanke angeregt, die Controle des Rechnungswesens mit diesem zu verbinden; doch nahm man hiervon bald wieder Abstand. Der gegenwärtige Zustand, wie auch Unterstaatssecretair v. Mayr am Freitag ausführte, kann nur als ein Provisorium betrachtet werden; alljährlich muß durch ein eigenes Gesetz die Controle der Rechnungen von Elsaß-Lothringen dem Rechnungshofe zu Potsdam übertragen werden und auch für diese Prüfung bestehen keine den Verhältnissen des Landes angepaßte Grundsätze. Käme es also zu einer Ausführung des Antrages, so würde es sich nicht nur um die Organisation des Rechnungshofes, sondern auch um die schwierige Abgrenzung der Befugnisse desselben und ferner um die gesetzliche Regelung der Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Landes (um ein sog. Rechnungsgesetz) handeln. Trotz dieser Schwierigkeiten der Frage erkannte die Regierung das Wünschenswerthe einer definitiven Regelung an und sagte eine eingehende Prüfung des Wunsches des Antragstellers zu. Der letztere hatte übrigens seinen Antrag zu Anfang der Sitzung modificirt, indem in einer neuen Fassung desselben nur der Wunsch ausgesprochen wurde, die Regierung möge die Frage der Errichtung eines Rechnungshofes studiren. Es war einigen Mitgliedern des Hauses bedenklich erschienen, direct einen Antrag auf Schaffung eines Rechnungshofes zu stellen, bevor nicht alle in Betracht kommenden Umstände, namentlich auch die Kostenfrage, eingehend geprüft und die Resultate dieser Prüfung dem Hause mitgetheilt wären. Der Antragsteller führte in seiner Befürwortung des Antrages ferner aus, daß der neue Rechnungshof Gelegenheit geben würde, eine Reihe von zur Disposition stehenden Beamten zu verwenden; der vornehmste Gesichtspunct sei ihm jedoch der politische: die Errichtung eines eigenen Rechnungshofes würde die Selbständigkeit des Landes fördern, würde ein weiterer Schritt sein auf dem Wege zum völligen Ausbau der Verfassung. Nachdem dann noch der Abg. Grad für den Antrag gesprochen und Abg. Baron von Schauenburg sich, in Anbetracht der vielleicht großen Kosten der neuen Einrichtung, gegen denselben erklärt hatte, wurde der Antrag in der oben mitgetheilten modificirten Fassung vom Hause angenommen.

* Nachdem in Serbien das Ministerium Christic seine Entlassung genommen hat, ist der bisherige Gesandte in Wien, Garaschanin, mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden; dasselbe hat sich in folgender Weise constituirt: Präsidium und Aeußeres Garaschanin; Inneres Novakovic; Cultus, der bisherige Gesandte in Rom, Kujunzic; Justiz der bisherige Richter am Cassationshof, Marinkovic; Finanzen der frühere Minister des Aeußern Pavlovic; Krieg Oberst Petrovic; Bauten Oberst Protic; Volkswirthschaft Gudovic.

* Aus Rom übermittelte der Telegraph Meldungen über ein Attentat. Der Vorfall ist jedenfalls noch nicht aufgeklärt. Am Montag kam die Angelegenheit im italienischen

Parlamente zur Sprache. Wir geben darüber die folgende hier im Zusammenhang ausführlich wiederholte Meldung: „Deputirtenkammer. Mordini ersuchte um Details über den Vorfall auf der Bahnstrecke zwischen Montalto und Corneto in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. In Vertretung des erkrankten Ministerpräsidenten Depretis erklärte der Minister der öffentlichen Arbeiten, Genala: Am 17. d. M. Morgens 2½ Uhr, als der Holzzug die genannte Strecke passiren mußte, griffen 4 mit Gewehren bewaffnete Individuen den auf dieser Strecke dienstthuenden Gendarmen an. Dieser gab mehrere Revolverschüsse ab und scheint einen jener Individuen verwundet zu haben, denn es wurde ein blutiges Taschentuch gefunden. Außerdem wurde eine mit Explosionsstoff gefüllte und mit einem angezündeten Zünder versehene Flasche aufgefunden, welche die Individuen auf der Flucht von sich geworfen hatten. Weitere Nachrichten habe die Regierung nicht. Die Erhebungen wurden auf das Eifrigste fortgesetzt, um zu ergründen, ob es sich um ein beabsichtigtes Attentat gehandelt habe, wie man vermuthe. Mordini erklärt sich durch diese Auskunft zufrieden gestellt. Minghetti ersucht die Regierung, der Kammer unverzüglich weitere Nachrichten über den Charakter und die Tragweite, welche dem Vorfall seitens der Regierung beigelegt würde, mitzutheilen. Genala sagt dies zu. — Im Senate wünscht Finali Aufklärungen über den Vorfall bei Corneto. Der Minister Genala erklärte, es sei auf der Bahnstrecke zwischen Montalto und Corneto ein Gendarm angegriffen worden. Im Uebrigen theilte der Minister dieselben Details mit wie in der Deputirtenkammer, und fügte hinzu, es sei noch nicht festgestellt, wie der Vorfall aufzufassen sei. Vielleicht habe es sich nur um einen Angriff auf den Gendarm gehandelt. Finali spricht im Namen des Senats den Wunsch aus, daß dem so sein möchte und daß festgestellt würde, daß es sich nicht um ein verabscheuungswürdiges Attentat gehandelt habe."

* Wie wir den Mailänder Blättern entnehmen, schwebt gegenwärtig vor dem Obergerichte in Verona ein eigenthümlicher Proceß, der noch in die Zeit während der österreichischen Herrschaft in Italien zurückreicht. Im Beginne der sechziger Jahre wurde nämlich in Verona Graf Carlo Montanari wegen Hochverraths vor das österreichische Kriegsgericht gestellt, von demselben zum Tode verurtheilt und hingerichtet. In der Nacht vor seiner Hinrichtung fügte der Graf mit Erlaubniß des Gerichtes seinem Testamente ein Codicill hinzu, in dem er einen Freund mit dem Betrage von 25,000 Lire bedachte. Dieser fordert nun gegenwärtig diesen Betrag von dem Erben des Hingerichteten, Grafen Giovanni Montanari, der aber die Zahlung mit der Begründung verweigert, der Erblasser habe, als er sein Codicill verfaßte, sich nicht mehr im Besitze seiner bürgerlichen Rechte befunden. Der Gegner behauptet jedoch, die damaligen Urtheile der österreichischen Kriegsgerichte hätten für Italien keine Rechtskraft. Das Obergericht in Verona wird in den nächsten Tagen über diesen Fall entscheiden.

* Die seit einiger Zeit immer mehr herausfordernde Haltung seitens der vaticanischen Presse gegen die italienische Regierung hat nun diese zu einem nachdrücklicheren Vorgehen gegen jene Preßausschreitungen veranlaßt. So wurde vor etwa vierzehn Tagen der Herausgeber und Chefredacteur des vaticanischen Blattes „Journal de Rome", ein Franzose, wegen eines aufreizenden Artikels zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Wie wir den uns zugegangenen italienischen Blättern entnehmen, ist die Freitagsnummer des „Journal de Rome" im Auftrage des Königlichen Procurators abermals beschlagnahmt worden und zwar wegen eines Artikels, der an die jüngste päpstliche Encyclica anknüpfte.

* Anhänger und Widersacher der französischen Republik stimmen darin überein, daß die Finanzlage des Landes zur Zeit eine nichts weniger denn glänzende ist. Monarchisten, Bonapartisten und Republikaner constatiren die mißliche Thatsache mit geheimer Schadenfreude, thun aber äußerlich sehr entrüstet ob des leichtsinnigen Umgehens mit den öffentlichen Geldern. Daß sie insgesammt es nicht anders gemacht haben, als sie die Zügel der Regierung in Händen hielten, genirt diese Leute nicht weiter. Von ihnen, die dem bestehenden republikanischen Regime Schwierigkeiten um jeden Preis bereiten wollen, hat letzteres daher keinerlei Beistand in den Bestrebungen nach Herstellung des finanziellen Gleichgewichts zu erwarten. Als nächstliegender Ausweg aus den pecuniären Bedrängnissen der Gegenwart empfiehlt sich den leitenden Staatsmännern naturgemäß die Praxis des Sparens. Diese Praxis ist auch von dem wegen seiner ökonomischen Neigungen ohnehin bekannten Oberhaupte der Republik, Herrn Grevy, nicht erst seit heute auf das Dringendste empfohlen und scheint jetzt in umfänglichem Maße Berücksichtigung finden zu sollen. Wenn auch nur die Hälfte aller der politischen Actionen, deren Autorschaft man dem Ministerpräsidenten in die Schuh schiebt, feiner Zeit greifbare Gestalt gewinnen soll, so hat Herr Ferry vollwichtigen Anlaß, die finanzielle Leistungsfähigkeit des französischen Staatswesens nicht vor der Zeit zu überanstrengen. Es werden natürlich unter dem Druck der ungünstigen Conjunctur eine ganze Reihe von Reformen, deren Durchführung dem Ministerium Ferry einen neuen Glorienschein verleihen sollte, zurückgestellt werden müssen, und wird die Opposition nicht ermangeln, daraus Angriffswaffen gegen die Regierung zu schmieden. Doch ist die öffentliche Meinung gegen das Treiben der Opposition ungemein auf ihrer Hut und wird es dem Ministerium weit höher anrechnen, wenn es sich einstweilen schlicht und recht durchzuschlagen versucht, als wenn es sich in Reformen übernehmen und zu diesem Behufe so gewagte Experimente wie beispielsweise die Besteuerung der Rente vornehmen wollte. Das diesem letzteren Gerücht alsbald entgegengestellte kategorische Dementi der „Agence Havas" zeigt, daß das Cabinet die ihm von seinen Gegnern gestellte Falle bei Zeiten erkannt hat.

* Man schreibt aus Oran in Algerien vom 11. Febr.: „Seit einigen Tagen ist unsere Stadt in großer Aufregung. Aus der Ansiedelung Bu-Tlelis ist ein Colonist hier angekommen, welcher die Meldung brachte, daß es dort zwischen einer Abtheilung Zuaven und den Colonisten zu einem blutigen Gemetzel gekommen sei. Der Procurator der Republik und ein Untersuchungsrichter begaben sich sofort unter starker militairischer Bedeckung nach dem Schauplatze des Ereignisses, von wo heute folgende Einzelheiten eingegangen sind: Eine Abtheilung des 19. Zuaven-Regiments hielt unter der Führung eines Unterofficiers in Bu-Tlelis Rast und nahm die freundlich angebotene Gastfreundschaft des ehemaligen Maires, Namens Bidorf, eines Elsässers, an. Da die Zuaven an jenem Tage gerade ihren Sold erhielten, so trieben sie sich in allen Kneipen des Ortes umher und waren sammt ihrem Unterofficier Abends völlig betrunken. In einer Kneipe, nahe dem Hause des Elsässers Bidorf entspann sich zwischen den Zuaven und mehreren Colonisten ein Streit, der alsbald in eine blutige Schlägerei ausartete. Die Zuaven, in der Minderzahl, liefen nach dem Hause Bidorf's, um dort ihre Gewehre zu holen und damit die Colonisten neuerdings anzugreifen. Als der Elsässer Bidorf die Gefahr erkannte, rief er einem in seinem Hause dienenden Landsmann in deutscher Sprache zu, er möchte rasch den Maire von dem Vorfalle unterrichten und diesen zum Einschreiten bewegen. Kaum hatten die Zuaven die deutschen Worte Bidorf's gehört, so stürzten sie mit dem Geschrei: Tuez ce b.....allemand!" auf ihn zu. Bidorf konnte sich nur durch einen raschen Sprung durch das Fenster retten. Ein anwesender Araber wurde von den Zuaven erschossen und acht Colonisten sollen schwer verwundet sein."

* Als General Gordon die Mission nach dem Sudan annahm, überreichte er dem Ministerium eine Denkschrift, worin er auseinandersetzte, wie er den ihm ertheilten Auftrag auffaßte. Diese Denkschrift ist in dem neuesten Blaubuch veröffentlicht worden und lautet, wie folgt:

Ich verstehe, daß Ihrer Majestät Regierung den unwiderruflichen Beschluß gefaßt hat, die äußerst schwere Pflicht, den Völkern des Sudans für die Zukunft eine gerechte Regierung zu sichern, nicht zu übernehmen, und daß Ihrer Majestät Regierung sich in Folge dessen dahin entschieden hat, diesen Volksstämmen ihre Unabhängigkeit zu ertheilen und eine Einmischung der egyptischen Regierung in die Angelegenheiten derselben nicht zu dulden. Ihrer Majestät Regierung hat sich aus diesen Gründen entschlossen, mich nach dem Sudan zu entsenden, um die Räumung dieser Provinz zu bewerkstelligen und für die Sicherheit der egyptischen Beamten und Truppen Sorge zu tragen.

In Bezug auf die Durchführung dieser Aufgaben glaube ich, daß die kleinen Sultanreiche, welche zur Zeit der Eroberung des Sudans durch Mehemet Ali bestanden, wiedererrichtet, und daß die Herrschaft den Nachkommlingen dieser Sultane übertragen werden sollte. Bei dieser Rückgabe des Landes wäre der Mahdi nicht in Berechnung zu ziehen und bliebe es den Sultanen überlassen, ob sie seine Oberherrschaft anerkennen wollen oder nicht. Da diese Sultane durch die Annahme des Mahdi als Souverain kaum etwas gewinnen dürften, so ist es wahrscheinlich, daß sie sich ihre Unabhängigkeit wahren werden. Wir würden daher mit zwei Factoren zu schaffen haben: mit den kleinen Sultanen, die ihre Unabhängigkeit wünschen und der Partei des Mahdi, die seine Oberherrschaft will. Dem Mahdi unter diesen Umständen die Arsenale zu übergeben, wäre, meiner Anschauung nach, ein Fehler. Sie sollten den Sultanen überlassen werden, in deren Gebieten sie gelegen sind. Die schwierigste Frage ist, wem die Arsenale in Chartum, Dongola und Kassala übergeben werden sollen, da diese Städte keine alten Herrscherfamilien besitzen. Es dürfte sich empfehlen, die Entscheidung hierüber einem späteren Zeitpunkte vorzubehalten, bis die Einwohner dieser Städte ihre Meinung geäußert haben werden.

Sollte sich meine Meinung bewahrheiten, daß die Sultane die Oberherrschaft des Mahdi nicht anerkennen wollen, dann wird er seine Herrschaft geltend zu machen und die Zurückziehung der Truppen und Beamten zu verhindern suchen. Was soll in diesem Falle geschehen, wenn die Anhänger des Mahdi unsere am Rückzuge befindlichen Colonnen angreifen? Man kann nicht annehmen, daß diese keinen Widerstand leisten würden, und wenn sie einen Erfolg erringen sollten, so wäre es nur vernünftig, ihnen zu gestatten, den Mahdi so weit zu verfolgen, bis die Marschroute gesichert ist. Dies ist eine der schwierigen Fragen, deren Beantwortung Ihrer Majestät Regierung von mir nicht erwarten kann, die aber erhoben kann und auf welche ich im Voraus hinweisen will. Der Entschluß der Regierung betreffs der Räumung steht fest und schließt die mögliche Vermeidung jedes Kampfes in sich. Ich sehe die Schwierigkeiten ein, welche es Ihrer Majestät Regierung bereiten muß, mir für solche Fälle Instructionen zu ertheilen, und ich begnüge mich darum zu sagen, daß ich die Räumung, soweit als möglich, in Uebereinstimmung mit ihren Wünschen bewerkstelligen und thunlichst jedem Kampfe vorbeugen werde. Ich hoffe jedoch, daß Ihrer Majestät Regierung mir ihre Unterstützung und ihre Nachsicht zu Theil werden lassen wird, falls ich den gehegten Erwartungen zu entsprechen nicht in der Lage wäre.

Obgleich es mir nicht zusteht, eine Meinung über die von der Regierung Ihrer Majestät beschlossene Auffassung des Sudans abzugeben, so fühle ich mich dennoch verpflichtet zu erklären, daß es eine Ungerechtigkeit wäre, diese Völkerschaften zurückzuerobern und sie der egyptischen Regierung ohne Garantien für eine gute und milde Regierung zu überliefern. Es ist offenbar, daß wir dies nur mit einem außerordentlichen Aufwande von Menschenleben und Geldmitteln bewerkstelligen könnten. Der Sudan ist für Egypten ein nutzloser Besitz; er war es immer und er wird es immer bleiben. Größer als Deutschland, Frankreich und Spanien zusammengenommen, zum größten Theile unfruchtbar, kann er nur durch einen Dictator regiert werden, der gut oder schlecht sein kann. Im letzteren Falle würde es beständigen Aufruhr geben. Wer je in dem Sudan geweilt hat, kann sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß es ein nutzloser Besitz ist und weniger Menschen können der furchtbaren Einförmigkeit des Landes und dem tödtlichen Klima widerstehen. Ich glaube daher, daß Ihrer Majestät Regierung darin vollständig gerechtfertigt ist, daß sie die Räumung anbefiehlt, da die Opfer zur Sicherung einer guten Regierung viel zu groß wären, um einen solchen Versuch zu gestatten. Thatsächlich fühlt man sich geneigt zu sagen, daß es, was die Kosten anbetrifft, undurchführbar ist. Die Regierung Ihrer Majestät läßt nunmehr diese Völkerschaften in der Lage, in welche sie Gott versetzt hat; es liegt für sie keine Nothwendigkeit vor, sich untereinander zu bekämpfen und sie werden nicht länger von Menschen unterdrückt werden, die aus Circassien, Kurdistan, Anatolien und anderen fernen Ländern kommen.

* Heute liegen mehrere Meldungen vor, welche darauf schließen lassen, daß augenblicklich in China wieder die Kriegspartei die Oberhand gewonnen. Nach einer Meldung aus Shanghai ist der Vicekönig von Nanking seines Amtes enthoben und durch Tseng-Kuotschuen, Oheim des Botschafters Marquis Tseng, ersetzt worden. Nanking ist die Hauptstadt der chinesischen Provinz Kuang-Si, welche an Tonkin grenzt, und insofern ist der dortige Posten des Vicekönigs von großer Wichtigkeit. Ferner liegt eine Meldung aus Hongkong vor, welche besagt: „Es heißt, daß ein jüngst in Peking abgehaltener Kriegsrath dem General Tang, welcher die kaiserlichen Truppen bei Sontay befehligte, einen scharfen Verweis ertheilte, weil er nicht, wie es seine Pflicht war, die Schwarzen Flaggen in der Vertheidigung der Stadt unterstützte. Seine Knöpfe wurden ihm zum Zeichen der Degradation abgeschnitten, man ließ ihm aber, aus Rücksicht auf seine früheren Verdienste, das Commando." Weitere Berichte behaupten, daß die Chinesen große Vorkehrungen für die Vertheidigung Bacninh's treffen und drücken die Erwartung aus, daß vor dem Angriffe der französische Gesandte in Peking seine Pässe zugeschickt erhalten werde. Ob diese Strömung lange andauern wird, muß sich bald zeigen, denn ein Telegramm des Admirals Courbet vom 16. d. M. meldet, daß General Millot am 12. d. M. den Oberbefehl übernommen hat und daß Courbet wieder den Befehl über die Flottendivision übernimmt. Man darf hiernach dem baldigen Wiederbeginn der Action seitens der Franzosen in Tonkin entgegen sehen.

Zur Frage der Berufswahl.

IV. (Schluß.)

Die Berufswahl hat allerdings etwas Beunruhigendes, aber man hüte sich auch vor zu großer Aengstlichkeit; man vergesse nicht, daß jeder Beruf seine Licht- und Schattenseiten hat; schon der Volksmund sagt: „Ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last." Wenn man alle Berufsarten der Reihe nach durchnimmt, so hat jeder so viel gegen sich, daß man schließlich keinen wählen dürfte. Und doch soll ein Jeder, wenn er noch einmal vor die Berufswahl gestellt würde, er würde wahrscheinlich dieselbe Carrière wählen; trotzdem vermögen sich die oben geregten Angriffe mit der Liebe zu demselben; nämlich angesichts der Nothwendigkeit, einen Rath zu geben, wird die Gewissenhaftigkeit größer; die Erinnerung an eigene und fremde Leiden diktirt einen strengeren Spruch. Wenn es sich nun gar um den eigenen Sohn handelt, dann verwandelt sich der Rath leicht in einen Notschrei. Ja, es giebt keinen Beruf, wo nicht wenigstens bei seiner Erlernung mancherlei besondere Schwierigkeiten vorkämen und manches anders ist, als man es sich gedacht hat. „Lernjahre sind keine Herrenjahre" spricht der Volksmund, und er spricht die Wahrheit. Welche Zweifel hat nicht z. B. der Theologe zu bewältigen, welchen Widerwillen der Mediciner zu überwinden, welche Kleinlichkeiten und Trockenheiten hat nicht das Studium der Rechtswissenschaft und der Philologie. Wie schwer wird es nicht dem Referendar, so Tag für Tag im Bureau thätig zu sein, oder dem angehenden Kaufmann, wenn er den lieben langen Tag im Laden oder im Comptoir oder auf dem Lager rastlos schaffen muß, nicht zu vergessen den Lehrling im Handwerk, wie ganz andere Ansprüche stellt doch, und zwar mit einem Male, das Leben an ihn!

Ja, nicht nur die Erlernung, sondern auch die Ausübung eines jeden Berufs ist mit manchem Lästigen verknüpft. Grund genug, nicht etwa nach den ersten unangenehmen Erfahrungen sofort zu einem anderen Berufe überzugehen; die Täuschung wird nicht ausbleiben, da in der neuen Thätigkeit Unannehmlichkeiten und Unbequemlichkeiten auch nicht ausbleiben. Ist man überhaupt von Jugend auf an eine regelmäßige und strenge Thätigkeit gewöhnt worden, und hat man sich zu der Anschauung emporgeschwungen, daß die Arbeit nicht nur die Mittel zum Unterhalt und zum Genusse schaffen soll, sondern an sich Bedeutung hat, da durch sie ein Theil der Jedem zukommenden sittlichen Aufgabe erfüllt wird, so überwindet man auch das Verdrießliche und Einförmige, welches der Beruf mit sich führt. Hiermit hängt das zusammen, was man ideale Auffassung des Berufs zu nennen pflegt.

Es hat einen hohen Werth, trotz aller Kleinlichkeiten und Aeußerlichkeiten der alltäglichen Arbeit, trotz aller Unvollkommenheiten, welche jedem Menschenwerke anhaften, an dem Ideale seines Berufs festzuhalten. Wenn es gelingt, sich immer wieder aus dem Staube der Alltäglichkeit zu der Höhe sich zu erheben, auf der er einst in jugendlicher Begeisterung gestanden und es sich ausgemalt hat, wie er in treuer Arbeit das Seinige zum Wohle seiner Mitmenschen leisten wolle, der wird auch immer wieder frisch und jung sich fühlen und nicht untergehen in dem mechanischen Betriebe, nicht untergehen, wenn er sich von Menschen und vom Schicksale vielfältig getäuscht sieht. Zu solch idealer Anschauung gehört aber vor allem ein religiöses Gemüth. Dasselbe lebt des Glaubens, daß Gott die Neigung und Befähigung verliehen habe und er es also auch gewesen ist, der zu dieser Stellung berufen hat! Jeder Beruf, der des einfachen Tagelöhners, wie der des hochgestelltesten Mannes bildet, wenn er im Dienste Gottes und in der Liebe zum Nächsten ausgeübt wird, eine Schule für den himmlischen Beruf. So heiligt das Licht des Evangeliums unsere Thätigkeit, wie hieran mit unserer Arbeit dem Nächsten und der bürgerlichen Gesellschaft überhaupt und sind uns bewußt, daß wir, wenn wir in echtem Wohlwollen gegen die anderen Menschen unsere Aufgabe erfüllen, damit dem göttlichen Gebote nachleben. Zugleich bewahrt uns auch die Arbeit, die Thätigkeit in unserem Berufe, vor dem Müßiggange und somit vor vielem Bösen. Bei solcher Ueberzeugung kann keine Unzufriedenheit, wie wir sie leider jetzt so häufig finden — denn die vielen Selbstmorde sprechen dafür — Wurzel fassen. „Es ist nicht ohne Gottes Willen, daß ich in diesem Stande geboren bin, daß meine Verhältnisse auf diesem Wege mich geführt haben; und es ist sein Wille, daß ich bei dieser Arbeit ausharre und wirke, so lange es für mich Tag ist", so spricht der Gläubige und weiß, er hat sein Leben nicht verfehlt; ja es ist gerade dann köstlich gewesen, wenn es Mühe und Arbeit gewesen ist.

Die ideale Auffassung des Berufs setzt aber zweitens eine vielseitige allgemeine Bildung voraus. Der so Gebildete erblickt in der Arbeit nicht nur die Nothwendigkeit zur Gewährung des Unterhaltes, sondern er findet auch in ihr die Quelle mannigfacher Freuden und allgemeinen Wohlbefindens. Wo aber von vornherein nur die Ausbildung bestimmter Fertigkeiten, nur die Erwerbung der für den einzelnen Beruf erforderlichen Kenntnisse betrieben wird, da fehlt es an einem weiteren Blick für die mannigfachen Bestrebungen und Fortschritte der Menschheit und an demjenigen Interesse für Staat und Kirche, für Wissenschaft und Kunst, für Handel und Gewerbe, welches die Stellung und Bedeutung des einzelnen Berufes in der ganzen menschlichen Gesellschaft erfaßt.

Wir haben uns früher des Längeren darüber ausgesprochen, daß die Schulbildung für die Berufstüchtigkeit von außerordentlicher Wichtigkeit ist, aber die Schule kann nicht Alles. Nur die kürzere Zeit des Tages gehört der werdende Mensch der Schule an; von ganz hervorragendem Einflusse für Das, was der Mensch einst wird, ist unstreitig die häusliche Erziehung. „Das Lied, das an der Wiege klingt, klingt durch das ganze Leben." Es kann nun hier nicht unsere Aufgabe sein, in eingehender Weise und über die Pflichten des Hauses gegenüber den Kindern zu verbreiten, wir haben die Geduld des geneigten Lesers und — der geehrten Redaction so schon über Gebühr in Anspruch genommen; hat man aber den heranwachsenden Knaben zu Arbeitsamkeit und Fleiß, zur Ordnungsliebe und Pünktlichkeit, zur Bescheidenheit und Rechtlichkeit, zur Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit consequent angehalten, und ist ihm da mit gutem Beispiele vorangeleuchtet worden, so wird er auch ein braver Mensch werden und in jedem Berufe sich brauchbar und nützlich erweisen. — Nur zum Schlusse noch ein Wort zur Erziehung in der Wahrheitsliebe. Die Wahrheit ist die Grundlage aller Tugenden. Sorgfältig behüte man daher das Kind vor dem Zerrbilde der Unwahrheit, des täuschenden Scheins, der trügerischen Lüge. Verwerflich sind daher auch alle die künstlichen Ausreden, die Verschleierungen und Bemäntelungen, mit denen man unbequeme Fragen der Kinder so häufig beantwortet, ihre Neugier befriedigt. Nicht Alles, was wahr ist, braucht du dem Kinde zu sagen, aber was du ihm sagst, das muß wahr sein. Wie du selbst vor deinen Kindern nicht einmal einer sogenannten Anstands- oder Höflichkeitslüge dich schuldig machen darfst, so mußt du auch von ihrer Seite treuen Dienst der Wahrheit fordern, und sollst an ihnen kaum etwas schärfer ahnden, als Neigung zum Lügen. Lügenhaftigkeit ist am Kinde das Häßlichste und zugleich das Bedenklichste. Zu dieser Bewahrung des Wahrheitsvermögens in der Erziehung rechnen wir auch die Wahrheit in der Repräsentation der Familie. Dieselbe soll nicht scheinen wollen, was und wie sie nicht ist, und was sie ist, das möge sie auch — wo der Dichter sagt — zu scheinen. Zu bekämpfen ist vor allem auch die bänkelnd um sich greifende Sucht, für vornehmer und reicher, als die Sachlage rechtfertigt, gelten zu wollen; eine Erscheinung, wie sie wiederum besonders in großen Städten finden. Der hier und da in Mobilien, Kleidung und bei Festlichkeiten entfaltete Prunk ist oft eine schwere, die Erziehung vergiftende, sich bitter rächende Lüge, die zu immer größer auswachsender Fälschung des Thatsächlichen der Existenz ausartet. Lüge ist ferner die elterliche Eitelkeit, welche mit den wirklichen, meist aber nur mit vermeintlichen Talenten, Kenntnissen und Geschicklichkeiten der Kinder prahlt und diese zur Schaustellung unreifer Productionen veranlaßt, aus denen sich schließlich eine beklagenswerthe Komödianterei des Lebens entwickelt.

Ja, die größte Bedeutung hat für jeden Menschen das Elternhaus und die Familie; so Viele würden tüchtiger sein in ihrem Berufe, wenn das Vaterhaus seinen Pflichten besser nachgekommen wäre.

—y.

Verwarnung.

Alles Neue stößt auf Widerstand und Verlästerung seitens derjenigen, die bei Erhaltung des Alten interessirt sind. Dies ist ein Erfahrungssatz, der sich bei den wohlthätigsten, jetzt allgemein gepriesenen Fortschritten der Wissenschaft und Technik noch alle Zeit bewährt hat. Es konnte daher nicht fehlen, dass auch das durch seine so zahlreichen Erfolge rasch in Aufnahme kommendes Heilverfahren, wie die Dr. Liebaut'sche Regenerationscur, gehässigen und verleumderischen Angriffen von Seiten solcher, welche sich durch dieselbe in ihren materiellen Interessen beeinträchtigt wähnen, ausgesetzt war. Zu diesen direct interessirten Gegnern gesellt sich jedoch die widerwärtige Species der Popularitätsmacher, welche durch dreiste Warnung und durch leichtfertige und lügenhafte Angaben (u. A. Herr Dr. Liebaut sei eine Person, die gar nicht existire, ferner das der Regenerationscur zu Grunde gelegte Mittel, der Dr. Liebaut'sche Regenerator, sei ohne besonderen Werth u. dergl. m.) — sich die Glorie des aufmerksam wachenden Volksfreundes verschaffen wollen.

Es sei desshalb hiermit nachdrücklich vor weiterer Verbreitung verleumderischer Nachreden über das Dr. Liebaut'sche Regenerationsverfahren mit dem Bemerken gewarnt, dass unnachsichtig derjenige zur Verantwortung gezogen werden wird, welcher der weiteren Verbreitung dieser Lügen und Verdächtigungen hülfreiche Hand leistet.

Im Uebrigen sei hier noch erwähnt, um keinerlei Missverständnisse aufkommen zu lassen, dass Herr Dr. med. Liebaut (Ritter der Ehrenlegion) als Verfasser der bekannten Broschüre „Die Dr. Liebaut'sche Regenerationscur" allen Denjenigen, welche sich an die Dr. Liebaut'sche Regenerator-Compagnie in Brüssel oder an ihn direct nach Paris (rue Notre Dame de Lorette No. 47) wenden, jederzeit unentgeltlich seine Rathschläge in Betreff der Anwendung des Regenerators durch den in Deutschland approbirten und practicirenden Arzt ertheilen lassen wird; dass ferner der Dr. Liebaut'sche Regenerator nur in den in der Broschüre namhaft gemachten deutschen Apotheken ächt zu haben ist und 10 Procent unter der gesetzlichen Arzneitaxe abgegeben wird.

Die Broschüre „Die Dr. Liebaut'sche Regenerationscur" ist à 50 ₰ in Leipzig bei Louis Naumann's Buchhandlung, Rossplatz 13, erhältlich und dürften die in derselben namhaft gemachten zahlreichen Personen aus allen Kreisen der Gesellschaft, welche die Regenerationscur mit Erfolg angewandt haben, wohl die sicherste und zuverlässigste Auskunft über den Werth und die Wirksamkeit derselben zu ertheilen vermögen.

Glänzender Erfolg.

Wiesbaden. Ich komme hiermit, Ihnen meinen verbindlichsten Dank für Ihre Erfindung, die Schweizerpillen, auszudrücken. Schon jahrelang litt ich an Verstopfung verbunden mit Magenbeschwerden. Ich gebrauchte eine Menge der verschiedenartigsten Medicamente ohne Erfolg und gab schon alle Hoffnung auf Genesung auf. Da las ich eines Tages Ihre Annonce in den hiesigen Blättern. Aus der Apotheke besorgte ich mir die so sehr gepriesenen Pillen à Schachtel 1 ℳ und siehe da, auch bei mir war der Erfolg ein so glänzender, dass ich nach wenigen Wochen schon von diesem Leiden befreit war. Ich stelle Ihnen dieses Schreiben betreffs Veröffentlichung ganz zur Verfügung und bin stets Ihr ergebenster Diener. Katharina Fein. Herrn Apotheker R. Brandt, Zürich.

Lothar Heym, Civilingenieur,
Bau- und maschinentechn. Bureau, Sophienstraße 33, II.

Zur Erinnerung an die Confirmation.
Neue Karten und sinnige Bilder mit religiösen Sprüchen.
O. Th. Winckler, Ritterstraße Nr. 41.

Confirmanden-Wäsche,
als: Knaben- und Mädchen-Hemden, Röcke, Beinkleider, Taschentücher jeder Art, Kragen und Stulpen &c.,
empfiehlt in großer Auswahl
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Versand-Geschäft
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Detail-Geschäfte:
Leipzig: Mey & Edlich, 9 Neumarkt.
Plagwitz:
Mey & Edlich, 28. 29 Nonnenstrasse, part.

Weisse Gardinen,
Manila-Gardinen, Fenster von 4 ℳ an empfiehlt
Bernhard Berend, 6 Katharinenstr.

Heinr. Peters,
Grimmaische Str. 19, gegenüber Café français,
Wiener Schuhwaaren-Lager.
Ballschuhe und Stiefel.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Naundörfer Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme &c. von Telegrammen außer während der Poststundenstunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thorhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Burgplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 18. Mai bis 24. Mai 1883 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miterrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt, Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Ratsh-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Taheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Brauerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Ratsgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von 10—4 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 10—3 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norrsiekewitz, Petersstr. 23, täglich geöffnet, an Sonn- und Festtagen von ½11—2 Uhr, Eintritt frei. Musterausstellung von Zimmereinrichtungen.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Ausstellung von Schülerwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor E. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 15b, ist jeden Mittwoch Nachmittag von 2 bis gegen 4 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Markt, (vis à vis Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorh.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt), Magazingasse Nr. 1.
Schletterstraße 16 (3. Bürgerschule).
Rathhaus.
Neues Theater.

1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. „ „ Gerberstraße Nr. 4.
3. „ „ Johannesplatz 8.
4. „ „ Nürnberger Str. 48.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. „ „ Frankf. Straße 47.
8. „ „ Carolinenstr. Str. 26.
9. „ „ Zeitzer Str. 28.
10. „ „ Plagwitzer Str. 39.

Im dem Krankenhause (Liebigstraße).
„ der Gasanstalt I (Kurz. Str.).
„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Bahnhof. zu Bl. Müllner's Hain.
„ der Frogstraße Nr. 6a.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhaus.
„ „ Waldhaus, bei Mahlern.
„ „ Mühlenhaus bei Hohmanns, Bauhütte.
Auf dem Pleißenthurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militairbauten.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Peterstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: Packhofstr. 1—2.
Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen billigst aus
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Mittwoch, den 20. Februar.
41. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.
Gastspiel der Großherzogl. Oldenburg. Kammersängerin Frau **Moran-Olden** und des Herzogl. Hofopernsängers Herrn Carl **Moran** vom Hoftheater zu Dessau.

Fidelio.

Oper in 2 Acten von F. Treitschke. Musik von L. van Beethoven.
Regie: Ober-Regisseur Hanbersky. Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen:

Don Fernando, Minister . . . . Hr. Grengg.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses . . . . Hr. Goldberg.
Florestan, ein Gefangener . . . . *
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio . . . . **
Rocco, Kerkermeister . . . . Hr. Reß.
Marzelline, seine Tochter . . . . Frl. Jahns.
Jaquino, Pförtner . . . . Hr. Marion.
Erster } Hauptmann . . . . Hr. Stein.
Zweiter } . . . . Hr. Tschorn.
Erster } Gefangener . . . . Hr. Wilber.
Zweiter } . . . . Hr. Proft.

Staatsgefangene, Officiere, Wachen, Bürger und Bürgerinnen.
Die Handlung geht in einem spanischen Gefängnisse, einige Meilen von Sevilla, vor.

* Florestan — Herr Carl Moran.
** Fidelio — Frau Moran-Olden.

Die neue Decoration „Hof eines Staatsgefängnisses“ ist von Herrn Breter gemalt.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Nach der Pause
Ouverture zu „Leonore“ (Nr. III).

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfg. zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gelp. Part. 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 21. Februar. 52. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb. **Der neue Stiftsarzt.** Lustspiel in 4 Acten von R. und L. Günther.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Mittwoch, den 20. Februar.
Anfang 7 Uhr.
Zum 41. Male:
Kyritz-Pyritz.
Posse mit Gesang in 3 Acten von H. Wilken und O. Justinus.
Musik von Gustav Michaelis.
Regie: Oberregisseur Gettke. — Direction: Musikdirector Ewald.

Personen:

Peter Liebow, Stadtkämmerer und Gewürzkrämer . . . Herr Lietz.
Piepenberg, Apotheker, } Kyritzer . . . Herr Herbst.
Aug. Bäckermeister, . . . Herr Müller.
Eulalia, } deren Frauen . . . Frl. Baumeister.
Theobaldine, . . . Frl. Cassani.
Ulrike . . . Frl. Bale.
Emil Thölecke, Secundaner, Liebow's Neffe . . . Frl. Nitsch.
Ebert, Ingenieur . . . Herr Hänseler.
Frau Sollmann, Besitzerin des Hotels „Zum goldnen Löwen“ in Berlin
Susanna, ihre Nichte . . . Frl. Wilhelm.
Klebig, Stadtmusikus, } Pyritzer . . . Frl. Petri.
Schweinemann, Schneider, . . . Herr Rohland.
Naule, Barbier, . . . Herr Bischer.
Fritz, Hausknecht } im „Goldnen Löwen“ . . . Herr Düchen.
Male, Dienstmädchen . . . Herr Hosfeld.
Börner, Studiosus . . . Frl. Grebe.
Jettchen, Schänkmädchen in Kyritz . . . Frl. Gotz.
Ein Kegeljunge . . . Herr Allen.
 . . . Herr Schwendt.

Herren und Damen in Kyritz.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Ml. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰. Sperrsitz 2 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰. Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. Erster Rang: Sperrsitz 1. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ. Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ. Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 21. Februar. Anfang 7 Uhr. **Der Waffenschmied.** Komische Oper in 3 Acten. Musik von G. A. Lortzing.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Heute Mittwoch: Zum Benefiz für Fräulein **Josefine Zampa.** Unwiderruflich letzte Gastdarstellung und zum 4. Male:

„Ihr Corporal.“

Posse mit Gesang in 4 Acten von C. Costa. Musik von C. Millöcker.
Therese — Josefine Zampa.
Morgen Donnerstag zum 3. Male: **Donna Juanita.** Komische Operette in 3 Acten von F. von Suppé.

Krystall-Palast-Theater.

Théâtre variété
Neu engagirte Künstlerspecialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr.
Parquet 1 ℳ. Ref. Platz 1½ ℳ. Balcon 50 ₰.
Näheres siehe Beiblatt.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 20 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 20 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: *6. 45 V. — 7. V. — 7. 15. V. (bis Halle). — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. 2. N. — 2. 30 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N. — 10. 50 N. (bis Halle).
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *6. 25 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 6. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 6. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Göhnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 50 früh. — *6. 25 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — *3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 30 V. — *9. 10 V. — 11. 20 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Rossen).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: *1. 11 fr. — 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Erfurt). — 10. 55 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. (bis Saalfeld). — 9. 50 N. (bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 41 V. — *1. 50 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 41 V. — *1. 50 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).
Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 8. 52 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 41 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 46 V. (von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *6. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 10. 34 N. (von Halle). — 11. 30 N.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 2 V. — *8. 21 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 30 N. — 4. 11 N. — 8. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 7 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. (I.—III. Wagenclasse). — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Rossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15 N. — 9. 35 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 5. 58 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Erfurt). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V. (von Saalfeld). — 4. 35 N. — 9. 27 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 30 N. — *6. 42 N.
Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 26 fr. (von Gera). — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Amateur Dramatic Performance
In aid of the Building Fund of the Anglo-American Church.
To take place in The Hotel de Prusse on Friday
February 22nd at 8 p. m.
Tickets at 3 mk. and 2 mk. to be obtained from the Portier at the Hotel.

Dramatische
Amateur-Vorstellung
von englischen Herren und Damen
zum Besten
der hiesigen englisch-amerikanischen Kirche
am 22. Febr., Abends 8 Uhr
im **Saale des Hotel de Prusse.**
Billets à 3 und 2 ℳ beim Portier des Hotel.

Achtzehntes
Abonnement-Concert
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 21. Februar 1884.

Erster Theil.
Ouverture zur Oper „König Manfred“ von Carl Reinecke. **Recitativ und Arie** aus „Iphigenie auf Tauris“ von Gluck, gesungen von Frau Moran-Olden. **Concert** (Emoll) für Pianoforte von Chopin, vorgetragen von Fräul. Dora Schirmacher aus Liverpool. **Lieder** mit Pianoforte, gesungen von Frau Moran-Olden, a) Träume, von Richard Wagner, b) Sonett, von C. M. v. Weber, c) Wiegenlied, von Mozart. **Solostücke** für Pianof., vorgetragen von Frl. Schirmacher, a) Präludium und Fuge (Cisdur) von J. S. Bach, b) Notturno (A dur) von Field, c) Valse (le Bal) von Anton Rubinstein.
Zweiter Theil.
Suite (No. 1, Dmoll) von Franz Lachner.

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½9 Uhr.
Das 19. Abonnement-Concert Donnerstag, den 28. Februar 1884.
Die Concert-Direction.
Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 20. Februar, Vormittags 9 Uhr stattfindet, sind à 2 ℳ am Eingange des Saales zu haben. Sollten für die Hauptprobe Abänderungen des Programms eintreten, so werden dieselben durch Anschlag an der Cassenstelle (Haupttreppe) bekannt gemacht werden.

Auction.
Heute Mittwoch, den 20. Febr., Vorm. v. 10 Uhr an kommen in d. Expeditionsräumen bei Herrn Wilh. Röder sen., Brühl Nr. 52, ca. 9000 St. Schiefertafeln in gr. u. kl. Part. meistb. in bin. Geld gg. Baarzahlung zur Versteigerung.
J. F. Pohle, Auctionator.

Nachlaß-Auction.
Die zum Nachlaß des Herrn Dr. phil. Breiter gehörigen Möbel, Betten, Wäsche, Kleider, Hausgeräthe, ein P. Banknoten, ein fast neuer Fahrstuhl und 1 Concertflügel (Wankel & Lemmler), sollen Freitag, den 22. Februar früh 9 Uhr Dresdner Str. 10, pt. versteigert werden. H. Zschoch, Localrichter.

Pfänder-Auction.
Die im Pfandgeschäft Brühl 14, II, verfallenen Sachen, darunter **1 f. Pianino, 1 Cello, 1 Objectiv von Hermagis in Paris,** kommen Freitag, den 22. bis, früh von 9 Uhr Nicolaistraße Nr. 27 zur Versteigerung durch
Auctionator Fischer.

Heute Fortsetzung der
Bücher-Auction
vorzugsweise rechts- u. staatswissenschaftlicher, sowie historischer und germanistischer Literatur. Anfang 2½ Uhr Nachmittags.
Hermann Weiss, Kramerstraße 3, I.

Pferde-Auction.
Die diesjährige Auction von Graditzer Gestüt-Pferden soll
Freitag, den 4. April, von Mittags 12 Uhr ab
auf dem Königlichen Gestüthofe zu Graditz bei Torgau stattfinden, und zwar werden ca. 30 vierjährige und ältere Hengste, Wallachen und Stuten incl. mehrerer junger zu Remontezwecken geeigneter Gestüts-Pferde, sowie einige Fohlen zum Verkauf kommen.
Sämmtliche vierjährige und ältere Pferde sind mehr oder weniger ritig, zum Theil auch gefahren und wird das Nähere über Abstammung u. s. w. derselben und den vom 15. März ab im Königlichen Ministerio für Landwirthschaft, Domänen und Forsten zu Berlin, im Union-Club und Tattersall zu Berlin und hier in Graditz in der **Gestüts-Expedition** zur Empfangnahme bereit liegenden Listen zu ersehen sein.
Am Auctionstage werden bei Ankunft des Zuges von Leipzig resp. Halle Vormittags 10 Uhr und von Cottbus resp. Berlin Vormittags 11 Uhr am Bahnhof Zschackau Wagen zur Abholung bereit stehen.
Der Königliche Landstallmeister.
Graf Lehndorff.

Der Zinsfuß für die bei dem unterzeichneten Verein eingezahlten und noch einzuzahlenden
Spareinlagen (Sparbankbücher) ist auf 3½% pro anno,
Depositeneinlagen (Quittungsbücher) ist auf 2½% pro anno
vom 1. März a. c. ab festgesetzt worden.
Leipzig, am 18. Februar 1884.
Credit- und Sparbank-Verein e. G.,
Katharinenstrasse 2, 1. Etage.

Leipziger Immobiliengesellschaft.
In der heute abgehaltenen Generalversammlung sind die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren
Gustav Götz,
Consul Bernhard Limburger und
Carl Linnemann,
wieder gewählt worden. Dieselben haben diese Wahl auch angenommen. Der Aufsichtsrath der Leipziger Immobiliengesellschaft besteht daher aus den Herren
Gustav Götz,
Robert Gruner,
Ludwig Gumpel,
Dr. Otto Günther,
Julius Harck,
Consul Bernhard Limburger,
Carl Linnemann,
Wilhelm Lücke,
Max Meyer,
Alfred Thieme,
Ferdinand Ulrich und
Dr. Rudolf Wachsmuth,
sämmtlich in Leipzig.
Mit dem Vorsitze im Aufsichtsrathe ist
Herr Dr. Rudolf Wachsmuth,
mit der Stellvertretung des Vorsitzenden
Herr Consul Bernhard Limburger
betraut worden.
In die Direction sind wiederum die Herren
Banquier Ludwig Gumpel und
Kaufmann Alfred Thieme
delegirt worden.
Unter Hinweis auf §§. 22, 25 des Gesellschaftsvertrags wird dies hierdurch bekannt gemacht.
Leipzig, den 19. Februar 1884.
Der Aufsichtsrath der Leipziger Immobiliengesellschaft.
Dr. Wachsmuth.

Leipziger Immobiliengesellschaft.
Die Dividende für das Jahr 1883 wird gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 11 von heute ab mit 22 ℳ 50 ₰ an unserer Casse ausgezahlt.
Leipzig, den 20. Februar 1884.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eugen Wienecke D. D. S.
in Amerika geprüfter
Zahnarzt,
Kurprinzstrasse 15, II.

In 9 Tagen von Bremen nach Amerika. Billets beim General-Agent
C. A. Voigt, Ritterstr. 29.

Amerikabillets 75 Mk.
bei Morawetz & Co., Taucher Straße 31.

Soeben erschien im Verlage v. G. M. Starke, Leipzig, Königsstraße 12: Branchen-Adreßbuch Nr. 19.
Buchbinder,
Mappen-, Papier-, Portefeuille-Fabriken, Cartonnagen etc. — mit Dampfbetrieb, — handelsgerichtlich eingetragen (a. Papier-, Galanterie- u. Schreibmaterialienhandlung, Agentur, Buchdruckerei zc.), ca. 8000 richtige Adressen — 7 ℳ — Jede Adresse (unbestellbares Kreuzband) vergütet die Verlagshandlung baar mit 3 ₰.
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Gesangbücher
empfiehlt mit Goldschnitt von 2.50 ℳ an, sowie auch Bücher jeder Art werden sofort eingebunden in der Buchbinderei v. E. Hagendorff, Neukirchhof 54, II., Ecke d. Grimm. Str. (Café Wolff).

150 Briefmarken f. 1Mk.
ALLE GARANT. ECHT,
alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien Ceylon, Java, Argentina, Austral., Sardin., Rumän., Span., Vict. etc. E. Wiering, Hamburg.

Inserate
in das Leipziger Tageblatt und alle anderen Leipziger Blätter, in das Berliner Tageblatt, sowie in **alle** anderen politischen, belletristischen und Fachblätter befördert bei prompter und coulanter Bedienung zu Originalinsertionspreisen und Gewährung hoher Rabatte bei größeren Ordres
Rudolf Mosse in Leipzig,
Katharinenstraße 3.
Für Chiffreanzeigen wird keine Annahmegebühr berechnet.

Dr. med. Neubeck
consult. in allen, spec. Diphtherie-, Haut- und Geschl.-Krankh. Berliner Str. 97, 5—8 Uhr.

Chirurgische Poliklinik von Dr. Landerer
Thalstrasse 15 part.
von ½12 bis 1 Uhr.
(Bisher 12 bis 1 Uhr.)

Dr. Hammer's
Pneumatische Cur- und Inhalations-Anstalt
1) für Asthmatiker, Emphysematiker u. chronisch Hustende; 2) für Nasen-, Mund-, Rachen- und Kehlkopfleidende. Promenadenstr. 23, I. Sprechst. 3—4 U.
Dr. med. Tschaeche.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne, sowie ganzer Gebisse, Reinigen und Plombiren der Zähne empfiehlt sich
C. Püschel, Petersstr. 20/21, Lehdin's Passage.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlich Neukirchhof 25, III.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit, Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche. Sprechst. tägl. v. 9—2 und 6—8 Uhr. Katharinenstrasse 3, 3. Et.

Bremer Bank.
Die für 1883 auf ℳ 40.50 (4½%), frei von Einkommensteuer) festgesetzte Dividende kann gegen Einlieferung der Dividenden-Coupons Nr. 27 täglich an unserer Casse oder bis zum 4. März incl.
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**
erhoben werden.
Bremen, den 18. Februar 1884.
Der Director.
Ad. Renken. Lemke, Proc.

Collection Spemann
Preis d. geb. Bandes nur 1 Mark
Verzeichnisse gratis d. alle Buchh.

Realschule I. Ordnung zu Borna.
Anmeldungen für die Osteraufnahme nimmt der Unterzeichnete an allen Wochentagen (Nachmittags von 3 Uhr an) entgegen. Die Aufzunehmenden sind bei der Anmeldung womöglich persönlich vorzustellen und haben die letzte Censur, das Taufzeugniss, den Impfschein bez. das Confirmationszeugniss beizubringen.
Zur Aufnahme in die unterste Classe genügt das erfüllte neunte Lebensjahr; es werden mithin diejenigen Kenntnisse verlangt, die ein Knabe nach dreijährigem Besuch einer guten Volksschule erlangt haben muss.
Wünschenswerth ist es, dass die Anmeldungen thunlichst bald erfolgen.
Borna, im Februar 1884. Prof. Dr. Klotzsch, Director.

Nordstrasse 12.
V. Steyber'sche Erziehungsanstalten.
Anmeldungen von Schülerinnen für:
a) die zehnclassige höhere Mädchenschule,
b) das Pensionat,
c) die Bildungsanstalt für Lehrerinnen
werden täglich zwischen 12—1 Uhr von der unterzeichneten Vorsteherin entgegen genommen.
Auguste Schmidt.

Zahnarzt **D. A. Meyer** ist täglich außer Sonntags von 9—5 Uhr zu sprechen Ritterstraße 19.

Einfache u. doppelte Buchführung, Rechnen, Wechsellehre, Correspondenz, Stenographie.
Schreib- u. Handels-Lehrinstitut
E. Schneider
Schnell-Schönschreiben.
Buchführ., kfm. Rechnen zc. Thomasg. 9, II.

Schön- und Schnell-
Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
11 Kurprinzstrasse 11.

Franz., Englisch etc.; Koenigstrasse 25.
Gründl. Nachh. i. Franz. w. erth. Brüderstr. 22, III.
Engl. erth. gründl. 1 Engl. Peterstr. 38, Hof II.

!! Ein Lehrer !!
der 5 modernen Sprachen, Italiener und akademisch gebildet, welcher bei einer höheren Lehr-Anstalt hierselbst angestellt ist u. welchem die besten Empfehlungen von Familien, Behörden und Abgeordneten zur Seite stehen, wünscht per 1. April in einer Familie Unterricht zu ertheilen gegen freie Station. Gef. Offerten unter **„Novelle 12“** postlagernd Köln a/Rh.

Für den Elementarunterricht eines 7jähr. Knaben wird ein Theiln. ges. Brüderstr. 22, 3 Tr.

Guten Clavierunterricht
erth. eine Lehrerin in und außer dem Hause à Stunde 1 ℳ 50 ₰ und 1 ℳ. Zeugnisse stehen zu Diensten Rosenthalgasse 3, 3. Etage.

Gepr. **Conservatoristin** m. vorzügl. Referenz. erth. gründl. und leichtfaßl. Clavierunterricht à St. 60 ₰. Off. H. P. 6 Exp. d. Bl.

E. j. D. erth. i. faßl. **Clavierunterricht,** à Std. 50 ₰. Zu erfr. Grimmaische Str. 37, III.

Clavierstunden erth. eine Dame zu m. Preise Alexanderstraße 27, II. r.

Ein j. Mädchen kann die Damenschneiderei unentgeltlich erlernen Königsstr. 4, Hof r. 3 Tr.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-6 Wochen gelehrt Kramerstr. 7, II, r., am Königspl. Marie verw. Claus, früh. Colonnadenstr.

Gründl. Handarbeitsunterricht f. k. Mädch. w. erth. Südstraße Nr. 16, 3. Etage links.

Eine jung. D. ertheilt Handarbeitsunterricht. Näheres Klosterg. 11, III., Promenadenseite.

Plätten wird gründlich gelehrt Petersstraße 42, 3. Etage.

Glanzplätterei sehr billig Ritterstr. 19, III.

Tanz-Unterricht.
Nächsten Freitag beg. ein Extra-Cursus für **Quadrille à la cour.**
Anmeld. erb. tägl. Vorm. v. 11 bis Abends 10 U.
G. Preller, Tanzl., Mittelstr. 9, part.
Privatstunden zu jed. beliebigen Tageszeit.

Zöpfe, sowie alle mod. Haararb. billigst bei Ernst Schiltse, Friseur, Salzg. 1.

Matico-Injection
von
Grimault & Co.
Apotheker in Paris.
Ausschließlich aus peruvianischen Matico-blättern bereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt. Dieselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden.
Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift Grimault et Cie. und dem Specialstempel der französischen Regierung für Arzneimittel versehen.
Haupt-Depot bei Gustav Trippel, Kleistergasse Nr. 11 in Leipzig. In Dresden bei Spalteholz & Ziey, Pillnitzer Strasse Nr. 78, Rosner, Apotheker. In Chemnitz bei T. Leuthold, Löwen-Apotheke, sowie in allen anderen grösseren Apotheken.
Niederlage in Leipzig bei R. H. Paulcke, Engel-Apotheke.

Gegen nächtliche Schweiße der Kinder verlange man ausdrücklich Apotheker Rohlauer's Coniferen-Geist aus der Rothen Apotheke in Posen, da nur Rohlauer's Coniferen-Geist als das wirksamste und angenehmste Mittel zur Reinigung und Erfrischung der Zimmerluft von der Deutschen Dr. Reclam'schen Zeitschrift „Die öffentliche Gesundheitspflege“ empfohlen wird. Flasche 1,50 M., ½ Flasche à M.
Depot in den meisten Droguenhandlungen.

Bilanz der Leipziger Immobiliengesellschaft.

Activen. **Ende December 1883.** **Passiven.**

Activen	ℳ	₰	Passiven	ℳ	₰
Hausgrundstücke	1,970,689	12	Grundcapital	3,000,000	—
Bauareal	836,568	69	Hypotheken		
Laufende Rechnungen	1,591,259	45	auf den Hausgrundstücken haftende ℳ 891,200.—		
Hypotheken-Forderungen	873,120	82	auf dem Bauareale haftende ℳ 355,100.—	1,246,300	—
Baare Casse	59,225	28	Creditoren	612,382	07
Bank-Guthaben	111,223	50	Reservefonds	300,000	—
Aufwachsende Zinsen	21,931	85	Beamten-Pensionsfonds	58,025	75
Mobilier	100	—	Unerhobene Dividende für das Jahr 1882	175	—
			Vorausbezahlte Miethzinsen und noch nicht fällige Hypothekenzinsen	4,135	47
			Gewinn-Ueberschuß	243,710	73
ℳ	5,464,729	61	ℳ	5,464,729	61

Gewinn- und Verlust-Conto.

Zwölftes Rechnungsjahr,

den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1883 umfassend.

Debet.	ℳ	₰	Credit.	ℳ	₰
Geschäftsspesen ℳ 13,542.25			Uebertrag vom vorigen Rechnungsjahre	3,879	70
Steuern ℳ 17,845.50	31,387	75	Provisionen	30,534	18
Gehalte	24,073	—	Miethzinsen	59,800	15
Abschreibung auf Mobilier	3,060	87	Zinsen	108,807	29
Gewinn-Ueberschuß	243,710	73	Bei dem Verkaufe von Grundstücken erzielter Gewinn	101,211	02
ℳ	302,232	34	ℳ	302,232	34

Leipzig, den 19. Februar 1884.

Die Direction der Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gampel. Thieme. Dr. Colditz.

Nr. 60. Ausverkauf Brühl Nr. 60, im Hufeisen,

von zurückgesetzten woll. Strumpfwaaren. Wegen vollständiger Aufgabe derselben. Für Händler sehr günstig! Verkaufszeit v. 9 bis 12 u. v. 2 bis 6 Uhr. 1 gr. Posten Socken 3 P. 65 ₰, Frauenstrümpfe 3 P. 1 ℳ, Kinderstrümpfe 3 P. 60 ₰, Strumpflängen 3 P. 75 ₰, Leibbinden Std. 50 ₰, Gesundheitsjäckch. 60 ₰, f. Kinder 25 ₰, Damenwesten 1 ℳ, Mannswesten 4 ℳ, Mannsjacken 1.50, Damen- u. Herren-Unterhosen in Wolle u. Baumw. 75 ₰ an, desgl. f. Mädchen u. Knaben von 60 ₰, Flanellhemden 1 ℳ, f. Damen 1½ ℳ, f. Kinder 60 ₰, Kinderröcke 90 ₰, Taillentücher 75 ₰, Shawls 20 ₰, Buckskinhandschuhe 40 ₰, f. Kinder 25 ₰, Kaufhandschuhe 75 ₰, Pulswärmer 20 ₰, Gamaschen 50 ₰, Kapotten 1½ ℳ, Knabenmützen 50 ₰, Strickwolle Lage 40 ₰, Cachenez 25 ₰, Damentücher 1.20, gestr. Kinderhosen 75 ₰, Damenunterröcke 1½ ℳ, woll. Vorhemdchen 50 ₰, gestr. Kinderkleidch. 1.50, Filzröckch., Filzjäckch. 1 ℳ, Hemdenflanell ½ M. 20 ₰, Halblama 25 ₰, Halblamajacken 1 ℳ, Hausschuhe 1.25, Regenschirme 1.50, Läuferstoffe 35 ₰, 1 Partie Oberhemdeneinsätze 35 ₰. Ferner aus einer Concursmasse herrührendes Kurzwaarenlager, bestehend aus: 10,000 Mille Nähnadeln, Haar-, Strick-, Steck-, Stopf- u. Packnadeln, Borden, Zwirne, Hemdenknöpfe, Hosen-, Rock-, Westen- und Besatzknöpfe, Haken u. Oesen, Schnürsenkel, Hosen- u. Westenschnallen, 1 Partie Schmirgelpapier, Fingerhüte, Ahlringe, sowie 1 Posten Maschinennadeln u. Maschinentheile &c. &c.

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit, bitte diese nie wieder vorkommende günstige Gelegenheit im eigenen Interesse zu benutzen. J. Pergamenter sen.

Nr. 60 Brühl 60, im Hufeisen, Nr. 60.

Ein Jurist giebt bill. Auskunft in allen Rechtsangel. u. fert. Klagen, Gesuche, Testam. &c. J. Bauer, Weststr. 73, I.

Außergerichtliche Accorde, Vergleiche jeder Art werden von sachkundigem Mann discret vermitt. Brudstr. 38, I. l.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Prologe, Scherze &c. fertigt schwunghaft und gediegen Gartenstr. 21, part. rechts.

Gedichte, Tafellieder &c. &c. bei Göhlsching, Katharinenstr. 16, Seitengeb. II.

Polterabend-Scherze

Tafellieder, Toaste &c. Engl. u. franz. Briefe &c. billig Sidonienstraße 8, part. bei Korth.

Autographien,

sowie alle Druckarbeiten in Buch- u. Steindruck liefert sauber u. billig die Buch- u. Steindruckerei v. Louis Seidel, Leipzig, Inselstr. 19.

Die Anlage und Pflege von

Privatgärten,

sowie die Lieferung sämmtlicher Obstbäume, Ziersträucher, Sämereien u. s. w. übernimmt

J. C. Hanisch,

Königl. Sächs. Hoflieferant, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Samenhandlung, Dresdner Straße 13.

Alle Arbeiten in Privatgärten, sowie Pflanzen und Schneiden, Ausputzen der Bäume u. Sträucher &c. bei billiger Preisstellung prompt ausgeführt. W. Aufträge bittet man bei H. Bauer, Samenhdlg., Petersstr. 41, H. abzl.

Reparaturen an Nähmaschinen unt. Garant. Reichsstr. 44, Blücherstr. 15.

Tapeziererarbeit fertigt in u. auß. Hause C. Wagner, Frankfurter Straße 32, Hof.

Masken-Leihanstalt

Agnes Schwieger, Universitätsstrasse 12.

2 hochfeine Herren-Masken v. bestem Atlas, mit Schmelzbesatz, ganz neu, zu verk. à 30 ℳ oder billig zu verm. Lessingstr. 17, p., 3—5 Uhr.

Hochf. Masken, Atlas, Sammet, neu u. getr., Spanierin, Fischerin, Polin, Bäuerin billig zu verm. Reichsstraße 8/9, 1. Etage.

6 hochelegante Herren-Maskenanzüge, prin., ist billig zu verleihen oder zu verk. Ritterstraße 47, Damenmäntelgeschäft.

Herrenmaske, Feuerrüpel, bill. zu verl. Bayersche Straße 139, 3. Etage.

Eleg. Masken (Rococo, neu), Domino &c. zu verleihen Sternwartenstr. 78, IV. Braun.

Eleg. Herren- u. Damenmasken zu verl. Poststraße 7, Barbiergeschäft.

Maskenanz. Engl. Matrose, hochfein, zu verleihen Petersteinweg 60, 3. Etage links.

Zu leihen gesucht ein Tyroler-Anzug. Adr. unter B. 498 Exped. d. Bl. niederzul.

Zu leihen oder zu kaufen gesucht zwei Paar hohe, weiße, getragene Ballschuhe, kleinster Damenfuß. Offerten unter H. H. 708 in die Expedition dieses Blattes.

Fracks, schwarze Anzüge, verleihen und verkaufen Nicolaistraße 40, I. Gebr. Cohn.

Nur neu angefertigte Fracks verleiht E. Frauenstein, Grimm. Str. 30.

Eau de Botôte,

bestes Zahn- u. Mundwasser, nach ältester Originalvorschrift bereitet, von den Herren Zahnärzten angelegentlichst empfohlen.

Drogerie Paul Reppin, Burgstraße 5.

Veilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 ₰ Emil Schwarze, Mitte Auerbach's Hof 29/30.

Ueberspannene Stahlreifen, Crinolines, Rouleaux- und Corsett-Korbeln, Haarwickeln in allen Arten empfiehlt Heinrich Bohm, Frankfurt a/M., Mechanische Spinnerei.

Gas-Candelaber

und Wanderarme offeriren billig

Gustav Jacoby & Co., Leipzig, Kautzstr. 32.

Gotthardbahn-Gesellschaft.

Zeichnungen auf 4%ige Obligationen obiger Gesellschaft, sowie den Umtausch 5%iger Obligationen in 4%ige dergleichen vermitteln wir spesenfrei.

Filiale der Geraer Bank,

Petersstraße 15, I.

C. W. Helmerdig

Möbel-Transport-Geschäft

Blücherstraße 4. **Leipzig** Blücherstraße 4.

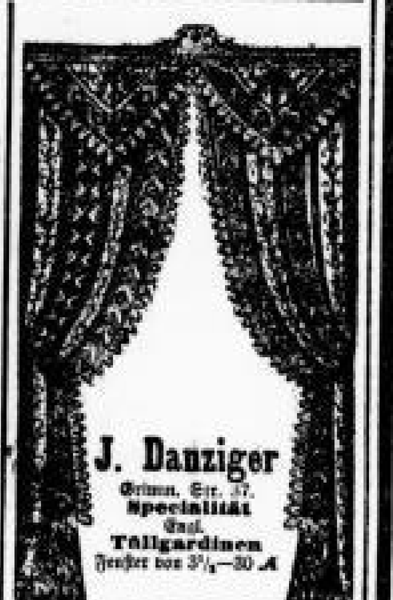
empfiehlt zu Umzügen für hier und außerhalb seine vorzüglich großen, gut gepolsterten Möbelwagen unter Zusicherung promptester u. billigster Bedienung.

Verpackungen jeder Art werden unter Garantie billigst ausgeführt.

NB. Rückladung

für 1 Wagen von Thale
- 1 - - Nordhausen } per sofort,
- 1 - nach Dresden
- 2 - von - Mitte März

recht unter günstigen Bedingungen u. s.



J. Danziger

Grimm. Str. 37.

Specialität

Engl. **Tüllgardinen**

Fenster von 3½—30 ℳ

Richard Klinkhardt,

Kesselschmiede,

Wurzen,

empfiehlt sich zur Lieferung von Dampfkesseln jeder Construction, Reservoirs, Maischbottiche, Kühlschiffe, Henzedämpfer und Eisenconstructionen für Bauzwecke &c., sowie auch Reparaturen zu billigsten Preisen bei solider Arbeit und Verwendung nur besten Materials. Anschläge und Eingabezeichnungen werden kostenfrei gefertigt.

Vertreter Max Steinbach, Leipzig, Sebastian Bach-Straße Nr. 23.

Gamaschen aller Art

für Damen und Herren in allen Größen empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Theodor Pfitzmann,

Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Gebr. Just,

29 Grimm. Strasse, 1. Etage.

Oberhemden

nach Maass,

Qual. I. Mark 33 pr. 6 St. incl. Wäsche und Zeichnen.

Wir liefern zuerst

Probehemd.

Cotillon-

und Carneval-Gegenstände, Masken und Costüme aus Stoff, Orden, Touren, Mützen etc. empfiehlt die Fabrik von

Gelbke & Benedictus, Dresden.

Illustrirte deutsche und franz. Preiscourante gratis und franco.

Anfertigung von Oberhemden,

Nachthemden u. allen übrigen Herren-Wäscheartikeln unter Garantie des Gutsitzens.

Reichhaltiges Lager

neuester Herren-Kragen, Manschetten, Cravatten u. Herren-Taschentücher.

Pauline Gruner, Reichsstrasse No. 52.

Aparte Neuheiten in bunten Oberhemden.

G. A. Jauck,

Leipzig.

Hand-, Feuer- und Gartenspritze.

Alle Werktheile aus Messingguß zusammengeschraubt, nicht gelöthet, trägt einen 5 mm starken Strahl 12—14 Meter.

Preis 20 Mark.

Glacé-Handschuhe.

!! Gelegenheitskauf, außergewöhnlich billig !!

Schwarze Confirmanden-H. 90 u. 1.00. weiß u. ballfarbig 1.25
- Damenhandschuhe 1.25 u. 1.50 do. do. lang 1.50 u. 1.75.
do. do. 4knöpfig 1.75 farbig z. Schnüren 1.50.

Farbige Mousquetairhandschuhe 10- und 14knöpfig lang anstatt 3 u. 4 ℳ nur 1.75 u. 2.00.

Ballhandschuhe in Seide 2.00 — Glacé-Handschuhe f. Herren 1.50.

Roßplatz 8, im Kurprinz. **Conrad Grau,** Roßplatz 8, im Kurprinz.

Anerkannt **Hüte** billigste Preise

R. Unger Nachf., Schützenstrasse 20/21.

Eisenbahnen

jeder Art, für Personen- und Güterverkehr, für industrielle und landwirthschaftliche Zwecke.

Locomotiven, Waggons, Oberbau-Materialien,

Transportabele Bahnen.

Gerding & Birnbaum,

Civilingenieure und Eisenbahn-Unternehmer, Berlin W. (35) Lützow-Strasse 84a.

Vertreter gesucht.

Das

Gardinen-, Leinen- und Ausstattungs-Geschäft

von

S. Rosenthal,

Katharinenstraße Nr. 8,

empfiehlt unter Zusicherung reellster Bedienung und billigster Preise:

Leinwand in allen Gattungen und Breiten,
Bettzeuge in 50 verschiedenen Mustern,
Federleinen, sowie fertige Bettbezüge,
Betttücher in voller Breite, ohne Naht,
Dowlas, Shirting und Hemdentuch,
Tisch-Gedecke in Drell und Damast,
Kaffee- und Thee-Gedecke mit dazu passenden Servietten,
Handtücher, Wisch-, Teller-, Messertücher,
Taschentücher, mit und ohne Monogramm.

Fertige Wäsche für Damen und Kinder.

Anerkannt solideste Arbeit zu billigsten Preisen.

Mein Patent-Uhrfeder-Corset, beliebt und dauerhaft, ist wieder in allen Weiten am Lager.

Gardinen,

nur solides Fabrikat, Fenster von 2.50 bis 60 ℳ, Meter 40 ₰ bis 2 ℳ

Bettdecken u. Kinderwagendecken in großer Auswahl empfiehlt

S. Rosenthal,

Katharinenstrasse 8.

Ball-Handschuhe zum Schnüren, 3 knöpf., lang, 1 ℳ 75 ₰. Schwarze ziegenlederne Handschuhe, 4knöpf., 2 ℳ 25 ₰ empfiehlt **Carl Brose,** Hainstr. 10, Hotel de Pologne, nahe dem Brühl.

Costumes

Fertige **Damenkleider,** Morgenröcke, Jupons, Schürzen, Corsets in grosser Auswahl zu bedeutend ermässigten Preisen.

Costumefabrik Reichsstr. 48. **N. Peril.**

Briquettes

ab Schuppen: 1—20 Ctr. à 60 ₰ 21—50 Ctr. à 58 ₰ 51—100 Ctr. à 56 ₰ 200 Ctr. à 55 ₰

frei Haus resp. Keller: pro Centner 10 ₰ Zuschlag!

f. Grude-Coaks ab Schuppen pro Centner 65 ₰, frei Haus 75 ₰.

Oelsnitzer Stein- u. Böhm. Braunkohlen

in bekannt f. Qualitäten offerirt billigst

Paul Schoch,

am Thüringer Bahnhof.

Rositzer Briquettes, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, **Zwickauer Pechkohlen** u. **Böhm. Patentkohlen,** prima Qualität, liefern unter billigster Berechnung frei ins Haus oder ab Niederlage

J. Schneider & Co.,

Ritterstraße 37, I.
Niederlage Neustadt b. L., Spritzenweg.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 51. Mittwoch den 20. Februar 1884. 78. Jahrgang.

Zur Lage.

H. Berlin, 17. Februar. Die von einigen Correspondenten gebrachte Nachricht, daß die Zusammenberufung des Reichstages für den 4. März nicht nur mit Bestimmtheit in Aussicht genommen, sondern die betreffende Ordre sogar durch Se. Majestät schon unterzeichnet sei, ist, wie wir bereits gemeldet haben, unbegründet. Es ist selbstverständlich, daß der Reichstag in der ersten Woche des folgenden Monats zusammentritt, indessen ist über den Tag durchaus noch keine bestimmte Entschließung erfolgt. Daß Fürst Bismarck nicht nur an den Reichstagsverhandlungen, sondern auch an den Debatten im Abgeordnetenhause sich zu betheiligen gedenkt, wird nunmehr mit einer gewissen Beflissenheit auch von officiöser Seite gemeldet. Fürst Bismarck ist seit einer Reihe von Jahren nicht im preußischen Abgeordnetenhause erschienen. Daß ihm die socialpolitische Gesetzgebung, ob sie nun im Reich oder in Preußen oder in beiden zugleich durchgeführt wird, sehr am Herzen liegt, bedarf wohl nicht erst der Erwähnung. Mit einem Hauptbestandtheil zur Lösung der socialpolitischen Aufgaben, die sich der Reichskanzler gesetzt, bilden die Steuerreformgesetze, welche im Augenblick der commissarischen Berathung des Abgeordnetenhauses unterliegen. Den neuesten Nachrichten zufolge ist das körperliche Befinden des Reichskanzlers in Folge der Schweninger'schen Cur und regelmäßiger Diät ein ganz vorzügliches. Aber wenn der leitende Staatsmann auch in Zeiten, wo sein Gesundheitszustand ernstliche Sorgen bereitet, an allen Staatsgeschäften nicht nur den regsten Antheil nahm, sondern auch überall fördernd und anregend eingriff, so ist dieses jetzt in noch höherem Maße der Fall. Fürst Bismarck soll nun, wie verlautet, über den Fortgang der Arbeiten im preußischen Abgeordnetenhause sehr wenig erbaut sein. Einen sehr großen Theil der Zeit hat die Berathung des Cultusetats in Anspruch genommen, mehr Zeit als in den schlimmsten Tagen des Culturkampfes, ohne daß doch irgendwie ein ersichtliches Ergebniß zu verzeichnen wäre. In den Commissionen ist in den drei sitzungsfreien Tagen mit großem Fleiß gearbeitet worden. Gleichwohl sieht man, je weiter man kommt, immermehr ein, daß das Capitalrentensteuergesetz für sich allein gar nicht durchzuführen ist, daß dasselbe vielmehr als ein Theil in das Einkommensteuergesetz hineingearbeitet werden muß. Jeder Tag, jede neue Berathung bringt neue Schwierigkeiten, und der Umstand, daß der Steuererlaß für die dritte und vierte Stufe abgelehnt worden ist, dürfte allein hinreichen, um den Reichskanzler nach Berlin zu führen. Er will diese beiden Stufen von Staatssteuern befreit sehen und ist der Zuversicht, daß sein persönliches Eingreifen wenigstens die beiden conservativen Parteien zu größerer Folgsamkeit, zu größerem Eingehen auf seine Pläne bewegen wird, als sie bisher bewiesen haben. Immerhin läßt sich mit Sicherheit keineswegs sagen, ob nicht der Kanzler seinen Entschluß wieder ändert, aber, wie gesagt, in parlamentarischen Kreisen glaubt man mit ziemlicher Sicherheit an die Hierherkunft des Fürsten. Gestern ist, wie ich schon telegraphisch gemeldet, der Kriegsminister nach Friedrichsruh abgereist. Es ist aber eine irrthümliche Auffassung, wenn diese Reise mit der Anwesenheit des Fürsten Dolgoruki in Verbindung gebracht wird. Nach besten Informationen können wir versichern, daß Herr von Bronsart lediglich deshalb sich zum Reichskanzler begeben hat, um über den Nachtragsetat zur Heeresverwaltung mit ihm zu verhandeln, wobei allerdings nicht ausgeschlossen ist, daß auch über andere Fragen die Unterhaltung geführt wird.

Die Conservativen im preußischen Abgeordnetenhause haben bekanntlich bevor der Antrag des Abg. Stöcker auf Abschaffung des Fortbildungsunterrichts während des Sonntagsgottesdienstes zur Annahme gelangte, Herrn v. Goßler bereits eine Art von Mißtrauensvotum gegeben, indem sie den Staatsministerialbeschluß, wonach die Kirchensteuern lediglich auf Grund der Personalsteuern abgeschätzt werden sollen, nicht blos heftig bekämpft, sondern entgegen der ausdrücklichen Erklärung des Herrn Cultusministers, daß über die Gesetzlichkeit und Zweckmäßigkeit dieses Actes kein Zweifel obwalte, das Rescript einer besonderen Commission zur Prüfung in Bezug auf diese beiden Behauptungen überwiesen. Die Commission hat heute sich dahin schlüssig gemacht, daß der Ministerialbeschluß weder den gesetzlichen Anforderungen entspreche noch auch als zweckmäßig zu erachten sei. Sollte dieser Beschluß vom Plenum angenommen werden, dann hätte Herr von Goßler in der That von seinen conservativen Freunden eine solche Niederlage erlitten, daß es ihm nicht länger möglich wäre im Amte zu bleiben. Und wirklich war auch heute das Gerücht verbreitet, daß Herr von Goßler bereits in der vorigen Woche seine Entlassung erbeten hätte und nur auf besonderen Wunsch, welcher von allerhöchster Stelle aus geäußert wurde, zum Bleiben vermocht worden wäre. Eine andere Wendung geht dahin, daß erzählt wird, Herr von Goßler sei in Bezug auf den Ministerialbeschluß von der Mehrheit im Staatsministerium überstimmt. Der Cultusminister selbst habe sich nur widerwillig entschlossen, zu dieser Maßregel seine Einwilligung zu geben, und wenn in der jetzt von der Commission vorgeschlagenen Resolution ein Mißtrauensvotum liege, so sei dieses keineswegs gegen Herrn von Goßler, sondern gegen das ganze Staatsministerium gerichtet. Man darf auf die Verhandlungen im Plenum gespannt sein.

Stiftungsfest des Vereins für naturgemäße Lebensweise (Vegetarier).

* Leipzig, 19. Februar. Am letzten Sonntage feierte der hiesige Verein für naturgemäße Lebensweise sein Stiftungsfest in den Sälen des Trietschler'schen Etablissements durch Concert, Festrede, Tafel und Ball. Der Beginn des Festes war entgegen dem Herkommen früherer Jahre auf bereits Nachmittag 4 Uhr festgesetzt, doch schien man allgemein mit dieser Anordnung nicht zufrieden zu sein, denn erst gegen 5 Uhr füllte sich der Saal etwas mehr. Die Festgenossen nahmen sogleich an den bereits gedeckten Tischen Platz, so daß später bei Beginn des Festmahles kein Zeitverlust entstehen konnte. Eröffnet wurde die Feier durch den Vortrag eines Duettes für Pianoforte und Violine von Fräulein B. Holmberg, einer in hiesigen vegetarischen Kreisen wohlbekannten Dame, die bereits in verflossenen Jahren durch ihre musikalischen Leistungen das Fest verschönte. Die diesmalige Composition schien freilich nicht recht für den Charakter des Festes sich zu eignen, denn es zieht sich durch das Ganze ein tief schwermüthiger, düsterer Gedanke, welcher schwerlich mit der fröhlichen Feststimmung harmonirte. Recht wacker aber wurde das Werk von den beiden Herren Vortragenden zu Gehör gebracht, namentlich zeichnete sich die Violine durch ihren Wohllaut aus. Der nun folgende Prolog entrollte ein düsteres Bild von der Grausamkeit und dem Blutdurst des Menschengeschlechts, welches nicht nur die Thiere zur Schlachtbank führt, sondern auch sich selbst gegenseitig im männermordenden Kampfe zerfleischt, und schloß mit dem sehnlichen Wunsche nach den Zeiten ewigen Friedens und wahrer, dauernder Glückseligkeit. Die Festrede hielt Herr Hering, und zwar über ein allgemein interessantes Thema, über: die naturgemäße Erziehung. Der Redner knüpfte an das Wort Rousseau's an: „Alles ist gut, wie es aus der Hand des Schöpfers hervorgegangen!“ und entrollte nun ein ungemein ergreifendes Bild von den Gefahren einer unnatürlichen und widernatürlichen Erziehung. Ebenso kennzeichnete er die Anlagen und Eigenthümlichkeiten des zu erziehenden Kindes, und gab goldene Regeln für die Erzieher. Vor Allem sollen die Eltern keine zu schnelle Entwickelung, keine Frühreife des Kindes herbeizuführen suchen, weil sich dies früher oder später aufs Schlimmste rächt. Körper und Geist sollen gleichmäßig erzogen werden. Leider sind wir jetzt auf der beliebtesten Stufe angekommen, auf welcher man Alles an die rein geistige Ausbildung setzen will, und die Spuren der Reaction gegen diesen Mißstand treten nur schwach auf. Die Erziehung zu einem festen Charakter gründet sich auf die harmonische Ausbildung von Verstand, Gefühl und Wille. Nur wenn diese gleichmäßig sich entwickeln, ist wahre Sittlichkeit möglich.

Ein mächtiger Factor der Erziehung ist das Beispiel, das gute Vorbild, denn der Nachahmungstrieb des Kindes setzt solche Eindrücke in unverwischbaren Erinnerungsbildern auf, die für das ganze spätere Leben von der größten Bedeutung sind. Das Kind darf nicht verwöhnt werden, alle übermäßigen Sinnesreize sind von ihm fernzuhalten, um nicht später innere Unzufriedenheit und Verderbniß herbeizuführen. Letztere wurzelt in den meisten Fällen in der geringen Festigkeit und Widerstandskraft des Charakters, und nur der geringen Hingabe, welche der Ausbildung desselben heutzutage gewidmet wird, sind die zahlreichen Verbrechen zuzuschreiben. So berücksichtigen also die Vegetarier nicht nur die Fragen, welche im unmittelbaren Zusammenhang mit der Nahrung stehen, sondern sie wenden ihr Augenmerk auch auf fernliegende Punkte, um auch hier zur Naturgemäßheit zurückzukehren. Der ganze Vortrag des Herrn Hering war von Feuer und Begeisterung getragen und zeugte nicht nur von der warmen Hingabe und dem regen Eifer für die genannten Ziele, sondern auch von sehr anerkennenswerthen Studien auf den zugehörigen Gebieten der Erziehungslehre. Reicher Beifall lohnte ihm seine fesselnden Worte, die das höchste Interesse Aller vom Beginn bis zum Schluß aufrecht erhielten. Nach den von zwei norwegischen Damen vorgetragenen Ed. Grieg'schen „Norwegischen Tänzen“ für Pianoforte zu 4 Händen begann die Tafel, von welcher Fleischspeisen und alkoholische Getränke selbstverständlich verbannt waren. Wir können nicht behaupten, daß wir diese sonst so unentbehrlich erscheinenden Erfordernisse eines Diners und Soupers allzu sehr vermißt hätten, denn das Gebotene war schmackhaft und machte der Kochkunst des Trietschler'schen Etablissements alle Ehre, und das Tafellied mochte immerhin Recht haben:

Wie man sieht, sind auch die Gäste
Immer gern bei unserm Feste,
Meiden einmal Fleisch und Wurst
Und befried'gen ihren Durst
Mit der Limonade.

Die Trinksprüche, welche sich meist in kurzen, bündigen Worten kundgaben, galten den Gästen, den Frauen, dem Vegetarismus rc. Auch Telegramme und Glückwunschkarten gingen ein. Auf die Tafel folgte ein Ball, welcher Zeugniß davon ablegte, daß die Vegetarier auch dem fröhlichen Tanze nicht abgeneigt sind.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Ein Erpressungsversuch, wie er heutzutage sehr oft mit und ohne strafgerichtliche Ahndung ausgeführt wird, war Gegenstand einer Entscheidung des R.-G., II. Strafs., am 30. October v. J. in der Strafsache wider den Kaufmann Sch. zu W. Derselbe richtete am 24. Februar 1883 an den Rector K. in B. ein Schreiben, in welchem er anfragte, ob K. Willens sei, für seinen Sohn 11 ℳ 30 ₰, welche er — der Angeklagte — von diesem laut rechtskräftigen Erkenntnisses zu fordern habe, bis nächsten Donnerstag Abend zu bezahlen, und dabei bemerkte, er beabsichtige im Nichtfalle diese rechtskräftige Forderung Freitag früh in der G.'schen Zeitung öffentlich zum Verkauf inseriren zu lassen und werde es auch in dem in B. erscheinenden Blatte thun. Nachdem der Rector K. dieses Schreiben der Staatsanwaltschaft eingereicht hatte, erhielt er von dem Angeklagten — ob in Folge der diesem bekannt gewordenen Denunciation, steht nicht fest — ein zweites Schreiben, in welchem der Angeklagte erklärte, daß er seinen Vorsatz, die betreffende Forderung durch die Zeitung zum Verkauf auszubieten, bereue und von der Ausführung desselben Abstand genommen habe.

Angeklagter, welcher vom Landgericht wegen Erpressungsversuchs verurtheilt ist, hat Revision eingelegt und eingewendet, daß er weder einen Vermögensvortheil angestrebt, noch daß ein solcher ein rechtswidriger gewesen sei. Das Reichsgericht hat die Revision verworfen, da es keinem begründeten Bedenken unterliegt, daß die Berichtigung der Forderung des Angeklagten durch den Rector K. für jenen ein rechtswidriger Vortheil und zwar ein Vermögensvortheil gewesen sein würde. Nach dem Inhalte des fraglichen Schreibens konnte das Landgericht annehmen und hat offenbar angenommen, daß der Angeklagte durch das Schreiben bezweckt habe, eine Zahlung, die er, obwohl die betreffende Forderung rechtskräftig feststand, von seinem Schuldner nicht hatte erlangen können, von dessen Vater, dem Rector K., zu erhalten. Hiernach konnte das Landgericht auch ohne Rechtsirrthum feststellen, daß der Angeklagte sich einen Vermögensvortheil verschaffen wollte; denn eine Zahlung, welche der Gläubiger von seinem Schuldner nicht, oder auch nur mit Schwierigkeiten erlangen kann, durch einen Dritten bringt den Gläubiger in eine günstigere Vermögenslage und ist daher für ihn ein Vermögensvortheil. Dem steht die Erwägung der Revision, daß der Rector K. durch die Zahlung in die Rechte des Angeklagten getreten sein würde, nicht entgegen. Mit Recht nimmt auch das Landgericht an, daß der von dem Angeklagten erstrebte Vermögensvortheil ein rechtswidriger war. Rechtswidrig ist ein Vermögensvortheil, auf den der, welcher ihn erstrebt, kein Recht hat. Da aber der Vater für die Schulden des Sohnes nur ausnahmsweise verhaftet ist, und feststeht, daß ein solcher Ausnahmsfall nicht nachgewiesen ist, hatte der Angeklagte kein Recht, die Bezahlung seiner Forderungen von dem Rector K. zu verlangen. Weiter nimmt das Landgericht mit Recht an, daß das fragliche Schreiben eine Drohung im Sinne des Gesetzes enthält, indem es die Drohung für eine solche erachtet, welche geeignet war, auf die freie Willensbestimmung des Rector K. einschränkend und beeinflussend zu wirken. Wenn es als Grund hierfür anführt, daß K. ein Rector einer öffentlichen Schule ist und somit die öffentliche Ausbietung der Forderung des Angeklagten an dessen Sohn nicht nur seine sociale Stellung, sondern auch seine amtliche Autorität der Schuljugend und den Eltern derselben gegenüber ganz erheblich erschüttert haben würde, so ist es jedenfalls nicht rechtsgrundsätzlich. Dergleichen Erwägungen konnten thatsächlich zu der Annahme führen, daß die Ausführung der Drohung für den Rector K. ein Uebel war, dessen Bevorstehen sich eignete, seine Willensfreiheit zu beschränken. Nach der mit Erfolg nicht angegriffenen Feststellung des Landgerichts hat daher der Angeklagte durch die Uebersendung des fraglichen, dem Rector K. zugegangenen Schreibens seinerseits Alles gethan, was der § 253 Str.-G.-B. für das Vergehen der Erpressung voraussetzt. Die Ausführung der Drohung gehört nicht zum Thatbestande desselben und somit hat sich der Angeklagte, da die Drohung erfolglos geblieben ist, eines Erpressungsversuches schuldig gemacht.

Sachsen.

* Leipzig, 19. Februar. Unserm Mitbürger Herrn Gustav Fritzsche, Hofbuchbinder Sr. Majestät des Königs von Sachsen, ist von Sr. Majestät dem König von Portugal der Titel „Ehrenbuchbinder“ verliehen und ihm dieser Tage das bezügliche Diplom eingehändigt worden.

* Leipzig, 20. Februar. Der Erzgebirgszweig-Verein Leipzig, Ende März 1883 gegründet, hatte bis zum Jahresende eine Mitgliederzahl von 36. Einnahmen waren 112, Ausgaben 75, Cassenbestand 37 ℳ. Der Verein ließ außer Statuten eine Auswahl ein-, zwei-, drei- und mehrtägiger Wanderungen drucken. Die Versammlungen fanden monatlich in dem Vereinslocale Querstraße 2, Restaurant Kronprinz, statt. In letzter Zeit hat sich die Gunst der Leipziger auf wahrhaft überraschende Weise unserem Erzgebirge zugewendet. Während noch vor 2—3 Jahren bei den zahlreichen Vereinen, welche Sommerausflüge machen, unsere Berge gar nicht in Frage kamen, sind sie voriges Jahr schon von einer großen Anzahl Vereinen besucht worden. Da dieselben meist sehr zufrieden wieder gekommen sind, so dürfte der Besuch unseres Erzgebirges von Leipzig aus immer bedeutender werden. Unter solchen Umständen sieht der hiesige Zweigverein in der Anregung zum Besuche des Erzgebirges und Verbreitung besserer Kenntniß über dasselbe, wie in Auskunftsertheilung über einschlagende Verhältnisse seine Hauptaufgabe, der er auch im verflossenen Jahre nach Kräften gerecht geworden ist. Der Verein hofft vom neuen Jahre eine größere Mitgliederzahl und mehr Mittel zu seinen Zwecken. In den Vorstand wurden wieder- resp. neugewählt die Herren Postsecretaire Weißbach, Hübler und Igel als Vorsitzender, Schriftführer, Stellvertreter desselben, sowie als Cassirer Herr Kaufmann Muth.

— Plauen, 18. Februar. Heute Morgen begann unter großem Andrang des Publicums vor den Geschworenen die Verhandlung gegen den Fleischermeister Karl August Paul Schmidt von hier wegen Verbrechens des Mordes. Der der Anklage zu Grunde liegende Fall dürfte noch überall im Gedächtnisse sein; er betrifft die am 29. April v. J., Mittags 1 Uhr, an der Elster, ungefähr ¾ Stunden von hier stattgefundene Ermordung und Beraubung des 17jährigen Fleischerlehrlings Christian Strobel aus Ramoldsreuth. Schmidt, der mit dem Lehrherrn des Strobel gemeinschaftlich schlachtete, ist beschuldigt, den Strobel auf einen einsamen Fußweg an der Elster geleitet zu haben und ihn hier, nachdem er zuvor durch irgend welche Vorspiegelungen den Strobel veranlaßt hatte, ihm das mitgeführte Geld für Ankauf eines Ochsen (150 ℳ) herauszugeben, mit einem Schlage betäubt, in die Elster gestürzt, bei dem wahrscheinlichen Auftauchen des Strobel ihn stets mit einem scharfen Instrument niedergeschlagen zu haben, bis der Tod durch Ertrinken eintrat. Strobel hatte 15 Wunden, die aber nach Aussagen des vernommenen Bezirksarztes Dr. Buschbeck nicht tödtlich waren. Der Angeklagte stellt die That in Abrede. Zeugen sind 64 geladen. Heute Mittag 3 Uhr wurde die Verhandlung ausgesetzt und unternahm der Gerichtshof mit den Geschworenen und einigen Zeugen eine Excursion an den Thatort. Eine sehr zahlreiche Menschenmenge begleitete den Gerichtshof und die Geschworenen, und wohl schon aus dem Grunde, weil der Angeklagte Schmidt unter Bedeckung mitgeführt wurde zu dem ½ Stunde entfernten Thatorte. Dort selbst gaben die mitgenommenen Zeugen und die Gerichtspersonen die nöthigen Informationen und Schmidt stand direct dabei, umringt von einem dichten Kreis Neugieriger. Eine Bewegung konnte man an ihm nicht wahrnehmen, er blieb kalt und ruhig. Das Gericht nahm dann, den Angeklagten in der Mitte, den Weg über den Berg, zur Wohnung Schmidt's in der Hoferstraße. Es ließ sich von der Ansicht leiten, daß Schmidt möglicherweise nach Verübung der That diesen kurzen Weg gewählt haben mag. Es ist dies von hoher Bedeutung, da das versuchte Alibi von Seiten Schmidt's, mit der Zeit, in welcher der ermordete Strobel das letzte Mal gesehen wurde, und der Zeit, wo Schmidt angab, zu Hause gewesen zu sein, sehr collidirt. Zurückgekehrt, wurde die Verhandlung um ½7 Uhr wieder aufgenommen. Die in dieser Abendsitzung vernommenen Zeugen, waren hauptsächlich solche, welche die Unschuld eines gewissen Bauernfeind, der 4 Wochen wegen dieser Sache in Untersuchungshaft war, bezeugen mußten. Der Angeklagte hat früher und auch heute auf Bauernfeind als den möglichen Thäter hingewiesen; verschiedene Zufälligkeiten haben auch dessen Verhaftung rechtfertigen lassen, doch wird von einer ganzen Anzahl von Zeugen sein Alibi unzweifelhaft nachgewiesen. Bauernfeind selbst wird als Zeuge vernommen und vereidigt. Seine Aussagen waren von geringem Belang. Auch ein folgender Zeuge Adler war in Untersuchung, bei beiden ist aber jeder Verdacht niedergeschlagen. Bemerkt sei hier, daß Schmidt ein junger, kräftiger Mann von 24 Jahren ist, der auf die an ihn gestellten Fragen recht gewandt antwortet. Den Eindruck eines schlauen, verschlagenen Menschen machte er jedenfalls, abgesehen von seinen bedeutenden Vorstrafen. Das Hauptzeugenmaterial kommt morgen vor die Schranken. Im Laufe des heutigen Tages sind 25 Zeugen vernommen worden. Nach 9 Uhr wurde die Sitzung abgebrochen.

Marienberg, 17. Februar. In vergangener Woche machten hier zwei junge Mädchen, Confirmandinnen, einen Selbstmordversuch aus Furcht vor einer Rüge oder Schulstrafe, welche ihnen wegen eines mit anderen Mädchen gehabten, für sie ungehörigen Briefwechsels drohte. Nachdem die Absicht der Vorgenannten, in einen der vor hiesiger Stadt gelegenen Teiche zu springen, durch das Hinzukommen eines dritten Mädchens vereitelt worden war, versuchten dieselben durch Vergiftung ihrem jungen Leben ein Ende zu machen. Die Eine nahm zu diesem Zwecke eine Quantität Arsenik zu sich, welches von ihren Eltern an einem bestimmten Ort aufbewahrt wurde, während die Andere Phosphor von Streichhölzchen abkratzte. Der in Folge der bald darauf sich zeigenden Symptome herbeigerufene Arzt wandte sofort die nöthigen Gegenmittel an, welche bewirkten, daß das Mädchen, das den Vergiftungsversuch mit Phosphor gemacht, bereits wieder vollständig hergestellt ist, während das andere an der Arsenikvergiftung noch immer krank darniederliegt.

— Laut Bekanntmachung der Gemeindebehörde von Lichtenwalde bei Frankenberg wird seit Donnerstag der dasige Fabrikarbeiter Gläßer vermißt. Derselbe ist auf dem Heimwege von der Berufsarbeit jedenfalls in der Zschopau verunglückt, denn die geordneten häuslichen und familiären Verhältnisse schließen jede andere Vermuthung aus. In seinem Heimathdorfe wird Gläßer als ein solider und sparsamer Familienvater allseitig bedauert, was sich auch in den letzten Tagen bethätigte, indem viele Lichtenwalder sich freiwillig der Aufgabe unterzogen, das Wasser der Zschopau nach dem armen Verunglückten abzusuchen.

Waldenburg, 16. Februar. Am heutigen Tage waren es 25 Jahre, daß Se. Durchl. Fürst Otto Friedrich von Schönburg seinem Vater, dem Fürsten Otto Victor, welcher am 16. Februar 1859 zu Leipzig verstarb, succedirte. Von einer officiellen Feier des heutigen Tages ist abgesehen worden. Ihre Durchlauchten der Fürst sowohl wie die Frau Fürstin sind zur Zeit abwesend. Von Seiten des hiesigen Stadtraths ist heute eine Glückwunsch-Adresse an Se. Durchlaucht abgegangen.

Dresden, 18. Februar. Die neuerdings abermals von mehreren Zeitungen gebrachte Notiz, daß Ihre königl. Majestäten der König und die Königin von Italien mit Sicherheit zum Besuche am hiesigen königl. Hofe zu erwarten seien und daß bereits Vorbereitungen zum Empfange eingeleitet würden, kann ebenso wie die vor Kurzem hierüber gebrachten und auf willkürlicher Combination beruhenden Angaben als völlig unzutreffend bezeichnet werden. Weder von dem Besuche des italienischen Königspaares, noch von dem Zeitpuncte hierfür ist hier etwas bekannt. Die Annahme von Ende März dürfte schon um deswillen nicht richtig sein, weil die am königl. sächsischen Hofe über das Ableben Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Georg festsitzende Trauer erst zu Anfang April ihre Endschaft erreicht. (Dresd. Anz.)

— Dem jüngsten Sohne Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Georg, dem kleinen Prinzen Albert, dessen Gesundheitszustand leider noch immer viel zu wünschen übrig läßt, ist auf Anrathen der Aerzte bis jetzt noch keine Mittheilung von dem Hinscheiden seiner Mutter geworden. Der Prinz wird zunächst noch in der Meinung gelassen, seine verewigte Mutter sei auf Reisen gegangen.

— Ein Dresdner, der eine größere Summe Geldes bei sich führte, ist dieser Tage, unter dem Verdachte, einer der Leipziger Posträuber zu sein, in Rotterdam verhaftet worden. Nähere Recherchen ergaben jedoch, daß der Verhaftete mit dem Dresdner Bauunternehmer E. identisch, der mit der Summe von 8000 ℳ auf einem Ausflug nach Amerika begriffen war. Von den Betheiligten wurde nun sofort directer Antrag auf Verhaftung gestellt, die auch noch rechtzeitig erfolgen konnte. (Dresd. Zeit.)

— Im vorigen Jahre wurde beim 8. Mitteldeutschen Bundesschießen ein Schandauer Schütze wegen Nichtbeachtung erschossener Ehrengeschenke von der Betheiligung am Schießen ausgeschlossen. Der betreffende Schütze, Herr Uhrmacher Friedrich Herbst in Schandau, sollte den von ihm in Berlin erschossenen Ehrenpreis der Stadt Berlin, ein Silberbesteck im Werth von 1500 ℳ, für 700 ℳ verschleudert haben. Ueber den Fall wurde nun ein specielles Schiedsgericht eingesetzt, welches jetzt nach Verlauf von 6 Monaten Herrn H. folgenden Beschluß zugehen ließ: „In Anbetracht, daß die von Ihnen durch den Verkauf eines vom Magistrat in Berlin zum 7. mitteldeutschen und 7. brandenburgischen Provinzial-Schützenfeste gestiftete Ehrengabe verletzte Schützenehre durch Ihren Ausschluß von der Theilnahme an dem 8. mitteldeutschen Bundesschießen in Dresden gesühnt sei, wird beschlossen, Sie wieder als Mitglied des Bundes zuzulassen. Gez. A. Trietschler, d. Z. Vorstand des Mitteldeutschen Schützenbundes.“ (Dresd. Nachr.)

Vermischtes.

— Berlin, 17. Februar. Der Kaiser erledigte in den gestrigen Vormittagsstunden Regierungsangelegenheiten und unternahm Nachmittags eine längere Spazierfahrt. Nach der Rückkehr fand im kaiserlichen Palais Familientafel statt und besuchte der Kaiser am Abend das Schauspielhaus. Heute nahm der Kaiser die Meldungen einiger höheren Officiere entgegen; Abends gedenkt er mit den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie das Ballfest beim österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Szechenyi zu besuchen.

K. S. Chinesische Industrie in Deutschland. Die Sammlung von Gegenständen chinesischer Industrie, welche seiner Zeit von der kaiserlich chinesischen Regierung auf die Amsterdamer Ausstellung geschickt wurden und daselbst allgemeines Aufsehen und Bewunderung erregten, sowohl ihrer trefflichen Ausführung wie ihrer staunenswerthen Mannigfaltigkeit wegen, befinden sich jetzt zu ihrem größeren Theile in der deutschen Reichshauptstadt und werden in den Tagen vom 21. bis 25. Februar täglich von 10—2 Uhr in Lepke's Kunst-Auctionshaus, in welchem sie vom 27. Februar an versteigert werden sollen, Berlin SW, Kochstraße 29 in Saal I und Anbau, sowie Saal II öffentlich unentgeltlich, am 26. Februar aber gegen Eintrittskarten zur Schau gestellt, worauf wir Diejenigen, welche in diesen Tagen Gelegenheit haben, Berlin zu besuchen, besonders aufmerksam machen. Die praktische chinesische Regierung läßt die Gegenstände versteigern, weil deren Zurückschaffen nach China ihr zu theuer zu stehen käme und sie hofft, daß auf diesem Wege die werthvollen Erzeugnisse chinesischer Industrie (Cloisonné, Bambusgegenstände, Sachen aus Bronce, Elfenbein, Schildpatt, Seide rc.), zusammen 928 Nummern, am besten „in die weitesten Kreise Einführung finden und somit der Zweck der Ausstellung noch weiter verfolgt wird“. Allerdings hätte sie diesen Zweck auch ganz gut durch Ueberlassung der Gegenstände an öffentliche Museen Deutschlands erreichen können. Die Herren Chinesen scheinen aber das Nützliche nicht ohne das Angenehme zu lieben, und Geld ist ja auch in den Augen eines Chinesen stets etwas besonders Angenehmes. So müssen wir Deutschen der chinesischen Regierung schon dafür dankbar sein, daß sie nicht auch für das Besichtigen dieser Gegenstände ihren Obolus verlangt und großmüthig denkt: das Anschauen habt Ihr Deutschen umsonst, nun kommt und seht Euch um — und kauft, damit unsere Waaren sich in leichter transportables deutsches Geld verwandeln!

— Heilbronn, 15. Februar. Gestern wurde dem „St.-A.“ zufolge in Bönnigheim der dortige Tagelöhner Christian Maier verhaftet und in das landgerichtliche Gefängniß nach Heilbronn eingeliefert, weil auf ihm der dringende Verdacht ruht, in der letzten Zeit dreimal den Versuch gemacht zu haben, eine Dampfkessel-Explosion in der dortigen Fabrik von Amann & Söhne zu bewerkstelligen. Maier war früher Heizer in dieser Fabrik und wurde wegen unbotmäßigen Verhaltens seiner Zeit entlassen.

— Cöthen, 17. Februar. (Hall. Ztg.) Soeben durcheilt die Kunde von einem Mord und Selbstmord unsere Stadt. Der hier in der Friedrichsstraße wohnhafte Rentier Beucke hat zunächst seine Ehefrau durch zwei Schüsse getödtet und sich sodann selbst erschossen. Ueber die Motive zu der unseligen That verlautet bisher nichts Näheres. B. lebte in guten Verhältnissen und benutzte die Zeit der Abwesenheit seines noch in der elterlichen Wohnung sich aufhaltenden 12 Jahre alten Sohnes zur Ausführung der That.

— Pest, 16. Februar. Unter dem Vorsitze des Senatspräsidenten Chenegi verhandelte die königl. Curie in Pest am 13. d. Mts. einen seltenen Strafproceß. Die Angeklagten waren nämlich schon längere Zeit rechtskräftig abgeurtheilt und hatten einen Theil der Strafe auch schon abgebüßt, als der Proceß infolge des Geständnisses des sterbenden Hauptangeklagten erneuert wurde. Nikolaus Fitori-Pap war zu lebenslänglichem, Frau Johann Bergas zu zwanzigjährigem, ihr Sohn Ludwig zu achtzehnjährigem Zuchthaus verurtheilt, weil ersterer den Gatten respective Vater der zwei anderen Verurtheilten auf deren Aufforderung im Jahre 1878 in Köpecz in Siebenbürgen ermordete. Nachdem das Urtheil zur Rechtskraft erwuchs, wurden die Bergas nach Maria-Nostra, Pap und Ludwig Bergas nach Szamos-Ujvar in die Strafanstalt gebracht. Vier Jahre vergingen, als Pap, der krank darniederlag, den Zuchthausdirector zu sich rufen ließ und ihm kurz vor seinem Tode das Geständniß machte, daß weder die Bergas, noch deren Sohn an dem Morde mitschuldig seien. Auf Grund dieses Geständnisses wurde eine neue Schlußverhandlung in Kezdi-Vasarhely abgehalten. Mutter und Sohn leugneten auch diesmal ihre Mitschuld, allein sie wurden neuerdings schuldig gesprochen und mit Rücksicht auf das seither ins Leben getretene Strafgesetz zu je 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Marosch-Vasarhelyer kön. Tafel sprach hingegen die Angeklagten frei. Die Curie ordnete eine neue Schlußverhandlung an, denn in der zweiten Verhandlung wurden die Zeugen, auf deren Aussagen das erste Gericht die nochmalige Verurtheilung basirte, nicht verhört, sondern blos diese Aussagen (von sechs Jahren vorher) verlesen.

— Der moderne Druide. Dr. Price, welcher, wie gemeldet, vor einiger Zeit in Wales den Versuch machte, die Leiche seines Kindes „nach der Väter Weise“ auf einem Berggipfel zu verbrennen, stand am Freitag vor den Assisen in Glamorganshire, um sich deswegen zu verantworten. Die Jury fand ihn jedoch nicht schuldig, da der Richter erklärte, es bestehe hier zu Lande kein Gesetz, welches die Leichenverbrennung verbiete.

— Aus Lima wird unter dem 14. d. Mts. gemeldet, daß in Arequipa eine Wasserhose niedergegangen ist, welche in der Stadt selbst und ihrer nächsten Umgebung schreckliche Verwüstungen angerichtet hat. Der Schaden wird auf 500,000 Soles berechnet. Mehrere Personen ertranken.

SLUB
Wir führen Wissen.

Als
Toilettewasser
empfehle:
Eau de Toilette „Lubin",
Eau d'Houbigant,
Vinaigre de Toilette Bully,
Eau de Toilette aux Violettes de Parme,
Eau de Toilette à l'Ixora bréonie
von Ed. Pinaud, Paris,
Eau de Toilette Richelieu
von Fouet, Paris,
Maiglöckchen-Toilette-Essig
von Gust. Lohse, Berlin,
Eau de Toilette,
eigenes Fabrikat,
dem Lubin'schen an Kraft und Fülle nicht nachstehend.
Emil Geerling,
26 Grimmaische Straße 26.

Gut und billig.
Elegant und dauerhaft.
Oberhemden
von 3 Mk. bis 5 Mk. in entsprechend Prima Qualitäten
Leinene Kragen
und **Manschetten** in den neuesten Façons, à Dtzd. 4 und 6 M
Chemisettes
mit und ohne Kragen in vorzüglicher Qualität von 50 Pf. an.
Leinene
Herrentaschentücher
mit bunter Kante, Dtzd. von 4.25 an bis zu den feinsten Neuheiten.
Aufträge nach Maaß ohne Preiserhöhung.
Reparaturen
billigst und in kürzester Zeit.
S. Rosenthal,
Katharinenstraße 8.

Alfénide-Tafel-Aufsätze,
Alfénide-Frucht-Schaalen,
Alfénide-Arm-Leuchter,
Alfénide-Kaffee-Service,
sowie als Specialität:
Große Auswahl von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken**
empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

ff. Apfelwein ff.
Prima Apfelwein eigener Kelterei, à Flasche 60 ₰, à Dutzend 4 M, in Gebinden billiger, verkauft **Held**, Hainstraße 7, im Stern, Gewölbe Nr. 15.

Riddagshäuser Kloster
Wein aus schwarzen Johannisbeeren, v. Theodor Schrader, Braunschweig.
1878r (Medeira ähnlich) à Flasche 1.40 M,
1880r (griechischem Wein ähnlich) à Flasch 1.10 M excl. Flasche, bei Abnahme von 10 Flaschen mit 10% Rabatt. Wiederverkäufern bedeutend billiger.
Alleinverkauf für Leipzig
Oscar Sauer,
6 Hainstrasse 6.

Staunenswerth billig.
Rein amerikanische Cigarren, grosse Façon und durchaus zuverlässig im Brand, empfiehlt per 100 Stück 1 M 80 ₰, 25 Stück 45 ₰.
Friedrich Hahne, Thomaskirchhof 1.

6 Oxhofte 83er hochfeinen Kirschsaft
6 „ 83er „ Himbeersaft } auch ausgemessen,
haben noch abzugeben
Herm. Haussmann Nachfolger,
Liqueur- und Essenzen-Fabrik.

Oscar Sauer,
6 Hainstraße 6.
Braunschweiger Conserven, 1883er Ernte,
verkaufe ich von heute an, soweit der Vorrath reicht:

	Dose von 4 Pfd.	Dose von 3 Pfd.	Dose von 2 Pfd.	Dose von 1 Pfd.	Dose von 850 G.
Prima Stangenspargel	4.75	3.70	2.50	1.40	2.10
					Dose von ½ Pfd.
Secunda Stangenspargel	—	2.70	1.85	1.00	
Brechspargel	2.70	2.20	1.50	0.90	0.50
Extrafeine Erbsen Ia	2.70	2.20	1.50	0.90	0.50
do. do. IIa	—	1.50	1.00	0.60	—
Junge do. IIIa	—	1.10	0.80	0.45	—
Erbsen mit Carotten	—	—	1.15	0.70	—
Junge Carotten	—	—	1.15	0.70	—
Schnitt-, Perlbrech-, Butterbrech- u. Wachs-Bohnen	1.25	1.05	0.80	0.45	—
Allerlei (Gemüse-Melange)	—	—	1.25	0.70	—
Steinpilze	—	—	1.60	0.95	0.55
Champignons	—	—	2.30	1.20	0.80

Beste Qualität garantirt.
6 Hainstraße 6
Oscar Sauer.

Van Houten's
reiner löslicher
CACAO
½ Ko. Mk. 3.30, ¼ Ko. „ 1.80, ⅛ Ko. „ [illegible]
Es wird gebeten die Preise zu beachten.
Bester Qualität. Bereitung „augenblicklich". Ein Pfund genügend für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.
„Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen."

VAN HOUTEN'S reiner CACAO
empfiehlt in Orig.-Dosen zu Fabrikpreisen das Engros- u. Detaillager in Leipzig
Riquet & Co., Klostergasse 15, **Gegr. 1745.**

Concurs-Ausverkauf.
Täglich Fortsetzung des Ausverkaufs von
Weiß- und Rothweinen
auf Fl. u. Gebinden
40% unter Facturapreis
Weißweine zu jetzigem Preis.
Niersteiner 50 ₰, Rüdesheimer 60 ₰, Marcobrunner 75 ₰, 74er Wachenheimer, Deidesheimer Riesling, Hochheimer Auslese 1 M, Herrenhofer Sylvaner 1.20, 74er Rauenthaler 1.30, 74er Johannitergarten 1.40, 74er Rüdesheimer 1.55, 74er Hochheimer Berg 2.10, 74er Schloß-Johannisberger 2.60, Forster Kirchenstück 2.60, Rauenthaler Berg-Auslese 3.50, 74er Steinb. Cabinet 4 M incl. Flasche.
Rothweine zu jetzigem Preis.
Margaux 85 ₰, Pontet Canet 1 M, Haute Brion, Château Lagrange 1.50, Château Giscours 2.50, Grand vin Margaux 2.55.
Dessertweine 1.50 M
Malaga, Portwein, Sherry, Madeira.
Champagner
Monopol 2 M, François Als 3 M
Cigarren in allen Preislagen
25% unter Facturapreis.
Specielle Preiscourante vom Wein werden auf Wunsch zugesendet.
45 Reichsstraße 45.

40—50 Liter gute Milch hat täglich noch ein größeres Gut b. Taucha, ohne Brennerei, abzugeben. Adr. erbeten Thomasiusstraße 8, III. links.

Gebrannten Kaffee
per Pfd. 1 M 20 ₰, wirklich fein schmeckend und kräftig, empfiehlt
Hugo Weydling,
Barfußgäßchen 2.

IN BLECHDOSEN VERPACKT UNTER DER CONTROLE DER ENGLISCHEN ZOLLBEAMTEN
DAHER AECHTHEIT GARANTIRT
PERCY MARZETTI
THEE
Agent in Leipzig Mantel & Riedel, Markt 16.

	M
½ lb. Eng.	1.80
1 - -	3.50
5 - -	17.—

Der feinste schwarze chinesische Thee ist der
Drachen-Thee

3, 4 und 5 Mark pr. ½ Kilogr. auch in ¼ u. ⅛.
Verkaufsstellen in Leipzig:
Julius Bräunig, Petersteinweg 50.
Theodor Friedel, Windmühlenstr. 12.
W. B. Grünthal, Taucher Strasse 11.
Theodor Hoch Nachf., Hall. Str. 10.
Herrm. Wilh. Müller, Grimm. Str. 15.
C. W. Seyffert, Conditorei und Conservenfabrik, Neumarkt 2.
Hugo Weydling, Barfußgäßchen 2.
Bruno Wohlfarth, Lessingstrasse 12.

Pfannkuchen
Conditorei C. Teitge
Brühl 1 am alten Theater

CHOCOLADE
Hartwig & Vogel Dresden
UND CACAO
Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und die in allen Stücken vollendete Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in deren stetig zunehmenden Verbrauche vollste Bestätigung und Anerkennung finden.
Filiale Grimmaische Strasse 39. Niederlage bei Fr. Müller, Frankfurter Str. 30. Ferner vorräthig in den meisten Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Droguengeschäften.

Butter.
In Süßrahmbutter ohne Salz . . . per Pfd. 112 ₰
In Süßrahmbutter, mild gesalzen . . . 108 -
In Gutsbutter, gef. . . . 98 -
Kochbutter . . . 87 -
In Limburger Käse . . . 42 -
in feinster natureller Waare empf. in Postcollis von Netto 9 Pfd. franco gegen Nachnahme, bei Abnahme von 3 Kistchen 2 ₰ billiger.
Gustav Rässler,
Langenau bei Ulm.

Feinste Tischbutter,
täglich frisch, versendet in Postkübeln von netto 8½ Pfd. gegen Nachn. von M 9.— franco. **D. F. Plogstles, Blaschken.**

Deutschen Käse,
mit oder ohne Schimmel, reif, gut im Geschmack, kleine Sorte, à Schock 2 M, empfiehlt **Aug. F. Illgen in Mittweida.**

כשר Stopfg., Theile, Stopfleb., Hühner u. Boul., div. Aufschnitt Brühl 61.

Junge fette **Puter,** 9—14 Pfd. schwer, à Pfd. 70 ₰, 3 Stück fette **Suppenhühner** M 5.20 ₰ verf. Postcolli franco gegen Nachnahme **Carl Zimmerling, Tilsit.**

Prager Kaiserfleisch,
neue Sendung, schönster Auswahl, empfiehlt **Aug. Härtel,** Delicatessengesch., Neumarkt 36.
Heute Abend warmen Prager Schinken.
Bestellungen auf Prager Schinken v. 5 Pfd. an werden angenommen u. prompt ausgeführt.

J. Weissenborn,
Gr. Fleischerg. 3, Durchgang nach Hainstraße 28.
Rothhirschrücken Pfund M 1.00,
Hirschfricandeaux Pfd. M 1.00,
Damhirschrücken M 10.00—15.00,
Damhirschkeulen M 5.00—10.00.
Gepökelte und geräucherte Schweinsrippchen empfiehlt
Musstopf, Hohe Straße 43.

Apfelsinen
à Dutzend 60 ₰, 80 ₰ und 1 M, 100 Stück 5 M, 6 M und 7 M, **in Kisten billiger,** in der
Apfelsinenhalle
Katharinenstraße 7,
Eingang Böttchergäßchen.

Reifes Obst nach eigener Methode conservirt. **mit Zucker** Preise billig. **Emil Teitge,** Große Tuchhalle.

ff. Marmeladen
zu Pfannkuchenfülle, Pfd. 50, 60 ₰ 2c.
ff. Rhein. Apfel-Gelée,
Valparaiso-Honig,
vorzüglich schön u. rein schmeckend, Pfd. 60 ₰
Schweizer Tafel-Honig
hochfein, Pfd. 1 M
div. gute Thees, englische Biscuits, f. Cacaos, van Houten, desgl. Blooker, 4 Sorten beste Fleischextracte, Anchovis-Pasta v. Grosse & Blackw. Compot-Früchte in Zucker, hochfein, Braunschw. Conserven 2c.
!!! noch nie so billig wie jetzt !!!
empfiehlt bestens
H. F. Bass, Westpl.

!!Aprikosen-Marmelade!!
à Pfund 60 ₰, empfehlen:
H. F. Bass, Westpl. u. Colonnadenstr.-Ecke,
W. Behrens, Petersteinweg,
Franz Bödemann, Schützenstraße 9—10,
Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2,
C. R. Streetzel, Grimm. Steinweg 51,
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25 C.

ff. saure Gurken in Geb. jed. Grösse,
Pfeffer-, Senf- und Essig-Gurken,
grüne Schnittbohnen, Mgd. Sauerkraut,
ital. und fränk. Brünellen, Kirschen, feinsten Blüthen-Honig, jedes Quantum,
schwed. Preisselbeeren, wenig Zucker erfordernd,
I. Emmenthaler Schweizer u. Limburger Käse, **Bratheringe, russ. Sardinen, Anchovis, Speckbücklinge** und **Sprotten** täglich frisch.
Caviar, diverse Sorten.
Schmelz-, Salz- und Süß-Butter, engl. Biscuits und Pumpernickel empf.
Wilhelm Voigt, Nicolaistrasse 18.

Kartoffeln,
Magnum bonum, weißfleischige, à Ctr. 2 M 60 ₰ liefern frei ins Haus **Gebr. Geissler, Gohlis.**
Proben u. Bestellungen auch bei den Herren **C. F. Schubert's Nachfolger,** Brühl 61. **J. G. Flemming,** Colonnadenstraße 12.

600 Ctr. gute **Schwedaer Speisekartoffeln** liegen zum Verkauf auf
Rittergut Treben,
Herzogthum S.-Altenburg.

Schellfisch und Seedorsch,
Seezunge, Hecht, Hummern, frischen Rheinlachs, Ostseekrabben, Flußkarpfen,
französische Poularden,
Vierländer Hühner,
Truthähne, Truthennen,
Capaunen, Enten, Hühner.
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Frischen
Schellfisch u. Seedorsch.
Zeitzer Straße 15 b. **A. Meister.**

Schellfisch à Pfd. 35 Pfg.,
Dorsch, Hecht, Karpfen, Scholle, Kieler Sprotten à Pfd. 60 ₰, 4 Pfd.-Kiste 125 ₰
K. Thurm, Katharinenstraße 9, Durchgang.

Fr. Schellfisch und Dorsch, f. Thür. Scheibenhonig, à Pfd. 140 ₰, **f. Valp. Honig,** à Pfd. 60 ₰, **Türk. Pflaumenmus,** à Pfd. 30 ₰ empfiehlt **C. F. Fischer Wwe.,** Grimm. Steinw. 18.

Frischen Schellfisch empfiehlt **Roderich Gempe,** Windmühlenstraße Nr. 18.

Frischen Schellfisch u. Seedorsch empf. **C. Schoebel,** Windmühlenstraße 25 C.

Verkäufe.

Bauplätze
an der Leipziger Chaussee, mit schöner, freier Aussicht, verkauft
Robert Freygang, Gutritzsch,
Dampfziegeleibesitzer.

Bauplätze in Lindenau
verk. billigst unter günstigen Zahlungsbeding. **E. Halle,** Leipzig, Bayerische Straße 124.

Für Speculanten.
Nähe Leipzigs an der Pferdebahn habe ich Erbtheils halber 19 Acker Feld im Auftrag zu verkaufen. Preis 50,000 M
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Häuser-Verkauf.
Das Forstmeistereigebäude in Steinbach, in unmittelbarer Nähe des Kurortes Großtabarz, und
das Forsthaus in Finsterbergen,
in der Nähe des Kurortes Friedrichroda in Thüringen gelegen, sollen aus freier Hand verkauft werden. Außer großen Wirthschaftsgebäuden enthält das Forstmeistereigebäude 21, das Forsthaus 17 Wohnungsräume und es eignen sich beide zur Anlage von gewerblichen Etablissements. Kaufliebhaber werden ersucht, Gebote an die unterzeichnete Behörde abzugeben, welche auch jede gewünschte Auskunft zu ertheilen bereit ist.
Schloß Tenneberg bei Waltershausen, den 2. November 1883.
Herzogl. S. Rent- und Steueramt.

Für Bäcker und Müller.
Ein ganz neugebautes **Landbäckereigrundstück** mit **Windmühle** und guter Kundschaft, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres unter A. B. 50 „**Invalidendank**", Leipzig.

Färberei-Verkauf.
Wegen Todesfall des Besitzers soll eine seit nahe an **100 Jahren in ein und demselben Hause** betriebene **Färberei, Druckerei und chemische Waschanstalt,** verbunden mit flottem **Druckschürzen-Verkauf (eigenes Fabrikat)** unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Da das Grundstück am fließenden Wasser gelegen, würde es sich auch für jedes andere Geschäft eignen. **Dessau i. Anhalt.**
Heymann Cohn, Schulstraße 9.

Für Bauunternehmer, Fabrikanten etc.
Das in unmittelbarer Nähe des Exercierplatzes und dem **Güterbahnhofe** Riesa gegenüber gelegene, über 8 Acker große und bisher zu Fabrikzwecken benutzte Besitzthum **mit Wohnhaus,** weiterem reichliche Stallung, **zwei großen Fabrikgebäuden** mit hellen Sälen, Dampfschornstein, **Nebengebäuden, Kellern u. s. w.,** welches sich ebenso vortheilhaft zu Fabrikzwecken wie zur Errichtung **von Wohnungen und zur Dismembration** des freien Areals eignet, soll Verhältnisse halber **billig und unter günstigen Zahlungsbedingungen** verkauft werden. Selbstreflectanten erhalten **weitere Auskunft durch Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lohse in Leipzig,** Katharinenstraße 10, 2. Etage.

Fabrik-Grundstück zu verkaufen
in günstiger Lage zu **Plagwitz-Leipzig,** ca. 2800 □Meter messend, durch Schienenstrang mit der Bahn verbunden, enthaltend ein zweistöckiges Gebäude von ca. 300 □M. Arbeitsraum, Nebengebäude, complete 25pf. **Dampfmaschine, Gas- und Wasserleitung.**
Näheres unter **P. N. 317 „Invalidendank", Leipzig.**

12. **Ein an Chaussee bel. f. completes Rittergut i/M., 2000 Magd. Morgen schöne Acker, Wiesen u. Wald, offerire für 525,000 Mk. Anz. ⅓.**
Eduard Michael, Schwerin i/M.

Für **Capitalisten** bietet sich ausgezeichnete Gelegenheit, **eine schöne Herrschaft mit Schloß,** ca. **10,000 Morg. gut. Acker, Wiesen und gr. herrl. Wald** mit **brill. Jagd** 2c. (sog. alt. **Fideicommiß**) mit **2—300,000 Thlr. käufl.** zu erwerben. Refl. w. werthe Adr. unter **H. H. 355** an **Rudolf Mosse in Hamburg** einsenden.

Villa-Verkauf.
Eine neugebaute, hübsch eingerichtete **Villa,** an der Elbe zwischen **Meißen** und **Riesa** (Dampfschiffstation), ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen durch
Hermann Claus in **Zehren.**

Villenartig. Hausgrundstück
mit schönem, schattigem Garten, in Plagwitz an der Pferdebahn, gesund und schön gelegen, für 1 oder 2 Familien passend, wegzugsh. billig zu verkaufen. Adr. unter G. L. 444 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Villaähnl. Grundst. mit parkähnl. Garten, Lindenau, wegzugsh. f. d. bill. ab. fest. Preis von 16,000 Thlr. z. v. d. C. Hauptmann, Markt 10, Pfd. 7.

Ein in gutem Zustande befindliches massives **Wohnhaus** mit einem darin seit langen Jahren betriebenen **Materialwaarengeschäft** ist für den festen Preis von 8500 M sofort, auch später **zu verkaufen.** In demselben ist sehr günstig ein Restaurant und Weißverkauf anzulegen. Anzahlung 4500 M. Der Rest kann hypothekarisch darauf stehen bleiben. Miethzinsertrag 90 M. Offerten unter **C. D.** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Eine ältere Wittwe, die durch Verheirathung ihrer Kinder vereinzelt dasteht und sich zu diesen wenden will, beabsichtigt, ihr Grundstück zu verkaufen. Dasselbe schließt sich an Leipzig an, mit sehr gut gehendem Productengeschäft nebst Rolle u. s. w. Strebsamen Leuten wird hierdurch eine schöne Existenz geboten. Näheres Theatergasse 4, 2. Etage.

Verkauf oder Tausch.
Bin Willens, mein **Hausgrundstück** (Eckhaus), Vorstadtdorf Leipzigs, worin flottes Restaurationsgeschäft betrieben wird, zu verkaufen, auch gegen Tausch ein ähnliches Geschäft oder Hypothek in Anzahlung nehmen. Verzinsen des Grundstückes mit 7%. Näheres bei **Dittmar,** Kleine Fleischergasse Nr. 8.

Verkauf oder Tausch.
Ein in guter Miethslage herrschaftlich eingerichtetes Haus ist für 60,000 Thlr. zu verkaufen, auch wird ein Haus hier oder auswärts in Zahlung mit genommen. Adressen unter N. K. R. Filiale, Katharinenstr. 18, erb.

Zu verkaufen ist in der Westvorstadt ein solid gebautes **Haus mit Einfahrt,** großem Hof und Hintergebäude. Preis 112,000 M, Ertrag 8000 M
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Haus i. d. Sophienstr. m. gr. **Garten** f. 55,000 M bei gering. Anz. zu verk. Adr. erbeten sub R. 20 durch die Exped. d. Bl.

Haus, beste Lage d. Zeitzer Vorstadt, über 7% bringend, worin ein sehr gutes Restaurant ist, soll mit 10,000 M Anzahlung verkauft werden. Selbstkäufer werden ersucht, Adr. unt. „72" Filiale, Königspl. 17, abzugeb.

Zu verk. in Nähe Leipzigs 1 Grundst. mit mehr. einger. Geschäft., in bester Lage des Ortes, für den bill. Preis von 37,500 M bei 7% Einkr. und 8000 M Anzahl., hauptsächl. paff. zu Fabrikanlage, da 1 Acker Land vorh. ist. Adr. unter A. Z. 375 in der Exped. d. Bl.

1 fl. Haus mit Laden, Mitte Leipzigs, breite Straße, paff. für jed. Geschäft, Hypoth. fest. Anzahlung 5—6000 M. Verhältn. halb. sofort billig zu verk. Object in Zahlung genommen, wenn 3—4000 M baar gezahlt werden. Näheres Promenadenstr. 10, Laden.

Ein in der Südvorstadt gel. villenartiges Hausgrundstück mit schönem Garten, an Straßenfronte noch bebaubar, ist für 53,000 M bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres Südstraße 62, 1. Etage.

Bestrenommirtes **Haus** in innerer Stadt mit geordneten Hypotheken und guter Verzinsung, im Preis von 450,000 M, ist besonderer Umstände halber verkäuflich. Näheres unter V. H. 346 an die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf.
Ein **Grundstück** in bester Lage der Stadt, worin sich ein altes, flottes **Colonialwaarengeschäft** befindet, ist wegen Todesfalls sofort preiswerth zu verkaufen.
Mühlberg a. E., den 15. Februar 1884.
Die Vormundschaft:
Hermann Schulze. E. Foerster.

Hotel-Verkauf.
Ein Hotel, gute Lage, 12,000 M, d. Hälfte, Anzahlung; auch ein Tausch nach auswärts nicht ausgeschlossen. Adressen unter Chiffre **N. M. 17** in die Expedition dieses Blattes.

Gasthaus-Verkauf.
Ein in bester Geschäfts- u. Meßlage, Nähe des Marktes, gut eingerichtetes Gasthaus, welches sich für einen jungen strebsamen Wirth eignet, soll sehr preiswerth verkauft oder auch verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Paul Uber,** Cigarrengeschäft, Schulstraße Nr. 6.

Ein schönes feineres
Delicatessen-Geschäft
ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Näheres unter F. H. 111. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine in einem belebten Orte Thüringens gelegene, seit Jahren flott betriebene **Schankwirthschaft** mit Tanzsaal und sonstigen gut eingerichteten Localitäten, zu welcher einige Scheffel gutes Feld u. Wiese gehören, soll mit Inventar u. Viehstand für 27,000 M verkauft werden. — Gefl. Offerten sub L. 3589 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Restauration.
Ein schönes Restaurationsgrundstück in einer Industriestadt Sachsens, mit eleganten Tanzsaal, schattigem Garten, vollständigem, im besten Zustande befindlichen Inventar, soll wegen anderweiter Beschäftigung des Besitzers sofort für 40,000 M bei 8000 M Anzahlung verkauft werden. Umsatz nachweislich sehr gut und Anzahlung sehr gering. Einem intelligenten jungen Manne ist Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Gefällige Anfragen, worauf jede weitere Auskunft ertheilt wird, werden sub **R. 801** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten.

Restauration, flottgeh., bill. Miethe, Gart. und Kegelbahn, in vorz. Lage, ist wegzugsh. zu verkaufen. Offerten unter D. V. H. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **fl. Restaurant,** gute Lage, ist bald bei circa 1500 M Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter F. O. 208 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine **Rest.** mit vollst. gut. Inventar und Billard ist bei 150 Thlr. Anzahl. sofort zu übernehm. Zu erfr. b. Herren Engelberg, Südplatz.

Kleines gangbares **Restaurant,** gute Lage der Stadt, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres 23. Sonntag, Neukirchhof 13.

In einer Provinzialstadt Sachsens von circa 13,000 Einwohnern ist eine
Weinhandlung
mit guter Platz- und Reisekundschaft krankheitshalber **zu verkaufen.** Gutgepflegtes Weinlager und Utensilien 2c. sind mit zu übernehmen, sowie Außenstände, für deren Eingang garantirt wird. Wohnhaus und Kellereien zu circa 40 Stück Wein können käuflich oder pachtweise übernommen werden. Anzahlung circa 20 bis 25,000 Mark. Gefl. Adressen sind u. R. R. 379 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein **Prod.-Geschäft** mit Restaur. ist billig zu verk., gleich. 2 Wäsche-Werkstellen. Näh. bei **C. Gobbe,** Prodr., Kuchengartenstr. 10, II.

Ein gut gehendes **Material- u. Productengeschäft** mit Restauration und Weißbier ist Verhältnisse halber für 2000 M zu verkaufen. Adressen unter **X. B. 4** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In einer Provinzialstadt (Badeort)
ist eine gangbare **Bäckerei** weg. Aufg. des Geschäfts billig zu verkaufen. Näheres durch **F. W. Hänisch,** Bildhauer in Dommitzsch.

Fleischerei-Verkauf.
Eine in bester Lage Leipzigs befindliche, gut gehende Fleischerei ist verhältnißhalber **sehr billig** zu verkaufen. Adr. unter No. 150 R. H erbeten an die Fil. d. Bl., **Königsplatz 17.**

Eine **Papierhandlung** mit feiner Kundschaft ist zu verkaufen. Offerten in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, unter T. H. 91.

Ein kleines **Posamentengeschäft in Halle a/S.** ist Wegzugs halber sofort der Saison preiswerth zu verkaufen. Offerten unter A. B. 100 Katharinenstraße 18 erbeten.

Gutes Geschäft
mit kleiner Fabrikation, sehr erweiterungsfähig, bei 500 M Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter S. S. 50 durch die Exp. d. Bl.

Eine Drechslerei
mit guter Kundschaft ist in der Nähe von Leipzig für 130 M zu verkaufen.
Näheres Reudnitzer Straße 16, part. links.

Ein nachweislich gut gehendes **Kohlengeschäft en gros & en détail** ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näh. H. R. H. 1000 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Socius
mit mindestens 30—50,000 M wird für ein im besten Aufschwunge begriffenes Geschäft (Fabrikation eines couranten Artikel) gesucht. Gef. Off. erb. postlag. sub „**Fabrik**".

Ein tüchtiger Restaurateur oder gewandter Kellner mit einem disponiblen Vermögen von 5—6000 M wird als Theilnehmer an einem gut rentablen Geschäft in einer größeren Provinzialstadt bald gesucht und werden gef. Adressen unter A. Z. 30 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Wegen Ausscheidens eines Theilhabers wird von einer älteren Maschinenfabrik hier ein tüchtiger Kaufmann als thätiger **Theilhaber** mit einer baaren Einlage von 40—50,000 M sofort gesucht. Letztere wird vollständig sicher gestellt. Nur Selbstreflectanten wollen ihre Adressen unter P. H. 40 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein stiller Theilnehmer
zu einem bestehenden Fabrikgeschäft mit 15 bis 20,000 M wird gesucht. Sicherstellung des Capitals. Gewinn für dasselbe als Minimum 15 Proc. Erwünscht ist auch thätige Theilnahme für den kaufmännischen Theil. Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen, da Suchender sich persönlich vorzustellen wünscht, unter O. P. 200 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Intell. Herr mit Capital als Theilh. ges. Näheres Turnerstraße 9b, Hof 4. Et. rechts.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 51. Mittwoch den 20. Februar 1884. 78. Jahrgang.

Hochherrschaftl. schwarzer Salon zu einem sich nicht immer bietenden Preis **Salzgäßchen 8, I. Ecke vom Markt.**

Zur Vergrößerung eines bestehenden Fabrik-Geschäfts mit guter Kundschaft wird ein Theilhaber od. Commanditist mit 20—25 Mille Einlage gesucht. Selbstreflect. erf. Näheres unter B. ℔ 8 in der Exped. d. Bl.

Behufs Etablirung sucht ein verheir. Kaufmann mit 6000 ℳ einen Theilhaber, welcher gleiche Einlage besitzt. Geft. Offerten unter U. B. 3 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Offerire billigst Brockhaus' Conversat.-Lexikon I./VI. Hefte. 13. Aufl. Adr. J. J. 45 Exped. d. Bl.

1 Blüthner-Pianoforte mit prachtv. Eisenr. im Auftrage, 2 gebr. Pianinos 375, 400 ℳ, 2 Pianoforte mit Eisenrahmen 150, 210 ℳ, 2 fl. kreuzs. Pianinos 560, 600 ℳ, 1 fl. kreuzs. Flügel, 1 Flügel 240 ℳ, sowie neue Flügel u. kreuzs. Pianinos verk. billig, auch gegen Abzahlung R. Buchrodt, Petersstraße 32, I.

Pianinos! vorzügl. Fabrikate, verk. auch billig unt. Garantie Ernst Wellner jun. Nachf., Salzgäßch. 8, II.

Gebrauchtes Pianino ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen bei C. Sebumann, Johannesgasse 39.

Gute Pianinos und Flügel (neue und gebrauchte) verkauft von 200 ℳ an und vermiethet billigst Otto Schrickel, Markt 9.

1 fast neues Pianino, verschiedene Möbel, 2 billige Bettstellen, 1 Sopha, 1 Vorsaalschrank billig Eberhardstraße 9, part. r.

1 sehr gutes Pianoforte ist billig zu verkaufen Nicolaistraße 48, 4. Etage.

Ein fast neues Pianino u. versch. Möbel billig zu verkaufen Eberhardstr. 9, part. r.

Verkauf: starker Flügel im Ton u. Bau 200 ℳ Brandvorwerkstraße 22, 3. Et. links.

Pianino, 4mal gestimmt, wenig gespielt, billig zu verk. Schletterstr. 19, 3. Etage rechts.

Verk. gutes Pianino, gebr., Erdmannstr. 2, I. r.

Pianino n. Bleyn. bill. Frankf. Str. 35, I.

Pianino sehr billig Emilienstraße 22, 2. Et.

Zithern u. Streichzithern, der Rest d. Weihnachtslagers, auch Noten rc. sehr billig Schützenstraße 17, 3. Et.

Eine noch gute Nähmaschine u. ein Sopha ist billig zu verkaufen Turnerstr. 15, 3. Et. lks.

Eine sehr gute Grover & Baker-Nähmaschine billig zu verk. Grimmaische Str. 31, Arps.

Billig zu verkaufen ist eine gute **Schneider-Nähmaschine** Mühlgasse 9, 2. Etage links.

Eine Schuhmachernähmaschine, fast neu, ist billig zu verk. Kreuzstr. 6, H.-G. quers. p.

Möbelplüsche 60 Centr. breit, dunkelroth, schw. Waare, ist gr. Gelegenh. statt 6 ℳ mit 4.75 ℳ pr. Mtr. abz. Emilienstr. 31, p.

Reste v. seid. Sammet, seid. Plüsch rc. bill. Wintergartenstraße 3, III. 1. 10—1 Uhr B.

Leder-Ausverkauf, darunter leichtes Sohlenleder à Pfund 1 ℳ 15 ₰, sowie Schäfte aller Art werden zum halben Kostenpreis und darunter ausverkauft Brühl Nr. 42.

1 Militair-Mantel, f. neu, p. f. Freiwillige od. Beamte, bill. zu verk. Neumarkt 23, 4. Et.

Pass. für Sympos.! 1 eleg. Damencostüm, Polin, hellblau, bill. zu verk. (Privat) Fürberstr. 3, pt.

Hochfeiner Maskenanzug, schlanke Figur, billig zu verkaufen Königsstraße 9, 2 Tr.

Theaterperrücken für Damen 5, 8 und 12 ℳ, für Herren 3 ℳ sof. zu verk. Adr. B. A. 12 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Schaftstiefeln 5 Mk., Herren- u. Damen-Stiefeletten für Händler zu wahren Spottpreisen im Pfand- u. Waarenhaus 35 Reichsstraße 35, I.

Auf Abzahlung u. Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Uhren, Wäsche u. s. w. Windmühlenstr. 41, 2. Etage links.

2 Geb. Fam.-Bett., Bettst. u. Matr., Sopha, Schb.-Mbe.- u. Wäschsecr., Tische, Stühle, Wäsche. u. M.-Pl. Küchenschr. rc. Schletterstr. 14, H. II. r.

2 Gebett gute Federbetten sind billig zu verkaufen Bayerische Straße 4, part. rechts.

1 hochf. Familienbett u. 1 Geb. Betten für 25 ℳ sind zu verkaufen Blücherstr. 13, 4 Tr.

Ein sauberes Gebett Betten sofort sehr billig zu verkaufen Blücherstr. 34, 2. Et. lk.

1 vollständ. Bett z. vf. Georgenstr. 19, 1. Et.

Mehr. Geb. g. Betten, bill., Naundörfch. 3, II.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

Gebrauchte Möbel in Mahagoni, Nußb., Eiche rc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst ☞ Klostergasse 15, 1. Etage. ☜

Großer Möbel-Verkauf. 6 Kleiderschränke, 4 Berticows, 4 ovale Tische, 2 Auszugtische, 12 Holzst., 2 Küchenschränke, 2 Küchentische, 4 Sophas, 6 Bettstellen mit Matratzen sollen billig verkauft werden Aeußere Tauchaer Str. 3, parterre.

☞ **Alle Sorten Möbel** verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miethe. Friedrich Lorenz, Möbelfabrik, Naundörfchen 12, Brühl 81.

Möbel-Ausverkauf bis Ende März Körnerstraße Nr. 28. Eine Partie gebrauchte Möbel sehr billig. ☞ Auch ist beabsichtig. mehrere Zimmer Salon- u. Woh.-Möbel im Ganzen od. einzel. zu halb. Pr. z. verk. Gr. Fleischerg. 21, Tr. B, III.

Behufs Auflösung eines Haushalts ist sämmtliches Meublement, Betten, Matratzen, Wäsche rc. zu verkaufen Kohlenstraße 8 b, 1 Tr.

Vollständige Wirthschaft billig zu verkaufen Emilienstraße 2, 2. Etage links.

1 nussb. Kleidersecr. u. Matr.-Betten bill. z. vf. Katharinenstr. 5, II.

Für Brautleute. Ein hochfeines nußbaum. Meublement, bestehend aus 1 echten Kleider- und Schreibsecretair, Berticow, oval. Tisch, Sopha, 6 Rohrlehnstühlen, Pfeilerspiegel, Regulator, 2 Fenster Gardinen, Tischdecke, Teppich, sowie 2 gute Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen, Waschtisch, 1 Singer-Nähmaschine. Auch im Einzeln. bill. zu verk. Eberhardstr. 9, p. r. Zu besichtigen heute und morgen bis Abends 8 Uhr. Auch können die Möbel noch 3 Monate unbenutzt kostenfrei stehen bleiben.

Umzugshalber 1 eleg. Nußb.-Kleidersecr., ein Teppich, 1 Pfeilerspiegel z. vf. Grimm. Str. 10, II. r.

☞ Kleidersecr., Bettst., Matratzenbett., Tische rc. enorm bill. Zeitzer Straße 18, III. r.

2 Vorsaalschränke, 1 Kleider od. Wäsche, eichenlack., 1½ Mtr. br., verk. sehr bill. Wiedemann, Eberhardstr. 5.

Günstig für Brautleute. Eine höchst eleg., noch neue, vollständige Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung (Nußb.), bestehend in 1 Schreib- und Kleidersecretair, 1 großen Pfeilerspiegel mit Schränkchen, 1 fl. Berticow, 1 Causeuse, 2 Fauteuils (Rips), 1 Antoinettetisch, 6 Stühle, 1 Waschtisch m. Marmorpl., 2 fl. Bettstellen m. guten Sprungfeder-Matr., 1 groß. Regulateur, 2 fl. echten Oelgemälden, 1 Nähtisch, 1 Kammerdiener, sowie die vollständ. Kücheneinrichtung. Zu besichtigen heute bis Abends 8 Uhr Nicolaistraße 15, 1. Etage links.

Nussbaumene Salon-Garnitur, bestehend aus Causeuse und 6 Stühlen, auf Bestellung gearb., bis jetzt noch ohne Bezug, kann eine Herrschaft sich sehr billig erwerben durch C. H. Morgenoyer, Tapezierer, Poststraße 16, 1. Et., neben der Hauptpost.

Salon-Garnituren, Ueberpolst. Façon in f. Plüsch v. 46 Thlr., in feinster Qualität 65 Thlr., woll. Rips oder Fantasiestoff 40 Thlr., Sophas, Causeus., Fauteuils, Rohrstühle, **fl. franz. Matratzenbetten,** sowie gewöhnliche, lackirt und polirt, Kleiderspinden, Berticows, Tische, nur solide Arbeit, verkauft billig **G. Scheffler, Tapez.,** Humboldtstraße Nr. 6.

Eine rothe Plüschgarnitur, fast neu, ist sehr billig zu verkaufen Reichsstr. 6, 1. Et.

1 Sopha, 2 Bettst. mit Matr. verk. billig C. Sänger, Frankfurter Straße 38, Hof.

Gutes Sopha, 2 Bettst. mit Matr., versch. and. Möbel preisw. zu verk. Zeitzer Str. 47, pt.

Neues Sopha Verh. h. 24 ℳ Georgstr. 23, II. r.

Bill. Commod., 2 Dutzend Bettst., Wasch-, Kleider- u. Küchenschr. Sternstr. 14, Tischlerei.

1 pol. Ankerstuhl, fast neu, 1 gr. Heckbauer billig zu verk. Fregestraße 11, 2 Tr. rechts.

2 franz. elegante Bettstellen mit od. ohne Sprungf.- u. Roßhaarmatr., Waschtisch, 2 desgl. etw. einfacher, verk. verh. h. Wiedemann, Tischl., Eberhardtstraße Nr. 5.

Umzugsh. noch z. verk. 2 fast neue Bettst. mit Matratzen 1. 7 Thlr., desgl. 1 z. 5 Thlr. u. 2 gute r. Sophas 7 u. 9 Thlr. Gartenstr. 21, II. l.

N. Bettst. m. Sprungf.-Matr., leihbügl., u. beste Art. 1. 8 Thlr. Pfaffend. Str. 5, H. r. Garantie für größte Dauerhaftigkeit.

3 fast noch neue Kinderbettstellen sind billig zu vk. Kohlenstr. 3, 1. Et., Mittellogis.

Zu verk. 1 Kinderbettstelle, Mahagoni, billig Brühl 3, Treppe A, II. rechts.

1 Geldschrank, 1 Geldkiste, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch Nicolaistr. 20, p.

1 Cassenschrank vf. Gr. Fleischerg. 15, p. I.

1 gr. 2thür. Geldschrank Brühl 3, p. rechts.

☞ Ausverkauf!!!!! **10 fl. Schreibtische,** 2 Doppel-Schreibtische — 10 Doppelpulte, 3 hochf. ☞ „Pianinos“ ☜ schwarz, noch **15 Cassaschränke, Contormöbel** jeder Art **Mahag. Nussb. „Eiche“!** Möbelhandlung: J. Barth, Neukirch. 33. P. S. Bis „Weihnachten“! (?) können die gekauften Gegenstände d. stehen bleiben.

1 Cassenschrank verkauft Reichstr. 15, Laden.

Complete Comptoir-Einrichtungen in gr. Auswahl Reichsstr. 15, C. H. Gabriel.

Ladentafeln, Kasten u. Säulenregale, Pulte Rossplatz 20.

Ladentafel, Regale, Gaskrone mit Lampen im Spielwaaren-Ausverk. Universitätsstr. 11.

Billig zu verk. Reichsstr. 48, I. 1 Regal f. Confect., Büsten für Damen-Conf., Bügel, 1 Spiegel, 1 Handwagen, 1 gr. u. 1 kleiner Musterkoffer, 1 Pult mit Sessel, 4 dreiflamm. Gaskronen, 1 Notständer.

Säcke. Ein größerer Posten gebrauchter Mehl- und Getreide-Säcke zu verkaufen Ritterplatz Nr. 15.

Ein vollständ. Kohlengemäß zu verkaufen Sternwartenstraße 33, Kohlengeschäft.

Musterkoffer (für Blumen rc.), 1 Spiegel billig zu verkaufen Plauenscher Hof, Tr. B, III. r.

Dampfmaschine, 4pferd., lieg., in gutem Stande, 1 Bandsäge desgl. billig zu verk. W. Gundelach, Reichsstraße 44.

Wäschrollen, 2 in gutem Zustande befindl. u. sehr gut gehende, zu verkaufen Gr. Windmühlenstr. 15, part.

Für Schmiede und Schlosser. 1 Ständerbohrmaschine, 1 Reifenbiegmaschine, 1 Stanzmaschine, 1 gr. Blasebalg, 1 Ambos, 2 Sichelbohrmaschinen, 1 Horn, sowie div. Handwerkszeug verkauft billigst A. Finzel, Plagwitz, an den Bahnhöfen.

Eine Waschmaschine neuester Constr. und eine Hundehütte bill. zu verk. Südstr. 18, I.

Eine Cigarren-Presse nebst Formen 5. zu verkaufen Mühlenstr. 2, 1. Et. links.

1 Gaskrone, 1 Sopha, 1 Commode, 1 Kleiderschrank billig zu verkaufen Kurprinzstraße 19, 3 Treppen.

Zu verkaufen alte kupf. Kessel, Flaschen, 1 Universalmaschine Turnerstraße 19, im Hofe.

Eine längere spanische Wand ist zu verkaufen Kohlenstraße 8b, 1 Tr.

Einige große Blöcke feine **Ahorn** hat zu verkaufen A. Stiller, Baugeschäft, Naumburg a. S.

Fichtene Stangen, 11½ m lang, Stärke 13 cm und schwächere, sowie ein großer Posten sehr schöner Buchsbaum Blücherstraße Nr. 36 b.

Christbäume z. Decor. habe noch zu verk. oder zu verleihen Körnerstr. 18, Hh. 2 Tr. r.

Leere Weinfäß. z. haben Schenkendorfstr. 30, II.

1000 Fuder gute Gartenerde zu verkaufen. A. Müller, Anger-Crottendorf, Bernhardstr. 10.

Roggenstroh 1000 Centner, Breitdrusch, sind abzugeben Bahnhof Golßen, Niederlausitz. à Centner 2,1 ℳ. Offerten postlagernd O. B. Golßen (Niederlausitz) niederzulegen.

Torf-Moos-Streu u. Mull ballen- und waggonweise bei Friedrich Kind, Barfußmühle u. Nürnberger Str. 61.

Zu verkaufen ein neuer leichter eleganter Landauer Rossstr. 24, in Lindenau bei Leipzig.

Auswahl von 2- und 4räd. Handwagen billig zu verk. Aeußere Tauchaer Str. 3, Schmiede.

Handwagen alle Sorten Gr. Windmstr. 48.

Ein noch neuer Kinderwagen ist zu verkaufen Stephanstraße 20, H. parterre.

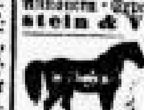
Ein Kinderwagen, wenig gebraucht, billig zu verk. Zeitzer Straße 18b, im Uhrengesch.

Zu verk. 1 Kinderwag. Berl. Str. 118, III. r.

Ein sehr gut erhaltenes **54 Howe-Bicycle** zu verkaufen. Zu erfr. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein 52" Bicycle wird gegen ein 50" umzutauschen gesucht; auch steht solches zum Verkauf Tauchaer Straße 16, 1. Et.

1 Paar Jucker, fehlerfrei, flotte Gänger, zu verkaufen. Preis 1200 ℳ. Zu erfragen unter N. A. 813 bei der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Magdeburg.



Veränderungshalber stehen zwei **große starke Pferde** (gute Geher), desgleichen 2 Wagen zu verkaufen beim Gutsbesitzer Krause, Böhlen b/Rötha.

2 Pferde zu verkaufen. Zu erfragen von 2—4 Uhr Nachmittags Sidonienstr. 33, 1. Et.

Liebhaber für Möpse! Ein bildschöner Mops-Hund ist preiswerth zu verkaufen Elisenstraße 14, 2. Etage links.

Tauben billig zu verkaufen Blücherstraße 34.

1 sch. grüner Papagei, zahm, ist m. Bauer f. b. zu verk. Reudnitz, Kohlgartenstr. 46, p. r.

Gelernter Dompfaffe, 2 Lieder rein durchpfeifend. Rich. Preil, Restaur., Schulstr. 1.

Sperbergrasmück, Kreuzschn., Amsel, Plattmönch, u. versch. Bauer Ulrichstraße 54, p. 2 Th. r.

Aechtester und größter Postversand der **Kanarien-Vögel.** R. Maschke, St. Andreasberg, Harz.

Steinrollen-Hähne, Hutgeschäft Windmühlstr. 10.

Gute, zuchtfähige Kanarien-Weibchen. Emil Geupel, Schloßgasse 18.

Ein schöner großer Heckbauer ist billig zu verkaufen Moltkestraße 3, 1. Etage rechts.

Bill. z. vf. 1 Heckbauer u. 2 fl. Sternwartstr. 32, II. l.

Kaufgesuche.

Eine Bäckerei in oder in der Nähe von Leipzig wird zu kaufen gesucht. Offerten unter P. ℔ 94 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zu Ostern eine Bäckerei ohne Inventar, West- od. Nordviert. o. Nähe d. Bayer. Bahnhofs, od. ein Local, welches sich dazu eignet. Gefl. Adr. B. 100 Filiale, Königspl. 17.

Ein gut rentables größeres Detailgeschäft der Colonialwaarenbranche wird zu kaufen gesucht. — Adressen mit näheren Angaben unter M. 3507 an Rudolf Mosse hier erbeten.

!!! Für !!! **Bücher** aller Art zahlt die höchsten Preise Neues Leipz. Antiquariat, Kurprinzstr. 9.

Getr. Herrenkleider kauft stets u. holt ab Kässner, Neumarkt 36, II.

Strauß-Federn-Färberei. Ein junger Mann, der die Straußfärberei bereits seit einigen Jahren als Specialität betrieb, wünscht entweder in eine schon bestehende Färberei als Theilhaber einzutreten oder würde mit einem tüchtigen Färber nicht ohne Mittel eine Färberei errichten. Offerten erbeten unter U. R. 407 durch Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Philosophie. Zu kaufen gesucht Werke von: Drobisch, Dühring, Erdmann, Fechner, Fischer, Hartmann, Hegel, Helmholtz, Herbart, Kant, Lange, Lazarus, Lotze, Schopenhauer, Steinthal, Stirner, Strümpell, Vischer, Wundt, Zeller, Zöllner rc. **Central-Buchhandlung** Markt (Rathhaus), Gewölbe Nr. 14. ☞ Ankauf von guten Büchern aus allen Wissenschaften! ☜

Bücher-Einkauf, Bibliotheken sowie ☞ einzelne Werke. S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

☞ Für getragene ☜ **Herrenkleider,** Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Getr. Herrenkleider! Damen- u. Kindergarderobe werden für höchst. Preis zu kaufen gesucht. Um werthe Berücksichtig. bittet Carl Stiehler, Böttchergäßchen 3.

Getrag. Herrenkleider Damen- u. Kindersachen, Stiefel, sowie versch. Effekten kaufe zu höchsten Preisen ☞ E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Abraham aus Hamburg zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 10, p. Komme auf Bestell.

Laudel, Annaberg, kauft getr. Kleidungsstücke z. reell. Preis, f. auf Bestellg. Sternwartenstraße 36, 2. Et.

Möbel, ganze Einrichte, kauft stets Klostergasse 15, I.

1 großer Schrank mit tiefen Fächern, eine Schulbank zu kaufen gesucht. Adressen unter T. Z. ℔ 58 in die Expedition dieses Blattes.

1 gebr. Kasteregal u. 2 Ladentaf., 1 Doppelpult. Adr. mit Preis unter H. S. 42 Exp. d. Bl.

Wendeltreppe gesucht Windmühlenstraße 2, 2 Treppen.

1 fast. Kessel zu kauf. ges. Reichsstr. 36, II. 1.

1 Karre, in noch gut. u. brauchb. Zust. bestimmt, Blechscheere zu kaufen ges. Roßplatz 26, III.

Weinflaschen kauft in großen und kleinen Posten D. H. Leutemann, Windmstr. 38.

Für Prima-Braunwurst sind wir stets Käufer und ersuchen Muster mit Preisnotiz einzusenden. Meuselwitz in S.-A. Droop & Co.

Ein Hund, Affenpinscher, zu kaufen gesucht. Adr. unt. S. S. 704 Exped. d. Bl.

Hypothek gesucht. Auf mein Grundstück, fast Mitte der Stadt, suche ich 20 Mille Mark an zweiter Stelle zu 5% Zinsen sofort. Adressen unter T. ℔ 701 Expedition dieses Blattes erbeten.

Aus Privathand suche ich für sofort zur 1. Stelle: 3000 ℳ auf ein Bäckereigrundstück mit 2 Acker Feld, 15,000 ℳ auf 1 Apotheke im Vogtl., 15,000 ℳ auf einen schönen großen Gasthof und 8000 ℳ auf ein im Rohbau fertiges Geschäftshaus. C. Th. Lenck, Brühl 44/45, Hypothekenbureau.

30,000 Mark zu 4½% von einem Selbstdarleiher gegen mündelmäßige Sicherheit gesucht. Offerten sub O. H. 34 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

3000 Mark von soliden Geschäftsmanne gegen vollständige Sicherstellung gesucht. Gefl. Offert. erbeten sub H. W. 3000 durch die Exped. d. Bl.

20—22,000 ℳ auf gute Hypothek sofort gesucht. Adr. nur vom Selbstdarleiher u. F. 64 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht auf ein gutes Zinshaus in schöner Lage Plagwitz 4—6000 ℳ als zweite Hypothek. Adressen unter E. B. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

10—12,000 ℳ auf gute Hypothek sofort gesucht. Adr. nur vom Selbstdarleiher unter G. 64 in die Expedition dieses Blattes.

600 ℳ sofort von einem Beamten zur Cautionsstellung zu leihen gesucht. Gef. Off. sub K. S. 79 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Sollt. edeldenk. Menschen nicht gekommen sein, arbeit. jung. Leuten beh. Verheirath. 600 ℳ gegen Sicherh. u. entspr. Zinsen auf 1 J. zu l.? Gef. Off. H. G. 16 Exped. d. Bl.

Wer ist edelb. u. leiht einem Geschäftsmann 200 ℳ? Off. erb. u. S. S. 111 hauptpostl. Leipzig.

Bitte edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 45 ℳ, nur auf gewisse Zeit. Adr. u. J. ℔ 115 Expedition d. Bl. erbeten.

☞ Eine Frau bittet edle Menschen gegen Rückzahl. um 30 ℳ. Werthe Adressen werden unter B. M. 3 Hauptpostlagernd erb.

E. arme Wittwe, die krankheitshalber zurückgekommen, bittet, um sich wieder zu helfen, einen reichen Herren od. Dame um ein Darlehn geg. w. Rückz. Adr. E. G. 10 Filiale, Königsplatz 17, erb.

Eine junge Wittwe in gedrückter Lage bittet edeldenk. Herzen, ihr ein kl. Darlehn gegen pünktl. Abzahl. zu leihen. Adr. u. „Wittw.“ in die Expedition dieses Blattes erbeten.

50—100,000 Mark sind gegen vorzügliche Hypothek an hies. Stadtgrundstücken auszuleihen durch R.-A. Dr. Langbein, Katharinenstraße Nr. 28, II.

Capitalisten weist jeder Zeit ganz sichere Hypotheken kostenfrei nach C. H. Simon, R.-A., Ritterstr. 14.

● **Sparcassenbücher** ● und auswärtige, Coupons, sowie Waarenposten jed. Art kauft gegen Casse Blumenthal, Windmühlenstraße 8, I.

Spar-Cassenbücher, hies. u. auswärtige, in jed. Höhe sof. geg. Casse gekauft Reichsstr. 38, I.

Geld auf Werthf., Uhren, Gold, Silb. Wintergartenstr. 14, II., Nähe d. Dresd. Bahnh. auch Ankauf. Schmelzer, fr. Ritterstr. 21.

Geld a. Gold, Silb. Uhr., Sparcassenbch., Betten, Wäsche Katharinenstr. 5, II.

Geld für Werthsachen Gerberstr. 47, I.

Heiraths-Gesuch. Ein auf die Lebensdauer angestellter Beamter mit 1350 ℳ festem Gehalt, Theilhaber der Wittwenpensionscasse, von angenehmem Aeußeren, 44 Jahre alt, Vater von 3 Kindern, im Alter von 13, 11 und 9 Jahren, sucht mit einer kinderlosen Dame, seinen Jahren passend, am liebsten Wittwe, welche häusl., solid, wirthschaftlich und Liebe zu Kindern hat, mit etwas Vermögen, mit welcher er sich zu verheirathen wünscht, in Correspondenz zu treten. Briefe mit Photographie erbeten unter O. P. 10 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Gera.

Reelles Heiraths-Gesuch! Ein Kaufmann (Anfang 30er), von angenehmem Aeußeren, Mitinhaber eines seit Jahren bestehenden größeren Fabrikgeschäftes, wünscht sich mit einer jungen gebildeten Dame im Alter bis zu 24 Jahren zu verheirathen. Vermögen nicht Bedingung, doch wird auf häusliche Erziehung viel Werth gelegt. Wohnsitz: eine größere Industriestadt Sachsens, in welcher sich ein angenehmer Aufenthalt bietet. Vermittelung von Eltern resp. Verwandten erwünscht, dagegen anonyme Anfragen unberücksichtigt bleiben. Erbeten Einsendung von Photographie, die unter strengster Discretion auf Ehrenwort zurückgegeben wird. Geehrte Anträge bittet man sub C. H. 120 „Invalidendank“, Leipzig, gütigst niederlegen zu wollen.

Reelles Heirathsgesuch. Ein junger Bäcker, Inh. einer fl. Bäckerei in fl. Provinzialstadt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von 20—25 J., etwas Vermögen wäre erwünscht, jedoch nicht Hauptbedingung. Junge Damen mit liebev. Charakter u. häuslichem Sinn werden ersucht ihre Adr. mit Photographie vertrauensvoll unter G. A. 885 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen. Photographie in nicht conv. Falle zurück. Discretion selbstverständlich.

Heirath. Da sich meine Mutter zur Ruhe setzen will, suche ich ein Mädchen von 18—22 Jahren, passend in Restaurant, zur Frau. Adr. erbitte unter H. No. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein Daheim für sich u. ihr Kind sucht eine Dame v. besserem Stande. Ausgestattet mit gedieg. Bild., Charakter, vielseit. Kenntn. d. prakt. Lebens u. heiterem Temperament, vermöchte sie mit ihrem Wirken, welche Form dasselbe auch hätte, eine würdige Gegengabe zu bieten. Offert. unter L. D. 1366 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Eine junge Dame in den 20er Jahren, mit etwas Vermögen, wünscht sich mit einem f. l. Herrn (Professionist) baldigst zu verheirathen, es kann auch ein Wittwer mit 1 bis 2 Kindern sein. Adressen unter H. S. 200 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein höherer Beamter in mittleren Jahren wünscht behufs baldiger Verheirathung eine seinen Verhältnissen entsprechende Damenbekanntschaft zu machen und erbittet nähere Mittheilungen unter Chiffre W. 2 an die Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Ein geb. Kaufmann, 27 Jahre, mit Vermögen, sucht eine vermögende junge Dame als Lebensgefährtin. Offerten unter Chiffre J. P. 806 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Fabrikbesitzer, 30 Jahre, mit 10,000 ℳ Eink., wünscht z. heirathen. Eltern bez. Vormund vermögender Damen werd. behufs Einleit. persönl. Unterhdl. geb. u. C. K. 90 postlag. Leipzig z. schr.

Eine anst. ältere Wittwe ohne K. w. sich wieder mit einem ältern achtbaren Mann zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten unter R. S. 55 in der Expedition dieses Blattes.

E. anstr. Wittwe, nicht unbem., wünscht sich zu verheirathen. Adr. unter F. Hauptpost.

Ein Wittmann, 30 J., ohne K., Wirthsch. vollständig, wünscht sich bald zu verh. Adr. A. B. 46 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Damen finden zu ihrer Niederkunft Aufnahme bei Frau Hebamme Landgraf, Dresden, Kamenzerstr. 18, I.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Hebamme, Lindenau bei Leipzig, Carlstraße 5.

Als gewissenhafte Hebamme empfiehlt sich Frau Waldmann, Uferstraße 4, 2. Etage.

Für ein Kind werden anständige Pflegeeltern gesucht. Gef. Adressen unter M. B. in die Filiale dieses Bl., Königsplatz 17.

Dirigent. Für einen hies. kürzlich gut besetzten Männergesangverein wird ein tücht., energ. Dirigent gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter G. L. 95 Expedit. d. Bl. baldigst niederz.

Eine Schneiderin empfiehlt sich zum Anfert. eleganter Kinder- und Mädchen-Garderobe. Adressen unter M. S. 90 Expedition d. Bl.

Eine Modeschneiderin i. a. einige Tage in Familie Arbeit Colonnadenstraße, Mittelhaus.

Damen- u. Kindergarderobe wird geschmackv. u. billig angefertigt Lange Straße 5, H. I Tr. I.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer d. Hause. Adr. Petersstr. 14, Hausm.

Eine Schneiderin sucht Beschäftig. in und außer dem Hause Tauchaer Straße 19.

Dam.- u. Kinderg. i. u. auß. d. H. Hohe Str. 34b, H. p. l.

Eine perf. Schneiderin schneidet u. fl. zu zum Selbstanfert., auch z. 1. Tagen. Neukirchhof 21, IV.

Tambourir-Arbeit in Seide u. Wolle wird solid u. preiswerth ausgeführt. Adr. unter A. C. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Wäsche wird gut gebleicht Sophienstraße 11, 3 Tr.

Eine Wittwe sucht a. w. Besch. im Sticken Georgenstraße Nr. 3, 2. Etage rechts.

Zu Strick. all. Art w. angen. Friedrichstr. 2.

Eine accurate Ausbesserin sucht Beschäftigung Sidonienstraße 47, 4. Etage I.

1 ord. allein. Fr. f. a. w. Besch. i. Ausbess. in u. auß. d. H. An der Pleiße 3, Tr. D, IV.

Herrschaftliche Wäsche wird zum Waschen, Plätten und Bleichen auf das Land gesucht. Näheres Grimmaischer Steinw. 26, H. 2 Tr.

Wäsche wird zum Waschen und Plätten (auch tageweise im Hause) angenommen Sebastian Bach-Straße 11, 4. Et.

Eine Frau vom Lande sucht noch Wäsche zu waschen. Adr. P. P. Exped. d. Bl. niederg.

Wäsche w. gew. u. gebl. Körnerstr. 42, pt.

Wäsche wäscht u. plättet bill. Ritterstr. 19, III.

Wäsche wird schnell und sauber geplättet Heinstraße Nr. 20, Treppe B, 3. Etage links.

1 tücht. Plätterin f. Beschäft. Rosberg. 3, Tr. D, IV.

Perf. Plätter. empf. sich in u. auß. H. Brühl 30 IV.

Offene Stellen.

Violinspieler wird gesucht. F. Siekert, Friedrichstr. 28.

Einem tüchtigen Brauer ist mit 4—5000 ℳ Einlage Gelegenheit geboten, in einer Stadtbrauerei Thüringens, vorzügliches Wasser, ober- und untergährig. Gebräu, sich selbstständig zu machen, eventuell als Socius einzutreten. Näheres Leipzig, Südplatz Nr. 7, 2. Etage links.

Eine leistungsfähige rheinische Weingroßhandlung sucht für Leipzig einen tüchtigen Vertreter, der in guter Geschäftslage ein passendes Local zur Uebernahme eines Lagers besitzt. Gef. Offerten unter S. 39 an die Expedition dieses Blattes.

Agenten-Gesuch. Gesucht für unser Kaffee- und Thee-Engros-Geschäft tüchtige respectable Agenten zum Verkauf an Private. Erborn & Diercks, Hamburg.

Behufs Ausdehnung des Geschäftsbetriebes sucht ein Lebensvers.-Inst. einen **stellvertr. Director** mit mehreren Tausend Mark jährl. Capital. Ausführliche Offerten mit Gehaltsanspr. bef. sub T. ℔ 710 die Expedition dieses Blattes.

Reisende gesucht. Eine leistungsfähige chemische Fabrik sucht für ihre Erzeugnisse (Färbestoffe) 3 gewandte und gewissenhafte **Reisende** für Deutschland und Oesterreich, welche mit dem Vertriebe dieser Artikel vertraut und mit der Kundschaft bekannt sind. Garantirtes vorläufiges Einkommen je ca. 2400 ℳ, Steigerung desselben entsprechend den erzielten Erfolgen. Stellung dauernd. Günstigst empf. Bewerber wollen genauen Bericht über Bildungsgang und bisherigen Wirkungskreis unter R. W. 636 durch „Invalidendank“, Dresden, an Suchenden gelangen lassen.

Routinirter Farben-Reisender gesucht. Hoher Gehalt 2500 bis 3000 Mark. Nur mit Kundschaft vertraut und längere Zeit für 1a Häuser gereist, wird für eine **Farben-Fabrik** gesucht. Franco Off. bef. sub V. 4457 Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eisenbranche. Für ein Werkzeug- und Maschinen-Geschäft wird zu 1. April ein tüchtiger junger Mann fürs Lager und kleinere Touren gesucht. Diejenigen Herren, welche bereits Fabriken, Kupferschmiede, Klempner, Schlosser und Schmiede in Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen besucht haben, erhalten den Vorzug. Schriftl. Offerten mit Zeugnißcopien, Photographie und Gehaltsansprüchen bittet man unter N. D. 515 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg gelangen zu lassen.

Provisionsreisende welche in der Provinz Posamenten- und Wäschegeschäfte besuchen, erhalten von einer Fabrik passenden Artikel. Offerten unter U. K. 401 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Anstellung resp. Geschäftsbetheiligung für einen j. Mann der Wäschebranche mit einigem Vermögen ist sub C. U. 1379 durch J. Barck & Comp., Halle a. S., zu erfragen.

Gesucht wird ein tüchtiger Platzreisender (gegen Provision) in Kurzwaaren. Gef. Off. sub F. G. durch die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter-Gesuch.

Per 15. März oder spätestens 1. April wird für ein hiesiges Engros-Geschäft ein mit der doppelten Buchführung durchaus vertrauter, völlig militairfreier Buchhalter gesucht. Anfangsgehalt 1800 ℳ Gef. Offerten mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes und Zeugnißabschriften werden unter G. U. 11 51 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein größeres hiesiges Detailgeschäft der Leinen- und Baumwoll-Branche wird per sof. oder baldigst ein

flotter Verkäufer,

Christ, gesucht. Offerten sind zu richten sub 18 Buchhandlung von O. Klemm, Universitätsstraße Nr. 21.

Für ein hies. Leinen- u. Wäschegeschäft wird gegen hohen Gehalt per 1. April ein nicht zu junger, mit der Branche vollständig vertrauter und gewandter Verkäufer zu engagiren gesucht.

Adressen sub X. R. 73 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger

Lagerist

für ein Spirituosen- u. Cigarrengeschäft sofort gesucht. Caution von 300 ℳ erforderlich. Offerten unter U. V. 029 „Invalidendank", Leipzig.

Aus Getreide-Mühlenbranche zum baldigen Antritt Commis für Contor Lager gesucht. O. D. 20 Katharinenstr. 18.

Commis für Comptoir u. Lager gesucht. A. Fresse, Berlin, Friedrichsbergerstr. 6.

Schreiber-Gesuch. 1 kräft. Schreiber mit schön. Handschr. wird z. Uebertragen d. Bücher f. ein hies. Engrosgesch. gef. Off. m. Ang. d. Alters u. Geh.-Anspr. u. G. A. 13 Fil. d. Bl., Univ.-Str. 21.

Für eine größere Druckerei, in welcher viele Accidenz-, Illustrations- u. Farbendrucke vorkommen, wird ein tüchtiger

Geschäftsleiter

gesucht. Es wollen sich jedoch nur solche Personen melden, welche bereits eine ähnliche Stellung bekleidet haben, technisch gebildet sind und beste Zeugnisse besitzen. Offerten mit Angabe der Ansprüche rc. belegt sub A. U. 011 der „Invalidendank", Leipzig.

Notenstecher-Factor-Gesuch.

Für eine große, neuerrichtete Notendruckerei wird eine in allen Zweigen der Notenstecherei bestunterrichtete und ganz selbstständig arbeitende Persönlichkeit als

Factor schnellmöglichst zu acquiriren gewünscht.

Lebensstellung.

Honorar hoch und steigend. Reflectanten belieben Briefe unter Chiffre O. 3611 an Rudolf Mosse, Berlin SW., gelangen zu lassen.

Ein gewissenhafter, zuverlässiger Cigarrenarbeiter wird für eine mittlere Cigarrenfabrik Sachsens als

Werkmeister

gesucht; derselbe hat auch den Versandt zu übernehmen. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises und Beifügung der Zeugnisse in Abschrift befördern Haasenstein & Vogler in Leipzig unter U. L. 409.

Zeichner gesucht, welcher mit den Pantograph-Stickerei-Maschinen praktisch bewandert ist. Offerten mit Arbeitsproben, Referenzen u. Gehaltsansprüchen an Lindley & Jones, 61 Grosvenor St. All Saints, Manchester, England, erbeten.

Ein tüchtiger, solider

lith. Maschinenmeister,

in Schwarz- und Buntdruck durchaus erfahren und mit der Schnellpresse, am liebsten Hoffmann Manger, vertraut, findet bei mir sofort dauernde und angenehme Condition.

Lüdenscheid, Westfalen. W. Crone jr.

Ein erfahrener Buchbinder für Sortiment und feine Partiearbeit, Halbfranz u. Lederbände wird für eine hiesige Buchbinderei gesucht. Solche, die einen guten Goldschnitt zu machen verstehen, erhalten den Vorzug. Bei Qualification ist die Stelle dauernd und gut honorirt. Nur vorzügl. Kräfte wollen Off. unter G. H. 899 in d. Exped. d. Bl. niederl.

In einer größeren Buchbinderei in Schlesien findet ein geübter

Hand- und Preßvergolder

dauernde Stellung. Offerten unter R. S. 141 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Holzdrechsler gesucht Liebigstraße 5.

Tischlergesellen gesucht Floßplatz 20.

Gesucht 1 Tischler für Möbel Lange Straße 13.

Ein tücht. Ueberpolirer findet dauernde Stellung bei Julius Feurich.

Ein tüchtiger Mechaniker als Monteur f. Bierdruckapparate findet dauernde Stellung in der Mechanischen Werkstatt von

Robert Lange,
Reudnitz, Feldstraße Nr. 34.

Tüchtige Monteure

auf Haustelegraphen, sowie Mechaniker für die Werkstatt sucht die

Chemnitzer Telegraphen-Bau-Anstalt
Hermann Pöge.

Tüchtige Eisendreher werden gesucht von Adolph Oscar Nachfolger, Penig.

Obermüller,

in der Griesmüllerei durchaus erfahren, wird zum baldigen Antritt gesucht. Gut empfohlene Bewerber mögen sich schriftlich melden unter Chiffre U. H. 945 „Invalidendank" hier.

Ein junger tüchtiger Barbiergehülfe wird sofort gesucht.

R. Landmann, Böttcherstraße.

Ein Schneider zur Aush. auf gr. Arbeit gesucht Th. Stüpe, Hainstraße Nr. 25.

Ein Chromo-Lithograph,

sehr tüchtig in Feder, Kreide und wenn möglich auch Graviermanier, wird für dauernde Beschäftigung gegen hohes Salair gesucht. Bezügliche Offerten an

August Matthey, Graz, Oesterreich.

Mützenmacher-Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohne und dauernder Beschäftigung 6 geübte selbstständige Mützenmacher. Bewerber wollen sich Mittwoch und Donnerstag von 12—1 Uhr im Gasthof Norddeutscher Hof in Leipzig melden.

A. Pretzfelder & Co. aus Regensburg, Mützenfabrik.

Schattirungsfärber.

Für eine größere Wollengarn-Färberei in Berlin wird ein geübter Modefarben-Färber, der auch in Schattirungen Tüchtiges leistet, gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche erbeten an Rudolf Mosse, Berlin SW, sub J. H. 2254.

Ein geübter, tüchtiger

Stepper

für eine Steppdecken-Nähmaschine (Kraftbetrieb) wird gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Brühl Nr. 19, I., bis Mittags 1 Uhr.

Einige tüchtige Vorrichter für feinere Leder-Schäfte finden dauernde Beschäftigung bei J. C. Burckhardt & Sohn.

Gesucht 1. März ein 19j. anständ. Kellner nach auswärts. Reise vergütet. Postftr. 13.

Für ein Colonialwaaren-Detail- u. Engros-Geschäft Leipzigs wird ein mit guten Schulzeugnissen versehener junger Mann als

Lehrling

u. für dasselbe Geschäft ein flotter

Detail-Commis

gesucht. Volle Pension im Hause des Principals. Adr. sub U. A. 392 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Tuch-, Manufactur-, Mode- und Confections-Geschäft suche per 1. April d. J. einen Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, unter günstigen Bedingungen.

Bernburg. N. L. Samson, Herzogl. Hoflieferant.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen zu Ostern einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen für unser Comptoir.

Hoffmann-Ebeling & Co.,
Emilienstraße 31/32.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung findet Ostern bei mir Stellung.

Heinrich Schumann,
Buch- u. Musikalienhandlung in Borna.

Wir suchen für nächste Ostern einen Lehrling mit Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß.

Hoffmann & Herzdorf.

Zu Ostern für eine Buchhandlung ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Briefe mit Probeschrift erbeten unter V. 49 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein mit den nöth. Schulkenntn. versehener Sohn achtbarer Eltern findet in unf. Tuch- und Buckskin-Geschäft en gros per sofort oder zu Ostern als Lehrling Stellung.

A. Meyer & Söhne,
Hainstr. 25, I.

Zeichner-Lehrling.

Zur Ausbildung als Muster-Zeichner findet in meinem Atelier ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling Aufnahme.

Oscar Lüdolff, Hallesche Straße 12,
Dessinateur u. Stickereifabrikant.

Zu Ostern wird ein Buchbinderlehrling gesucht Johannesgasse 21.

Ein Tischlerlehrling gesucht Elisenstraße 7.

Ein Knabe,

welcher Lust hat Klempner zu werden, kann sich melden Gewandgäßchen Nr. 1, bei Ed. Senf, Klempnermeister.

Abonnentensammler gef. Arndtstr. 7, 3 Tr.

Feuermann gesucht.

Offerten mit Lohnansprüchen u. Attesten u. A. W. 0.30 „Invalidendank", hier.

Feuermann

gesucht Gummifabrik Plagwitz, Nonnenstr. 13.

Ein kräftiger Arbeiter von 25—30 Jahren, mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen versehen, findet Beschäftigung. Doch mögen sich nur Solche melden, die sich über ihre letzten Stellen genügend ausweisen können

Zeitzer Straße Nr. 35.

Hausdiener.

Zum 1. März ist eine Hausdienerstelle frei. Nur Personen gesetzten Alters mit besten Zeugnissen wollen sich melden früh 10—12 Uhr.

Möckern. Dr. med. Kern.

Ein Hausdiener,

welcher zu gleicher Zeit tüchtiger Staffler sein muß, wird per 1. März gesucht

Hotel Sächsischer Hof.

Ein freundlicher, gewandter, ordentlicher Badediener wird gesucht Floßplatz 24.

Gesucht 1 herrsch. Kutscher mit g. Zeugn. auf ein Rittergut, d. Gehalt, durch Frau Günther, Petersstraße 20, Tr. A. 3 Tr. r.

Ein guter Droschkenkutscher, monatlich 50 ℳ Lohn. Zu erfragen

Leipzig, Alexanderstr. 2, im Hafergeschäft.

Ein zuverlässiger Knecht sofort gesucht Aeußere Hospitalstr., Bretschneider.

1 Knecht f. Ritterg. gef. Schloßg. 4, I.

Ges. wird z. 1. März ein anst., fleißiger Kellnerbursche Barfußstraße Nr. 4, part.

Kegelbursche sof. gef. Nürnberger Str. 14.

Gesucht wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehener Hausbursche. Zu erfragen Mittags Drei Mohren.

Einen Burschen

aus ehrbarer Familie, welcher sich durch Sauberkeit, Fleiß und Ehrlichkeit auszeichnet, sucht

Oscar Richter, Reichsstraße 34.

Ein kräftiger Bursche gesucht sofort Gartenstraße 18 im Geschäft.

Gesucht ein kräft. Laufbursche

mit guten Zeugnissen aus der Manufacturwaaren-Branche Brühl 23, I. Et.

Ein fleißiger 16jähr. Arbeitsbursche gesucht Lange Straße Nr. 22. A. Schoben.

Gesucht ein williger Laufbursche v. 15 bis 16 Jahren bei Wochenlohn, vorläufig 6 ℳ Wo? erfährt man bei dem Hausmann Querstraße 30, nur von früh 9 Uhr an.

Ges. gepr. Lehrerinnen, Erzieherinnen, Bonnen d. Frl. Wolf, Universitätsstr. 17, II.

Frau Sander, Kurprinzst. 2, III.

sucht dringend Damen f. gute Stellen im In- und Ausland, empf. fein gebildete Dame zur Führung eines feinen Haushaltes bei einzelnem älteren Herrn oder Dame.

Für die Tagesstunden wird eine bescheidene

Kindergärtnerin

gesucht. Solche wollen sich vorstellen Sidonienstraße Nr. 14, Villa.

Eine gewandte Verkäuferin, welche eine Caution von 1000 Mark stellen kann, wird zur selbstständigen Führung einer Filiale sofort gesucht. Bedingung ist gute Rechnerin und flottes Expediren der Kunden. Näh. in der Exped. des Leipz. Intelligenz-Blattes bei L. Freyer, Petersstraße 32, II. unter P. L. 30.

Eine junge Dame,

die sich als Verkäuferin ausbilden will, wird von einem größeren Posamentengeschäft zum baldigen Antritt gesucht. Offerten werden erbeten unter L. D. 18 an die Expedition dieses Blattes.

Als Lernende findet ein junges Mädchen Stelle im Wäsche-Geschäft von

C. Hoyer, Schützenstraße 2.

Geübte Rüschennäherinnen werden gesucht

Mittelstraße Nr. 29.

Geübte Rüschen-Garnirerinnen finden lohnende Beschäftigung

Waldstraße Nr. 18/19.

Lernende sofort oder später gesucht Putzgeschäft Sternwartenstraße 20.

Gesucht wird eine tüchtige Damenschneiderin bei ausdauernder Beschäftigung Thonberg, Hauptstraße Nr. 30.

Gesucht Zuarb. für Damenkleid. Salzstraße Nr. 2, 1. Etage. Fr. Franke.

Gesucht eine tücht. Weißnäherin auf Wäsche bei bestem Gehalt Albertstr. 48, 2. Et. lks.

Eine Weißnäherin für W. & W. in Familie gesucht Dorotheenstraße 13, 1. Et. links.

Eine geübte Maschinennäherin für Wäsche gesucht Poniatowskistraße 2, 2 Tr. rechts.

Sehr geübte M. W.-Näherinnen bei dauernder, lohnend. Beschäft. gef. Schreberstraße 1, pt. l.

Gesucht ein Mädchen zum Nähen Sophienstraße 23, Hof 1. Etage.

Junge Mädchen, die d. Schirmnähen erl., können sich melden Theatergasse 3, I. r.

Geübte Corsetnäherinnen gef. b. Adolf Well & Schönberg, Petersteinweg 51.

Geübte

Cartonnagen-Arbeiterinnen

und Mädchen für leichte Handarbeit suchen per sofort

Schmidt & Römer, Gerichtsweg.

Mädchen, im Falzen und Heften geübt, sucht Otto Spamer's Buchbinderei.

Heft- und Falzerinnen sucht E. Kasten, Poststraße 17, Hof.

Mädchen z. Falzen u. Heft. f. Glockenstr. 4, II.

Solide und tüchtige Punctirerinnen für Steindruckschnellpresse finden Stellung bei

Wezel & Naumann,
Reudnitz.

Anlegerin für Kalander gesucht Satinieranstalt, Lindenstraße 10—12.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine nicht zu junge Wirthschafterin wird auf einer Domaine gesucht. Meldungen mit Beifügung etwaiger Zeugnisse u. Gehaltsansprüche unter Chiffre C. R. 2 bei Herrn Rudolf Mosse in Weimar.

Eine Wirthschafterin für Schloß und eine erste tücht. Mamsell für feines Café gesucht Härtelstraße 3, part. l.

Ein williges, fleißiges Mädchen, welches einer Wirthschaft in jeder Beziehung selbstständig vorstehen kann, wird per 1. März zu miethen gesucht.

Näheres Eberhardstraße 6, parterre rechts.

Gesucht.

Zur Stütze d. Hausfrau u. zur erziehend. Pflege v. 3 Kind. (5, 12 u. 15 J.) wird ein gebild. Fräulein gesetzt. Alters gef., welches mit allen häusl. u. weibl. Arb. vertraut ist u. auch d. f. Küche verst. f. Bst. Beil. abschr. Zeugn. m. Off. sub B. 43 Exp. d. Bl. erb.

Ein geb. Fräulein, als Stütze d. Hausfrau u. z. Beaufsichtigung d. Kinder b. ihren Schularbeiten in f. Familie gesucht. Franz. Sprache nothwendig. Zu melden Mittw. v. 2—4 U. Allgem. Hausfrauenzig., Promenadstr. 3.

Perfecte Köchin.

Ich suche zum 1. April eine durchaus perfecte Köchin, welche die feine Küche versteht, sehr sauber und fleißig und auch gewillt ist einige wenige Handarbeit zu übernehmen. Lohn im ersten Jahre 300 ℳ, im zweiten 330 ℳ, im vierten 360 ℳ Reisegeld vergüte ich. Meldungen werden nur dann berücksichtigt, wenn sie von ausgezeichneten und vollständigen Zeugnissen begleitet sind.

Frankfurt (Oder). E. Trowitzsch,
Königl. Hofbuchdrucker.

Das Central-Bureau v. Frau Günther sucht Köchinnen für Privat, Hotels u. Rest., sowie Mädchen für Küche u. Haus.

Gesucht Köchin und Jungemagd für feine und gute Herrsch. bei hohem Lohn Reichsstraße 52, Durchgang Seifengeschäft.

Eine Köchin für Privat, 144 Thlr., ein Stubenmädchen, 60 Thlr., sucht C. Rotermundt, Hainstr. 24, Tr. B, II.

Gesucht zum 1. März eine gut empfohlene Köchin für gute bürgerliche Küche u. etwas Handarbeit. Mit Zeugnissen zu melden von Nachmittag 5 Uhr an Täubchenweg 1, I.

Gesucht 1 Köchin u. 1 Stubenmädchen Gartenstraße 11, 3. Etage links.

Priv.-Köchin, Küchen-, Hausmdch. f. sofort d. d. 2. Fr. Anders, Reichsstraße 12, II.

Gef. 4 perf. Köch., 3 Stub.-, 4 Herd-, 13 Aufwasch-, 5 Kinderm., 1 Wäsch. z. 22. Reichsstr. 43, Lad.

Eine gute Köchin, die ein. Hausarb. übern., zum 1. März gef. Berthenstraße 5, 2 Tr.

Ich suche eine tüchtige Restaurations-Köchin, die im Hotel gelernt hat, zum 1. März. Gehalt 15 ℳ pro Monat. Zeugnisse erbeten.

Frau Viehweg, Eilen.

Gesucht j. Mädchen, w. d. Kochen gel., für ein Restaurant u. ein j. Mädchen, welches in einem mittleren Restaurant unentgeltlich das Kochen lernen will. Antritt womöglich sofort. Näheres Burgstraße 7, 1. Etage.

Tüchtige Restaurations-Köchin gesucht Kupfergäßchen 4, II., Fr. Klapler.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin wird bei gutem Gehalt gesucht Burgstraße 8, part.

Wegen Todesfalles in der Familie des jetzigen Mädchens wird per 1. März ein kräftiges, ordentliches

Mädchen,

das auch selbstständig kochen kann, zu einer kinderlosen Familie gesucht

Gustav Adolphstr. 31, II.

Gesucht zum 1. oder 15. März ein gut empfohlenes Mädchen, welches der guten bürgerlichen Küche allein vorstehen kann

Plaffendorfer Straße 27.

Ein anständ. Mädchen, welches kochen kann, zu 2 Leuten gef. Härtelstr. 3, p. l.

1 Mädchen f. einf. Küche zum 1. März gesucht. F. C. Lene-Kirchmann, Colonnadenstr. 26.

Gesucht

1. oder 15. März ein tücht. Mädchen für gute bürgerliche Küche und Hausarbeit. Guter Lohn zugesichert.

Von ½10 Uhr an Karlstraße Nr. 3, parterre.

Zum 1. oder 15. März ein Mädchen für Küche und einige Hausarbeit gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Hohe Straße 26d, 2. Etage.

Gesucht wird für 15. März ein älteres Mädchen, mit guten Zeugn., welches gut bürgerlich kocht und die Hausarbeit besorgt. Ruhiger Dienst. Markt 5, 3 Treppen.

Gesucht zum 1. März ein Mädchen für Kinder, ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Carolinenstraße 11, 1. Etage.

Gesucht zum 1. März ein Mädchen f. Küche und Haus Roßstraße 9, Hof links parterre.

Gesucht per 1. März ein sauberes Mädchen für Küche und Haus Sophienstraße 28, part.

Per 1. März wird ein solid. Mädchen für K. u. häusl. Arb. gef. Kurprinzstr. 11, 3 Tr. r.

Gesucht 1 Mädchen für Küche und Haus 1. März Windmühlenstr. 28c, III. Meyner.

Gesucht 1. März ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Weststraße 46, 2. Et. l.

Ein Mädch. f. Küche u. häusl. Arbeit zum 1. März gef. Nürnberger Str. 40, part. lks.

Gesucht Mädchen für Küche und Haus, hoh. Lohn, bei f. Herrschaft Nicolaistr. 5, 2. Et.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Haus zu Leuten ohne Kinder Albertstr. 20, 3 Tr. l.

Ein Mädchen w. für Küche u. Haus gef., b. f. Privat. Zu erfr. Brühl 25, Mützengesch.

1 ord. Mädch. zu einz. Leuten, 4 Mädch. f. Küche u. H. werden gesucht Neumarkt 36, II. Körner.

Gesucht wird zum 15. März ein ordentliches, sauberes, gewandtes und mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen

Salomonstraße Nr. 21c, 2. Etage.

Zum 15. März wird ein gut empfohlenes Stubenmädchen gesucht, welches im Plätten, Ausbessern und Serviren bewandert ist Albertstraße 36, I.

Zum 1. März wird ein möglichst älteres Stubenmädchen gesucht, welches plätten u. nähen kann Villa Albertstraße 12.

Gesucht wird ein einfaches anständiges Mädchen für Stuben- und häusl. Arbeit

Goethestraße Nr. 4, 1 Treppe,
C. Wenger.

Ein in Stubenarbeit u. Wäsche erfahr. nicht zu junges Mädchen, welches die Wartung eines 1½jährigen Kindes mit übernimmt, wird gesucht Emilienstraße Nr. 27, 1. Etage.

Gesucht 1. März ein tüchtiges Mädchen für Stubenarbeit Neumarkt 14, 2. Etage.

Jungemagd,

durchaus tüchtig, mit guten Zeugnissen, wird bei gutem Lohn zum 15. März gesucht

Kurprinzstraße 11, 2. Etage rechts.

Gesucht zum 1. März

1 Mädchen für Hausarbeit u. selbstständige Versorgung der Küche. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden

Frankfurter Straße 30, 1. Etage.

Gesucht

wird zum 1. oder 15. März ein ordentliches junges Mädchen zu häuslichen Arbeiten

Kleine Fleischergasse 4, part.

Gesucht ein junges zuverläss. Mädchen für häusliche Arbeit zum 15. März. Mit Buch zu melden Sternwartenstr. 20, im Schuhlager.

Gesucht 1 Mädchen von 16—18 Jahr. zu leichten häuslichen Arbeiten zum 15. März Bayersche Straße Nr. 14, Hof 1 Tr.

Gesucht zum 1. März oder später ein ordentl., fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfr. Bayerische Straße 17, I.

Ein ordentliches Hausmädchen wird gesucht. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 9, bei Herrn Gehner.

Für ein feines Haus wird 1 gesetzt. ordentl. Hausmädchen zum 1. März gesucht. Zu erfragen Kohlgartenstr. 1b, am Taucher Thor.

Ein gesetzt. fleiß. Hausmdch. wird z. 1. März für ein feines Haus gesucht. Zu erfragen Taucher Str., im Kindergarten part. links.

Ein Mädchen v. 15—16 J. für häusl. Arb. gesucht sofort Sternwartenstr. 49, 3. Et. lks.

Ges. 1. März 1 Mädchen für häusl. Arb. Mit Buch zu meld. Hainstr. 20, Schuhw.-Gesch.

Ein j. kräftiges Mädchen wird zur häuslichen Arbeit gesucht Burgstraße 8, part.

Sofort oder 1. März ein junges Mädchen für häusl. Arbeit Moritzstraße 6, 4. Etage.

Ein tüchtiges Dienstmädchen zum 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Leplaystraße 8, parterre rechts.

Gesucht ein sauberes Dienstmädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, zum 1. März Johannesgasse Nr. 38, 2. Etage.

Ordl. Dienstmädchen aller Branchen erhalten stets sehr gute Stellen durch Frau Schlegel, Schloßgasse 4, I. Et.

Ein kräftiges, braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen von guter Herrschaft sofort gesucht

Nürnberger Straße 55, II.

Ordentl. Dienstmädchen finden stets sehr gute St. Brühl 2, 3. Et., bei Frau Seucken.

Gesucht zum 1. März ein Dienstmädchen Gohlis, Hohe Straße 6, 1. Etage.

Ein Dienstmädchen mit nur guten Zeugn. zum 1. März gesucht Wiesenstr. 18b, 3. Et.

20 brave Dienstmädchen sucht C. Rotermundt, Hainstraße 24, Tr. B, 2. Etage.

Ord. Dstm. erh. s. Vorzügl. g. St. Neumarkt 19, II.

Gesucht sofort ein reinliches, ehrliches Mädchen, 18—19 Jahre alt, für Alles bei Leuten ohne Kinder Zschocher'sche Straße Nr. 35, Plagwitz. Wagner.

Sofort ein gesetztes anständiges Mädchen für 2 einzelne Leute gesucht

Elisenstraße 24, 3. Etage rechts.

Gesucht 1 Mädchen z. 1. März z. Leuten ohne Kinder Reichsstr. 14, Kürschnergewölbe.

Gesucht 1 Mädchen zu 2 guten älteren Leuten Harkortstr. 12, Hof 1. Et. r. F. Meyer.

1 ord. Mädch. erh. gute leichte Stelle bei 2 Leuten, hoh. Lohn Ritterstraße 44, 3 Tr.

1 Mädchen b. h. Lohn u. g. Behandl. zu einz. Leuten gef. Zu meld. Ritterstr. 42, II.

1 anst. Mädchen f. einz. Leute gesucht Grimmaische Str. 10, 2. Et. r.

Ges. 1 einf. Mädchen z. kinderlosen Leuten, Kost u. Lohn gut, Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Gesucht ein Mädchen in kinderl. Officiersfamilie (Geh. gut) Neukirchhof 7, Bogen.

Ein ord. Mädchen mit gut. Zeugn., 17 bis 20 Jahre alt, wird zum 1. März für einen kleinen Haushalt gesucht Bayerische Str. 20, part., Meld. von 4—6 Uhr Nachmittags.

Ein junges anständiges Mädchen wird zum 1. März gesucht

Petersteinweg Nr. 8, part., Restauration.

Gesucht ein gutes Mädchen in ein Pfarrhaus für Alles und ein einfaches Stubenmädchen bis 1. März Burgstr. 26, III., Fr. Dieg.

Gesucht 1. März oder später ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen

Plagwitzer Straße 18, part.

Ein ordentliches Mädchen zum 1. März gesucht Südstraße 25, 2 Tr. links.

Ein sauberes, williges Mädchen wird gesucht Waldstraße Nr. 11c, Restaurant.

Ordentl. reinliches Mädchen bei gutem Lohn 1. März gef. Geh. Buch-Str. 53, part.

Ein ordentl. u. tücht. Mädchen, gut empf., ges. Eutritzscher Straße 6, II. r.

Ein anständ. saub. Mädch. von 15-16 Jahr. findet gute Stelle Uferstraße 2, part. rechts.

Ges. pr. 1. März ein ordentliches, arbeits. Mädchen mit guten Zeugn. Brüderstr. 22, III.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. März gesucht Lange Straße 1, 1 Treppe.

Gesucht zum 1. März ein junges, anständiges Mädchen Berliner Straße 3, 2. Et. l.

Gesucht wird 1 jung., anst., saub. Mädchen 1. März Berthenstraße 4, 1. Etage.

Ges. anst. Mädch. für einz. Dame b. 40—50 Thlr. Geh. N. d. Frl. Wolf, Universitätsstr. 17, II.

Ordentl. zuverlässiges Mädchen per 1. od. 15. März gesucht Lange Straße 12, 1. Et.

1 jung. kräft. Mädch. für Alles sucht sofort Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Gesucht z. 1. März ein ordentl. Mädchen. Mit Buch zu melden Zeitzer Str. 14, 1. l.

Ges. 1 Mädch. z. 1 älter. Dame Reichsstr. 43, Laden.

1 Mädchen f. Alles 50 Thlr. 2 f. Ritterstr. 40, III. l.

Mamsell für kalten Aufschnitt sucht Franke, Nicolaistraße 8.

Eine anständige saubere Kellnerin sofort gesucht Berliner Straße Nr. 96, part.

☞ 2 tücht. Kellnerinnen m. g. Garb. in g. St. f. h. u. ausw. gef. Ritterstr. 42, II.

Kellnerin für hier u. ausw., sowie zum Bockbierfest f. Franke, Nicolaistr. 8.

1 Kellnerin gesucht Emilienstraße Nr. 20b.

Ges. 4 flotte Kellnerinnen Reichsstr. 43, Laden.

10 K. Kellnerinn. f. Bechmann, Reichsstr. 51, H. III.

4 tücht. Kellnerin. gef. Härtelstraße 3, part. l.

1 f. Kellnerin w. gef. Brühl 25, Mützengesch.

Ges. Herrd- u. Aufwaschmädch. sof. u. 1/3. Reichsstraße 53, Durchgang Seifengeschäft.

Herd- u. Küchenmdch. f. Franke, Nicolaistr. 8.

In guten Dienst wird bis 1. März ein braves, fleißiges Mädchen zu 2 größ. Kindern und Hausarbeit gesucht, aber nur mit guten Attesten Versehene, welche an langjähriger Stellung gelegen, mögen sich melden Thörner Weg 18, Bierverlag, oder von 2—5 Uhr Windmühlenstraße 46, im Laden.

Zum 1. oder 15. März w. f. ein Kind u. häusliche Arbeit ein anständ. sauberes Mädchen gesetzten Alters gesucht. G. Lohn u. g. Behandlung. Frau Dahncke, Löhrstr. 6, III.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen mit guten Attesten für Kinder und häusliche Arbeit Schenkendorfstraße 45, 2. Et. rechts.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen vom Lande für Kinder und häusliche Arbeit Große Windmühlenstraße Nr. 33, rechts part.

Ges. 1 ord. Mädchen für Kinder u. Hausarbeit. G. Kittler, Alexanderstraße 10.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird per sofort gesucht Keilstraße 14, III.

Ein ordentl. j. Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit gesucht Gartenstr. 21, II. l.

Ges. 1 Mädchen v. ausw., 14—16 J. alt, f. Kind. u. häusl. Arb. Brühl 90, Möbelgeschäft.

Ein Mädchen wird bei guter Behandlung hauptsächl. für Kinder gef. Wächterstr. 32, III. r.

Ein j. ordl. Mädch. w. f. Kind. u. häusl. Arb. z. 1. März gef. Elsterstr. 22, Eg. II. Becker.

Gesucht werden mehrere bessere Kindermädchen in feine Stellen Brühl 2, 3. Et.

Ammen gesucht Brühl Nr. 2, 3. Etage.

10 Stallmägde gef. Schloßgasse 4, I.

Gesucht sofort oder 1. März eine Kinderfrau oder ein mit Kinderpflege vertrautes Mädchen gesetzten Alters für 2 Knaben von 1½, bezw. 2½ Jahren. Adresse Humboldtstraße Nr. 12, 1. Etage.

Zur Aufwartung wird ein junges Mädchen für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen Mühlgasse 6, Victualienhandlung.

Gesucht wird ordentliche, saubere Aufwartung Zeitzer Straße 18b, 2. Etage.

Ges. 1 j. M. z. Aufwart. f. N. Humboldtstr. 32, I. l.

Ein Laufmädchen wird gesucht. Zu melden Vormittags 9—10.

Wittkopf & Co., Uferstraße 11.

Stellegesuche.

Redactionen! Ein akad. geb. Schriftsteller (Dr.) sucht die Redaction einer Zeitung oder Zeitschrift zu übern. u. w. sich später ev. mit Capital betheil. Prima-Referenzen. Adr. sub Dr. Wallrath Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Tüchtiger Corrector

sucht Beschäftigung. Adressen niederzulegen Hallesche Straße 13, I., unter G. S., Vermittelungsbureau.

Export-Vertretung.

Ein in Paris ansässiger Vertreter, welcher 2mal jährlich Spanien, Portugal und die afrikanische Küste besucht, wünscht noch einige Fabriken ersten Ranges, vorzugsweise der Textil-, Tuch- und Möbelstoff-Branche zu vertreten. Derselbe hat einen ausgedehnten Kundenkreis und kann jede wünschenswerthe Garantie bieten. Off. u. T. Z. 391 bef. Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein junger Mann sucht neben Colonialwaaren die Vertretung einer Seifenfabrik für hiesigen Platz. Offerten sub B. R. 207 an die Expedition dieses Blattes.

Für Leipzig

werden von einem thätigen Kaufmann noch einige Agenturen gef. Adr. u. B. A. 1884 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Für Reise oder Contor sucht ein Kaufmann (30 Jahre) per sofort Stellung. Werthe Adressen u. B. 11 425 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Kaufmann, 26er, ca. 4 Jahre in England in der Wollwaarenbranche thätig gewesen, mit den Gera-Greizer Artikeln gänzlich vertraut, sowie mit der in- und ausländischen Kundschaft bekannt, sucht dauerndes Engagement als

Buchhalter,

Correspondent, Reisender rc.

Prima-Referenzen. Offerten unter C. A. 1184 postlagernd Gera (Reuß) erbeten.

Ein junger Mann, mit der Mode-, Leinen-, Tuch- und Confectionsbranche vollständig vertraut, der einf. Buchführung mächtig, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, per 1. April cr. anderweitig Stellung, gleichviel im Comptoir oder Lager. Abgang geschieht wegen Verkaufs des Geschäftes. Gef. Offerten erbeten unter D. R. 50 postlagernd Oschatz.

Ein mit der einfachen Buchführung und sämmtlichen Comptoirarbeiten sowie mit der Spiritusbranche vertrauter junger Mann sucht per 1. April a. c. oder früher anderweit Engagement. Gef. Offerten unter R. W. 120 Zeitz postlagernd.

Verband deutscher Handlungsgehülfen, Leipzig, Jablonowskystraße 3.

Wir suchen für einige gut empfohlene Bewerber mit tüchtigen französischen und englischen Sprachkenntnissen Stellung in Leipziger Geschäften und bitten um Anmeldung geeigneter Vacanzen.

Ein j. Detail-Commis,

gel. Materialist, sucht unter besch. Anspr. per 1. März od. sp. anderw. Eng. Pa. Zeugnisse u. beste Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gefl. Off. erbitte unter B. 11 523 Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, Christ, welcher gewandter Verkäufer in der Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-, sowie Hut- u. Schirmbranche ist, sucht per bald Stellung. Prima-Zeugnisse. Offerten unter A. Z. 100 „Stadt- und Landbote Glogau". Agenten verbeten.

Ein junger Commis, welcher seine Lehrzeit 1. September v. J. in einem Manufactur- und Modewaarengeschäft beendet hat, sucht, gestützt auf Empfehlung seines Principals, per sofort oder später anderweit Stell. Gef. Offerten unter F. A. 707 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, der längere Jahre in Frankreich conditionirte, im Englisch gute Sprachkenntnisse besitzt und mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut ist, sucht, gestützt auf la Referenzen, Stellung für Comptoir, Lager oder Reise. Auch würde sich derselbe früher oder später gern am Geschäft mit Capital betheiligen. Gefällige Offerten sub E. H. 612 an die Expedition dieses Blattes.

Ein jung. Mann, seit 4 Jahren in einem bedeutenden Kaffee-, Zucker-, Delicatessen- u. Conserven-Geschäft als erster junger Mann thätig, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, wünscht z. 1. April a. c., event. auch später, anderweitig Engagement. Werthe Off. bittet man unt. B. D. 100 Exp. d. Bl. einzusenden.

Ein gesetzter Kaufmann,

welcher längere Jahre für Colonialwaaren, Kurz- u. Bijouteriewaaren gereist, sucht per 1. April d. J. oder später Stellung unter bescheid. Ansprüchen. Gefl. Offerten sub Th. B. 10 postlagernd Halberstadt erbeten.

Ein junger Mann, Mitte 20er, z. Zt. bei einem Amtsgerichte in Sachsen als Copist beschäftigt und im Besitze der besten Zeugnisse, sucht gleiche Stellung bei einem Rechtsanwalte. — Geehrte Reflectanten belieben ihre Offerten unter H. H. an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Der langjährige kaufmännisch gebildete

Expedient

der früheren Meinhardt'schen Halle's beabsichtigt sich zu verändern. Gef. Adr. durch die Exped. d. Bl. unter H. M. 11 100 erbeten.

Ein verheiratheter Tapezier und Decorateur sucht dauernde Beschäftigung. Zu erfragen Brandvorwerk Nr. 31, 1 Treppe links.

Ein Mühleninspector,

gelernter Müller, Mitte Dreißiger und unverheirathet, sucht zum 1. Juli a. c. eine selbstständige Stellung. Derselbe kann sowohl die feinsten Zeugnisse und Referenzen beibringen, als auch vollkommene Sicherstellung leisten. Auf Wunsch könnte später eine Betheiligung mit einigen Tausend Thalern stattfinden. Offerten sub O. G. 628 befördert der **„Invalidendank“, Dresden.**

Ein **Brauer** von außerhalb, verheirathet, sucht Stellung als Braumeister, Oberbrauer, Geschäftsführer. Selbiger ist mit sämmtl. Branchen vertraut, auch im Obergährigen gut bewandert. Zu erfr. Leipziger Weißbierbr. Mölkern.

Ein junger Mensch, Anfangs 20er Jahre, im Maschinenfache erfahren, sucht Stellung als **Glaser oder Tischler.** Werthe Adressen beliebe man unt. H. K. 110 in der Expedition dieses Blattes niederzuleg.

Ein **Mann** in besten Jahren, Zimmermann, sucht Arbeit. Selbiger kann jeder Arbeit vorstehen, scheut sich auch keiner Arbeit. Adressen unter B. ‡‡ 11 i. d. Exp. d. Bl.

Ein tücht. **Gärtner**, gest. auf beste Zeugn., f. Stellung, wo er sich verheirathen kann; auch ist derselbe bereit, den Hausmannsdienst mit zu übern. Adr. u. J. E. Fil., Katharinenstr. 18, abzug.

Oberkellner,

tüchtiger, der franz. u. engl. Sprache mächtig, sucht in einem Hotel od. f. Restaurant Stelle. Adr. unter E. M. 178 Exped. d. Bl.

S u. S!

Für ein. jung., z. einj. Dienst ber. Mann aus anst. Famil. (Anhalt) zu Ostern i. kaufm. Geschäft nicht blos Detail, eine Stelle mit 2jähr. Lehrzeit gesucht. Erwünscht ist Zugehör. z. Familie u. theilw. Besch. im Comptoir. Anträge m. Beding. erb. unter obiger Chiffre bei **Rudolf Mosse**, Dessau.

Stelle-Gesuch.

Mein Sohn, welcher Ostern 1884 die hiesige Realschule II. Ordnung verläßt, wünscht in ein Fabrik-Geschäft als Lehrling einzutreten. Off. erb. unt. Chiffre K. H. 100 i. d. Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, der 2 Jahre in einem Leinen-Engros-Geschäft gelernt hat, sucht zur weiteren Ausbildung in einem **Detail-Geschäft** Lehrlingsstelle. Adressen unter A. B. 436 in die Expedition d. Bl.

Für einen Knaben, der diese Ostern die Schule verläßt, wird ein tücht. Schlossermeister gesucht. Gef. Adr. Gr. Fleischerg. 16, 2 Tr.

Ein Conditor-Lehrling, welcher nächsten Monat seine Lehrzeit beendet, sucht als **Koch-Lehrling** anderweitige Stellung. Adr. bitte unter K. K. Petersstr. 15, im Restaurant abzugeb.

Ein ord. zuverl. verh. Mann, kinderl., gel. Gärtner, f. Stelle als Hausm., Markth. od. in ein. Geschäft ein Unterk. Mit viel Arbeit vertr. Adr. u. F. S. 100, Fil. Katharinenstr. 18.

Ein j. Mann, welcher 5½ Jahr als Markthelfer in einer Weinhandlung thätig war und beste Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht anderwärts Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Off. u. H. S. 20 Hospitalstr. 12 erbeten.

Ein junger Mann sucht sofort oder später Stellung als **Markthelfer oder Hausmann** oder sonst angemessene Beschäftigung. Näheres Brandvorwerkstraße 80, im Restaurant.

Ein im Packen bewanderter Markthelfer, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Werthe Adressen unter R. W. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger **Schlosser**, der sich zum **Heizer** ausbilden will, sucht geeign. Stellung. Gef. Off. bitte u. K. 2 Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junger Mensch von 23 Jahren sucht Stelle als **Feuermann** oder **Schmiedegehülfe.** Adressen unter K. K. ‡‡ 709 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordentl., arbeitsamer Familienvater bittet um Arbeit. Adr. Fr. Hager, Querstr. 1.

21 Diener, Wollmerdorf, 1. St. Reichsstr. 43, prt.

Zwei kräft. Leute, militairfrei, welche Lust u. Liebe zur Krankenpflege od. zu Hausdiener haben, f. Stelle, Hohe Straße 7, Hof 3. Et.

Ordl. Laufbursche sucht Stell. Neumarkt 30, II.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches einen Cursus in Fröbel'scher Methode absolvirte, sowie kaufm. und musikal. gebildet ist, sucht Stelle als Kindergärtnerin für 1—2 Kinder in gutem Hause. Adressen beliebe man unter U. M. ‡‡ 13 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, gef. niederzulegen.

Ein geb. j. Mädchen sucht bis 1. März od. auch später Stellung bei einzelner Dame od. Ehepaar zur Gesellschaft u. Pflege und unterzieht sich bei familiärer Behandlung gern allen häuslichen Arbeiten. Offerten unter M. H. ‡‡ 13 an Herrn O. Klemm, Universitätsstr. 21, erbeten.

Eine gebildete Dame sucht Stellung in einem Geschäft, am liebsten als **Cassiererin**, da selbige Caution stellen kann. Nähere Auskunft wird Frau Stadtrath Wagner, Königsstraße 3, I. Et., die Güte haben zu ertheilen.

Verkäuferin empfiehlt das Bureau Hallesche Straße 13, I., auch andere Damen sucht und empfiehlt dasselbe.

Ein junges anständiges Mädchen, welches längere Zeit in feinem Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft thätig war und feinste Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stellung als

Verkäuferin

in einem feinen Geschäft. Gefällige Offerten unter T. R. 674 an den **„Invalidendank“ in Dresden** erbeten.

Für Handschuh- od. Galanterie-Geschäfte. Eine junge geb. Dame, erste Verkäuferin, firm im Detail, Engros u. Export d. Handschuh-Branche, sucht anderw. Engagement. Prima Referenzen. Offerten sub J. v. N. b. zu richten an die Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädchen f. Stelle als Verkäuferin; selb. war schon als solche thätig. Adr. W. 54 Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine Verkäuferin, die sich zu jedem Geschäft eignet, sucht Stellung. Offerten unter M. 706 an die Expedition dieses Blattes.

Eine tücht. Verkäuferin mit schöner Handschrift, in der Chocoladen- und Conditorei-, Galanteriewaaren- u. Papierbranche bewand., sucht baldigst Stellung. Gef. Off. unt. F. L. 9 in der Expedition dieses Blattes niederzuleg.

E. j. anst. u. gewdt. Mädch. f. a. Verkäuferin e. St. in e. Detail., weil es schon in e. solch. w.; es wird mehr auf g. Beh. gesehen, als h. Geh. Adr. erbeten Reichsmarkt, Porzellangeschäft.

Ein jung. anst. Mädchen sucht Stellung als **lernende Verkäuferin** in einem **Conditor-, Fleischwaaren-, Seifen-** oder sonst ähnlichem Geschäft. Gehalt wird ½ Jahr nicht beansprucht. Gef. Off. sub R. G. ‡‡ 20 **„Invalidendank“**, Leipzig, erbeten.

Ein j. Mädch. sucht zu weiterer Ausbildung Stelle in Bäckerei, Fleisch- od. Wurstgeschäft in f. H. Geh. nicht beanspr., auch die Hausarbeit mit gem. Off. u. D. L. 12 Exped. d. Bl.

Ein j. Mädch. a. g. Fam., v. ausw., f. häusl. u. Verk. bew., f. St. Sternwartenstr. 44, H. III. l.

E. anst. geb. Mädchen, längere Z. i. f. **Handschuh-Geschäften** Berlins th. gew., f., gest. a. g. Zeugn., p. sofort o. später in dies. od. anderer Branche bei bescheid. Ansprüchen Stell. Adressen erb. u. G. S. 711 in die Expedition dieses Blattes.

Eine **Handschuh-Näherin** f. Beschäftig. Adr. unter B. 48 Volkmarsdorf postlagernd.

Als Wirthschafterin

Ein Mädchen im gesetzt. Alter, geübt in Handarbeiten und Kochen, auch Liebe zu Kindern, sucht Stelle zur Gesellschaftung. Off. sub V. G. 548 an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erb.

Wirthschafterin in vierziger Jahren, rüstig und anständig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einem älteren Herrn in der Stadt oder auf dem Land Stellung. Gef. Adressen an **Herrn W. Wackwitz**, Anger-Crottendorf, Carlstraße Nr. 7.

Es suchen 2 unabhängige Frauen Stellung als Wirthschafterinnen für Landwirthschaft oder Stadt. Adr. sub A. Z. Logenstraße 21 in Chemnitz, bei verw. Müller.

Eine anst. Frau in 30er Jahren (Wittwe) sucht Stelle als Wirthschafterin in einem kleinen Haushalt. Gef. Adr. unt. J. S. ‡‡ 8 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine junge Frau aus guter Familie und mit besten Referenzen wünscht die Leitung eines guten bürgerlichen Haushalts, den einer Privatklinik oder eines Pensionats u. dgl. zu übernehm. Gutes Mobiliar, Betten, Wäsche steht ihr zu, zur Verf. Eugen Grimm, Dörrienstr. 2, 3, II.

Ein gebild. beab. **Mädchen** m. g. Zeugn. sucht anf. bescheid. Anspr. bei gut. Behandl. die Wirthschaft zu führ., auch a. Stütze der Hausfrau, treue Pflegerin bei ält. Leuten Stelle. Werthe Adr. R. G. ‡‡ 719 Exp. d. Bl. erb.

2 j. gebildete **Mädchen** (Schwestern, vom Lande) **suchen bis Ostern Stellung als Fräul. oder Stütze d. Hausfr.**, das eine wäre auch geneigt **als Wirthschafterin** auf Rittergut. Selbige sind im Kochen u. Plätten bew. **Werthe Adressen bittet man unter** E. J. S. 100 **postlagernd Penig** niederzul.

Ein in all. Zweig. d. Wirthsch. erf. Fräulein, 23 J. alt, Waise, m. a. einige Kenntn. i. Mus. u. Spr. bes., f. Stell. u. beich. Anspr. z. Führ. d. Haush. o. Gesellsch. e. ält. Dame od. f. größ. Kind. W. Adr. sub T. N. 382 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein gebild. Mädchen, Mitte 20 J., in allen weibl. Arbeiten bewandert, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur Erziehung der Kinder. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werthe Offerten bittet man gef. an Selma Sontag, Schkeitz, zu senden.

Ein **Fräulein** in mittleren Jahren sucht **Stellung** zur selbstständigen Führung des Hauswesens. Gern auch auf dem Lande. Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten unter R. H. 10 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Oschatz.**

Tücht. Köchin sucht Aushülfestl. Neumarkt 39, II.

Ein Mädchen, 24 J., m. bürgerl. Küche vertr., f. 1. März Dienst Hall. Str. 7, H. I. Jach.

Eine perfecte **Köchin** sucht in feinem Hause Stelle Nicolaistraße 14, H. Tr. C, 3. Etage.

Eine **Köchin** sucht Stelle. Zu erfragen Querstraße 15, 3. Etage, bei der Herrschaft.

Ein anst. Mädchen, welches das Kochen gründl. erlernt hat, sucht zum 1. od. 15. März Stelle Gerichtsweg 7, Seitengeb. 1. Et. M.

Eine **Köchin** empfiehlt sich zur Aushilfe. Lange Straße 3 parterre, Vorderhaus.

Ein anst. **Mädchen**, welches selbstständig kochen kann, sucht per sofort oder 1. März Stellung, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu sprechen Alexanderstraße Nr. 2, p. l.

1 M. f. 1. März St. f. Küche Petersstr. 40, Tr. B, II.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arb. Zu sprech. Vorm. von 9—½11 Poststraße 13, Hof III., 1 Tr.

Gesucht w. von einem anst. Mädchen Stell. für Küche u. häusl. Arbeit bis 1. März. Zu erfr. von 10—12 Promenadenstr. 7, IV. lks.

1 anständiges **Mädchen** sucht Stelle für Küche u. Haus Gartenstraße 11, 3. Et. lks.

Ein junges gebild. Mädchen sucht Stellung für Küche u. Haus. Werthe Adr. niederzul. unter R. W. 8 in der Exped. d. Bl.

Ein j. anständ. Mädchen, erfahren in häusl. u. weiblicher Arbeit, sucht baldigst gute Stellung. Näheres Sternwartenstr. 18, Hintergeb. 1. r.

Ein j., ordentl., fleiß. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus bis 15. März od. 1. April. Nürnberg. Str. 62, III., b. d. Herrsch. z. erfr.

E. j. M., w. kochen u. pl. u. häusl. Arbeit übern., f. sof. od. 1. März St., am l. b. einz. Dame. Gef. Adr. unter F. 45 Exped. d. Bl.

Kräft. Mädch. v. 18 J. sucht St. f. K. u. H. 15. März z. einz. Leuten Turnerstr. 9c, H. I. r.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Küche u. Haus. Zu erfragen Naundörfchen Nr. 5, 3. Etage.

Einf. Mädchen, 25 Jahre, mit gut. Zeugn., f. Stelle f. Küche u. Haus Brühl 11, III. r.

Ein jung. anst. Mädch. sucht Stelle für K. und h. Arbeit zum 1. März. Von 10 bis 12 Uhr zu sprechen Hohe Str. 22, Hof p. l.

Ein anst. **Mädchen**, 23 J. alt, sucht z. 1. od. 15. März Stelle für Küche und Hausarbeit. Adr. abz. Thalstr. 22 Productengesch.

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle zum 1. März für Küche und Haus. Zu erfragen Petersstraße 32, 3. Etage links.

Ein j. geb. Mädchen mit guten Schulkenntnissen, etwas musikalisch, in allen weibl. Arbeiten nicht unerfahren, sucht zum 1. April Stellung. Würde auch nach Dresden oder einer anderen großen Stadt gehen. Werthe Adr. bittet man niederzulegen u. G. L. H. 333 in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. anst. Mädchen, welches das Plätten gelernt hat, sucht Stelle bis 15. März oder 1. April als Stubenmädchen od. f. Küche u. H. Werthe Adr. Waldstraße 48, I., erbeten.

Stelle-Gesuch. Ein Mädchen von auswärts, im Schneidern, Plätten und allen weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht bis 1. od. 15. März Stellung als Stubenmädchen. — Werthe Adressen erbeten Albertstraße 42, part. r.

Ein j. anst. Mädchen, mit allen weiblichen Arbeiten vertraut, sucht Stelle als Stubenmädchen Reichsstraße 11, 4 Tr. rechts.

Ein j. Mädchen von ausw., welches nähen gelernt, sucht per 1. oder 15. März Stelle als Stubenmädchen oder auch bei anst. Familie für Alles. Adr. unter A. D. 15. Exped. d. Bl.

Ein junges gebild. Mädchen sucht per 1. April in feiner Familie Stellung als Stubenmädch. Gef. Adr. unter H. S. 17 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. **Mädchen, im Plätten u. Serv.** bew. sucht zum 1. März Stelle als Jungemagd Hohe Straße 21, H. 1 Tr. r.

Weibl. Dienst empfiehlt Frau Greischen, Brühl 2, 3. Et.

Ein einf. Mädchen von ausw. mit guten Attest. sucht Dienst Neukirchhof 7, Bogar.

Ein j. kräft. Mädch., welches das Schneidern gelernt hat, f. Stell. bei einz. Leuten oder Leuten ohne Kinder für Alles zum 1. od. 15. März. Zu erf. Neukirchhof 8, 3 Tr. l.

Ein anständiges **Mädchen** sucht Stelle Preußergäßchen 4, 1. Etage.

Ein Mädchen aus Thür. sucht Stell. zum 1. März. Zu erfr. Lindenstr. 14, Hof 2 Tr.

☞ **Dienstmädchen empfiehlt Frau Rodes, Poststraße 10, Hof 1. Etage.**

Ein anständiges Mädchen von 18 J. sucht Stelle durch Frau Donisch, Hainstr. 3, p. l.

Für ein j., kr. u. will. Mädchen wird gut. Dienst gesucht Ranstädter Steinweg 11, II.

1 fleiß. Mädch. f. St. Ritterstr. 42, II.

Arbeitsames Mädch. f. St. Ritterstr. 40, II. l.

Saub. Mädch. v. ausw. sucht St. Neumarkt 30, II.

Mehr. j. Mädch. f. St., sof. o. sp., Emilienstr. 9, H., p. r.

E. sol. Mädch. a. g. F. 16 J. f. St. Münzgasse 5, III. r.

Ein junges **Mädchen**, welches die Kochkunst erlernt hat u. in der kalten Küche selbstständig ist, sucht Stelle als **Buffetmamsell** auf einem großen Bahnhof. Zu erfragen Plauenscher Hof bei Frau Erbs.

Flotte Kellnerin sucht Stelle, Bier auf Rechnung, Wächterstraße 26, H. 2 Treppen.

Fl. Kellnerin m. g. Z. f. St. Petersstr. 30, Tr. A, III.

Ein 16 J. altes Mädchen, Beamtentochter, sucht ein. Dienst, zu Kindern od. häusl. Arbeit. Zu erfr. b. d. Eltern Gerberstr. 7, Hinterh. 3 Tr.

Ein solides Mädchen sucht Beschäft. f. d. ganz. Tag. Adr. Z. 302 Expedition dieses Blattes.

Gesucht Beschäft. im **Waschen u. Scheuern.** Zu erfragen Gerberstraße 12, 3. Etage.

Ein ält. Mdch. sucht Aufw. den g. od. halben Tag. Zu erfr. Sternstr. 53, H. II. Fr. Fuchs.

1 Mädchen f. Aufw. Erdmannstr. 14, H. 3 Tr.

Unabh. ehrl. Fr. f. Aufw. Berliner Str. 113, 4 Tr. l.

1 laub. Mädch. sucht Aufwart. Neumarkt 30, II. l.

Ordl. Frau f. Aufw. Schenkendorfstr. 21, H. II. l.

Eine Frau sucht Aufwart. Eberhardstr. 5, H. II. r.

1 j. Frau f. Aufwart. Gottschedstr. 6, 4. Et. l.

Miethgesuche.

Billard wird zu leihen resp. zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe Restaurant **Hempel**, Klostergasse 14.

Eine schöne **Villa** mit Garten u. Stallung in der Umgebung von Leipzig wird zu miethen event. auch zu kaufen gesucht. Adr. mit Bedingung bittet man unter U. B. 333 an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, zu senden.

30 Mark

Demjenigen, welcher mir zu l. Café passende leere Localitäten, part. od. 1. Et., in der innern Stadt nachweist. Offert. unt. „Café“ an die Expedition d. Bl.

Nähe des Nordviertels wird ein **Bierkeller gesucht.** Adr. mit Preisangabe S. S. 100, Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Keller zu miethen gesucht. Offerten unter K. 170 an L. Freyer, Petersstraße Nr. 32.

Lagerplatz,

Nähe des Bayerischen Bahnhofs, zu pachten gesucht. Off. M. K. Filiale, Königsplatz 17.

Ein Lehrer sucht ein fr. Familienlogis in der Ost- od. Südvorstadt für 1. April im Pr. bis 450 ℳ zu miethen. Gef. Adr. u. A. N. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. October geräumige **Wohnung** Bismarckstraße, wenigstens 7 heizb. Zimmer, Miethpreis bis 2400 ℳ. Adressen Z. 24 durch die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 21.

Ein Logis im Pr. von 60—70 Thlr. wird von sol. Leuten ges. W. Adr. bittet man u. M. S. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederz.

1 p. pünktl. zahl. L. f. Logis z. 70—80 Thlr. im Bayer. Viertel. Adr. Elisenstraße 5, 1 Tr. r.

1 Part.-Logis bis 300 ℳ, vorzk. Südviertel 1. April ges. Adr. abzug. Moltkestr. 17, I. r.

Eine gut sit., anst. Dame sucht eine hübsche Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 3—400 ℳ hier oder Umg. von Leipzig. Adr. bittet man unt. C. S. ‡‡ 108 Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Von einer pünctlich zahlenden Frau wird zu Ostern eine Wohnung gesucht, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Waschhaus, in der Nähe von dem Magdeburger Bahnhof, südlich oder östlich. Adr. unter Z. F. 84 abzug. Exped. d. Bl.

Ein j. Beamter, w. sich zu verheir. geb., sucht 1. April eine kleine Wohnung im Süd- oder Westviertel im Preise von 150—200 ℳ. Off. unter L. P. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein kleines Logis bis 50 Thlr., Stube, Kammer, Küche wird sof. ges. Gef. Adressen unter B. ‡‡ 305 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ges. wird ein kl. Logis im Preise von 50 bis 60 Thlr. Adr. Ulrichsgasse 53, 2. Et.

Ges. bis 15. März gut möbl. Wohn., best. a. 2 Zim. (1 S. m. rein. Nordlicht) u. Küche. Off. u. R. C. 712 Exp. d. Bl. erb.

Eine Schlafstelle mit Küche wird zu miethen gesucht. Nicolaistraße 5, H. 3 Treppen.

Einz. anst. Leute suchen Stube u. K., womöglich mit Küche. Adr. Reichsstr. 13, Wurstgesch.

1 anst. Frau sucht z. 1. März eine Stube o. Aftermiethe i. anst. H. Kupferg. 8, Gesch.

Gesucht 1 ungenirtes, separates **Garçon-Logis**, 2 Betten, am liebsten parterre. Gef. Off. unter Chiffre L. 703 in die Exped. d. Bl.

Gesucht

wird für einen Einjährig-Freiwilligen, der sein eigenes Bett hat, per 20. März c. ein gut möblirtes **Garçonlogis** mit Cabinet bei einer ordentlichen und accuraten Familie in der Nordvorstadt. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre A. G. ‡‡ 28 Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis in der Nordvorstadt

gesucht. Offerten unter T. 3679 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Ein Reisender sucht sof. **Garçonl.** Nordviertel. Preis 10—12 ℳ. Off. sub L. J. 100 Katharinenstraße 18, Filiale.

Stube m. Kam., 1. 2 Einz., Nähe d. 134. Bez., f. 1. April ges. Off. m. Pr. Bayr. Str. 130, II. l.

Gesucht von einer älteren Dame, Wittwe, Stube und Schlafstube, unmöblirt, oder kleines Logis von Stube, Kammer u. Küche, Stadt oder innere Vorstadt. Adressen mit Preis bittet man unter M. G. ‡‡ 60 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Kaufmann sucht im Nord-Ostviertel **Logis, Stube und Kammer.** Adressen mit Preisangabe unter L. M. 206 in die Expedition dieses Blattes.

Eine möbl. St. m. Ofen in der Nähe des Westviertels ges. Adr. Ranst. Steinw. 22, 3 H. quer. II. r.

Gesuche **leere Stube** im Nordviertel. Adressen Nordstraße 55, im Milchgeschäft.

Gesucht wird z. 1. April eine unmöbl. Stube mit B.- u. Hausschl. von einem Mann im Kurprinzviertel. Adressen b. Kaufm. Friedel, Ecke der Harkortstr.

Ein Student sucht vom 1.—15. März ein Logis, sep. und ungenirt, part. oder 1. Et., zwischen Schützen- u. Nordstr., nördl. von d. Promenade. Adr. sub B. R. C. Exp. d. Bl.

Ein junge Dame aus feiner Familie, vom 1. März hier als Directrice, sucht in der Ostvorstadt **Logis und Kost** in e. gut gebild. womöglich musikalischen Familie. Gef. Offerten mit Preisangabe sub D. B. 24 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein geb. Fräulein gesetzten Alters sucht bei einz. gebild. Leuten od. Dame ein bill. heizb. Stübch. mit Bett. Adr. Querstr. 34, H. III. r.

Gef. freie Wohnung geg. Aufw. von einer alleinst. D. Adr. A. D. Sidonienstr. 19, 3 Tr.

Gesucht von einer jungen Dame **Pension** in feiner, gebildeter Familie: 1 oder 2 Zimmer mit freier Aussicht, ruhig u. von Ueben ungestört, am liebsten in der Nähe des Augustusplatzes. Gute Referenzen erforderlich. Off. mit Preisangabe unter H. M. 24 an die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 21.

Gesucht

wird zum 1. April eine gute Pension für einen jungen Kaufmann, bestehend in vollständiger Kost und Wohnung in angenehmer Lage. Gef. Offerten mit Preisangabe erbeten durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub **T. 3670.**

Pension gegen mäßige Entschädigung wird für einen 14jähr. Realschüler in der Nähe der Ulrichstraße ges. Adr. erbeten P. ‡‡ 305 in die Expedition dieses Blattes.

Kneiplocal

für mehrere Abende, möglichst mit Instrument, sofort gesucht. Adr. D. 480 Expedition d. Bl.

Vermiethungen.

Restaur. 1 gut. G. sof. preisw. zu verm. Näh. Tauchaer Str. 7, I. l.

Geschäftslocal

in erster Etage der Katharinenstrasse, nahe dem Markt vortheilhaft gelegen, per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres sub U. 3683 durch Rudolf Mosse hier, Katharinenstraße Nr. 3.

Als Geschäftslocal

sind verschiedene Räumlichkeiten im Grundstück Klostergasse Nr. 3 (Stieglitzens Hof), in der ersten Etage, vom 1. April und bez. 1. October c. ab zu Geschäftszwecken zu vermiethen durch Rechtsanwalt Zinkeisen, Schulstraße 6.

Geschäfts-Local

Katharinenstraße Nr. 21, 1. Etage, sofort zu vermiethen und zu beziehen.
Justizrath Frenkel,
Katharinenstraße 16, 2. Etage.

Geschäftslocal Neumarkt

von Ostern c. ab zu vermiethen.
R.-A. Dr. Langbein,
Katharinenstraße 28, 2. Et.

Reichsstraße 39 ist ein großes Parterre-Local

mit Spiegelscheiben, Comptoir, Niederlage u. Packraum preiswerth zu verm. Näh. bei Herrn Dr. Wachtel, Neumarkt 4.

Als Geschäftslocal (Tuchlage in Hainstr.) ist die 1. Et. zum 1. April d. J. zu verm. Adr. F. Schmidt, Katharinenstr. 6, I.

Ein Gewölbe mit Nebenräumen ist vom 1. April ab zu vermiethen. Näheres bei **F. W. Niemann**, Südstraße.

Zu verm. 1 Gewölbe m. Cont. Entrizscher Str. 2.

Brühl Nr. 86 Gewölbe

vom 1. April 1885 ab pro anno oder auch nur für die Messen zu vermiethen durch

Justizrath Frenkel,
Katharinenstraße 16.

Zu verm. ist ein geräumiger Laden mit Schaufenster Zeitzer Straße 17, 2. Etage.

2 Läden oder Comptoirs mit Wohnung Härtelstraße 3 zum 1. April zu vermiethen.

Ein Laden nebst Wohnung ist vom 1. April auf ½ Jahr, zum Ausverkauf oder Ausstellung pass., zu verm. Adr. u. R. A. 712 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Reudnitz,
Chausseestraße 22, der Kirche gegenüber ist ein kleiner Laden anderweitig zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage rechts.

Ein kleinerer **Laden** m. großem Schaufenster ist per 1. April c. zu vermiethen. Näheres Neumarkt 12, bei **Alwin Lorenz.**

Ein Parterre für Comptoir, Rest. u. jetzt od. spät. zu verm. Promenadenstr. 3, I. Et. l.

Kostenfreier Nachweis

der in Leipzig zu vermiethenden Wohnungen und Geschäftslocale durch das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Grimmaische Straße 23, I.

Eine elegante herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 8 Zimmern, mehreren Kammern, Badezimmer, Veranda und Garten, auf Wunsch auch Stallung, ist für 1. Juli oder später für 2100 ℳ zu vermiethen.

Näheres im **Local-Comptoir** von **Wwe. Krobitzsch,** Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Rossplatz No. 8, Kurprinz,

1 Eßsalon, 1 Speisesaal, 5 Zimmer u. Zub., sofort oder später zu vermiethen.

Zu vermiethen ist vom 1. April an eine fl. **Niederlage** im Hofe **Katharinenstr. 5** für jährlich 60 ℳ.
Dr. **Andritzschky, Reichsstr. 44.**

Pferdestall

zu 4 Pferden u. Zubehör, Kutscherstube, mit oder ohne Wagenremise, ist Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst Roßplatz Nr. 14, beim Hausmann.

Stallungen zu 2, 4 und 8 Pferden sowie geräumige **Remisen** zu vermiethen Gustav Adolphstraße Nr. 15. Näheres beim Hausmann.

Eine Werkstatt für 150 ℳ zu vermiethen Querstraße 24.

Ein helles trockenes **Parterre-Local** ist per 1. April auf dem Ranstädter Steinweg zu vermiethen. Näheres ebendaselbst Nr. 73, Tischlerei.

Zu vermiethen

per Ostern oder später ein hohes **Parterre**, bestehend aus 7 Zimmern, Zubehör u. Vorgärtchen Inselstraße 19, Gartengeb. 1. Et.

Kreuzstraße 9, Ecke der Langen Straße, sind per Ostern oder auch früher **im Parterre** eine Wohnung mit 3 Zimmern, **in der 1. Etage** eine desgl. mit 5 Zimmern, **in der 2. Etage** eine desgl. mit 4 Zimmern nebst Zubehör, sämmtlich **neu hergerichtet,** zu vermiethen und ist Näheres **Kreuzstraße 8b, parterre,** zu erfragen.

Lange Straße 32

ist per **1. April das Parterre,** 3 Zimmer vornheraus, nebst Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Zu vermiethen per Ostern eine Parterre-Wohnung zum Preise von 400 ℳ.
Sidonienstraße 25, 1 Etage.

Mittelstr. 11, p. Logis, 250 ℳ, zu vermiethen.

Humboldtstr. 30, Sonnenseite, Hochparterre und 1. Etage geräumige **Wohnungen** im Preise bis zu 1300 ℳ per sofort zu verm.

Lessingstraße Nr. 24,
in feinem Hause, ist zum 1. April eine elegante Parterre-Wohnung, 3 große Zimmer mit Vorsaal, zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Gartenstraße 19 Parterre-Logis für 630 ℳ per 1. April zu vermiethen.

Zu verm. zu Ost. 1 **Logis** für 65 Thlr. Sebastian Bachstraße 18, parterre.

Emilienstraße 20b

ist die 1. Etage, besteh. aus 6 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Lützowstraße Nr. 10

ist veränderungshalber sofort oder später eine 1. Etage für 330 ℳ zu vermiethen.

Brandstr. 8 Ostern 1. Et. 450 ℳ zu verm.

Liebigstr. 6 ist eine Etage im ersten Stock für 1000 ℳ pr. 1. April a. c. zu vermiethen. Zu erfr. beim Hausm. Nürnberger Str. 40.

Elsterstraße Nr. 20b ist eine Wohnung in 1. Et. mit 8 heizb. Zimmern nebst Zub., mit Pferdestall, Wagenremise u. Kutscherwohn., sof. od. sp. z. verm. Näh. das. l. Part. d. Bes.

Brandvorwerkstr. 23 per 1. April zu bez. 2 sch. Logis, 1 u. 2 Tr., 100 u. 96 Thlr. Näh. im Laden.

Nordstraße 15 ½, 1. Etage für 580 ℳ, ½ 2. Etage für 520 ℳ sof. od. spät. zu verm.

Reudnitz, Louisenstr. 2 sofort zu verm. 1. Et. Näh. beim Hausmann. 2. Et. links.

Nordstr. 54 1. Etage links 1. April 4 St. u. Zub., Sonnens., 700 ℳ Näh. 3. Et. links, Besitzerin.

Eine freundliche halbe erste Etage, 4 Zimmer und Zubehör, Bodenraum etc. ist per 1. April zu vermiethen. Preis 840 ℳ. Zu erfragen Auenstraße 14, 3. Etage links.

Windmühlengasse Nr. 8
1. Etage, 1. April, 570 ℳ zu vermiethen.

Erste Etage, 4 Stub. u. Zub., 495 ℳ Kleine Windmühlengasse 12, beim Hausmann.

Eine neu herger. 1. Etage, auch getheilt, sof. oder 1. April zu verm. Südstraße 16, I.

Ulrichstraße 20 ist die 1. Et. 3 2fenstr. Z., 1 Cab., Küche, Sp.- u. Mädch.-Kammer, (Gas u. Wasserl.), 800 ℳ, wegen Wegzugs mit günst. Beding. per 1. April oder früher zu verm. Gel., schönste Lage, dicht am Rosenthal.

Körnerstraße 18
ist per 1. April eine halbe 1. Etage zu vermiethen. Preis 350 ℳ. Näh. das. im Parterre.

Kurprinzstraße 5

ist per 1. April wegzugshalber eine 1. und 2. Etage, 5 u. 6 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör zu verm. Preis 1200 u. 1000 ℳ. Näheres daselbst bei **Herrmann & Seneke.**

Eine 1. Etage, 3 St. 3 K. u. Zubehör, 1. April zu verm. Reudnitz, Kronprinzstr. 11.

Zu verm. ist vom 1. April ab eine 1. Etage, 3 St., 4 Kamm. nebst Zub. Zeitzer Str. 34, Hdw.

Kaiser Wilhelm-Str. 21

ist eine herrsch. 1. Etage, 5 Zimmer, Balcon, Bad u. Zubeh., sehr preisw. zu vermiethen.

Schenkendorfstraße Nr. 20

(neben dem Südstern)

ist die 1. Etage per 1. April für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Parterre.

Freundl. Logis pr. 1. April a. c. zu verm., Preis 300 ℳ, **Reudnitz, Gemeindestr. 26, I.**

Sofort oder später

freundl. 1. Etage mit 5 Z. u. Zubeh., zum 1. April **ein hohes Parterre** für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße 19, beim Hausmann (nächst Wendlerstraße).

1 frdl. Logis in d. 1. Et., Stube, Kammer u. Küche nebst Zub., ist per 1. April zu verm. Näh. Reudnitz, Kurze Straße 18, part.

Preisw. Balconl., 7 Fenst. Fr., 340 ℳ. **Reudn.,** a. Marienpl. N. Tauch. Str. 7, I. l.

Reudnitz, Täubchenweg 14 frdl. 1. Etage, Sonnens. Preis 78 Thlr., pr. 1. April z. vm.

Logis zu 700 u. 800 ℳ Hauptmannstr. 4, I.

Weststraße 88

ist die kleinere Hälfte der 1. Etage zum 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Preis 1500 ℳ. Näheres 1. Etage links.

Die 2. Etage Albertstraße 37 — gegenüber dem Concerthaus — **hochelegant u. ganz** neu eingerichtet, soll zufolge eines Todesfalls sofort oder später **bedeutend unterm Preis,** für 1500 ℳ **vermiethet werden.** Speisezimmer mit Holzgetäfelung und altdeutschem Ofen, 3fenstriger **Salon, zwei 2fenstrige** und 1 einfenstriges **Zimmer, Badestube,** Veranda und Balcon.

Zu besichtigen **am besten zwischen 1 bis 4 Uhr.** Näheres **Albertstraße 37, 1. Etage.**

Reudnitz,

Kohlgartenstrasse No. 1a,
ist die 2. u. 3. Etage, bestehend aus je 4 Stuben, Küche, Kammer u. Zubehör, per 1. April zu vermiethen.
Näheres Thomasiusstraße 6, I.

Sidonienstr. 36 für Ostern eine freundliche 2. Etage zu vermiethen. **Näheres part.**

Reudnitz.
Ein freundliches Logis, 2 Treppen, ist per Ostern zu vermiethen. Zu erfragen **Kohlgartenstraße Nr. 48, David Kummer.**

Die herrschaftlich eingerichtete **2. Etage** mit Garten, der **Dufourstraße 19 ist vom** 1. April ab für 1800 ℳ **zu vermiethen.** Sechs Stuben, **Badezimmer, Küche.**

Zu vermiethen eine 2. Etage für **600 ℳ** Kleine Fleischerg. Nr. 7, part., **zu erfragen.**

Eine Etage mit 3 Stub. u. Zubeh. ist per 1. April ob. früh. z. verm. Sidonienstr. 12, II.

1 freundl., in gut. Haus bef. **Familienlogis,** 2 Tr. (Preis 280 ℳ) per Ostern zu verm. **Näh.** durch den **Hausm. Hebrich, Brandvorwerkstr. 8, III.**

Schenkendorfstraße 37 (Ecke der Elisenstraße, rechts)

sind in der 2. **Etage** zum 1. April **zwei** neu hergerichtete **Wohnungen** an ordentliche Leute, am liebsten Lehrer oder **Beamte**, preiswerth zu vermiethen, **event. auch vor dem** 1. April. Näheres **und Besichtigung täglich von 3 bis 6 Uhr ebenda.**

Brandvorwerkstraße Nr. 16,

2. Etage rechts für 360 ℳ **sofort oder später** zu vermiethen. **R.-A. Dr. Langbein,**
Katharinenstraße 28, 2. Et.

Albertstraße Nr. 33
ist die herrschaftlich eingerichtete **2. Etage, bestehend** aus 6 Zimmern, **Badeeinrichtung u.** sonstigem Zubehör **per sofort oder Ostern** zu vermiethen.

Zu vermiethen

ist eine 2. Etage in schönster Lage am Roßplatz, bestehend aus 10 heizbaren Piecen und Zubehör, mit oder ohne Garten. Näheres daselbst beim Hausmann Roßplatz Nr. 14.

Eine **freundl. Wohnung im Vorderhause 2 Treppen für 150 Thlr.** sofort zu vermiethen. Näheres bei **Franz Voigt,** Grimmaischer Steinweg Nr. 15.

Plauenscher Hof
3. Etage zu vermiethen. Näh. b. **Hausmann.**

Löhrstr. 5 ist 1. April die **3. Etage** zu 700 ℳ zu verm. **Näheres beim Hausmann.**

Zu vermiethen
ist sofort wegzugshalber eine freundliche gut hergerichtete ½ 3. Etage Aeußere Tauchaer Straße 2. Näheres zu erfragen daselbst bei Herrn Restaurateur **Heinig** oder in Leipzig, Ritterstraße 13, I. bei **F. Weishahn.**

Unmittelbar am Rosenthale und in nächster Nähe der inneren Stadt ist eine freundliche 3. Etage zu 700 ℳ zu vermiethen. Näheres Jacobstraße 5, part. links.

Dritte Hof-Etage, 3 St., 3 **Kam., hell. Vors.** u. Zubeh. Gr. Windmühleng. 12, b. Hausmann.

Sophienstraße Nr. 35b
ist die gr. Hälfte der 3. **Etage per Ostern** preiswerth zu vermiethen.
Näheres Neumarkt 42, **4. Etage links.**

Frankf. Str. 35 pt. z. vm. 3. Et., 550 ℳ

Innere Weststrasse 83,

nahe Johanna-Park,
ist die herrschaftliche 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern m. Zubeh. u. Gärtchen, per 1. April zu verm. Besichtig. täglich von 10 Uhr bis 1 Uhr. Näh. daselbst, so auch beim Hausmann zu erfragen.

Ritterstrasse 16 ist die **3. Etage** bis 1. April **zu vermiethen.**

Pfaffendorfer Straße 4

1. April 3. Halbetage, 800 ℳ, 4. desgl. 500 ℳ, zu vermiethen. **Näheres parterre.**

Pfaffendorfer Str. Nr. 24, 4. Etage 3 Zimmer und Zubehör Ostern zu verm., 420 ℳ. **Näheres beim Besitzer 3. Etage.**

Ein Logis, 4. Etage, neu hergerichtet, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Speisekammer, Küche, Bodenkammer und Keller, ist Zeitzer Straße 23b zu vermiethen. Näheres daselbst parterre oder 2 Treppen rechts.

SLUB
Wir führen Wissen.

Elsterstr. Nr. 25 b sind einige Wohnungen in 4. Etage von 500 bis 600 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näh. das. im Part. beim Besitzer.

Neumarkt Nr. 41
(Große Feuerkugel) ist die Hälfte der 4. Etage vom 1. April d. J. ab anderweit zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße 8, 3. Etage.

Familien-Logis zu 1200 ℳ Querstraße 3, 3. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Familien-Logis zu 540 ℳ zu vermiethen Gustav Adolph-Straße Nr. 15. Näheres beim Hausmann.

Tauchaer Str. 31, dem Krystallpalast gegenüber, sind 3 Wohnungen im Preise von 15—1700 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. im Schankgewölbe.

Thomasiusstr. 15 sind 3 Wohnungen im Preise von 700, 1700, 1800 ℳ Näheres Thomasiusstr. 11, part.

Reudnitz, 1 frdl. Logis, 2 St., 2 K., 2 ... mit Wasserleitung zu vermiethen. Zu erfr. Kohlgartenstraße Nr. 38.

Gohlis, Wilhelmstraße 35, nahe an den Gärten, ist ein schönes Familien-Logis per Ostern billig zu vermiethen. Näheres bei C. W. Heimerdig, Blücherstraße Nr. 4.

Hohe Straße 12 sind 1. April a. c. 2 Logis zu 285 ℳ und 195 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Zu vermiethen per 1. April freundl. Logis, 2 Stub., 2 Kamm., Küche u. Keller, 380 ℳ Näheres Dufourstraße 30, im Geschäft.

Braustraße 3, Nähe Zeitzer Straße in f. Hause eleg. Logis, zwei 2fenstr., zwei 1fenstr. Stuben, Kammern u. Zubehör per 1. April, 510 ℳ, zu vermiethen. Näheres parterre links.

Harkortstr. 11 2 elegante Wohnungen, 5 Zimm., allem Zubeh., Pr. 700 u. 1100 ℳ, sofort oder später. Näheres parterre links.

Reichsstraße 46 ist ein Logis für 104 Thlr. zu vermiethen. Näheres im Gewölbe.

Gottschedstr. 13 sind Wohnungen von 900—1100 ℳ zu verm.

Querstraße 2, zwischen der Post- und Elsterbrücke, sind noch mehrere Wohnungen im Preise von 1300—1500 ℳ zu vermiethen. Näheres 4. Etage beim Hausmann.

Alexanderstr. 20b Logis zu verm. Näh. 4 Tr.

Ecke d. Schenkendorfstr. 24, Logis z. verm. Näh. 1 Tr.

Elster- u. Weststraße 1 Logis z. verm. Näh. b. Besitz.

Kramerstrasse 3 sofort oder später 2 Wohnungen zum Preise von 650 und 750 ℳ zu verm.

Ein Logis ist pr. Ostern zu verm. R. Müller, Anger-Crottendorf, Bernhardstraße Nr. 10.

Sidonienstraße 33 sind 2 Logis, 1 für 500 Mark und 300 ℳ, zu Ostern zu vermiethen. Näheres im Hofe 1 Treppe.

Zeitzer Str. 18b eine Wohn., 2 Stb., Kamm., u. Küche an ruh. Leute für 75 Thlr. Näh. das. part.

Sophienstraße 29 sind in den Hintergebäuden einige kleine Wohnungen im Preise von ℳ 210 bis ℳ 230 per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres das. beim Hausmann, im Hintergebäude Nr. 1.

Zu vermiethen ist an kinderlose Leute vom 1. April an eine kleine Wohnung im Hofe Königsplatz Nr. 9 für 108 Mark. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Ein kleines Logis am Markt, mit separatem Eingang, 1 großes 2fenstr. Wohnzimmer, große Kammer, Alkoven, hell und freundlich, ist sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Katharinenstraße 2, im Wäschegeschäft.

Zum 1. April zu vermiethen ein kleines Logis Erdmannstraße Nr. 5.

Ein kleines Logis, St. und K., ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Windmühlengasse 3, II. l.

In Plagwitz sind für anständige Damen einige Sommerlogis zu vermiethen. Zschochersche Straße 7, Ecke der Leipziger Straße 49a.

Fr. möbl. St., Log. 36 Thlr., Möckern, Hauptstr. 1.

Garçon-Logis. Ein helles freundl. Zimmer (15 ℳ) ist in gebildeter Familie 1. März oder später zu vermiethen, eventuell Mittagstisch oder auch volle Pension Härtelstraße 18, 3. Etage.

Eleg. Garçonlogis Keilstraße 12, 2. Etage.

Garçonlogis, elegant möblirt, ruhig gelegen, mit schöner Aussicht ohne vis-à-vis. 1. März Mühlg. 6, III.

Garçon-Logis. Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auf Wunsch Pension Keilstraße 6, 1. Etage.

Garçonlogis sofort oder später zu verm. Ritterstraße 16, 2. Et.

Garçonlogis, freundlich, monatl. 12 ℳ Königsplatz 18, 3. Etage links.

Feines ruhiges Garçonlogis Alexanderstraße 4, 1. Etage.

Garçonlogis, gut möblirt Hohe Str. 6, II.

Garçon-Logis, fein möbl. St.- u. Schl., Georgenstr. 15b, II. l.

Frdl. Garçonlogis mit Ausf. nach Garten u. Prom. 1. März E. b. ... Straße 3, Tr. 2, l.

Ein f. möblirtes Garçonlogis 1. März Sophienstraße 12, 1. Etage.

Garçonlogis Nürnberger Straße 6, III. l.

F. Garçonlogis 1. März Weststr. 88B, 1. Et. l.

Garçonl., f. möbl., f. 1 od. 2 H. Reichsstr. 47, 3 Tr.

Garçonl. 1. April Stube m. Schlfz. Ulrichstr. 2 p.

F. Garçonlogis Thalstraße 31, 4. Et. l.

Garçonlogis, sehr g. möbl. Petersstw. 50, I.

1 frdl. Garçonlogis Gr. Fleischerg. 18, 2 Tr.

F. Garçonlogis Sidonienstraße 7, 1. Et.

Freundliches Garçonlogis Hillerstr. 18, p. l.

Frdl. Garçonlogis z. 1. März Geb. Bachstr. 26, II.

Garçonlogis Mittelstraße 11, parterre.

Burgstr. 18, I. Garçonl. f. 1 od. 2 Hrn.

☞ Garçonlogis Elsterstr. 48, 4. Etage.

Garçonl., fein u. frdl., Centralstr. 3, 3. Et. lk.

Fr. Garçonl. Nürnbstr. 8, 3. Et. links, a. Pianof.

Ruhiges Garçonlogis Emilienstr. 21, 3. Et.

F. Garçonl. mit od. ohne Piano Turnerstr. 3, III. r.

Zu vermiethen ein freundl. Zimmer mit Schlafg. Wintergartenstraße 13, 3. Etage.

Grenzstr. 35, I., Stube u. Kammer, sowie gr. trocken. Keller per 1. April. Näh. 3. Et.

Leere Stub. u. Alk. 45 Thlr. Grimm. Str. 37, III.

Leer. Stübch. m. Kamm. z. v. Hohe Str. 33c, H. l. p. l.

Eine leere 2fenstr. Stube mit Kochofen ist sof. zu vermiethen Körnerstr. 34, Hof 2 Et. r.

G. l. Stb. m. Kochof. l. z. verm. Burgstr. 27, 4. Et. r.

Für Studenten der Medicin. 1 fein möbl. Stube ist v. 1. März an preisw. zu verm. Grimm. Steinw. 3, Vorderh. 3. Et. l.

Plagwitzer Straße. In feinem Hause, ist ein schönes, ruhiges Zimmer zum 1. April billig zu verm., prachtvolle Aussicht. Näheres 22, 2. Et. l.

3—4 hocheleg. möbl. Zimmer gel. od. getr. zu verg. ... Str. 22, h Part. l.

Zu vermiethen sind 2 Stuben ohne Möbel, pass. für einen ält. Herrn. Zu erfragen Obstmarkt Nr. 1, im Restaurant.

Petersstraße 35, Drei Rosen, Treppe B, 3. Et. l., ist sofort ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein fein möbl. Zimmer ist sofort zu vermiethen Uferstraße 4, 2. Etage rechts.

Ein gut möbl. Zimmer an Herren oder Damen zu verm. Grimm. Str. 31, H. Trpe.

1 fr. möbl. Zimmer ist an 1 od. 2 H. zu vm., a. Wunsch Mittagstisch Nürnb. Str. 14, 1. Et.

Offen einfach möbl. Stube an einen Herrn Weststraße Nr. 60, Hof 2. Etage links.

Wintergartenstr. 14, III. r., gr. 2fstr. Zimm., f. möbl., 1. März z. vm.

Eleg. Zimmer, möbl., 20 ℳ, nahe Roßplatz, Sternwartenstraße 23, 2. Et. rechts.

Ein frdl., schön möbl. Zimmer ist z. verm. mit S.- u. Holzbl. Carolinenstr. 9, Seitb. I.

Für 10 ℳ eine fr. möbl. Stube, Promenaden-Aussicht, Theatergasse 5, 4 Tr.

Innere Weststr. 77, I. möblirtes Zimmer an solide Herrn sofort zu vermiethen.

Eine Stube, möblirt, an Herren zu vermiethen Moritzstraße Nr. 4, 4 Tr. r.

Waldstr. 38, Villa, 1. Et., Zim. 5 Thlr., unentgelt. Clavierben., b. z. Fam. 1. März.

Eine möbl. Stube an eine Dame zu verm. mit S.- u. Holzbl. Gerichtsweg 3, 1. Et. r.

Fr. möbl. Mans.-Z. ist an 1 od. 2 H. z. verm. Auf Wunsch mit Kost Leplaystr. 6, 1 Et. lk.

Freundl., helles, 2fenstr., möbl. Zimmer zu vermiethen Lange Straße Nr. 29, 1. Et.

1. März frdl. St. sep. Turnerstr. 2, Hof 1. Et.

Stbch., m. od. leer, a. l. auf. W. Lange Str. 4, H. l. III.

1 Stube f. 1 od. 2 H. Gewandg. 1b, 2 Tr.

Zim. m. Kaff., Holzbl., 15 ℳ Grimm. Str. 37, III.

Frdl. möbl. St. f. H. Hohe Straße 12, Tr. C, 3. Et. l.

Kl. Stube, f. sol. auss. H. Promenadstr. 28, III. r.

1—2 möbl. Stub. b. Hek., Kochstr. 17, I., bill.

Möbl. Stube zu verm. Reichsstraße 18, 3 Tr.

F. möbl. St. f. 1—2 H. a. W. Nordstr. 54, IV., W.-G.

Heizb. Stübch. Blumengasse 14, III. l., Vorderh.

1 St. zu verm., 1. März z. bez. Kochstr. 17, I. l.

Frdl. Stube f. H. Moritzstr. 6, 4 Tr. rechts.

Gut möbl. Stube f. H., sol. a. sp., Marschnerstr. 6, III.

Zu verm. 1 Stube Berliner Str. 118, 3. Et. rechts.

[illegible] Leipz. Person Gust. Adolphstr. 15b, IV. l.

Sep. f. Stbch. p. M. 1 ℳ Sidonienstr. 46, H. l. 2 Tr.

Fein möblirt. Zimmer f. 1 od. 2 H. Elsterstr. 73, I.

Z. verm. 1 fl. fr. möbl. St. Sidonienstr. 50, Seitg. l. II.

Frdl. möbl. St. f. H., St.- u. Holzbl. Albertstr. 42, H. l. l.

Fr. möbl. sep. St. Bahnhofstraße 10, H. r.

Eine frdl. möbl. St. 1. März Kl. Fleischerg. 9, II.

Sol. eine möbl. Stube Querstr. 33, Tr. C, 3. Et.

Schlafst. in ein. fr. St. Johannisg. 21, Tr. B, II. r.

Fr. Stube als Schlafst. f. H. Löhrstr. 11, 4 Tr. r.

2 fr. Schlafst. i. St. f. H. Colonnadenstr. 18, III. l.

Fr. Stube als Schlafst. f. H. Königsstr. 11, 4. Et.

E. einf. möbl. St. a. Schlfst. Petersstr. 16, IV.

Möbl. St. a. Schlfst. f. H. H.-Schl. Weststr. 51, 3 Tr.

Fr. Stube a. Schlafst. f. H. Marschnerstr. 6, 3. Et.

Fr. sep. Stbch. a. Schlafst. f. H. Brüderstr. 5, 4 Tr. l.

Möbl. Stube für Schlfst. f. H. a. D. Ritterstr. 44, III.

Stube a. Schlafst. f. Hrn. Eberhardstr. 7, 4 Tr. r.

E. frdl. Stube a. Schlafst. f. 2 H. Parkstr. 8, 4 Tr.

1 m. Stube a. Schlafst. Neumarkt 41, Tr. C, III.

Frdl. Schlfst., Wohn- u. Schlfz., Münzgasse 20, IV.

Schlafst. in möbl. St. f. 2 Hrn. Königsplatz 15, 3. Et.

2 Schlafstellen für Herren od. Mädchen, sofort zu beziehen Körnerstr. 34, Hof II. r.

Hainstraße 1, III. links freundl. Schlafstelle.

Frdl. Schlafstelle f. Mädchen Blücherstr. 34, part.

Anst. Schlafstelle f. H. Ulrichstr. 17, IV., b. Ran.

Zu verm. 2 frdl. Schlafst. Schletterstr. 9, III. r.

Billige Schlafstelle, S.- u. Holzbl., Brühl 67, 3. Et.

Frdl. Schlafst. Schrenkendorfstraße 45 part.

1 frdl. Schlafst. f. Hrn. Reudnitz, Schulstr. 3, 3. Et.

2 f. Schlafstellen Turnerstr. 6, Hof 2 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4, 4 Et. vorn.

Frdl. Schlafst. möbl. Gerberstr. 67, H. l. r. 2 Tr.

☞ Schlafst. f. Mädch. Gr. Fleischerg. 27, p. r.

Sep. Schlafst. m. Schl. Gustav-Adolfstr. 30, IV.

Billige Schlafst. f. 2 Hrn. Reichsstr. 11, 3. Et.

Fr. Schlafstelle Sidonienstraße 50, Hh. 1 Tr. l.

Schlafstellen sind offen Petersstr. 15, H. l. IV.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Brühl 33, Hof 1 Tr.

Freundl. Schlafst. f. Herren Brühl 2, 3. Et.

Anständ. Herr f. Schlafstelle Brühl 41, III. vornh.

Gut Schlafst. f. Mädchen Dorotheenstr. 11, 3 Tr.

Heizb. Schlafstelle, sep., Holzbl., Hainstr. 11, 2 Tr.

Fr. Schlafstelle. Näh. Colonnadenstr. 20, l. 2 r.

Schlafst. off. f. ein. Hrn. Ulrichstr. 1, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. Sternwartenstr. 18, Hintergeb. l. r.

Schlfst. f. Mädch. Geb. Bachstr. 20, H. III. Mansarde.

Frdl. Schlafst. f. Herren Thalstr. 11, H. 3 Tr. r.

2 fr. Schlafst. f. H. a. D. Schletterstr. 4, H. 3. Et.

Schlafstelle f. M. Elsterstr. 17, Hintergeb. p. r.

Frdl. Schlafst. f. M. Liebigstr. 8, im H. 2 Tr. lk.

Offen Schlafst. Bayerische Straße 13, Hof.

Off. Schlfst., gut, f. 1 H. Gr. Fleischerg. 19, II. Mitt.

Off. fr. Schlafst. f. Hrn. Kl. Fleischerg. 4, 3½ Tr.

Pension.
In Dresden finden 1 bis 2 junge Damen angenehmen Aufenthalt in einer feinen Familie, wo erwachsene Töchter sind. Adressen unter D. K. 752 „Invalidendank", Dresden.

Sehr gute Pension Brüderstraße 22, 3. Et.

Sehr gute Pension f. H. od. D. Markt 16, 3. Et.

Pension f. Realschüler f. O. Hohe Str. 37, part.

Pension, möbl. Wohnung Kurprinzstr. 2, III.

Alleinstehende Herr., Damen od. Ehep., welche gewährt. Heim dauernd od. f. kürzere Zeit such., f. f. in vorn. Famil. a. 2. 2. Pr. nach Uebereinkunft. Adr. u. P. l. i. d. Exped. d. Bl.

Ein hübsches Gesellschaftszimmer m. Pianino ist einige Tage frei Roßplatz 9, C. Richter.

Kneipzimmer, 26 Pers., frei Emilienstr. 20b.

Ein schönes geräum., neu einger. Gesellschaftszimmer ist noch auf einige Abende zu vergeben Floßplatz u. Dufourstr. 1, Restaur.

Gesellschaftsz. f. 60 Pers. Sophienbad-Restaur.

Kleine Kegelbahn u. Gesellschaftszim. noch einige Abende frei. E. Kluge, Poststr. 12.

Bonorand.
Heute Mittwoch, den 20. Februar,
☞ **Grosses Concert.** ☜
Capelle 107. Regiments.
Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Gute Quelle, Brühl 22.
Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.
Früh u. Abend Stammessen, echt Bayerisch, f. Lagerbier u. Lichtenhainer hochfein.
Täglich von 7 Uhr ab **Concert** ohne **Entrée.**
2 Marmor-Kegelbahnen. H. Fritsch.

Lindenau Drei-Linden
Heute Mittwoch, den 20. Februar,
grosses Extra-Concert und Vorstellungen.
Musik:
Capelle 106. Regiment. Direction Herrmann.
Auftreten der italienischen National-Costüm-Sängerin
Signora Adelina Godebo.
Auftreten des I. englischen Original-Bauchredners
Mr. Vox
mit seiner komischen Automaten-Familie in 6 verschiedenen Sprachen.
Auftreten des Schnellzeichners Clowns
Mstr. Rudolph.
Anfang 8 Uhr. Reichhaltiges Programm. Entrée 50 Pf.
Abonnementsbücher haben bei 10 Pfge. Aufschlag Gültigkeit.
F. L. Brandt.

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
M. Tietzsch.
NB. **Guhr-Schoppen** vorzüglich.

Neuer Gasthof Gohlis.
Vorläufige Anzeige!
Montag, den 25. Februar,
Großer Gesellschafts-Maskenball.

Café Wagner,
Colonnadenstrasse.
Heute Mittwoch großes
☞ **Narrenfest,** ☜
verbunden mit Concert und gemüthlicher Unterhaltung. Ohne Entrée.

Uhlig's Restaurant, Zeitzer Strasse 16, Ecke Hohe Straße.
Heute großer Narren-Abend.

Heute gr. Narrenabend, verbund. m. Bockbierfest.
Musik von der fliegenden Capelle. Brühl 71. E. Herre.

Blücherstrasse 9. Restaurant Rich. Sieler. Blücherstrasse 9.
Heute Mittwoch
2. großes Bockbierfest,
verbunden mit Humor. Concert. (Kittig gratis.) Ergebenst Rich. Sieler.

Braunes Ross!
☞ Heute Riesen-Bockbierfest. ☜
Freiconcert von der Capelle des Hauses von früh an. Komische Vorträge von zwei Gästen: Mr. Nudelmaier aus Hamburg und Mst. William aus London. Onkel hat seinen Anzug aus Amerika zurück. Feuerwerk und div. Ueberraschungen. Biere und Speisen f. Es ladet ergebenst ein Euer Onkel.

Körnerburg, Körnerstr. 25.
Heute Riesen-Bockbier-Fest
☞ mit Concert und komischen Vorträgen. ☜
H. Hänsel.
Bedienung elegant. Biere und Gose f.

Brühl 34. **Leinwandhalle** Brühl 3/4.
Heute Abend großes
☞ **Bockbierfest mit Frei-Concert** ☜
in sämmtlichen Räumen,
☞ selbstgebackene Pfannkuchen, ☜
dazu ladet ergebenst ein Gust. Hiller.

Weintraube Stötteritz. Heute Mittwoch Bockbierfest u. Pfannkuchenschmaus.
Es ladet freundlichst ein Carl Altmann.

Heute Bockbierfest E. Hille, Schletterstraße 4.

Grun's Bier- u. Kaffeehaus, Auenstraße 14.
Heute selbstgebackene Pfannkuchen. Täglich guten kräftigen Mittagstisch.

Kunze's Garten.
Empfehle heute Thüringer Rostbraten mit Klößen. Mittagstisch, gute Rotwurst, ½ und ¼ Port.; außerdem reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. C. F. Kunze.

Elsterthal Schleussig.
Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen. — NB. Pfannkuchen à la Elsterthal.

Krystall-Palast.
Théâtre variété.
Auftreten der Instrumental-Imitateure Jigg und Jogg. Auftreten der Luftgymnastikertruppe Kolter-Hegelmann, der Solotänzerinnen Frls. Aldero und Welda, des Schnellzeichners Clown Mstr. Rudolph, des Kopfequilibristen Mstr. Alexandro, der Concertsängerinnen Frl. Conradi und Frl. Funk, des Mimikers und Charakteristikers Hrn. Schmidt-Piton und der Tyroler-Gesellschaft Jacob Schöpfer.
Anfang 8 Uhr. Parquet 1 Mark, Res. Platz 1½ Mark, Balcon 50 Pf.
Für die Wochentage sind Parquet à 80 Pf. und Balcon à 40 Pf. in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.
Im grossen Parterre-Saal täglich
Concert
v. d. Tyroler-Gesellschaft „Jacob Schöpfer" u. der Krystall-Palast-Capelle.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pf.** Dutzendkarten 2 Mk.

Hôtel Heller zum Bamberger Hof.
Im Restaurant vorzüglicher Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr, im Abonnement à Couvert 1 ℳ Richard Heller.

Hôtel Bairischer Hof, Dresden,
Wilsdruffer Strasse 15.
☞ Neu eröffnet! ☜
Originell eingerichteter Bairischer Klosterkeller
im Style des Mittelalters,
genannt:
Zur Mönchsklause.
Ausschank des berühmten lichten Aschaffenburger Exportbieres, sowie des vorzüglichen Culmbacher von Georg Sandler. Gute Küche. Mittagstisch, Couvert von 1 ℳ an, à la carte zu jeder Tageszeit.
Diese künstlerisch ausgeführten, großartigen, einzig in ihrer Art bestehenden Localitäten empfehle ich auf das Angelegentlichste.
Hochachtungsvoll
Anton Berger.

Königl. Münchener Hofbräu.
Alleiniger Ausschank für Leipzig
Nicolaistraße 1, Eckhaus Grimmaische Straße.
☞ Abgabe in Original-Gebinden von 10—22 Liter nur an Private à 50 Pf.
Zum Aufstechen wird ein Zapfer mitgeschickt.
Gewählte Küche. — Diners 1.25, im Abonnement 1 Mark.
☞ Reichhaltiger Frühstückstisch. ☜

ff. Bürgerbräu 15 Pf. Mittagstisch Suppe, ½ 60 ℳ. Stamm: Schweinsfilet mit Sahnen-Sauce.
Katharinenstraße 26. Gradisch Minde.

Restaurant Stephan,
Parkstraße 11, Creditanstalt,
empfiehlt hiermit ganz besonders das
hochfeine Schankbier, sowie das Export- und helle Lagerbier
von Riebeck & Co. in Reudnitz.
Große Auswahl **warmer** und **kalter Speisen.**
Morgen **Pökelschweinsknöchel** mit **Klößen.**
F. Louis Stephan.

Burgkeller. Abend-Stamm: **Allerlei mit Cotelettes.**
Vorzügliche Biere empfiehlt M. Kanzler.

Eutritzsch — Helm.
„Famose Gose",
Gekochten Schinken mit Heringskartoffeln.
☞ Freitag Schweinsknochen. ☜

Gosenschenke, Eutritzsch.
Boeuf à la mode — Hecht au four.
Freitag Schlachtfest. G. Pfotenhauer.

Grüner Baum Mockturtle-Suppe.

Prager's Biertunnel. ☞ Heute Rostbraten, echt Bayerisch und f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

E. Eisenkolbe. Heute Abend: Mockturtle-Suppe. Morgen: Schlachtfest.

Carl Tröbig, Wien, Connewitz — Leipzig. ☞ Heute saure Rinderkaldaunen. Thomaskirchhof 14.

J. G. Kühn's Restaurant,
Kurprinzstraße Nr. 6.
Heute Schlachtfest.

Albert Feucker's Restaurant,
31 Große Windmühlenstraße 31.
Heute
Schlachtfest.

Mariengarten, Carlstraße.
Heute Schlachtfest.
Franz Schröter.

Heute Schlachtfest, Reichsstr. 35, Katharinenstr. 9, **F. A. Stötzner.**
Peter Richter's Hof. Wurst und Suppe auch ausserm Haus.

Gustav Winkler's Gosenstube,
Windmühlengasse Nr. 12,
empfiehlt heute ☞ Schlachtfest, ☜ echt Döllnitzer Gose vorzüglich und Herrenlagerbier f.

Italienischer Garten.
Heute Abend ☞ Schweinsknochen. ☜ Freiherrl. von Tucher'sches und Riebeck'sches Lagerbier von vorzüglicher Güte.
G. Hohmann.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 51. Mittwoch den 20. Februar 1884. 78. Jahrgang.

Hôtel Hochstein,
am Bayerischen Bahnhof, Carolinenstraße Nr. 3.
Heute Mittwoch Schlachtfest, sowie Ausschank des berühmten Export-Bockbieres Münchner Kindl (Schützen-Liesel). Otto Leinhos.

Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten, empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Vereinslagerbier und Döllnitzer Gose f.

Zur Klosterschenke, Gewandgäßchen.
Heute Speckkuchen und f. Bockbier empfiehlt Ernst Vetters.

Furkert's Restaurant, Burgstraße 19, empfiehlt kräft. Mittagstisch mit Bier oder Kaffee 50 ₰.
NB. Heute Abend **saure Rindskaldaunen.**

Tanz-Unterricht.
Nächsten Freitag beg. ein Extra-Cursus für
Quadrille à la cour.
Anmld. erb. tägl. Vm. v. 11 b. Nb. 1 Uhr. G. Preller, Tanzl., Mittelstr. 9, pt. Privatst. z. jed. bel. Tgsz.

G. Preller, Tanzl., heute Abend 8 Uhr gr. Stunde u. Aufn. zum Unterricht. Mittelstraße 9.

Heute Flügelkränzchen
verbunden mit Bockbierfest und Frei-Concert Windmühlenstraße 7.

Petersstr. 23, I., J. Winkler's

großes anatomisch-pathologisches **Museum,** ist täglich geöffnet für erwachsene Herren von früh 9 bis Abends 9 Uhr. Entrée 50 ₰. Militair 25 ₰. Ausstellung von neuen Präparaten. Freitag, den 22. Februar: **Vierter Damentag.**

Concert-Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Grosses humorist. Concert und Vorstellung
des aus 8 Personen bestehend. Künstlerpersonals. 5 Damen, 3 Herren.
Anfang 8 Uhr. Sonnt. ½8 Uhr.
Entrée 50 Pfg.
Alles Nähere die Anschlagzettel und täglich neuen Programms.

Café Babelsberg,
Königsplatz 15.
Concert von der Gesellschaft Bavaria,
5 Personen,
Frl. Bertha König, Concertsängerin,
Frl. Resl Kauslan, Concertsängerin,
M. König, Franzel und Seppel, Zithervirtuosen, in ihrer echten Gebirgstracht.
Anfang 7 Uhr. Entrée 30 ₰.

Drei Mohren.
Heute von 5 Uhr an
Große Reitbelustigung im Hippodrom.
NB. Pferde werden zum Ausreiten verliehen. G. Seifert.

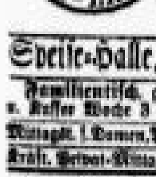
Restaurant C. Schmidt
Naundörfchen 18.
Heute großer Narrenabend m. humor. Vorträgen, wozu ergebenst einladet D. O.

Walther's Bierhallen
Turnerstr. 11.
Heute Bockbierfest mit Concert.

Café zum Barfussberg,
Kl. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.

Morgen Schlachtfest.
Frische Wurst, Wurstsuppe u. Wellfleisch in u. außerm Hause.
C. Schoebel, Windmühlenstraße 25 C.

Heute Schlachtfest.
Hermann Krause, Nürnberger Straße 51.



Heute Mittwoch
Schlacht-fest.
Pfannkuchen,
Specialität.
F. L. Brandt.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, erste, empf. Mittagst. Port. 30 ₰.

Familientisch, gut u. kräftig, incl. Suppe u. Kaffee Woche 3 ₰ Neukirchhof 7, I. Et.

Mittagst. f. Damen, Port. 30 ₰ Neukirchhof 7, I.

Kräft. Privat-Mittagst. bill. Reichsstr. 11, III.

Ulmer Münsterbau-Loos, Nr. bekannt, Hallesche bis Reichsstr. v. e. arm. Mädchen verl. Geg. Belohn. abz. Petersstr. 21, Tr. D. III.

Verloren ein Portemonnaie mit ungefähr zehn ₰ an Silber, 1 Rechnung und 3 Schlüssel, am Montag Nachmittag zwischen 4—5 vom Reichsmarkt bis Hallische. Abzug. gegen Belohnung Johannesgasse 29, IV. St.

Verloren am Sonntag auf d. Wege v. die Stadt nach d. Rosenthale 1 gold. Armband. Geg. Bel. abzug. Windmühlenstr. 46, Restaur.

Verloren Montag 1 vergold. Halskette. Geg. Belohn. abzug. Plagwitzer Str. 25, I. r.

1 vergold. Brosche Sonnt. Ab. am Taucher Thor verl. Abzug. Kreuß. Tauch. Str. 1, Höfling.

Verloren eine Granat-Brosche vom Brühl, Nicolaistr. bis am Markt. Geg. gute Belohn. abzugeben Nicolaistr. 38, 3. Et., bei Hend.

Verl. Medaillon mit 2 Photogr. Abzug. geg. Belohn. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Verl. engl. Pfaffenstul. G. B. abz. Königspl. 19, I. r.

Verloren wurde gestern Nachm. ¼ 8 Uhr in der Nähe der Bahnhöfe ein Packet mit zwei weißen Mänteln zum Haarschneiden, altgothisch gezeichnet G. T., nebst einer Bürste. Gegen Belohnung abzugeben Alexanderstr. 20, 1. Etage rechts.

Ein schwarzer Pelzkragen
verloren von Augustusstr. 2 in Gohlis bis zum Kirchplatz. Gegen Belohn. abzugeben Gohlis, Hauptstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Verloren
wurde am Sonnabend Abend von der Weststraße bis Zöllnerstraße in einer Droschke o. beim aussteigen eine Pelzmanschette. Geg. Belohnung abzugeben Zöllnerstraße 8.

Verl. schw. Quaste. Gegen Belohn. abz. Burgenstein's Garten 3g, I. l.

Sonntag Nacht wurde in der Sternwartenstraße ein schw. Filzhut verloren. Gegen Belohnung abzugeben Webergasse 5, 1 Tr.

Verloren ein k. Schlüssel von Sternwarten- bis Nordstraße. Abzug. g. Bel. bei H. M. Göthel, Nürnberger Str. 27.

1 bunfarbg. Kater, auf den Namen Peter hör., verl. G. Bel. abz. Kl. Fleischerg. 22, II. l.

Zugelaufen eine graue Dogge m. br. Ohren. Abzuh. g. Futterk. und Insertionsgebühren Davidstraße 14, part. rechts.

Zugelaufen ein großer gelber Hund mit weißer Brust u. Kette. Geg. Insertionsgeb. u. Futterk. abzuh. Plauensche Str. 3, Hof I.

Ein Tischlermeister, der sich zum Princip gemacht hat nur gute Arbeit zu liefern und nicht hinreichend Arbeit für seine Leute hat, bittet edle Herrschaften beim bevorstehenden Quartalwechsel ihn mit Aufträgen von **Poliren und Repariren der Möbel** zu erfreuen bei nur guter Ausführung und billigem Preis. Adressen unter **A. K. 100** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine Schneiderin, m. mehr. j. W. beich., f. f. ein Confectionsgesch. Besch. Selbige ist durchaus in Dam.- u. Kinderg. tücht. Hohe Str. 34 b. H. p. l.

Wo?
kauft man die bekannten Holzschiebbogen (Wiener)? Offerten erbet. unter F. W. 100 postl. Gera (Reuß).

Wer liefert fertige Möbel für ein Restaurant auf 3 Monate? Offerten mit Preis und Größe unter O. R. 300 i. d. Exped. d. Bl.

Wer verleiht Möbel für ein Restaurant auf 3 Monate? Adressen abzug. R. M. 902 Expedition dieses Blattes.

Avis.
Mr. Vox, der erste englische Originalbauchredner, welcher nach Beendigung seines Engagements am Krystall-Palast-Theater bis zu seiner Abreise nach Egypten noch einige freie Abende zur Verfügung hat, stellt sich geehrten Vereinen und Gesellschaften zur Mitwirkung bei Vorstellungen und Vorführungen zur Verfügung.
Näheres Petersstr. 14, III. S. Vox.

Den Herren Bewerbern um den Posten sub R. H. 310 zur Nachricht, daß solcher besetzt ist.

Eine gebild. Dame, anfangs der 30er Jahre, wünscht aufrichtig freundschaftl. Verkehr mit einer anderen Dame von heiterem u. gesell. Charakter. Familien-Anschluß erwünscht. Gef. Adressen unter R. M. 11 1000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Redressen,
mitgetheilt von E. M Starke in Leipzig, Königsstraße 12.

Hansen: Räucherei Kiel (hat K. heimlich verlassen, vermuthlich St. Paul).

Tenicke & Comp. (Wendebrück) Braunschweig. Bartels & Söhne Nachf.: Braunschweig. Beide Cichorienfabr. werden jedenfalls in Kürze zu einer Act.-Gesellschaft verwandelt.

Rechfeld & Bergmann, Zuckerfabr. Tuchbrand b. Golzow, aufgelöst.

Gustav Matthai, Gutsbes. Eisleben, gestorben.

Voigt & Comp., Zuckerfabr. Tümpling b. Camburg, erloschen.

Ad. Werner, Buchh.: Eibenstock, gestorben.

Jänig, Buchbinder: Brandis, ist jetzt in Dölitz b. Connewitz.

Dr. med. Braunschweig: Neustadt i. Coburg-Gotha, gestorben und verbrannt.

C. Osc. Lang, Buchh.: Zwickau, nach Amerika.

Osc. Merberg, Architekt u. Maurerm., Leipzig, Sorrigitscher Str. 5, steht zwar im Steinbaderbuch, hat jedoch nie da gewohnt.

Herr v. W—— wird geb., Brief u. F. Z. und angegeb. Nummer vom 18./2. abzuh. (liegt Verwechselung vor) vom Postamt Dietenstr. M. B. 30.

Wo gehste heute hin?
Zum Onkel, Braunes Roß.
Da läßt Niemand ein,
Biere und Speisen famos.

Zu Gunsten
der Schwestern-Casse des Albert-Zweig-Vereins Leipzig

wurden bei mir eingezahlt:

im Sühnetermin	J. L. ⁄. L. A. 5 ₰ und 5 ₰	₰ 8.—
" "	Frau D. ⁄. Frau M.	" 5.—
" "	Fräulein G. ⁄. Fräulein H.	" 10.—
" "	A. A. ⁄. L. H. H.	" 10.—
" "	J. C. B. ⁄. O. S.	" 150.—
aus der Sammelbüchse		" 7.—
	in Summa:	₰ 190.—

Leipzig, den 19. Februar 1884.
Carl Strube, Friedensrichter.

30 Mark Buße in der Privatklagsache B./Dr. R. durch Herrn Rechtsanwalt B. Freytag für den Bez.-Verein zur Fürsorge für aus Strafanstalten Entlassene empfangen zu haben bekennt dankend Tscharmann.

Leipziger Sparverein
„Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth".

Die Wocheneinlagen, bei denen 20 ₰ als einfache Einlage gilt, beginnen dieses Jahr unter den bekannten in den Sparbüchern enthaltenen Bedingungen
am 3. März d. J.
und dauern alle Montage fort bis Ende October.
Der Verein steht mit andern ähnlichen Unternehmungen
durchaus in keiner Verbindung
und tragen alle Sparbücher die Unterschrift eines der unterzeichneten Hauptcassirer „Florentin Wehner" oder „Robert Böhne".
Die Rückzahlung findet im November statt und werden von jetzt ab Anmeldungen bei folgenden Vorstehern angenommen.
Leipzig, im Februar 1884.

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins.
Florentin Wehner, Ritter rc., Hauptcassirer, Gohlis, Kirchplatz 8.
Robert Böhne, stellvertr. Hauptcassirer, Taucher Str. 6.
Dr. **Otto Georgi,** Ritter rc., Oberbürgermeister, Schriftführer, Querstraße Nr. 21—23.

Der Vorstand:
Ahmann, Moritz, Hohe Str. 36.
Backhaus, G., Sternwartenstr. 32.
Behrend, Ernst, Plauen'sche Str. 5.
Böhme, Robert, Ausschußmitgl., Ritterstr. 11.
Böhne, Robert, stellv. Hauptc., Tauch. Str. 6.
Dietzmann, Louis, Thomaskirchhof 2.
Eckhardt, Otto, Schützenstr. 5.
Engelberg, Bruno, Südplatz 3.
Friebel, E., Thomasgäßchen 11.
Friebel, Theod., Windmühlenstr. 12.
Gängel, G., Nachf., Dresdner Str. 38.
Georgi, Dr. Otto, Schriftführer, Oberbürgermstr., Querstr. 21—23.
Günther, Oscar, Burggasse 7.
Gründler, Em., Plaffendorfer Str. 15 b.
Haack, Ambrosi, Bauerstr. 5.
Herrmann, Gustav, Kleine Fleischerg. 4.
Hofmann, C. E., Kreuzstr. 16.
Jehnitzer, Oscar, Ausschußmitgl., Grimm. Steinweg 2.
Kühr, Friedr., Ranstädter Steinweg 30.
Körner, Karl, Thomasgäßchen 5.
Krüger, Richard, Grimmaische Str. 28.
Kühn, Aug., Reichel's Garten, Mittelgebäude.
Mönch, Theodor, Ausschußmitgl., Nürnberger Straße 6.
Müller, Herm., Nicolaistr. 13.
Müller, H. O., Ranstädter Steinweg 10.
Naumann, Moritz, Sternwartenstr. 2.
Naumann, William, Gerberstr. 65.
Peters, Emil, Gerberstr. 52.
Querck, Richard, Ksfl., Petersteinweg 58.
Reiße, Franz, Ausschußmitgl., Universitätsstraße 13.
Richter, Max, Petersstr. 27.
Römhild, Bernh., Friedrichstr. 30.
Rothenburg, Ernst, Windmühlenstr. 8.
Rus, Gustav, Ausschußmitgl., Grimm. Str. 16.
Schirmer, Adf., Grimmaische Str. 14.
Schmidt, Albert, Frankfurter Str. 36 b.
Schönberg, Carl, Ausschußmitgl., Sternwartenstr. 61.
Schöne, F. H., Querstr. 4.
Spillner, Gebr., Ausschußmitgl., Windmühlenstr. 32.
Schubert, C. F., Nachf., Brühl 61.
Schreiber, H. W., Dufourstr. 5.
Wagner, Bernh., Schützenstr. 17.
Wehner, F., Hauptcassirer, Gohlis, Kirchplatz 8.
Weinich & Comp., Ausschußmitgl., Petersstraße 38.
Wendling, J., Barfußg. 4.
Wendling, H., Barfußg. 2.
Werner, Paul, Grimmaischer Steinweg 28.
Wilhelm, Hermann, Ausschußmitgl., Ranstädter Steinweg 18.
Wohlfarth, Bruno, Lessingstr. 12.
Zinck, Julius, Halle'sche Str. 11.

Christlich-conservative Gesellschaft.
Donnerstag, den 21. Februar, 8½ Uhr Theater-Restaurant. Die Unfallversicherungsvorlage. Gäste willkommen.

Ausbildung für
Oper und Concert.
Unterricht in beiden Fächern, Gesang und vollständige Ausbildung für die Bühne umfassend, ertheilt für Herren und Damen nach anerkannt vorzüglicher Methode
C. Ross, Opernsänger, Lange Straße Nr. 3.

Ueber die Erfolge dieser Lehrmethode möge hier in Kürze Folgendes dienen:
Die Geschwister Ross,
Joh. Ross, Professor am k. k. Conservatorium Wien,
Louise Ross, Lehrerin einer Tonbildungsschule, Berlin,
Carl Ross, Opernsänger und Gesangmeister, Leipzig,
alle drei von einem berühmten Meister in der Gesangskunst ausgebildet, verfolgen in ihrer Lehrmethode die ganz gleichen Grundprincipien ihres gemeinschaftlichen Meisters.
Daß diese Principien auch mit Erfolg in der Praxis zur Anwendung gelangten, mögen die aus diesen drei Schulen hervorgegangenen Sänger und Sängerinnen bekunden, die unbestritten zu den hervorragendsten Künstlern Deutschlands zählen und zur Zeit die allerersten Stellungen an unseren bedeutendsten Theatern einnehmen, wie k. Hoftheater Berlin, k. k. Hoftheater Wien, k. Hoftheater in München und Dresden, großherzogl. Hoftheater Darmstadt, Stadttheater zu Hamburg, Frankfurt a/M. u. s. w.
Nähere Auskunft hierüber ertheilt zu jeder Zeit **Carl Ross.**

Dilettanten-Orchester-Verein.
Heute Abend ½8 Uhr **Probe** zur Aufführung am nächsten Sonnabend.

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung. D. V.

Leipziger Sängerbund. Genis Probe. Restauration Johannisthal.

L. L. V. Donnerstag, den 21. d. M., Abends 8 Uhr im Vereinslocale Herr Prof. Jacobi: „Bild u. Wort in der Etymologie, an einer Anzahl neuer Beispiele bethätigt." Hierauf Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten. D. V.

Heute Mittwoch, den 20. Februar 1884,
Maskenball
des Gesang-Verein **„Sängerlust"**
im
Hôtel de Pologne.
Zutritt nur im Masken- oder Ball-Anzug gestattet.
Harlequins finden keinen Einlass.
Masken, Dominos, Larven etc. sind am Abend des Festes im Locale zu haben.
Billets ausser bei den Vorständen des Vereins auch beim Portier event. im Comptoir des Hôtels zu entnehmen.

Schweizergesellschaft
zu Leipzig.
Das diesjährige Stiftungsfest, verbunden mit Tafel und Ball, findet Sonnabend, den 23. Februar, im Saale des Hotel de Prusse statt.
Alle Landsleute, auch Nichtmitglieder, sind herzlich willkommen.
Billets sind bis zum 20. Februar in den Conditoreien der Herren Klinischy, Klostergasse 2, Bonorand, Katharinenstraße 4, und Vallär, Hallische Straße 10, gegen ₰ 3.50 zu entnehmen. Anfang 7 Uhr. Das Festcomité.

An unsere Mitbürger!
Die Bestrebungen des seit dem Jahre 1848 bestehenden Vereins der Kunstfreunde sind darauf gerichtet, lebenden Malern, insbesondere deutschen Künstlern, förderlich zu sein.
Zu diesem Zwecke werden von uns unter Mitwirkung der hiesigen Hofkunsthandlung **Pietro Del Vecchio** (Markt No. 9/10) Gemälde angekauft und **allvierteljährlich zur Verloosung gebracht.** Die nächste Verloosung findet
am 26. Februar d. J.
statt.
Der **Preis einer Actie,** d. i. eines Looses, welches für 4 Verloosungen Geltung hat, beträgt 8 Mark.
Wir richten an unsere geehrten Mitbürger die herzliche Bitte, unsere Bestrebungen durch Eintritt in unseren Verein und damit verbundene Abnahme gedachter Actien, welche durch die Hofkunsthandlung Pietro Del Vecchio zu beziehen sind, gütigst zu unterstützen. Ausser der obgedachten Summe von 8 Mark sind weitere Jahresbeiträge an den Verein nicht zu zahlen.
Leipzig, im Februar 1884.
Hochachtungsvoll
Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.
Dr. **Otto Günther,** Vorsitzender.
Dr. **Max Engel,** Rechtsanwalt.
Raymund Härtel, Stadtältester.
Julius Harck.
Dr. med. **Curt Neubert.**
Louis Rocca, Kunsthändler.
C. Herm. Simon, Rechtsanwalt.
Justizrath Dr. **Tröndlin,** Bürgermeister.

Neue Klempner-Innung.
Eltern und Vormünder, welche ihren Pflegebefohlenen unser Gewerbe erlernen lassen wollen, können durch uns Lehrstellen nachgewiesen erhalten und wollen sich deshalb an Herrn Klempnerobermeister **Rud. Böttcher,** Thomaskirchhof, wenden.
E. Otto Wilhelmy, d. Z. Obermeister.

Garteninhaber des westl. Schrebervereins.
Die Garteninhaber werden zu einer Besprechung **Mittwoch, den 20. d.,** bei Funke ergebenst eingeladen.

Der Verein Leipziger Gastwirthe
feiert morgen Donnerstag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr sein
12. Stiftungsfest,
bestehend in **grossem Concert,** ausgeführt von der Capelle des 134. Infant.-Regiments unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn Jahrow, **Souper und Ball,** im
Etablissement Bonorand,
zu welchem die verehrl. Mitglieder, deren Angehörige und Gäste, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins ergebenst eingeladen werden.
Der Vorstand.
J. A.: das Comité.

Verein der Korkbrüder
(Tota lembi ore).
Mittwoch, den 20. Februar 1884, Abends 8½ Uhr
(Centralhalle)
Constituirende Generalversammlung.
Unbedingtes Erscheinen nöthig. Mitglieder, welche nicht erscheinen, geben ihren Austritt damit zu erkennen. Es ist auch gestattet, **vorher** zu den Beschlüssen der Generalversammlung seine Zustimmung an den Vorstand des Vereins der „Korkbrüder", Centralhalle, einzusenden.
Der Vorstand.

Bäckerinnung zu Leipzig und Umgegend.
Zu der morgen im Saale des **Eldorado** um 8 Uhr stattfindenden **Versammlung des prov. Innungsausschusses** werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.
J. Wehrda, Obermeister.

Kürschner-Innung zu Leipzig.
Mittwoch, den 27. Februar, Vormittags ½10 Uhr Ritterstr. 48 **Quartalversammlung.**
Tagesordnung: Rechnungsbericht. Wahl. Beschlußfassung über gestellte Anträge.

Krankencasse Biedersinn.
Durch die am 19. Januar d. J. erfolgte Neu- resp. Ergänzungswahl besteht der Vorstand außer dem unterzeichneten Vorsteher aus den Herren E. Wode, Cassirer, H. Arnold und H. Richter, Krankenbesucher, F. Voigtmann, Collectant. Der Ausschuß aus den Herren W. Dannenberg, Vorsitzenden, Heinrich Scheps, R. Hantzschmann, R. Cölln, A. Wiese, B. Leichsering, A. Plättner und F. Hartwig, was nach §. 24 des Statuts hiermit bekannt gemacht wird.
Hermann Scheps, Vorsteher.

Verband von Kranken-Unterstützungs- und Begräbnisscassen von Leipzig und Umgegend.
In der constituirenden Versammlung am 12. d. M. wurden die Herren **Herm. Scheps** als Vorsitzender, **Herm. Nickus** als Cassirer und **O. Sprwer** als Schriftführer, sowie die Herren **W. Hilmann, O. Bartmuß** und **A. Börner** als deren Stellvertreter gewählt.
Beitrittserklärungen nimmt der Verbands-Vorsitzende **Hermann Scheps,** Leipzig, Lindenstraße 38, I., entgegen.
Der Vorstand.

Militair-Verein „Kameradschaft" Leipzig u. Umgegend
Heute Mittwoch Abends ½9 Uhr **Monatsversammlung** im Kaisersaal der Centralhalle, wozu die Kameraden hierdurch freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
„Zum Frieden"
von **Gustav Schulze**
empfiehlt die solideste Ausführung von Beerdigungs-Feierlichkeiten.
Bureau und Sarg-Magazin
Kleine Windmühlengasse 7b.
Bestellungen Halle'sche Straße Nr. 7 und Südstraße Nr. 22.

18. Febr. A. S. vergeb. erwart. Brief aml. S. W. 6 hauptpostl. liegt. Gruß.

Z. W. Muß einige Tage verreisen. Sonnabend zurück. Dringlicher Brief Postamt Z.

Ball-Haus, Berlin, 1. Ranges.
Jeden Abend: Ball. Fremden empfohlen. (Sehenswürdigkeit.)

Ein guter Trunk, der ist was werth
Und wird von Allen gern begehrt;
Im Südkeller wird er gut gepflegt,
Drum frisch auf! etwas angeregt,
Nach dem Südkeller, Südstraße 9,
Dort wollen wir lustig und fröhlich sein,
Dort wo man munter concertirt
Und Anna immer prompt servirt.

Die Perle von Culmbach in C. Gerbe's Bierhaus, Burgstr. Nr. 6, ist jetzt hochfein, insbesondere für Frauen zu empf., dieses nahrh. Bier ist auch in Fl., 16 für 3 ₰, daselbst zu haben.

Alle zum Onkel, Braunes Ross.
Da giebt's heute Bockbier.

Aus dem Publicum.
Ein für das Wachsthum der Haare förderliches Mittel ist die in **Louis Müller's** Droguenhandl., Turnerstr., und bei im Frühjahr gesammelten, harzreichen, grünen Pappelknospe bereitete, unübertreffliche
Echte Pappelpomade*),
die vermöge ihres nicht unwesentlichen Gerbstoffgehaltes das Ausfallen der Haare verhindert u. dieselben gleichzeitig dunkel färbt.
*) Echt zu beziehen nur in Dosen à 50 ₰ von **Otto Eckardt,** Schützenstr., **Paulus Heydenreich,** Weststr., **Albert Zander,** Klostergasse.

Wo wird Wäsche schnell und billig geplättet? **Petersstraße 43, III.**

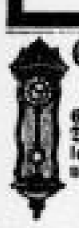
Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unseren Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Johannisplatz No. 21
wird in diesen Tagen



Eine große Auswahl aller Arten Uhren,
Cylinderuhren von 12 ℳ, goldene Damenuhren von 25 ℳ, Regulateure von 18 ℳ und Wanduhren von 2 ℳ an, findet man bei
Felix Steger,
19 Thomaskirchhof 19.

Das billigste in Kinderhüten
zurückgesetzte Partie,
findet man bei
Naschmarkt, Börsengeb. **Marie Müller.**

Das Ei des Columbus!
Heute großes Waschfest.
Empfehle mein Wringmaschinenlager.
K. H. Ebner, Davidstraße 14.

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue
Damen-Regenmäntel u. -Winter-Palet., getr. -Garderobe jed. Art stets am billigsten?
Bei:
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Wo bezieht man das billigste hochfeine Schankbier (30 Fl. für 3 ℳ) dunkel?
Bei C. Gerber, Königsstraße 2.

Wetterbeobachtung, den 19. Februar 4 Uhr Nachmittags. Wind: Südost, schwach. Wetter: Sehr schön. Temperatur: 4½ Gr. R. Wärme. Himmel klar, jedoch sind Wolkenstriche der 1. Schicht am westlichen Horizont sichtbar. Störung nicht zu beobachten, demnach wird von morgen an und nächsten Tage der Himmel sich mehr bewölken, hierbei schwacher südlicher und südwestlicher Wind mehrmals wechseln, auch wird die Temperatur sich des Tages bis zu 8 Gr. R. Wärme steigern.
F. W. Stannebein.

Männer-Gesang-Verein.
Heute
pünktlich 8 Uhr Uebung.

Chorgesangverein Ossian.
Probe Poststraße 17. Allseit. Betheiligung wegen bevorst. Concertes dringend nöthig.

L. G.-Z.-V.
Heute Abend 8 Uhr Hauptversammlung Krystallpalast.
Gäste willkommen.
Der Vorstand A. Scherpe.

Victoria-Club.
Meeting to night at 8½ o'clock at Bierbaum's Restaurant, 29 Petersstr.
Visitors welcome!

Familien-Nachrichten.

Verlobte.
Marie Jacob
geb. Baltelle
Gustav Winkler
Leipzig, im Februar 1884.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend ¾12 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod unseren heimgegangenen Gatten, Vater, Bruder und Sohn, den Kaufmann Herrn
Heinrich Skirl.
Freunden und Bekannten widmen diese Nachricht, statt jeder besonderen Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme
Plauen, 11. Februar 1884.
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute Vormittag ¾11 Uhr endete ein sanfter Tod die längeren Leiden unseres guten, treusorgenden Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers
Karl Louis Erfurth,
Aufwärter an der höh. Schule für Mädchen.
Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stilles Beileid an
Leipzig, den 19. Februar 1884.
Marie Erfurth geb. Kietzschel,
Christiane vw. Urban vw. gew. Erfurth
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute Morgen ½8 Uhr entschlief schnell und unerwartet unsere unvergeßliche Gattin und Mutter
Louise Pauline Glass
geb. Böhme.
Dies Verwandten und Freunden zur hierdurch zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Leipzig, 19. Februar 1884.
C. W. Glass,
Carl Rudolf Glass.

Todes-Anzeige.
Hierdurch allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß heute Dienstag, den 19. d., früh 5 Uhr, nach längerem, schweren Leiden unsere gute Mutter im 79. Lebensjahre verschieden ist. Um stilles Beileid bittet
Leipzig, Mügeln, Oschatz.
Familie Bretschneider.

Am 18. d. verschied nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter,
Caroline verw. Lehmann,
im Alter von 68 Jahren.
Beerdigung am 20. d. Nachmittags 3 Uhr vom Johannisstift aus.
Leipzig und Zwickau.
Die Hinterlassenen.

Heute in den frühesten Morgenstunden starb schnell und unerwartet an den Folgen eines am Abend vorher erlittenen Unfalles meine theure Schwester, unsere gute Schwägerin und Tante, Jungfrau **Bertha Böhme**, im 77. Lebensjahre im St. Johannisstift. Dies zeigt ihren vielen Freunden und Bekannten an
Th. Böhme als Bruder,
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. d., Nachmittags ¼4 Uhr, vom St. Johannisstifte aus statt.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern Nachmittag ½5 Uhr unser guter Sohn und Bruder
Reinh. Georg Müller
nach 4jährigem Leiden im 17. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 19. Februar 1884.
Frau Emilie verw. Buchmeister Müller
und Töchter.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2 Uhr statt.

Gestern früh 4 Uhr entschlief sanft in Folge eines Gehirnschlags unser lieber
Johannes
im Alter von 6 Wochen.
Leipzig, den 20. Februar 1884.
Familie Gehan.
(Beerdigung hat heute stattgefunden.)

Gestern Abend nach 9 Uhr entschlief sanft unsere liebe Kleine
Erna
fünf Monate alt. Sie folgte ihrer unvergeßlichen Mutter nach wenigen Wochen in die Ewigkeit nach. Tiefbetrübt widmen diese Trauerkunde allen Freunden und Bekannten
Leipzig, 19. Februar 1884.
Robert Klinkhardt und Kinder.

Für die liebevolle Theilnahme, welche uns bei dem so plötzlichen herben Verluste unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters des Herrn
Ernst Moritz Magister
in so reicher Weise zu Theil wurde, insbesondere auch Herrn Diakonus Schuch für seinen tröstenden Zuspruch am Grabe des theueren Entschlafenen sagen wir hierdurch Allen den innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Leipzig, Dresden, Stuttgart, 19. Febr. 1884.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, wie sie mir beim Tode meines unvergeßlichen Gatten zu Theil geworden sind, drängt es mich, hierdurch Allen meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Leipzig, am 19. Februar 1884.
Agnes verw. Dr. Kühn.

Dank.
Für die Fülle von inniger, ja aufopfernder Liebe und rührender Theilnahme bei dem plötzlichen Dahinscheiden unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter, wodurch uns noch einmal recht lebendig vor die Seele geführt wurde, welch köstlichen Schatz wir in der Verklärten besessen und nun begraben haben, tausend, tausend Dank! Gottes besten Segen für diese trostreiche Theilnahme und Liebe!
Leipzig, am Begräbnißtage,
den 18. Februar 1884.
Traugott Hultsch,
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dank.
Für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei der Beerdigung unserer vielgeliebten Gattin und Mutter **Wilhelmine Myrrhe** geb. **Steinbrückner** sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere aber dem Herrn Diakonus Dr. Binkau für die trostvollen Worte am Grabe, unsern tiefgefühltesten Dank.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Heimgang ihrer lieben Mutter sagt nur hierdurch den innigsten Dank
Leipzig, den 19. Februar 1884.
Marie Kersten.

Für die vielen Beweise herzlichster und innigster Theilnahme bei dem Tode meiner lieben Frau **Erdmuthe Kraffelt** spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank aus
Edmund Kraffelt
nebst Kind.

Verlobt: Herr Georg Renner in Dresden mit Frl. Therese Hesse das. Herr Gustav Messerschmidt, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Charlotte Kunst das. Herr Oswald Lange, Kaufmann in Lengefeld, mit Frl. Ida Kühner in Zwönitz. Herr Franz Reichelt in Sachsenburg mit Frl. Auguste Schlenzig in Krumbach. Herr Theodor Baron von Malortie, Major und Flügeladjutant Sr. Maj. des Königs, in Dresden, mit Gräfin Fanny Einsiedel daselbst.
Vermählt: Herr Emil Klopfer in Dresden mit Frl. Martha Müller das. Herr Dr. Ludwig Beischkel in Chemnitz mit Frl. Hedwig Stärker daselbst.
Geboren: Herrn M. Unger in Dresden eine Tochter. Herrn Albert Römhild in Dresden eine Tochter. Herrn Restaurateur Ernst Bilz in Chemnitz ein Sohn. Herrn Architekt Kayser in Chemnitz ein Sohn. Herrn Emil Lange in Chemnitz ein Sohn. Herrn Lehrer Westphal in Stollberg ein Sohn. Herrn Leopold Koppel in Dresden eine Tochter. Herrn Wilhelm Buchholz in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. E. Bachmann in Plauen eine Tochter. Herrn Albin Naudel in Plauen eine Tochter. Herrn Albert Seyfert in Zwickau ein Sohn. Herrn W. Haacke in Wurzen ein Sohn. Herrn Diak. Jäger in Grimma ein Sohn. Herrn Dr. Böttcher, Assistenzarzt 1. Cl. im 1. Hus.-Reg. Nr. 18 in Großenhain ein Sohn. Herrn G. Freitsch in Oelsnitz i. E. eine Tochter.
Gestorben: Herr Hauptsteueramtscontrol. August Müller in Bautzen. Herr Albert Kreßgrim, Bäckermeister in Pegau. Herr Kaufmann Eduard Pay, Ritter x. in Oelsnitz. Herr Ernst Zwahr in Strehlen b. Dr. Herr Carl Gottlieb Lippert in Dresden. Frau Clotilde Krolop geb. Wrietsch verw. gew. Müller in Dresden. Frau Pauline verw. Elb geb. Friedheim in Dresden. Frau Marie Therese Schreiber geb. Maga in Dresden. Frau Marie verw. Liesske geb. Reichelt in Dresden. Frau Elisabeth Heyde geb. Bömer in Dresden. Herrn Löffler's in Bautzen Tochter Emma Lina Elsbeth. Herrn Lehmann's auf Rittergut Obergurig Sohn Gustav Adolf. Herr Jacob Welde in Meschwitz a. Czorneboh. Frau Ernestine Wile geb. Hänsel in Altchemnitz. Frau Ida Strohbach geb. Stelle in Chemnitz. Herrn Bruno Scheibauer's in Chemnitz Tochter Elsa. Herr Joh. Heinr. Stüler, Webermstr. in Chemnitz. Frau Auguste Reißig geb. Kinder in Chemnitz. Frau Clara Kirchels geb. Bräunig in Chemnitz. Herrn Müller's in Kappel Sohn Arthur. Herrn Otto Müller's in Chemnitz Pflegesohn Otto. Herrn J. G. Döring's in Chemnitz Tochter Agnes. Frau Joh. Marie Abicht geb. Winkler in Chemnitz. Herr Richard Arnold in Chemnitz. Frau Julie Rosalie Richter geb. Wetzel in Kappel. Frl. Helene Leucher in Chemnitz. Frl. Flora Forstl in Dresden. Frau verw. Pastor Klein in Dresden. Herr Wilhelm Kretzschmann in Plauen. Herrn Richard Fiebler's in Plauen Tochter Frieda. Herrn Richard Meißer's in Plauen Tochter Hedwig. Herr Gymnasiallehrer Ernst Heuser in Altenburg. Herrn Bernhard Schabe's in Altenburg Tochter Anna. Herrn Hermann Geilert's in Greiz Sohn Max. Herr Franz Louis Michel in Greiz. Herrn Pachter C. Bauch's auf Rittergut Schönfeld b. Greiz Tochter Martha. Frau verw. Auguste Höppler geb. Süder aus Brand, in Dresden. Frau Christiane Concordie verw. Uhlig geb. Erler in Freiberg. Frl. Agnes Spindler in Marienthal. Frau Amalie Dranhardt in Naumburg a/S. Emil Rost, Gymnasiast der Kgl. Landesschule Pforte, aus Freiburg a. U. Herrn Ernst Rudolph's in Zwickau Sohn Ernst. Herrn Kirchner Vogel's in Borna Tochter Else.

Berichtigung. In dem in letzter Montags-Nr. S. 866 enthaltenen Inserat der Herren **Fuchs & Riesel** hier (die Portweine von M. Schred & Co., Oporto, betr.) ist in dem Satze „Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Committenten x." fälschlich „meiner" gedruckt worden.

Heute Morgen verschied nach langem, schwerem Leiden mein ältester Arbeiter, der Instrumentenmacher Herr
Franz Gerhardt.
Treue und Pflichteifer, welche er während langer Jahre in meinem Geschäft bewies, sichern ihm für immer ein ehrendes Andenken.
Leipzig, den 18. Februar 1884.
F. Stichel,
Pianofortefabrikant.

Nachruf.
Tiefergriffen folgten wir am 16. d. M. dem Sarge des wohlbekannten Componisten und Musikpädagogen
Herrn **Franz Wohlfahrt.**
Die Familie verlor in ihm einen liebevollen Gatten und sorgsamen Vater, meine Anstalt einen vortrefflichen Lehrer und ich einen treuen Freund, der in meinem Herzen unvergesslich fortleben wird.
Leipzig, am 19. Februar 1884.
Julius Nestler, Musikdirector.

Diana-Bad. Die Röm.-irischen u. respirationsfähigen Dampfbäder bewirken Bildung reinen Blutes, Ausscheidung verdorbener Säfte; bei ausgezeichneter Einrichtung unserer Bäder und dem richtigen Verständniß ihrer Anwendung werden beweisführend die wunderbarsten Heilerfolge erreicht, namentlich solcher Krankheiten, die im Blute ihr Entstehen begründen.
Gicht, Rheumatismus, Scropheln, Flechten, Blutstockungen, Lähmung, wass. Anschwellung und Erkältungsleiden in den hartnäckigsten Fällen.

Floßplatz 24 **Dampf- u. Rumpfwannen-Bäder** Floßplatz 24
in und außer dem Hause, nach neuem System, nicht aufregend, Erwachsenen und Kindern gleich angenehm. — Erprobtes Hülfsmittel bei chronischen, besonders auch bei Fieber-Krankheiten.

Johanna-Bad, 33 Blücherstrasse 33. Wannen- u. Cur-Bäder. Saubere elegante Einrichtung.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8–½11, Montag, Mittw., Freitag ½2–5.

Speiseanst. I. und II. Donnerstag: Weißkraut mit Schöpsfleisch. D. B. Weinoldt, Ktz.

Landtag.

† Dresden, 19. Februar. Die Zweite Kammer hielt heute Vormittag 10 Uhr eine nur sehr kurze Sitzung ab.

Auf den mündlichen Bericht der Rechenschafts-Deputation über die von dem Landtagsausschusse zur Verwaltung der Staatsschulden auf die Jahre 1880 und 1881 abgelegten Rechnungen (Referent: Abg. Günther) wurde einstimmig und debattelos beschlossen:

„den Beschlüssen der Ersten Kammer beizutreten und
1) die Niederschlagung der verausgabten 63 ℳ für verjährte Zinsen an die Almosencassen zu Leipzig und Dresden zu genehmigen,
sowie
2) dem Landtagsausschusse zur Verwaltung der Staatsschulden rücksichtlich der von demselben über diese Verwaltung auf die Jahre 1880 und 1881 abgelegten Rechnungen gewöhnlichen Justificationsschein zu ertheilen."

Die Petitionen des Fleischers Gustav Adolph Selig in Thalheim, die Untersuchung eines rechtskräftig entschiedenen Processes betreffend (Referent: Abg. Dr. Schmidt), und des Erzgebirgischen Gebirgszweigvereins, Müller und Genossen, um einen Beitrag zur Errichtung eines Thurmes (Referent: Abg. Hildebrandt) ließ man ohne alle Debatte auf sich beruhen.

Morgen findet keine öffentliche Sitzung statt.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr.

Musik.

Erste Prüfung am königl. Conservatorium der Musik im Saale des Gewandhauses.

Leipzig, 19. Februar. Die Hauptprüfungen des Königl. Conservatoriums haben mit der gestrigen ersten begonnen. Sie werden am besten Zeugniß ablegen von dem, was Diejenigen, die bereits in früheren Prüfungen aufgetreten sind, hinzugelernt haben, ebenso den Uebrigen, die zum ersten Male an dieser Stelle erscheinen, Gelegenheit geben, ihre gegenwärtige Kraft, Kunstfertigkeit und musikalische Befähigung zu zeigen, aber auch auf das, was ihnen zur Zeit noch fehlt, worauf sie also im kommenden Jahre ihr Hauptaugenmerk und Studium werden wenden müssen, aufmerksam zu werden. Möchte doch dabei ein Jeder sein eigner strengster Richter sein! Die gestrige Prüfung war dem Orchester-Spiel vorzugsweise gewidmet, und zwar waren es in diesem Jahre ausschließlich Schüler des Instituts, aus denen das Orchester bestand, während im vorigen Jahre hie und da noch ein Mitglied des Gewandhausorchesters als Bläser aushelfen mußte. Aber nicht dieser Umstand ist als der hervorragendste zu betonen, so wesentlich er auch ist, vielmehr muß constatirt werden, daß das Orchester in seiner Leistungsfähigkeit innerhalb dieses einen Jahres bereits eine höchst respectable Höhe erreicht hat. Die Arbeit muß eine ungemein fleißige und energische gewesen sein, sowohl von Seiten der betreffenden Herren Lehrer*) als auch der Schüler, da die Schöpfung des gegenwärtigen allgemein hochgeehrten Directors, Herrn Dr. Günther, zu einer bereits so schönen Blüthe gebracht worden ist. Mit der Bildung dieses Orchesters, dessen Mitglieder eine förmliche Schule in diesem Genre durchmachen, die ihnen für ihre ganze Lebenszeit von Nutzen ist, hängt aber zugleich die Heranbildung von tüchtigen Dirigenten, an denen wahrlich kein Ueberfluß ist, zusammen, ganz abgesehen davon, daß den Schülern und angehenden Dirigenten die Erwerbung der Kenntniß der Instrumente wesentlich erleichtert wird. Wer möchte daher dieser für das Conservatorium so hochwichtigen Einrichtung nicht ein kräftiges Blühen von Herzen wünschen! Es kamen gestern zur Aufführung „Sinfonie-Esdur" von Haydn, „Ouverture, Pantomime und Finale aus Prometheus" von Beethoven, „Ouverture zu Euryanthe" von Weber, „zwei Melodien für Streichorchester" von Eduard Grieg und „Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum" von Mendelssohn-Bartholdy. Außerdem war durch zwei Solonummern, „Andante für Flöte" von Mozart und „Concert für Oboe" von A. Kinzhardt, beide mit Orchesterbegleitung, für Abwechselung genügend gesorgt. Herr Julius Lorenz aus Hannover, der die Sinfonie dirigirte, hatte zu Anfang einen etwas schweren Stand; die Stimmung war nicht eine ganz reine und die Spieler noch nicht warm geworden; es zeigte sich dies namentlich im ersten Satze, dessen Vortrag auch hätte nuancenreicher sein können. Die anderen Sätze gelangen bereits weitaus besser und auch das vorkommende Violin-Solo, gespielt von Herrn Joseph Berghof aus Aschaffenburg, kam zu recht befriedigender Wirkung. Einen bedeutend größeren Erfolg hatte derselbe Dirigent mit Mendelssohn's „Hochzeitsmarsch", der zugleich den Schluß bildete. Da klappte Alles, auch fehlte es nicht an Wucht und Feuer. Mit den größeren Aufgaben schien überhaupt die Kraft des Orchesters zu wachsen; dies bezeugte gleich die fast tadellose Ausführung der Beethoven'schen Musik, deren Dirigent Herr Arthur Stiehler aus Annaberg war. Derselbe schien den Stab bereits mit Routine und Energie zu führen und an der Art und Weise seiner Direction wäre kaum etwas auszusetzen; die Solisten in der „Pantomime", Herr Franz Kind aus Gohlis (Oboe) und Herr Heinrich Gräff aus Bingen leisteten beide recht Vorzügliches, letzterer namentlich würde für jedes Orchester bereits ein werthvolles Mitglied sein können. Daß eine Leistung im Ganzen eine vortreffliche bleiben kann, selbst wenn hie und da, speciell in den Hörner-Einsätzen, kleine Unebenheiten vorkommen, bewies die brillante Vorführung der Euryanthen-Ouverture, die durch Herrn Paul Großmann sehr tüchtig geleitet wurde, so daß ein paar weniger virtuos ausgeführte zarte Stellen das Ganze kaum beeinträchtigen konnten. Den beiden Grieg'schen „Melodien", in deren einer die Celli obligat auftraten, während die zweite an die reine Intonation der Geigen recht bedeutende Anforderungen stellte, wurde ebenfalls eine recht gediegene Ausführung zu Theil, und konnte der Dirigent derselben, Herr Gustav Schwager aus Sanz in Böhmen, den Dank des Publicums, der sich wie nach Ausführung der Euryanthen-Ouverture in sehr lebhaftem Beifall und Hervorruf äußerte, zugleich im Namen der Ausführenden entgegennehmen; ein Haupttheil des Beifalls ist natürlich den überaus reizenden Compositionen selbst zuzuschreiben. Die noch vorgeführten beiden Solonummern gaben dem Orchester Gelegenheit, seine Fortschritte beim Accompagnement zu zeigen; auch diese erwiesen sich als recht bemerkenswerthe, werden jedoch noch besser zu beurtheilen sein, wenn größere Anforderungen in dieser Beziehung an dasselbe gestellt werden. Herr Emil Barth aus Langensalza zeigte beim Vortrag des Mozart'schen Andante, dessen Direction Herr Carl Bering aus Frankfurt a. M. sehr geschickt handhabte, daß er seiner Flöte einen schönen, weichen Ton zu entlocken versteht und bereits über eine sehr beachtenswerthe Technik verfügt. Hie und da wollte es scheinen, als ob er dem Instrumente, um größere Kraft zu erzielen, etwas zu viel zumuthete. Herr Kind zeigte sich dem nicht leichten Concert für Oboe, das durch Herrn Großmann sehr gut dirigirt wurde, ebenfalls durchaus gewachsen. Das Talent in der Behandlung seines Instruments trat allenthalben bedeutend hervor. Sein Spiel zeichnete sich durch schönen Ton und saubere Technik aus. Sämmtlichen Vorträgen folgte lebhafter Beifall, dem letzteren auch ehrender Hervorruf. Alle Leistungen des Abends aber hinterließen unbedingt den Eindruck, daß das jetzt bereits recht vollzählige Orchester (es bestand aus 60 Schülern des Instituts) sich an **bedeutende** Aufgaben mit Erfolg wagen kann, sowie, daß man für die Folge Großes von demselben zu erwarten berechtigt ist.
G. Schlemüller.

*) Von denselben gebührt in dieser Richtung das Hauptverdienst Herrn Prof. Friedrich Hermann. Die Red.

Altes Theater.

Leipzig, 19. Februar. Die Dislocation gewisser Spielopern vom Neuen in das Alte Theater hat sich nun auch auf die an melodischen Reizen so reiche Oper „Martha" von Flotow erstreckt und gestern Abend ging diese liebenswürdige Oper im alten Hause unter unserer jetzigen Direction zum ersten Male in Scene. Das Orchester des Alten Theaters unter der straffen Leitung des Herrn Musikdirector Porst erwies sich hierbei als durchaus seiner Aufgabe gewachsen und wie es schon die Ouverture mit Präcision und Schwung ausführte, so war es auch im weiteren Verlauf der Oper mit Aufmerksamkeit thätig. Von den einzelnen Partien kamen die der Lady Harriet Durham und der Nancy durch die Damen Frau L'Allemand und Frau Metzler-Löwy zu guter Geltung und namentlich Frau Metzler-Löwy mit ihrem munteren Spiel und ihrem trefflichen Gesang war eine ansprechende Erscheinung. Für die an und für sich gerade nicht sehr volltönende Stimme der Frau L'Allemand sind die Raumverhältnisse des Alten Theaters günstiger als wie die des Neuen Theaters und die oft mit allzu großer Decenz gesungenen Coloraturen konnten so deutlicher hervortreten. An Beweglichkeit in der dramatischen Darstellung ließ es die Sängerin nicht fehlen und so kam ihre Partie zu gutem Erfolg. Nach Kräften fanden sich auch die Herren Grengg und Wachtel mit ihren Rollen als Plumkett und Lyonel ab und ebenso war für den Lord Tristan Mickleford Herr Proft ein tüchtiger Repräsentant. Herr Reß führte seine kleine Rolle als Richter zu Richmond mit entsprechender Haltung durch und blieb auch stimmlich nicht zurück. Der Chor wurde seiner Aufgabe mit Sicherheit gerecht.
Oskar Schwalm.

* Leipzig, 20. Februar. Neues Stadttheater. Mit dem „Fidelio" beginnt Frau Moran-Olden heute einen kurzen Gastspiel-Cyklus — den letzten vor Antritt ihres Engagements an unserer Bühne. Im Verlauf dieses Cyklus wird Frau Moran-Olden auch Carmen, Donna Anna, Eglantine und Leah singen, in welch letzterer Rolle nach Anton Rubinstein's Ausspruch die Künstlerin schauspielerisch ihrer Collegin Marianne Brandt gleichsteht, gesanglich dieselbe aber weit überragt. — Im Fidelio singt mit der schon oft gerühmten Bereitwilligkeit für den noch immer erkrankten Herrn Schelper Herr Goldberg den Pizarro.

* Leipzig, 19. Februar. Nibelungen-Tetralogie. Vor Kurzem war das Gerücht verbreitet, daß die Leipziger Theaterdirection mit Herrn Director Angelo Neumann in Unterhandlungen stehe wegen Erwerbung des Aufführungsrechtes bezüglich der Nibelungen-Tetralogie. Dabei hieß es aber, daß die Forderungen des Herrn Angelo Neumann unerfüllbar seien. Von genau unterrichteter Seite, wie wir glauben, geht uns über die Angelegenheit folgende Mittheilung zu:

„Gegenüber der mehrfach in hiesigen Blättern wiederholten Behauptung, daß dem Publicum die Aufführung der Nibelungen-Tetralogie wie bisher so auch fernerhin um deswillen vorenthalten bleiben müsse, weil der Inhaber des Aufführungsrechtes, Herr Angelo Neumann, an die Bewilligung desselben „unerschwingliche" Forderungen knüpfe, dürfte es wohl angemessen erscheinen, darauf hinzuweisen, daß sicherem Vernehmen zufolge Herr Neumann für die Abtretung des Aufführungsrechtes von dem jetzigen Director des Stadttheaters nichts weiter verlangt, als die Uebernahme des von ihm im Jahre 1881 mit Rücksicht auf den damals bevorstehenden Directionswechsel und das beabsichtigte Reiseunternehmen für 52,000 ℳ käuflich erworbenen, nur in London benutzten vollständigen Bayreuther Nibelungen-Inventars für den Preis von 40,000 ℳ. Da die Anschaffung dieses, von allen Besuchern der Bayreuther Festspiele im Jahre 1876 wegen seiner Schönheit und Gediegenheit bewunderten Inventars mehr als das Vierfache dieses Betrages gekostet hat, und die Direction für die Neubeschaffung der für das Nibelungenwerk unumgänglich nothwendigen Decorationen, Costüme, Maschinen, Requisiten, Noten x. voraussichtlich mindestens das Doppelte der geforderten Summe würde aufwenden müssen, so wird hiernach ein Jeder beurtheilen können, ob und in wie weit jene Behauptung begründet ist, oder nicht."

* Leipzig, 19. Februar. Herr Kammervirtuos Alwin Schroeder, Mitglied des Gewandhausorchesters in Leipzig, ist durch Herrn Dr. med. Metzger in Amsterdam von seinem Armleiden so glücklich befreit worden, daß der Künstler das Violoncellospiel schon wieder tüchtig betreiben kann. Bereits hat derselbe in einer Kammermusik-Aufführung bei Ausführung des Cdur-Quintetts von Schubert als erster Cellist mitgewirkt, wofür ihm die musikalische Aristokratie Amsterdams sehr dankbar gewesen ist. Nach Beendigung der Cur wird Herr A. Schroeder am 29. Februar noch einmal in einem Concert des dortigen Concertinstituts, dessen Capellmeister Verhulst ist, auf Ersuchen der Direction als Solist mitwirken.

* Herr Max Krause, welcher unter der Leitung des Herrn Rebling am Königlichen Conservatorium der Musik in Leipzig seine Ausbildung erhielt und bereits mehrfach in Concerten erfolgreich auftrat, wurde als lyrischer Tenor an die Königliche Hofbühne in Hannover engagirt. Derselbe wird sein Engagement im August antreten. Wie konnte sich das Leipziger Stadttheater eine so herrliche in Leipzig gebildete Stimme entgehen lassen?

* Connewitz, 18. Februar. Fast alljährlich pflegen eine Anzahl Leipziger Künstler auf den Ruf des Connewitzer Frauenvereins ihr Können zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt nutzbringend zu verwerthen. Mußte nun im vergangenen Jahre die Festlichkeit aus mancherlei Gründen ausfallen, so war es den eifrigen Bemühungen des Herrn Pastor Müller gelungen, am vergangenen Sonntag einige tüchtige Kräfte aus der Musik-Metropole Leipzig herbeizuziehen, deren Renommée sich bedeutend genug erwies, den Saal des Kaffeegartens zu füllen. Anfänglich wollte sich die Stimmung des Publicums nicht recht erwärmen, wofür aber einzig und allein die durch gänzlich ungenügende Heizung des Saales hervorgerufene Unbehaglichkeit verantwortlich zu machen war. Als Pianist machte Herr Referendar Hering mit zwei Solostücken: „Aufschwung" von Schumann und „Widmung" von Schumann-Liszt den Anfang, während er im II. Theil eine selten gehörte Caprice fantastique von Wallenhaupt vortrug, worin er Gelegenheit fand, eine gut entwickelte Technik und sorgfältig abgewogenen Vortrag zu documentiren. Als Componist machte er auch einen freundlichen Eindruck mit zwei Liedern: „Botschaft" und „Wenn der Vogel naschen will", die, von Fräulein Ottilie Schönewerk vorgetragen, zu guter Wirkung kamen. Genannte Dame sang außerdem noch die Arie aus Tannhäuser „Dich theure Halle", sowie zwei Lieder von Piutti und Taubert und fand damit bei den Zuhörern dankbare Anerkennung. Unser zu gutem Zweck stets hilfsbereite Clarinettenvirtuos Herr Heinrich Gräff bließ mit der ihm eigenen feinen Tongebung Webers Concertino, wobei man wirklich bewundern mußte, wie der Künstler trotz der auf sein Instrument so nachtheilig einwirkenden Kälte und des fortwährenden Thürgeknarres (das erst später durch die nöthige Einölung von Seiten eines Comitémitgliedes beseitigt wurde) sich so glänzend aus der Affaire zog. Auch auf dem Bassethorn, welches er wieder zu Ehren gebracht hat, wußte Herr Gräff zu excelliren und für die schöne, melancholische Klangfarbe des Instruments einzunehmen. Der Violinist Herr Klingenfeld spielte recht befriedigend das Adagio aus Bruch's Concert; besser noch fand er sich mit Adagio und Presto aus der Gdur-Suite von Ries sowie mit dem 7. Violinconcert von de Bériot ab, welche Sachen seinem Naturell besser zu entsprechen schienen. Herr Hucke, der verschiedene Lieder für Bariton von Schumann, Rubinstein und Wickede vortrug, verfügt über eine schöne Stimme, der aber leider die geistige Belebung fehlt, wodurch seine Vorträge leicht zur Monotonie neigen. Die Theilnahme des Publicums steigerte sich von Nummer zu Nummer und fand ihren Höhepunct in einer Extrazugabe von Herrn Gräff auf der Clarinette.
P. & W.

* Neuschönefeld, 19. Februar. Am vergangenen Sonntage feierte der Gesangverein des Allgemeinen Turnvereins sein 14. Stiftungsfest durch Concert und Ball. Wir sahen früher, fanden wir auch diesmal, daß der Verein weitere Fortschritte gemacht hatte. Von den Chorliedern erwähnen wir: „Zeichen nach Gott" von Kreutzer, „Spinn spinn" von Jüngst, „Heut ist heut" von M. von Weinzierl, von den Liedern für Doppel-Quartett: Wächter von Witt und Die lange Nase von A. Schäffer. Bei all diesen Gesängen gelangte eine recht deutliche Aussprache mit guter Nüancirung zum Ausdruck als Früchte einer tüchtigen Leitung, die seit Jahren in den Händen des bekannten Dirigenten Herrn Lehrer Thieme liegt, und wollen wir gern diesen Verein in den Kranz der besseren Gesangvereine unserer Vorstadtdörfer reihen. Nicht unerwähnt sei, daß auch ein Mitglied — Herr Müller — es verstand, die Lachmuskeln der Anwesenden durch seine feine Komik in Thätigkeit zu setzen. Dem Concert folgte der Ball, welcher Sänger und Gäste bis zur späten Stunde zusammenhielt und ein beredtes Zeugniß des in diesem Verein herrschenden geselligen Lebens ablegte.

Nachtrag.

* Leipzig, 19. Februar. Die hiesige königl. Amtshauptmannschaft erläßt eine den Hausirhandel durch Kinder betreffende Bekanntmachung, in welcher zunächst darauf hingewiesen wird, daß schon nach der Gewerbe-Ordnung der Hausirhandel durch Kinder gänzlich verboten ist. Da aber diesem Verbote, wie neuerdings zur Kenntniß der genannten Regierungsbehörde gekommen, zuwidergehandelt wird, indem Kinder in Restaurationen allerhand Gegenstände, als Apfelsinen, Pöklinge, Sprotten, Cigarren, Streichhölzer rc., feilbieten, so wird den Ortspolizei-Behörden dieses Verbot wiederum eingeschärft und im eigenen Interesse der Kinder unnachsichtliche Bestrafung der betreffenden Eltern und Pfleger erwartet.

* Leipzig, 19. Februar. Vom Rathe der Stadt Leipzig sind im Monat Januar 1884 nachverzeichnete Strafverfügungen wegen folgender Uebertretungen erlassen worden: Vorschriftswidriges Fahren mit bespannten Fuhrwerken 13, Stehenlassen bespannter Fuhrwerke auf den Straßen ohne Aufsicht und ohne die vorschriftsmäßigen Vorsichtsmaßregeln 13, Schlafen der Geschirrführer während des Fahrens 4, Ungenügende Befestigung der Ladung auf Fuhrwerken 7, Umfahren oder Beschädigung der Gascandelaber durch Anfahren an dieselben mit Fuhrwerken 4, Fehlende oder mangelhafte Bezeichnung der Fuhrwerke 8, Befahren der Trottoirs und Fußwege mit Hand- und Kinderwagen 6, Begehen der Trottoirs und Fußwege mit umfangreichen Gegenständen 16, Ordnungswidriges Aufstellen von Wagen, Karren, Kisten und dergl. auf den Straßen und andere Hemmungen des Verkehrs 2, Unbefugtes Standmachen zum Verkauf von Obst oder anderen Waare auf den Straßen 1, Aufstellen von Blumentöpfen vor den Fenstern ohne sichere Verwahrung 1, Straßenverunreinigung 4, Unterlassene Reinigung der Straßen seitens der dazu Verpflichteten 1, Nichtbeachtung der Vorschriften bei Schneefall und Glätte 3, Uebertretungen der zum Schutze der Promenaden bestehenden Vorschriften 2, Feilhalten unterwichtiger Butter oder unterwichtigen Brodes 11, Betreten eines Theaters mit brennender Cigarre 1, Betreten eines Bodenraumes mit offenem Lichte 1, Handel mit Petroleum ohne Anmeldung 25, Uebertretung der Bestimmungen über die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier 9, Verschwendung von Wasser aus der städtischen Kunst 1, Umherlaufenlassen von Hunden ohne Maulkorb beziehentlich Steuerzeichen 24, Hinterziehung der Gewerbesteuer 1, Uebertretung von Vorschriften über die Militairpflicht 6, Ueberschreitung der Musikerlaubniß 22, Unbefugtes Colportiren 1, Uebertretung der Bestimmungen über Verwendung jugendlicher Arbeiter 6, Uebertretungen des Regulativs über den Milchverkauf 18, Transport unbedeckten rohen Fleisches 2, Verbotene Ablagerung von Schutt 2, Andere Uebertretungen 4. Außerdem wurden durch die Rathswache wegen verschiedener Uebertretungen 63 directe Abstrafungen zu je 1 ℳ vorgenommen.

* Leipzig, 19. Februar. Wir haben die in der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung des Museums für Völkerkunde gefaßten Beschlüsse bereits mitgetheilt, glauben aber noch Einiges über die stattgehabte Debatte mittheilen zu sollen. Herr Carl Geibel jr., welcher den Vorsitz führte, bemerkte, der Vorstand sei zwar nicht in der Lage, der heutigen Versammlung viel mehr berichten zu können, als dies in der letzten Generalversammlung geschehen sei, er habe jedoch geglaubt, die Zusammenberufung der Vereinsmitglieder nicht länger hinausschieben zu können. Herr Geh. Reg.-Rath von Seckendorff berichtete über den Stand der Verhandlungen mit dem Rath Folgendes: Im Juni v. J. sei ein Schreiben des Rathes an den Vorstand eingelaufen, in welchem mitgetheilt ward, daß zunächst auf drei Jahre aus den Mitteln der Grassistiftung dem Museum für Völkerkunde ein jährlicher Beitrag von 6000 ℳ bewilligt worden und zwar mit der Bedingung, daß die Summe zurückzuerstatten sei, falls die Sammlungen des Museums aus Leipzig verlegt werden sollten. Der Vorstand habe diese Bedingung acceptirt, von der Geldbewilligung aber noch keinen Gebrauch gemacht um der heutigen Generalversammlung nicht vorzugreifen. Anfang December hätten die Vorstandsmitglieder mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi eine Conferenz gehabt und dieser habe hierbei bestimmt versichert, die Angelegenheit des Museums, so viel in seinen Kräften stehe, fördern zu wollen. Inzwischen habe Herr Geh. Rath Leuckardt seinen Austritt aus dem Vorstande erklärt und er, Redner, sei vom Aufsichtsrath in den Vorstand delegirt worden; an Stelle des Herrn Oberländer, der längere Zeit verreiste, sei Herr Dr. Tillmanns in den Aufsichtsrath gewählt. Die Vereinsorgane hätten bei jeder geeigneten Gelegenheit zu drängen versucht, es sei indessen unmöglich gewesen, die Dinge weiter vorwärts zu bringen. Mittlerweile sei Herr Dr. Georgi nach Dresden zum Landtag gegangen und es habe derselbe die sich dort ihm darbietende freie Zeit dazu benutzt, um einen Plan behufs Erbauung eines Gebäudes zur Unterbringung der hiesigen Museen auszuarbeiten. Herr Dr. Georgi werde die Arbeit, zu deren Behuf er den Neubau des Berliner ethnographischen Museums in Augenschein genommen, nun wohl fertig gestellt haben. Es sei also die Sache nun wirklich in Angriff genommen. Herr Northoff: Ich kann heute nur meinen Antrag aus der letzten Generalversammlung erneuern, daß dem Rathe ein bestimmter Termin — 1. December 1884 — gestellt wird, bis zu welchem er sich erklären möge, ob er die Sammlungen des Museums für die Stadt übernehmen will, und daß man schon heute Beschluß über die Verwendung der Sammlungen faßt, falls bis dahin diese Erklärung nicht erfolgt. Ich will keine Pression auf den Rath ausüben, aber wir müssen endlich einmal wissen, was aus dem Museum werden soll. Herr Dr. Obst unterstützte energisch den gestellten Antrag. Herr Geh. Rath von Seckendorff erklärte sich dagegen, weil der Antrag nutzlos sei und es nur schaden könne, wenn man dem Rath, der jetzt ernstlich die Absicht hege, die Angelegenheit des Museums in gedeihlicher Weise zum Austrag zu bringen, die Pistole auf die Brust setze. Herr Justizrath Anschütz: Ich glaube Vieler Wunsch entgegen zu kommen, wenn ich beantrage, daß für den Fall, daß bis zum 1. December d. J. die Angelegenheiten unseres Vereins nicht geregelt sind, noch im Laufe des Monats December eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden möge, welche dann über das Schicksal des Vereins zu beschließen hat. Dieser zweite Antrag wurde von den Herren Dr. Tillmanns und Geibel mit warmen Worten unterstützt. Die Herren Northoff und Dr. Obst wiesen darauf hin, es sei keine begründete Aussicht vorhanden, daß der Verein am 1. December auf einem anderen Standpunct stehen werde, als demjenigen, auf dem er heute stehe; es empfehle sich deshalb, endlich einmal einen entscheidenden Schritt zu thun. Herr von Seckendorff widerlegte die Behauptung, als ob der Verein seit der letzten Generalversammlung nicht weiter gekommen sei und Herr Geibel betonte, der Rath befinde sich gar nicht in der Lage, ohne Weiteres eine Erklärung über die Annahme der Sammlungen abgeben zu können, ehe er sich nicht über die bedeutende Tragweite einer solchen Erklärung nach allen Seiten hin schlüssig gemacht habe. Es erfolgte hierauf Schluß der Debatte und die Abstimmung, welche, wie schon mitgetheilt, ergab, daß der Northoff'sche Antrag gegen 5 Stimmen abgelehnt, der Anschütz'sche Antrag dagegen gegen 3 Stimmen angenommen wurde. Der vom Vorstand in Betreff der von der Stadt gewährten Subvention abgegebenen Erklärung ertheilte die Versammlung ihre Zustimmung.

— Bei Schluß des Blattes erfahren wir noch, daß für Herrn Lederer, der, wahrscheinlich in Folge der großen Anstrengungen der Woche, an einem Katarrh erkrankt ist, der Gatte der Künstlerin Moran-Olden, Herr Moran, Hofopernsänger von Dessau, den Florestan übernimmt — vorausgesetzt, daß die Intendanz ihm den erbetenen Urlaub gewährt.

— Es ist Herrn Director Morwitz gelungen, eine Verlängerung des Gastspieles des Fräulein Josephine Zampa durch das Entgegenkommen der anderen Directoren, mit denen die Künstlerin Gastspielverträge für die nächsten Wochen abgeschlossen hat, zu erwirken, so daß erst heute Mittwoch die letzte Gastdarstellung stattfindet. Herr Director Morwitz hat dieselbe zum Benefiz der Gästin bestimmt. Josephine Zampa wird sich also als „Therese" in „Ihr Corporal" verabschieden. „Ihr Corporal" hat bei den bisherigen Aufführungen sehr gefallen und eine bedeutende Zugkraft ausgeübt, so daß man annehmen kann, daß das Publicum bei dem Ehrenabend der Künstlerin sich recht zahlreich einstellen wird. — Am Donnerstag wird das regelmäßige Repertoire des Carolatheaters mit der dritten Wiederholung der Operette „Donna Juanita" wieder aufgenommen.

* Leipzig, 19. Februar. Die Direction des Carola-Theaters ersucht uns, unseren Lesern mitzutheilen, daß ihr Klagen über schlechte Erwärmung des Theaters zugegangen seien. Diese Klagen könnten sich aber nur auf die letzten Tage beziehen, an denen das Theater allerdings mangelhafter geheizt gewesen sei als gewöhnlich. Dies sei aber nicht durch die Direction aus schlecht angebrachter Sparsamkeit, sondern lediglich durch den unglücklichen Zufall verschuldet, daß die eine Heizungsanlage defect geworden ist gerade zu einer Zeit, wo die äußere Temperatur niedriger steht, als während des ganzen Winters. Die Reparatur ist sofort mit aller Energie in Angriff genommen worden, es wird täglich bis in die Nacht hinein gearbeitet, sogar während des letzten Sonntages geschah dies; die betreffenden Arbeiten sind aber so umfänglicher Natur, daß immerhin noch einige Tage bis zur Fertigstellung derselben vergehen werden. Inzwischen sind alle der Direction zu Gebote stehenden Mittel angewandt worden, um den Uebelstand weniger fühlbar zu machen; die zweite intact gebliebene Heizung ist fortwährend im Betriebe und das Gas wird früher als sonst angebrannt.

— Wilhelm Henzen's neues Reformationsdrama „Ulrich von Hutten" wird, wie wir erfahren, am nächsten Mittwoch im Lessing-Verein durch Herrn Regisseur Max Grube zum Vortrage gelangen. Eintrittskarten für Gäste können von heute ab auf dem Bureau des Stadttheaters von 11—1 Uhr in Empfang genommen werden.

— Wie in Dresden und Chemnitz, so haben auch hier eine größere Anzahl von Kranken- und Begräbniß-Cassen einen Localverband für Leipzig und Umgegend gebildet. In der am 12. d. M. stattgefundenen constituirenden Versammlung sind 18 Cassen beigetreten, worunter sich welche mit 1000 und 1400 Mitgliedern befinden. Da bei vielen Cassen die Generalversammlungen noch bevorstehen, welche sich über den Beitritt zu erklären haben, so steht noch eine Mehrbetheiligung bevor. Der Zweck dieses Verbandes ist ein rein humaner, denn er will hauptsächlich seinen Mitgliedern in allen vorkommenden Fällen durch Vereinbarungen mit Aerzten, Apothekern, Bandagisten, Begräbniß- und Badeanstalten, sowie beim Druck- und Annoncenwesen pecuniäre Vortheile schaffen. Die Statuten der beigetretenen Vereine und deren Verwaltung bleiben vollständig selbstständig, auch steht der Bei- und Austritt aus dem Verband den Cassen jederzeit frei. Der Jahresbeitrag für jedes Mitglied darf 1 Pfennig nicht überschreiten; er wird zur Deckung der unumgänglichen Unkosten erhoben. Der Verband findet, wie man uns mittheilt, in den betheiligten Kreisen großen Anklang. Nähere Mittheilungen sind aus dem Inseratentheil ersichtlich.

Leipzig, 19. Februar. An der Ecke der Nürnberger- und der Liebigstraße wurde gestern gegen Abend eine im Johannisstift wohnhafte 77 Jahre alte Frau von einem über die Straßenkreuzung fahrenden mit Brettern beladenen Wagen umgerissen und beim Hinfallen erheblich am Kopfe verletzt. Ein dort zufällig anwesender junger Arzt leistete der armen Frau Hilfe und brachte sie in der Droschke nach ihrer Behausung, wo sie aber noch in der Nacht gestorben ist. Zeugen des Vorganges sagen aus, daß der Wagenführer in Schritt gefahren sei und ihn eine Schuld an dem Unglück nicht treffe. — In der Zeitzer Straße kam gestern Abend ein Droschkenpferd, als der Kutscher auf dem Pferdebahngeleis daherfuhr, plötzlich zum Stürzen, wobei die Wagendeichsel zerbrach, das Pferd aber, ohne beschädigt zu sein, wieder auf die Beine gebracht wurde. — Im Rosenthale hinter dem Schweizerhäuschen hatten gestern Waldarbeiter bei ihrer Beschäftigung ein Feuer angezündet, nachmals aber bei Beendigung ihrer Arbeit nicht gehörig wieder verlöscht, denn dasselbe loderte Abends plötzlich wieder hell auf. Es wurden einige Feuerwehrleute zugezogen und der Brand durch Ausschütten von Erde beseitigt.

* Lindenau, 20. Februar. Am heutigen Mittwoch Abend findet in dem Etablissement zu den „Drei Linden" in Lindenau ein großes Extra-Concert der vollzähligen Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Herrmann statt, bei welchem, wie auch aus der Anzeige in vorliegender Nummer ersichtlich ist, Künstler-Specialitäten, z. B. der Bauchredner Mr. Box, der Schnellzeichner und Clown Mr. Rudolph und die Sängerin Sign. Cobebo mitwirken werden.

† Dresden, 19. Februar. Bei einem am 15. d. Mts. hier festgenommenen hiesigen Cigarrenarbeiter wurde eine größere Summe Geld gefunden, über deren Erwerb er sich nicht glaubhaft auszuweisen vermochte. Durch die deshalb angestellten Nachforschungen ward ermittelt, daß der Verhaftete den in der Nacht zum 13. Februar in Seidau bei Bautzen ausgeführten Einbruchsdiebstahl verübt und daß er den größten Theil des gestohlenen Geldes im Walde nahe der Radeberger Straße vergraben hatte. Dort ist dasselbe auf Nachsuchen auch aufgefunden worden.

Vermischtes.

—k. Lützen, 18. Februar. Herr Pastor Dr. v. Criegern aus Leipzig, welcher bereits im Jahre 1877 unsern Gustav-Adolf-Verein bei seinem Jahresfeste durch eine ergreifende Predigt nicht wenig belebt hat, hielt gestern Abend in diesem Verein einen hochinteressanten Vortrag über Reiseerlebnisse aus der Diaspora Ungarns und Polens. Um die Gegenwart zu verstehen, müsse man die Vergangenheit studiren, und so ging denn Redner in seinem Vortrage immer von derselben aus. Zunächst schilderte er das Verhältniß der drei Nationalitäten in Ungarn und ging später zur Schilderung der Verhältnisse Polens über. Das zahlreiche Auditorium, das dem äußerst anschaulichen, auf sehr eingehenden Forschungen ruhenden, dazu in classisch vollendeter Redeweise gehaltenen Vortrage mit gespanntester Aufmerksamkeit gefolgt war, dankte dem hochverehrten Redner durch einmüthiges Erheben von den Plätzen.

— Berlin, 18. Februar. Ueber einen interessanten Preßproceß entnehmen wir Berliner Blättern das Folgende: Vor dem Schöffengericht des Landgerichts I fand unter Vorsitz des Gerichts-Assessors Neumann am Montag der Proceß wider den Verleger des „Berliner Börsen-Courier", Robert Davidsohn, statt. Mit demselben erschien auf der Anklagebank der verantwortliche Redacteur des „Börsen-Courier" Max Horwitz. Beide sind der Beleidigung des Rechtsanwalts Dr. Max Kohn mittelst der Presse angeklagt. — Im „Börsen-Courier" vom 16. December v. J. erschien ein Artikel, der dem Rechtsanwalt Kohn vorwarf, wegen einer Klage über 16 Pfennige, die er gegen ein hiesiges Haus angestrengt, etwa 6 Mark Kosten berechnet zu haben u. s. w. Der ganze Inhalt des Artikels, der den Anwalt als „Anbiger", seine Klage als „voreilige" u. s. w. bezeichnete, fand in den Kreisen der hiesigen Rechtsanwälte viel Aergerniß und schritt die Staatsanwaltschaft wider die Angeklagten ein. Es stellte sich folgender Sachverhalt heraus: Die Klage war von einem Clienten des Rechtsanwalts, einem Herrn Lehmann, wider Herrn Robert Davidsohn in Höhe von 16 Mark nebst Zinsen, die 16 Pfennig betragen, eingereicht, doch sofort zurückgenommen worden, als der Rechtsanwalt die Nachricht erhielt, daß die 16 Mark gezahlt seien. Brieflich ersuchte der Rechtsanwalt dann, unter Einreichung seiner Liquidation, Herrn Davidsohn bei Vermeidung aller Weiterungen um Einsendung seiner Gebühren mit 2 ℳ, der Zinsen von 16 ₰ und der entstandenen gerichtlichen Auslagen, Schreibgebühren in Gesammthöhe incl. erwähnter 2 ℳ von 6 ℳ und einiger Pfennige, welche er auch erhielt, worauf als „Quittung" jedoch jener Artikel erschien. Der Präsident des Landgerichts I, Herr Sarnelsen, prüfte seiner Zeit die Kostenliquidation, und fand dieselbe gerechtfertigt. Herr Davidsohn bekennt sich als Verfasser des Artikels, er will denselben in Aufregung geschrieben haben, da er sich in einem Irrthum befand und glaubte, daß der Beleidigte für die 16 ₰ allein 6 ℳ Kosten liquidirt habe. Horwitz will den Artikel vor dem Druck geprüft und im guten Glauben der Richtigkeit desselben aufgenommen haben. Kläger hatte Berichtigung des wider ihn erfolgten Angriffs durch den „Börsen-Courier" verlangt, es erfolgte jedoch nur eine kurze „freiwillige" Berichtigung, die nicht für ausreichend erachtet wurde. Horwitz behauptete, er habe dem Kläger das „Ehrenwort" abgenommen, daß dieser nie etwas davon sage, daß er ihm anvertraute, Horwitz habe die „freiwillige" Berichtigung ursprünglich weit schärfer und länger abgefaßt, doch sei davon gestrichen worden. Der Rechtsanwalt Kohn bestreitet, sein „Ehrenwort" gegeben zu haben, sondern giebt nur zu, daß Horwitz dies von ihm verlangte, er dies aber nur insoweit zugestand, daß er den Namen des Redacteurs, der die Streichung vorgenommen habe, nicht erwähnen würde, was er auch halte; im Uebrigen gebe er hier seine Aussagen auf seinen Eid ab. — Herr Davidsohn machte geltend, durch einen Artikel im „Deutschen Tageblatt" vom Kläger und zwar durch Veröffentlichung seiner Erwiderung ebenfalls öffentlich beleidigt zu sein, bat um Compensation und um Abweisung des Klägers. Der Staatsanwalt beantragte gegen Horwitz wegen Beleidigung 300 ℳ oder 60 Tage Gefängniß und wegen der verweigerten Aufnahme der Berichtigung nach der Vorschrift des Klägers 50 ℳ event. zehn Tage Gefängniß, gegen Robert Davidsohn 6 Wochen Gefängniß, sowie Publikationsbefugniß. Der Gerichtshof erkannte gegen Horwitz auf 100 ℳ Geldbuße event. 10 Tage Gefängniß wegen der Beleidigung und auf 50 ℳ event. 5 Tage Gefängniß wegen Vergehens gegen §. 11 des Preßgesetzes, gegen Davidsohn auf zwei Wochen Gefängniß, Publicationsbefugniß des Erkenntnisses durch den „Berliner Börsen-Courier" und „Berl. Courier", endlich Aufnahme der Berichtigung durch die erwähnten Blätter. Rechtsanwalt Kohn wurde von der erhobenen Widerklage freigesprochen.

— Berlin, 18. Februar. Ein hiesiger Weingroßhändler, welcher für ein hiesiges großes Hotel die Weinlieferung hatte, ist mit sammt seinem Kellermeister auf Veranlassung des Untersuchungsrichters vom Landgericht I. am Sonntag zur Haft gebracht worden. Die Verhaftung ist in Folge einer Anzeige der betreffenden Hotelgesellschaft erfolgt, welcher besagter Weinhändler schlechtere Sorten, als in Rechnung gestellt wurden, geliefert haben soll.

— Liebenwerda, 18. Februar. Gestern, Sonntag, Nachmittag wurde eine Handelsfrau aus Ruhland in der Nähe dieser Stadt angefallen und ermordet.

— Holzminden, 16. Februar. Zwei Männer mit vorgebundenen Masken haben in vergangener Nacht den Stadtkämmerer Huchthausen hier im Schlafzimmer überfallen, ihn mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe der Cassenschlüssel genöthigt und darauf zwei Geldbehälter des Cassenzimmers, eine Schublade mit 1200 ℳ, die Handcasse, sowie eine eiserne Geldkiste, welche die Gelder der bezüglichen Baucassen enthielt, ausgeraubt. Die gesammte Summe, welche den frechen Eindringlingen in die Hände fiel, beträgt rund 14,000 ℳ. Daß es nicht das Doppelte gewesen, ist dem glücklichen Umstande zu danken, daß der Schlüssel des feuerfesten Geldschrankes, der zur Aufbewahrung der städtischen Gelder dient, bei dem Versuche des Oeffnens abbrach. Die mit ihrem Raube entkommenen Diebe werden in der Richtung auf Hannover und Braunschweig verfolgt. Es sollen zwei Männer, die sich verdächtig benommen haben, mit dem um 1½ Uhr hier abfahrenden Courierzuge von hier sich entfernt haben. Die sofortige Verfolgung war dadurch unmöglich gemacht worden, daß der Kämmerer erst nach 6 Uhr Morgens von dem Vorgefallenen Meldung machte.

— Daß in Folge von Schreck, Kummer, Sorge und anderen Gemüthsbewegungen die Haare plötzlich ergrauen, ist schon öfter beobachtet worden; daß aber bei einem Menschen die Haare von Zeit zu Zeit ihre Farbe wechseln, ist noch nicht dagewesen. Ein solcher seltsamer Fall ist vor Kurzem in der Irrenanstalt zu Dalldorf beobachtet und von Dr. Reinhard in der jüngsten Nummer des Virchow'schen „Archivs" beschrieben worden. Dieses chamäleonartige Wesen war ein idiotisches Mädchen von 13 Jahren, das am 1. April 1880 in Dalldorf aufgenommen wurde und im Juni v. J. daselbst ungeheilt starb. Das Kind bot bei seiner Aufnahme das abstoßende Bild des Idiotismus in seinem höchsten Graden dar. Etwa alle 8 bis 14 Tage stellten sich epileptische Krämpfe ein und ebenso regelmäßig machte sich bei ihr ein Stadium der Erregung und ein Stadium der Ruhe abwechselnd bemerklich. Schon in den ersten Monaten ihres Aufenthaltes in Dalldorf fiel es auf, daß ihr Haar nicht immer die gleiche Farbe hatte, sondern bald dunkler, bald heller aussah. Das ziemlich zarte, aber dichte Haar wechselte periodisch seine Farbe von Gelbblond in Goldröthlich und umgekehrt. Dieser Wechsel der Haare pflegte sich ziemlich rasch, innerhalb 48 bis 60 Stunden, zu vollziehen. Indeß betraf er nicht sämmtliche Kopfhaare gleichmäßig stark, sondern es machten sich selbst auf dem Höhepuncte des Wechsels stets mancherlei Abstufungen zwischen der hellen und dunklen Farbe bemerklich. Jede dieser beiden Phasen hielt ca. 7 bis 8 Tage an. Anfangs wurde dieser merkwürdigen Erscheinung keine genauere Beachtung gewidmet, bis später die Bemerkung gemacht wurde, daß der Wechsel der Haarfarbe gleichzeitig mit dem Wechsel der Gemüthsstimmung eintrat, und zwar fiel das Stadium der goldröthlichen Haarfarbe in die Zeit der Erregung, während die gelblichblonde Farbe in dem ruhigen Zustande beobachtet wurde. Der Wechsel der Haarfarbe ging nicht etwa so vor sich, daß ganz neues Haar austrat, sondern er vollzog sich in einem und demselben Haare, von der Spitze beginnend. Krankheiten der Haare und der Kopfhaut wurden nicht beobachtet, auch kein bemerkenswerthes Ausfallen der Haare, vollständig ausgeschlossen ist eine Täuschung durch das Wartepersonal, etwa mittelst künstlicher Färbemittel, Einfetten, Waschen oder dergleichen. Der dirigirende Arzt der Anstalt, Dr. Sander, sowie die übrigen Aerzte in Dalldorf haben sich hinreichend von dem seltenen Phänomen überzeugt. Die Ursache desselben ist mit Sicherheit nicht anzugeben, doch ist sie vielleicht in dem Umstande zu suchen, daß die untersuchten Haare eine ungewöhnliche Menge Luft enthielten.

-r- Ein Bär auf der Gemsenjagd. In Nr. 1 der „Mittheilungen des deutschen und österreichischen Alpenvereins" für 1884 giebt Herr Oberförster Hepp in Hirsau einen Bericht über die Besteigung der Dreiländerspitze und des Piz Buin in der Silvrettagruppe. Auf dem Jamthalferner bemerkten die Bergsteiger ein Rudel Gemsen, welche über den zerklüfteten Gletscher jagten. In der Mitte desselben, dicht hinter den Flüchtlingen, kam ein gelbgrauer, wohlgenährter Bär von riesiger Größe. Da er die Gemsen nicht zu erreichen vermochte, kam er auf die Wanderer zu, wodurch dieselben, da sie nur mit Bergstöcken bewaffnet waren, in große Angst versetzt wurden. Meister Petz mochte aber beim Anblick von 3 kräftigen Männern auch den Muth verlieren, kehrte deshalb wieder um und durchschritt sicheren Fußes, theils bedächtig steigend, theils im Laufschritte, die durch einander geworfenen Gletscherstürze, welche für einen Menschen schwer passirbar sein würden. Diesem täppischen Thiere hätte gar keiner von den Zuschauern die Fähigkeit, sich auf der fast unzugänglichen Gletscherpartie fortzubewegen, zugetraut. Erst nachdem der Bär in gehöriger Entfernung von ihnen war, wurde den Männern wieder wohl zu Muthe, so daß sie den Bären, der zuweilen noch einen prüfenden Blick auf sie warf, mit dem Fernglase beobachten und sehen konnten, wie leicht er den Augstenberg erkletterte. Der Bär war jedenfalls aus dem Engadin herübergekommen, um den bis dicht an den Jamthalgletscher heraufkommenden Viehherden einen Besuch abzustatten. Es würde ihm wohl auch nicht schwer geworden sein, ein einsam weidendes Kälbchen als Beute sich anzueignen. Mehrere ähnliche Erlebnisse beweisen doch, daß die Bären in den Alpen noch nicht ausgestorben sind.

— Zum Wiener Spiritisten-Schwindel bringt die „Neue Freie Presse" die folgende bemerkenswerthe, Dr. W. S. gezeichnete Zuschrift:

Bastian und Compagnie. In der Schilderung der Entlarvung des Mediums Bastian gelangt die „Neue Freie Presse" zu folgender Schlußbetrachtung: „Jedenfalls sind die gläubigen Spiritisten um eine schmerzliche Erfahrung reicher, und sie werden hoffentlich ihr Vertrauen, das sie den Geisterbeschwörern so willig entgegenbringen, in Zukunft minder freigebig verschenken." Man erlaube mir, daß ich einen ähnlichen Passus aus einem Feuilleton: „Magnetiseure und Spiritisten", citire, das ich vor länger als zehn Jahren in diesen Blättern veröffentlicht habe. Die Stelle lautet: „Es ist, wie ein Wunder, zehn Magnetiseure und Spiritisten — par nobile fratrum — dürfen nach einander „entlarvt", verhöhnt, an den Pranger gestellt werden, nach einer Pause von zwei bis drei Jahren kommt wieder ein elfter, von dem sich ein großer Theil des verehrungswürdigen Publicums und leider auch ein kleiner der — „Gelehrtenwelt" abermals an der Nase herumführen läßt. Hoffen wir, daß die letzte große Blamage des weltberühmten Mediums Hume endlich auch die letzte Blamage der kurzsichtigen und monomanischen Hellseher und Spiritisten sein wird."

Man ersieht aus der jüngsten spiritistischen Affaire, daß meine Hoffnung eine vergebliche war und auch bleiben wird. Bereits in vormärzlicher Zeit wurde in Wien von der lange genasführten „k. k. Gesellschaft der Aerzte" eine somnambule, clairvoyante, ekstatische und kataleptische Jungfrau, eine sichere Leopoldine, „als gemeine Schwindlerin entlarvt". Später entlarvte der bekannte Physiologe Schiff den noch bekannteren Magnetiseur und Spiritisten Regazzoni; noch später wurde der weitrenommirte Slade von Wien entlarvt, was seinerzeit die ungeheuerste Sensation erregte. Im September des Jahres 1881 — also jüngsten Datums — wurde „der berühmteste aller Magnetiseure und Spiritisten", Mr. Bread, auf dem medicinischen Congresse in London von Dr. Christ. Browne „als gemeiner Betrüger entlarvt". Der Bericht über die Sitzung endet mit den Worten: „Allgemeine Entrüstung folgte der Enthüllung, und der gemeine Schwindler lief mehr aus dem Saale, als er ging." Von kleinen Schwindlern sei nur erwähnt, Merigioli, der jüngst in einem kleinen italienischen Neste ein großes Fiasco erlebte, und die Brüder Davenport, die in Wien zur allgemeinen Belustigung in einem „spiritistischen Kasten" gefangen genommen wurden, wie Mäuse in der Mausfalle.

Die bekanntesten Medien der letzten drei Decennien: die Philomena Savegg, die Guidi, die Herlitte, die Guloten — die sich selbst magnetisirte! — gestanden mir selber in traulicher, weinseliger Stunde oder nach sehr unsanften bläulichen Beweisen mit ihren magnetischen Herren und Meistern, daß gar Vieles „faul" sei in dem animalisch-magnetischen Staate der Clairvoyance. Und als sich jüngst die schöne Marie mit ihren reizenden Armen — weiß, hart und kalt wie Marmor — mit ihrem Magnetiseur, dem bekannten Donato, überwarf, da konnte man die köstlichsten Enthüllungen aus der esoterischen Reihe der Geister- und Spiritistenwelt lesen. Und trotz aller jahre- und jahrelangen Enthüllungen und Entlarvungen wird das Magnetiseur- und Spiritisten-Geschäft mit ungeschwächten Kräften weitergeführt. Denn es kommt von Zeit zu Zeit irgend ein großer Naturforscher und Philosoph, der den P. T. Betrügern und Schwindlern hilfreich unter die Arme greift und die geheimnißvollen Dinge und Vorgänge der „Geisterwelt" in der überzeugendsten und leichtfaßlichsten Weise erklärt.

Ich will nicht zehn und mehrere Male Gesagtes hier nochmals wiederholen und möchte nur nach meinen langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiete der höheren Taschenspielerei eine Prognose bezüglich der Magnetiseure und Spiritisten der Zukunft stellen. Bastian wurde in geist- und humorvoller Art entlarvt. Der ist besorgt und aufgehoben! Nun werden die anderen Herren Magnetiseure und Spiritisten, bescheiden wie sie schon sind, eine Weile und ein wenig eingeschüchtert sein, sich wenigstens für Wien und seine nächste Umgebung ins Privatleben zurückziehen und auf ihren Lorbeern ausruhen. Wann die nächste Entlarvung hier wieder stattfinden wird? Auf Tag und Stunde vermag ich den Zeitpunct nicht anzugeben, aber länger wie drei bis vier Jahre dauert es nicht, denn es ist unglaublich, wie kurz das Gedächtniß der Zeitgenossen in dieser Beziehung ist.

Auch vermag ich nicht zu bestimmen, unter welcher Aegide irgend eines spiritistischen Barnums der nächste spiritistische Prophet hier auftreten wird, aber — ausbleiben werden der Mann und seine Blamage nicht. Das ist ganz zweifellos. Und es beginnt dann wieder der alte Rummel, der alte Schwindel, die alte Entlarvung. Die Menschen sind eben unveränderlich, unverbesserlich. Die Welt will und wird betrogen werden!

— Auf der Reichsstraße zwischen Wien und St. Pölten wurde am 15. Februar Nachts ein Mord verübt. Der Ermordete ist der 21jährige Sohn des Bauers Michael Knill aus Zwischenbrunn bei St. Pölten. Vater und Sohn waren mit einer Fuhre Heu nach Wien gefahren. Der Vater fuhr mit dem Gelde bis Pottenbrunn auf der Bahn, der Sohn mußte mit dem Wagen auf der Straße fahren, wo er zwei bis drei Stunden vor seinem Heimathsdorfe überfallen und erschlagen wurde. Die Thäter, deren Spuren man zu haben glaubt, müssen bei ihrer That verscheucht worden sein, da sie die Uhr ihres Opfers sowie einen kleinen Geldbetrag von 1 fl. 60 kr. unberührt ließen.

— Aus Meran in Tyrol wird uns gemeldet, daß dort Graf Wilhelm Bismarck in Begleitung des Professors Dr. Schwenniger, Leibarzt des Fürsten Bismarck, von Friedrichsruh kommend, eingetroffen ist. Am Tage nach der Ankunft machte Dr. Schwenniger dem in Meran wohnenden Dichter Oskar v. Redwitz einen Besuch. Die Dauer des Aufenthalts des Grafen Bismarck in Meran ist noch unbestimmt.

— Vor was Deutschland zittert? Das erfahren wir aus einer Broschüre, die unter dem Titel L'armée française en 1884 et le Général Galliffet soeben in Antwerpen erschienen ist, und die auf Inspiration dieses Generals zurückgeführt wird. Deutschland zittert, wie uns das Schlußwort belehrt, in ängstlicher Spannung, ob General Galliffet seine Stellung behalten wird, und es würde vor Freude zittern, an dem Tage, „wo eine Politik des Mißtrauens und des Parteigeistes die französische Armee enthaupten", d. h. den General Galliffet in Disponibilität versetzen würde. Die Kriege, die der General in Zukunft gewinnen wird, werden schon im vorahnenden Geiste gefeiert und ihm eine entscheidende Rolle in den Schlachten der Zukunft zugeschrieben. Wie der General aussieht, wird wie folgt ausgeführt: „Körperlich ist der Wuchs unter Mittelgröße, der General ist schmal, von eleganter Haltung, distinguirten Zügen mit seinem feinen, als Herzensfänger gedrehten Schnurrbart — eine französische Physiognomie, eine wesentlich französische Physiognomie. Trüge er einen Helm und hätte er eine Rüstung an, so würde man ihn für einen jener Helden hohen Blickes und stolzer Haltung nehmen, die im 13. Jahrhundert im Gefolge des großen Königs Philipp August gegen die Deutschen kriegten, wie man ihnen noch auf alten Stichen und auf den Glasfenstern alter Kathedralen begegnet."

— Ein gewaltiger Haifisch von beinahe sechs Meter Länge wurde am 8. d. in der Nähe von Genua gefangen und nach Rom gebracht, wo er ausgestellt wird.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Der „Petit Marseillais“ bringt die Nachricht, daß in Bälde in Paris ein neues großes Morgenblatt erscheinen wird. Die Politik dieses Blattes soll vier Mal in jeder Woche wechseln, d. h. vier Mal in jeder Woche würde der politische Leitartikel bald von einem opportunistischen, bald von einem bonapartistischen, bald von einem legitimistischen und bald von einem intransigenten Schriftsteller verfaßt sein, wobei jeder von ihnen selbstverständlich absolut frei sein soll, zu schreiben, was er will, und auch vollständig unabhängig von seinem Nachbar. Diese vier Leitartikler des neuen Blattes würden sein: für die opportunistische Richtung Emmanuel Arène, für die bonapartistische Paul de Cassagnac, für die legitimistische Cornély und für die intransigente Jules Vallès. Der literarische Theil des Blattes soll in gleicher Weise aus den Federn von vier ganz entgegengesetzten Schulen angehörenden Schriftstellern fließen.

— Seit einiger Zeit bietet man auf den Straßen von Paris ein neues „Witzblatt“ recht eigenthümlichen Genres aus — „La Filou journal des voleurs“, und der Chefredacteur dieses Fachorgans der Diebeszunft hat sich den bezeichnenden Namen Chevalier de Sainte-Fripouille beigelegt. Für den Esprit und den Ton dieses sonderbaren Blattes sind die nachfolgenden beiden, seinem Phantasie-Annoncentheil entnommenen Inserate bezeichnend: „Ein Haus in Asnières zu plündern. Kein Portier. Die Besitzer sind auf der Ausstellung in Nizza. Reiches Mobilier, schöne Toiletten, Bijoux. Das Haus liegt sehr isolirt, ein Kilometer von der Gendarmerie entfernt. Alle näheren Details im Bureau der Zeitung.“ — „Ein alter Herr verläßt alle Abend, gegen Mitternacht, das Café des Variétés, um in seine Wohnung, Batignolles, Rue Nollet, heimzukehren. Er hat stets ein mit Banknoten garnirtes Portefeuille bei sich. Avis für die Ritter des Stockes und des Beinstellens. Sehr gute Affaire. Die Zeitung liefert das Signalement.“ ... Und solches Zeug wird in Paris gekauft und gelesen. Der „Filou“ kann sich würdig dem „Journal des abrutis“ (Zeitung für Stumpfsinnige) zur Seite stellen, einem übrigens schon im vierten Jahrgang erscheinenden Blatte, das an der Spitze als Redactions-Filiale Charenton, die bekannte Irrenanstalt, angiebt. Der „Filou“ wird übrigens von Personen mit wahrer Zuchthausphysiognomie und zerlumpten Kleidern in den Straßen ausgeboten — wahrscheinlich eine zarte Aufmerksamkeit der Administration für das Publikum.

— London, 16. Februar. Der Glasgower Postzug stürzte in der letzten Nacht zwischen Dumfries und Kirkcudbright in der Nähe von Castle Douglas von der dort über Sumpfland führenden Eisenbahnbrücke, deren Fundamente in Folge der heftigen Regengüsse der letzten Tage nachgegeben zu haben scheinen. Glücklicher Weise fuhren keine Passagiere mit dem Zuge. Der Schaffner blieb unverletzt, der Locomotivführer und Heizer aber wurden unter den Trümmern der Locomotive und der Wagen, die alle übereinander stürzten, begraben und als gräßlich verstümmelte Leichen aufgefunden.

— London, 14. Februar. Sieben Oberbeamte der Schiffsbaufirma Pearce Brothers in Dundee verloren gestern bei einem Jagdausfluge ihr Leben. Sie fuhren Morgens in einem kleinen Segelboote aus, welches gekentert zu sein scheint, da es umgekippt an das Ufer getrieben wurde; seine Insassen waren spurlos verschwunden. Die Leichen derselben dürften während der Ebbe aus dem Flusse Tay in das Meer gespült worden sein.

— Die schottischen Regimenter der britischen Armee sollen auf höheren Befehl in Kurzem ihren historischen Federhut mit dem Helme vertauschen. Die Controverse, die in Bezug auf diese in Hochländerkreisen nicht sehr beifällig aufgenommene Neuerung im Gange ist, ruft einen interessanten Zwischenfall ins Gedächtniß, der sich vor einigen Jahren bei dem englischen Herbstmanövern zutrug. General v. Blumenthal, welcher die deutsche Armee bei den Manövern repräsentirte, ritt eines Tages an der Spitze eines Hochländerregiments in Gesellschaft mit dem Obersten. „Ist Ihr Federhut nicht zu schwer?“ fragte der General. „Nicht schwerer als Ihr Helm, glaube ich“, erwiderte der Oberst. Um die Frage zu lösen, wurde ein Tausch vorgeschlagen. Der deutsche General setzte sich den Hochländerhut auf und der Oberst des Hochländerregiments stülpte die preußische Pickelhaube auf sein Haupt und so setzten die beiden Officiere ihren Ritt fort. Der Effect war so lächerlich, daß die an der Spitze der Colonne marschirenden Sergeanten das Lachen nicht unterdrücken konnten, zur großen Entrüstung des Generals, der einen solchen Verstoß gegen die Disciplin nicht begreifen konnte. Schließlich drückte General Blumenthal sein Erstaunen aus über die Leichtigkeit einer Kopfbedeckung, welche ein so schwerfälliges Aussehen hat.

— Englisches Zeitungswesen. Im vereinigten Königreich erscheinen gegenwärtig 2015 Zeitungen, davon entfallen auf England 1578 (401 in London), Wales 80, Schottland 181, Irland 156, die Inseln 20. Von der Gesammtzahl erscheinen täglich 137 in England, 4 in Wales, 22 in Schottland, 15 in Irland und 1 in Jersey. Die Zahl der Monats- und Vierteljahrsschriften beträgt 1260, von denen 382 theologisch sind. Im Jahre 1846 erschienen im vereinigten Königreich 551 Zeitungen, davon 14 täglich.

— New-York, 15. Februar. In Lawrenceburg wurden vier Straßenviertel durch die Fluthen weggerissen. In Wheeling sind 3200 Menschen, in Madison 3000 ohne Obdach.

— Wir entnehmen dem in Buenos-Aires erscheinenden spanischen Blatte „La Nacion“ über ein am 14. Januar in Montevideo eingetretenes Naturereigniß folgende Einzelheiten: Am 14. Januar, 7½ Uhr Morgens, zog plötzlich, bei sonst ruhigem Wetter, von der Seeseite eine große graue, sich rasch ausbreitende Wolke gegen die Stadt. In demselben Augenblicke begann das Meer an der Küste zu steigen und überfluthete diese mit unheimlichem Brausen in der Nähe der englischen Kirche. Das Wasser stieg so rasch wie zur Zeit einer starken Fluth, ja mehrere in der unmittelbaren Nähe des Meeres befindliche Menschen konnten sich vor dem Andringen desselben nur durch rasche Flucht retten. An der Playa de Ramirez stieg die See gleichfalls, aber in mehr ruhiger, unmerklicher Weise, während sie an der Südseite der Stadt, zumal in der Nähe der englischen Kirche, höchst bedenklich tobte und in die dort gelegenen Gärten und Häuser eindrang, deren Bewohner sich flüchteten und verzweiflungsvoll nach Hilfe riefen. Zwei Frauen, die sich im Beginne der Erscheinung am Meeresufer befanden, wurden von den plötzlich hereinbrechenden Sturzwellen erfaßt und ertranken. Auch im Hafen machte sich die Bewegung stark bemerkbar; die dort befindlichen Schiffe schwankten und mehrere Barken schlugen sogar um. Es war ein Glück, daß dieses bedenkliche Naturereigniß nicht länger als 15 Minuten dauerte, denn sonst wäre es zweifellos zu einer unberechenbaren Katastrophe gekommen. Man bringt das plötzliche Steigen und Brausen des Meeres mit einem unterseeischen vulkanischen Ausbruche in Verbindung und bemerkte auch, daß die erste heftige Strömung von der patagonischen Küste kam. Niemand in Montevideo erinnert sich eines ähnlichen Ereignisses. — Der dortige Correspondent der „Nacion“ fügt noch bei, daß sein Bericht völlig den behördlichen Erhebungen entspricht.

— Frau Magda Irschick, die hier in Leipzig noch unvergessene Tragödin, feiert in Amerika große Triumphe. So schreibt die uns vorliegende „New-Yorker Staats-Ztg.“ vom 24. Januar aus New-York, wo die Künstlerin am Thalia-Theater gastirt:

Lebhafter Beifall begrüßte die Künstlerin, welche gestern Abend nach vierjähriger Abwesenheit wieder auf der Bühne unseres deutschen Theaters erschien, und zeigte ihr, daß selbst das rasende Leben der Weltstadt mit seinen täglich wechselnden Eindrücken die Erinnerung an ihr früheres künstlerisches Wirken in New-York nicht verwischen konnte. Und wenn wir auch dem sich von Scene zu Scene steigernden Applaus schließen dürfen, so werden die Erfolge, welche Frau Magda Irschick bei ihrem diesmaligen Gastspiele den bereits erworbenen Lorbeeren hinzufügt, abermals nicht geringe sein. Der Gast hatte zu seinem Debut „Deborah“ gewählt, jenes in fast alle lebenden Sprachen übersetzte Mosenthal'sche Drama, welches in so ergreifenden Zügen die grausame Unduldsamkeit fanatischer Christen den Juden gegenüber, den wilden Haß dieser gegen ihre Verfolger schildert und den Härten beider Glaubenslehren die Religion wahren Menschenthums, echter Nächstenliebe, welche kein Bekenntniß fordert und kennt, gegenüber hält. Edle Sprache, scharf und richtig gezeichnete Charaktere, sowie fesselnde Handlung vereinigen sich, um das Drama zu einer Zierde aller Bühnen zu machen, und wenn es trotzdem nur selten gegeben wird, so liegt dies daran, daß die Hauptrolle große Anforderungen an ihre Trägerin stellt. Der leidenschaftliche Charakter der „Deborah“ verlangt von seiner Darstellerin eine tragische Kraft in Declamation und Spiel, über die nur wenige unserer modernen Schauspielerinnen verfügen, welche jedoch Frau Irschick in vollem Maße besitzt. Der ungewöhnliche Wohlklang ihres Organs, ihr ungemein ausdrucksvolles Mienenspiel, ihre abgerundete edle Art, sich zu bewegen, vor Allem aber das hinreißende Feuer, mit welchem sie die lodernde Leidenschaft der heißblütigen Jüdin darzustellen weiß, lassen die Künstlerin zur Wiedergabe der Deborah durchaus berufen erscheinen. Schon in der zweiten Hälfte des ersten Actes, dem eigentlichen Beginn der Rolle, hatte Frau Irschick Gelegenheit, dies zu beweisen. Es waren echte Herzenstöne, welche sie dem Geliebten gegenüber anschlug; und der Uebergang von diesen zu den Worten der Erbitterung gegen die Unterdrücker ihres Volkes, der plötzliche Wechsel ihres Gesichtsausdrucks erschien ebenso natürlich wie ausdrucksvoll. Aber wenn diese wohlgelungene Darstellung inniger Gefühle schon von beträchtlicher Wirkung auf das Auditorium war, so steigerte sich der Eindruck in den nächsten Acten noch bedeutend, denn in diesen entwickelte die Künstlerin die dämonische Gluth des Hasses, welcher in dem tiefverletzten Gemüth Deborah's an Stelle der Liebe getreten ist, mit so packender Naturwahrheit, daß das Publikum wie gebannt lauschte; nach der großen Fluchscene herrschte, als der Vorhang fiel, noch secundenlange Stille, dann aber ertönte der Applaus in doppelter Stärke. Frau Irschick wurde dreimal vor die Gardine gerufen und erhielt reiche Blumenspenden. Doch wo viel Licht, da ist auch Schatten, wenn derselbe auch in diesem Falle glücklicher Weise nur gering ist. Frau Irschick versteht es, wie wenig Andere, den Rhythmus der Verse zur Geltung zu bringen, aber der Wohlklang verführt sie, obgleich gerade ihre Declamation sonst eine vorzügliche ist, hin und wieder zu falscher Betonung; so spricht sie z. B. im dritten Act bei dem Verse „Die Wasser Babels hör' ich rauschen“, die ersten drei Worte mit tönender Stimme, die letzten leise flüsternd, obgleich eine derartig trennende Betonung nicht motivirt erscheint. Solche Kleinigkeiten würden sich noch einzelne aufzählen lassen, im Ganzen aber war die Leistung der Künstlerin eine so durchaus bedeutende, daß wir davon absehen dürfen. Zu dem Erfolg des Abends trug das gute Ensemble des Dramas ebenfalls bei. Das Publikum, welches das Haus fast gänzlich füllte, zeichnete vor Allen Frau Magda Irschick, daneben aber auch die anderen Darsteller durch lebhaftesten Beifall aus. „Deborah“ mit Frau Irschick in der Titelrolle wird in der Sonnabends-Matinée wiederholt; in nächster Woche tritt die geschätzte Künstlerin als „Geisticha“ auf.

— In Mexiko und in Peru, so erzählt der „Gaulois“, ist der Tod eines kleinen unschuldigen Kindes nicht der Gegenstand angemessenen Schmerzes der Eltern, sondern der Freude für dieselben. Man betrachtet die Hinfortnahme dieser Kleinen, noch durch keine Todsünde befleckten Wesen, die unmittelbar und unfehlbar Engel werden, als eine Gnade Gottes. Dieser Auffassung gemäß wird der Tod eines kleinen Kindes festlich begangen. Einer mexikanischen Dame, Madame Helene de Marenda, die erst seit Kurzem in Paris, starb ein fünfjähriges Töchterchen. Sie feierte dies Ereigniß durch einen Ball, den Ball der kleinen Engel, wie die Mexikaner ihn nennen. Es wurde flott getanzt. Seltsamer Brauch!

— In Colorado hat man jetzt auch zur Abwechselung eine Frau gelyncht. In der Nähe von Ourah starb ein armes, zehn Jahre altes Mädchen, Rose Matthews, welches bei dem Ehepaar Cuddihee diente und von diesem in grausamster Weise zu Tode gemartert worden sein soll. Das Ehepaar wurde verhaftet, aber in der Nacht vom 18. Januar wurden die Beiden vom „Mob“ ins Freie geschleppt und gelyncht.

— Von der Gefahr, welcher die anglo-indischen Beamten und ihre Familien seitens der Tiger ausgesetzt sind, giebt der im „Madras Mail“ abgedruckte Brief einer englischen Dame einen Beweis. „Wir sind fünf Tage lang durch den dichten Jungle gereist. Die Landschaft war prächtig, aber vor drei Tagen wurden Mrs. M., die Ayah (eingeborne Kinderfrau), der Kleine und ich furchtbar erschreckt. Mein Gatte war eine Strecke vorausgeritten, und wir fuhren im Ochsenwagen langsam über die holperige Straße. Plötzlich rief der Ochsentreiber: „Ein Tiger! ein Tiger!“ Ich schaute auf, und richtig, ein gewaltiger Tiger marschirte durch das Gras auf uns zu. Wie er etwa sechs Fuß von uns entfernt war, blieb er stehen und starrte uns an. Der Kleine erschrak gewaltig und schrie sehr. Der Ochsentreiber wagte es nicht, schnell zu fahren; er ließ die Thiere langsam gehen und starrte den Tiger an. Wie wir ein paar Schritte weiter waren, sahen wir zu unserem Schrecken das Thier im Trab uns nachlaufen. Gerade dann kehrte sich mein Gatte, der von alledem nichts wußte, um, stieg vom Pferd und kam auf uns zu, um mich aus dem Tonga zu nehmen, damit ich ihn zu Fuß begleite. Er hatte blos seine Jagdflinte und kein anderes Gewehr bei sich. Sobald der Tonga anhielt, blieb der Tiger stehen, lauerte und bereitete sich zum Sprung. Mein Gatte legte an und schoß seine Flinte ab, um den Tiger zu erschrecken. Der Schuß hatte die gewünschte Wirkung; das Unthier beeilte sich, in den Jungle zurückzugaloppiren, und wir setzten unsere Reise unbelästigt fort.“ (Wiederholt.)

Literatur.

„Zeitschrift für Elektrotechnik“. Herausgegeben vom Elektrotechnischen Verein in Wien. Redigirt von Josef Kareis. (Pränumerationspreis jährlich 8 fl. = 16 ℳ, A. Hartleben's Verlag in Wien.) Von dieser trefflichen Zeitschrift liegt nunmehr auch das dritte Heft (15. Februar) vor, welches eine reiche Fülle werthvoller und gediegener Artikel enthält. Ingenieur Uppenborn bespricht die „Wirkungsweise der verschiedenen Schaltungen dynamoelektrischer Maschinen“ in einer allen Praktikern höchst werthvollen Klarheit. Regierungsrath Prof. A. von Waltenhofen in Prag bringt eine Abhandlung „Ueber die Dimensionirung und Kostenberechnung elektrischer Leitungen“, an diese schließt sich eine lichtvolle Biographie des genialen Elektrikers Gaston Planté, mit dessen trefflichem Bildniß geschmückt, und der Schluß des „Rückblick auf das Jahr 1883“. Außerdem finden wir noch Aufsätze über Accumulatoren, Maschinen zur Glühlicht-Beleuchtung, Carlo's Dynamomaschine für Schulen, Elektrische Unternehmungen in Oesterreich, Elektrische Grubenlampe und Gewehr, die elektrischen Ausstellungen in Steyr und Teplitz, Literatur 2c. Diese Reichhaltigkeit, verbunden mit vorzüglicher Ausstattung entheben uns weiterer Empfehlung, die wir dem Unternehmen gern widmen.

* * *

(Jahres-Encyklopädie.) Fünftes Jahres-Supplement, 1883/84, zu Meyer's Konversations-Lexikon (Bd. XXI) in acht Doppellieferungen à 1 Mark. Groß-Octav. Leipzig, Bibliographisches Institut. Meyer, Brockhaus — wem von unseren Lesern wären diese Namen nicht geläufig? Verbindet sich doch sofort damit die Vorstellung von einem zum Bedürfniß gewordenen Hausbehelf, das für alles Rath wissen soll, was er nicht weiß, ihn aber freilich im Stiche lassen muß bei Fragen, welche der Jahreszahl auf dem Titel voraneilen. In dieser Erwägung, daß ein Conversations-Lexikon eigentlich nie „fertig“ wird, indem unsere schnelllebige Zeit nur zu rasch für das „Veralten“ vieler Artikel sorgt, hat die Verlagshandlung des Meyer'schen Werkes nach dessen Vollendung „Jahres-Supplemente“ erscheinen lassen, von denen der jetzt begonnene fünfte Band der letzte in der Reihe sein und das genannte Meisterwerk mit zusammen 21 Bänden zum Abschluß bringen soll. Der Prospekt dieses Bandes verheißt ferner ein demselben beizufügendes Generalregister des ganzen Werkes der Supplemente, welches das Nachschlagen in den einzelnen Bänden ersparen und die Fruchtbarkeit jedes Griffes wesentlich erleichtern wird. Auch heute sehen wir für alle Fächer die competentesten Autoritäten beteiligt, die eine Fülle interessanter, gemeinverständlicher, vielfach durch Holzschnitte, Karten und Pläne erläuterter Aufsätze bringen, z. B. gleich im ersten Heft einen vorzüglich orientirenden Artikel über Aegypten von Jung und Petre mit schöner Karte der oberen Nilländer, die Nilreisen von Dr. J. Lenhard, Forschungsreisen in Afrika, Allen und wirthschaftliche Entwickelung in Australien, moderne Baukunst, Bewässerung, Börsensteuer, Branntwein (Erzeugung, Verbrauch und Steuerbestimmungen), Brauindustrie mit concurrirender schöner Bildertafel 2c. So bildet dieser soeben erscheinende neue Jahrgang nicht nur die erschöpfende Ergänzung des Meyer'schen Conversations-Lexikons, sondern auch ein selbstständiges, wohlabgerundetes Werk, für jeden von höchstem Werthe, der bei der Fülle der täglichen Ereignisse und Fortschritte das Bleibende davon kennen lernen und behalten will. Ueberhaupt beweisen die verschiedenen Artikel dieses ersten Heftes, daß aus diesen Supplementen der Gedanke einer Jahres-Encyklopädie sich entwickelt hat, für den es sehr schade wäre, wenn er nicht selbstständige, dauernde Gestalt annähme.

* * *

Es wird mit allgemeinstem Interesse begrüßt werden, daß die Geographische Anstalt von Justus Perthes in Gotha soeben eine Karte des Kriegsschauplatzes im Egyptischen Sudan zu dem billigen Preis von 80 ₰ herausgegeben hat. Bei der großen Ausdehnung des Kriegstheaters, der weiten räumlichen Entfernung derjenigen Punkte, an welchen der Aufstand außerdem und Niederlage über Niederlage den erbärmlichen egyptischen Truppen trotz englischer Führung beibringt, ergiebt sich der reiche Inhalt der Karte als Nothwendigkeit. Neben einer Uebersicht des ganzen egyptischen Reiches vom Nildelta bis zu den Quellseen in 1 : 12,500,000, auf welcher man bequem die Entfernungen schätzen und die weitere Entwickelung des Krieges verfolgen kann, bietet sie eine speciellere Darstellung vom Sudan und Abessinien in 1 : 7,500,000, welche einen Ueberblick des bisherigen Verlaufes gestattet; hier findet sich Kordofan mit El Obeid, dem Sitze des Mahdi, mit Kaschgil, dem Schauplatz der Niederlage Hicks Paschas im November, Chartum, das Centrum der egyptischen Verwaltung und die Routen über Berber nach Suakin, über Kassala nach Massaua am Rothen Meere. In dem größeren Maßstabe 1 : 1,000,000 ist die Umgegend von Suakin nach den Zeichnungen von Schweinfurth, Heuglin und Junker gezeichnet; sie zeigt die Lage der beiden Posten Sinkat und Tokar, welche von den aufständischen Hadendoa-Beduinen bedroht resp. schon genommen sind, das Schlachtfeld beim El Teb, wo im November der englische Consul Moncrieff den Tod fand und am 4. Februar erst Baker Pascha aufs Haupt geschlagen wurde. Ein Plan von Suakin selbst in 1 : 50,000 ist von Interesse, da die Inselstadt in Gefahr schwebt, von den Empörern überrumpelt zu werden. Endlich bietet das Blatt einen Plan der Umgegend von Chartum in 1 : 500,000, die letzte Arbeit des kürzlich ermordeten Reisenden Schuver.

* * *

Deutsches Dichterheim, Organ für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. Die soeben erschienene Nummer 18 vom 4. Jahrgang bietet abermals einen überaus reichhaltigen und anregenden Inhalt, und zwar Gedichte von Albert Moeser, Karl Gerok, Johannes Peter, Otto Ernst, F. W. Loß, Julius Hart, Friedrich Oser, Robert Waldmüller-Duboc, Edmund Dorer, Otto Lehmann, Hermann Weiß, L. Clifton und Marie Gessel. — Unter'm alten Baum. (Schluß.) Novellistische Skizze von Konrad Telmann. — Ein neuer Lyriker. Von Dr. Albert Moeser. — Correspondenz. Diese sorgfam redigirte Zeitschrift sei allen poesiefreundlichen Kreisen aufs Beste empfohlen.

(Eingesandt.)

Schweizerhonig.

Die vom Leipziger Bienenzüchterverein veranlaßte chemische Untersuchung des Schweizerhonigs hat ein für den genannten Honig wenig günstiges Resultat ergeben.

Zwei in hiesigen (Delicatessen-) Handlungen gekaufte Sorten Schweizerhonig wurden nach dem Berichte des Gerichts- und Handelschemikers Herrn Dr. Elsner in Schönfeld als stark mit Stärkezucker versetzt gefunden. Während die Lösung der einen Honigsorte noch unveränderte Stärkekörnchen erkennen ließ, bewirkte die Lösung der anderen Sorte eine ganz abnorme Rechtsablenkung des polarisirten Lichtstrahles.

Aehnlich war das Ergebniß der Untersuchung, welche das Lebensmittel-Untersuchungsamt in Hannover im vorigen Jahre mit Schweizerhonig vornahm. Derselbe war zwar von klarem Aussehen und gutem Geschmack, erwies sich aber als Stärke-Glucose, und es blieb zweifelhaft, ob die Masse überhaupt etwas Honig enthielt.

Der Honig gilt bekanntlich als ein treffliches Heilmittel bei katarrhalischen Krankheiten der Athmungsorgane. Auch als Nahrungsmittel nimmt der Honig eine hervorragende Stellung ein; denn derselbe wird vom Blute vollständig assimilirt.

Dasselbe läßt sich wohl schwerlich von dem oben bezeichneten Schweizerhonig sagen und es ist gewiß zu bedauern, wenn das Publikum unter diesem schönen Namen oftmals nur ein Surrogat bekommt, das zwar einen ähnlichen Geschmack wie der echte Bienenhonig, keineswegs aber das Aroma und die heilenden Eigenschaften desselben besitzt. Mit solchem Product sollten uns die Schweizer doch verschonen.

In welchem Renommé der genannte Honig in seinem Heimathlande steht, geht am deutlichsten aus einer Notiz der „Schweizerischen Illustrirten Bienenzeitung“ hervor. Dieselbe lautet: „In der Schweiz bekommt der Fremde in den Hotels fast ausschließlich sogenannten Tafelhonig. Dieses elende Gebräu, Glucose mit Zuckersyrup, dann und wann ein Atom Bienenhonig darunter, wird hier in Zürich und anderen Schweizerstädten fabrikmäßig hergestellt. Möchten die Consumenten doch endlich jedesmal echten Bienenhonig fordern.“

L. B.-Z.-V.

† Dresden, 19. Februar. Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Oberförster Heinrich Koch auf Gohrischer Forstrevier Titel und Rang eines Forstmeisters beizulegen, sowie dem med. pract. Güttler in Pulsnitz das Ritterkreuz 2. Classe des Albrechtsordens zu verleihen. — Nachdem das Rittergut Weißig bei Dresden in seinem nutzbaren Bestande gänzlich erloschen war und zu bestehen aufgehört hatte, demzufolge aber auch im Grund- und Hypothekenbuche gelöscht worden war, ist das mit dem gedachten Rittergute verbunden gewesene Privatpatronat- und Collaturrecht über die Kirche und die geistlichen Stellen von dem letzten Besitzer, Rechtsanwalt Weinhold in Dresden, auf das evangelisch-lutherische Landesconsistorium übergegangen.

Telegraphische Depeschen.

* Ludwigshafen, 19. Februar. Der Regierungsdirector v. Jäger, Director der Pfälzischen Ludwigsbahn, ist heute früh im Alter von 70 Jahren plötzlich gestorben.

* Wien, 18. Februar. In hiesigen unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß die Anwesenheit Dolgoruki's und Bronsart's in Friedrichsruhe freundschaftlichen Verhandlungen über eine Dislocation der russischen Truppen an der preußischen und österreichischen Grenze gelten.

* Paris, 18. Februar. Der Senat nahm das Municipalgesetz in erster Lesung an und setzte die Wahl eines lebenslänglichen Senators an Stelle Rameau's auf den 28. d. M. fest. — Der „Temps“ bemerkt, daß die gemeldeten Massacres in Anam bereits in den ersten Tagen des Januar stattgefunden haben, und daß die Führer der Uebelthäter von Mandarinen angestiftet worden seien. Vielleicht hätten dieselben in Folge von Instructionen des Hofes von Hue gehandelt. Gerüchtweise verlautet, ein Vicekönig von China habe die Schwarzflaggen schon vor der Einnahme von Sontay angewiesen, alle Christen zu ermorden.

* London, 18. Februar. Unterhaus. Unterstaatssecretair Fitzmaurice erklärte auf eine Anfrage, der Friedensvertrag zwischen Chili und Peru sei noch nicht ratificirt. England willige ein, sich Frankreich und den übrigen Mächten anzuschließen zu dem Zweck, Chili und Peru Vorstellungen hinsichtlich des Schutzes der peruanischen Staatsgläubiger zu machen. — Der Premier Gladstone führte aus, es scheine aus den Berichten des englischen Botschafters in Petersburg hervorzugehen, daß die Turkomanen in Merw sich Rußland unterworfen haben. Sollte in Folge dessen ein diplomatischer Schriftwechsel entstehen, so würde das Parlament hinreichend informirt werden. Stanhope kündigte an, er werde bei der Debatte über den Adreßbericht die Aufmerksamkeit auf diese Frage lenken. Gladstone erklärte es ferner für unwahr, daß die egyptische Armee im Begriff stehe, sich aufzulösen, auch habe die Regierung keinen Grund, zu vermuthen, daß General Gordon eine Proclamation erlassen habe, in welcher der Sclavenhandel gebilligt wird. — Labbouchère setzte hierauf die Debatte über das von Northcote beantragte Tadelsvotum fort.

* London, 19. Februar. „Daily News“ melden aus Suakim von gestern: Das Transportschiff „Jumna“ ist mit 730 Mann englischer Truppen hier angekommen.

* Rom, 18. Februar. Wegen des Vorganges zwischen Montalto und Corneto während der Vorbeifahrt des Hofzuges ist eine Verhaftung bis jetzt noch nicht erfolgt, auch ist die Beschaffenheit des Inhalts der am Thatorte aufgefundenen Flasche noch nicht festgestellt. Aus Italien wie aus dem Auslande sind dem Könige zahlreiche Glückwunschtelegramme zugegangen, viele Mitglieder des diplomatischen Corps erschienen am Vormittage im Quirinal, um Erkundigungen über den Vorfall einzuziehen. Der Papst ließ bereits gestern dem Caplan des Königs seine Indignation über den Vorfall ausdrücken. Das Journal „Fanfulla“ hat eine Subscription zu einem Geschenk für den Carabinier Barichio eröffnet. — Dem „Moniteur de Rome“ zufolge soll das nächste Consistorium in der zweiten Hälfte des kommenden Monats abgehalten werden.

* Rom, 19. Februar. Die gegen den Gendarmen Barichio geschleuderte Flasche ist 15 Centimeter hoch und enthält 175 Gramm Feuerwerkspulver. Die Erhebungen dauern noch fort.

* Petersburg, 18. Februar. Bei dem deutschen Botschafter v. Schweinitz fand heute zu Ehren des Fürsten Orlow ein Diner statt, an welchem u. A. der Minister des Aeußern, v. Giers, Fürst Dondukow-Korsakow, der Oberhofmarschall Naryschkin, Graf Ignatiew, sowie zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Corps Theil nahmen.

* Belgrad, 18. Februar. Die definitive Ernennung des neuen Cabinets, dessen Bildung sich wegen Verhandlungen mit einigen designirten Mitgliedern verzögerte, wird stündlich erwartet.

* Kairo, 19. Februar. Auf Anrathen Barings beschloß die britische Regierung, die Occupationsarmee in Egypten zu verstärken. Ein Bataillon Infanterie und eine Batterie gingen heute aus Malta ab, ein weiteres Bataillon folgt aus Gibraltar nach.

* Suakim, 19. Februar. Zweihundert Mann der Garnison von Tokar machten einen Ausfall, griffen die Insurgenten an, tödteten und verwundeten viele derselben und erbeuteten eine Anzahl Vieh und Kamele.

* Washington, 19. Februar. In der Repräsentantenkammer wurde eine Resolution eingebracht, eine Anfrage an Staatssecretair Frelinghuysen enthaltend, ob ein Schreiben, betreffs einer Beileidsadresse anläßlich des Todes Lasker's, vom deutschen auswärtigen Amte eingegangen sei.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 19. Februar. (Abgeordnetenhaus. Schluß.) Lauenstein, Köhler und Hahn plaidiren für die Vorlage. §. 1 mit Anlagen über neue Kreise und Wahlbezirke, sowie die folgenden Paragraphen bis einschließlich §. 23 werden nach den Commissionsanträgen genehmigt. Fortsetzung der Berathung morgen.

* Wien, 19. Februar. (Abgeordnetenhaus.) Schoenerer begründete seinen Antrag auf Unterstützung der Familien Ausgewiesener. Nach wiederholter Aufforderung, bei der Sache zu bleiben, entzog ihm der Präsident das Wort. Taaffe giebt Aufklärungen über die bisherigen polizeilichen Verfügungen. Bisher seien 23 Ausländer ausgewiesen, 215 Inländer theils internirt, theils ausgewiesen. Betreffs der Unterstützung sind die Gesetze über Armenpflege maßgebend. Taaffe verliest eine Stelle aus der in Budapest erscheinenden „Zukunft“, welche die von den Verfügungen betroffenen Familien auffordert, jede Unterstützung der Staatsbehörde zurückzuweisen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer °Cels.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
18. Feb. Ab. 8 Uhr	758.7	− 0.4	69	OSO	3 klar
19. Feb. Morg. 8 „	756.1	− 4.0	91	SSO	1 klar
Nm. 2 „	755.0	+ 5.2	48	SSO	1 klar

Maximum der Temperatur = + 5°4. Minimum = − 4°4.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen von 19. Februar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	766	still	wolkenlos	− 8
Skudesnäs	765	O mäßig	wolkenlos	+ 1
Stockholm	769	W leicht	Nebel	− 5
Kopenhagen	769	SO schwach	wolkenlos	0
Memel	772	W schwach	bedeckt	− 1
Swinemünde	769	SO mäßig	wolkenlos	− 3
Skagen	770	OSO mäßig	bedeckt	−
Sylt	764	OSO schwach	wolkenlos	− 2
Hamburg	765	OSO mäßig	wolkenlos	− 3
Helder	758	OSO leicht	wolkig	+ 1
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	751	SSO leicht	Regen	+ 9
Münster	761	OSO mäßig	halbbedeckt	0
Berlin	763	SO leicht	Dunst	− 3
Kaiserslautern	764	still	wolkig	+ 3
Bamberg	767	O leicht	Dunst	− 8
Altkirch	765	N leicht	bedeckt	+ 2
München	766	SO leicht	wolkenlos	− 7
Dresden	769	SO stark	wolkenlos	− 1
Zittau	770	S leicht	wolkenlos	0
Chemnitz	768	S leicht	wolkenlos	− 2
Plauen	769	SW mäßig	wolkenlos	− 5
Annaberg	771	SO stark	wolkenlos	− 5
Petersburg	767	WNW leicht	bedeckt	− 6
Hermannstadt	774	NO leicht	wolkenlos	−11
Triest	772	O leicht	wolkenlos	+ 1
Clermont	762	SW schwach	heiter	+ 3
Cork	748	SSO frisch	bedeckt	+ 9
Aberdeen	757	SSO stark	bedeckt	+ 5

Uebersicht der Witterung.

Das Maximalgebiet im Osten hat an Intensität etwas verloren, während das Minimum im Westen ziemlich unverändert geblieben ist. Im westlichen und nordwestlichen Deutschland ist dagegen eine stärkere Abnahme des Luftdrucks bemerkbar und hat in Folge dessen daselbst eine Zunahme der Bewölkung und eine Steigerung der Temperatur stattgefunden. Die Luftströmung ist über ganz Centraleuropa, und den britischen Inseln noch vorwiegend südlich bis südöstlich. Im Allgemeinen ist die Temperatur in Deutschland etwas wärmer, in Oesterreich-Ungarn kälter geworden. Das Frostgebiet reicht westlich bis zum Rhein.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch den 20. Februar.

Mässige südliche Winde, ziemlich heiteres, trockenes Wetter mit steigender Temperatur.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 51. Mittwoch den 20. Februar 1884. 78. Jahrgang.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

* Leipzig, 19. Februar. (Rohheitsact.) Die Angeklagten, welche heute auf der Anklagebank saßen, zählen zu der Kategorie solcher Leute, welche aus purer Rauflust Schlägereien anzetteln, gleichviel unter welchem Vorwande.

Der im 17. Altersjahre stehende Handarbeiter Emil Franz Günther aus Kleinzschocher, noch unbestraft, der 20 Jahre alte Handarbeiter Julius Karl Kretzschmar aus Großzschocher, wegen unbefugten Fischens, groben Unfugs, Sachbeschädigung und Diebstahls bestraft, und der 23 Jahre alte Handarbeiter Karl Moritz Bayer aus Kleinzschocher, zweimal wegen Körperverletzung, zuletzt mit 8 Monaten Gefängniß bestraft, waren der gemeinschaftlich verübten schweren Körperverletzung bezw. der Sachbeschädigung angeklagt.

Günther und Kretzschmar, welche am 2. November vor. Js. in Leipzig herumgebummelt und zuletzt in einer Destillation gewesen waren, hatten auf der Nonnenstraße in Plagwitz Bayern getroffen. Es war um die Zeit, als die Arbeitsleute aus den Fabriken rc. heimkehrten und so begegneten dem nunmehrigen Kleeblatt auch ein Spinner und zwei Klempner aus der Kammgarn-Spinnerei Kleinzschocher, mit Bezug auf welche Bayer die Aeußerung that: „Wenn ich so einen gotts .... Spinner erwische, den schlage ich todt!" Auf Seiten der Arbeitsleute hatte Einer darauf die Worte gebraucht: „Die haben wohl lange keine Backzähne gespuckt!" Dies war Wasser auf die Mühle der Anderen und auf Vorschlag Bayer's, der die beiden Genossen gleichsam aufhetzte, eilte man den Arbeitsleuten nach; Bayer ergriff den Klempner B., schlug ihn ins Gesicht, worauf auch Günther und Kretzschmar herbeikamen und den Genannten in brutalster Weise mißhandelten; sie schlugen ihn nicht nur mit den Fäusten, sondern traten ihn, als er hinstürzte, auch mit den Füßen, und Günther soll auch derjenige gewesen sein, welcher dem Mißhandelten mit einem scharfen spitzen Instrumente Verletzungen am Kopfe beibrachte. Zum Schluß und um ihrem brutalen Treiben die Krone aufzusetzen, packten sie den um Schonung bittenden B. an den Haaren und warfen ihn mit den Worten: „Was Du gotts .... H... willst auch noch die große Sr .... haben", in einen mit Schlamm und Abfallwasser gefüllten Graben, während Günther sich nach dieser traurigen Heldenthat in den Besitz einer Latte setzte, welche er von einem Stacket der obengenannten Kammgarnspinnerei abbrach.

Bei der heutigen Verhandlung trat Günther in einigen Puncten von seinen früheren weitergehenden Geständnissen zurück; insbesondere bestritt er, im Besitze eines Messers rc. sich befunden und davon Gebrauch gemacht zu haben; ebenso bestritt er, die mit einem hervorstehenden Nagel versehene (auf der Gerichtstafel ausliegende) Latte schon vorher und zum Behufe der angezettelten Schlägerei abgebrochen zu haben; vielmehr habe er dies erst hinterher und deshalb gethan, weil er befürchtet, daß ihm die Angegriffenen nachkommen würden. Auf Vorhalt seiner früheren Geständnisse erkannte Günther als richtig an, daß Bayer den Vorschlag gemacht, „die Spinner zu verhauen", auch daß er die obenerwähnte, darauf bezügliche Aeußerung gethan habe. Bayer und Kretzschmar dagegen beschuldigten Günther, daß derselbe ebenfalls mit auf B. losgeschlagen habe, wollen aber nicht wissen, ob derselbe dabei ein Instrument in der Hand gehabt habe. Den Graben, in den sie B. geworfen, schildern sie als eine harmlose Rinne, während der Verletzte versichert, daß er sich nur mit Mühe daraus wieder hervorgearbeitet; er versicherte weiter, daß alle drei auf ihn losgeschlagen und er auch eine Verletzung erhalten habe, die dem Gericht nach ihm mittelst eines Federmessers oder einem ähnlichen Gegenstande beigebracht worden sein müßte.

Im Laufe der Verhandlung kam aber auch zur Sprache, daß der Klempner B. von einem der Angeklagten und zwar von Kretzschmar bei der fraglichen Gelegenheit erfaßt, zu Boden geworfen und mit einem Fußtritt in das Genick blutig verletzt worden war. Kretzschmar gab dies auf Vorhalt zu, so daß diese Handlungsweise im allseitigen Einverständnisse gleich heute mit zur Aburtheilung gebracht wurde.

Nach geschlossener Beweisaufnahme beantragte die Königl. Staatsanwaltschaft Verurtheilung der Angeklagten und zwar mit Rücksicht auf deren große Rohheit zu einer nachdrücklichen Strafe. Der Gerichtshof verurtheilte Günther wegen Körperverletzung nach §§. 223, 223a des R.-St.-G.-B. sowie wegen Sachbeschädigung zu 9 Monaten 1 Tag Gefängniß, Kretzschmar und Bayer wegen Körperverletzung nach den angezogenen Gesetzbestimmungen zu je 2 Jahren Gefängniß. Die Höhe der Strafe wurde in den Entscheidungsgründen damit gerechtfertigt, daß die Angeklagten in gemeinster Weise und aus reinem Uebermuth sowie ohne jede Veranlassung zu jenen rohen Gewalthandlungen verschritten sind.

Endlich beschloß der Gerichtshof, dem staatsanwaltlichen Antrage gemäß, die sofortige Inhaftnahme der drei Verurtheilten.

II. (Wilderei.) Ende vorigen und Anfang dieses Jahres trieb der Handarbeiter Karl Gottlieb Gäbler aus Gruitzsch bei Eilenburg in den Jagdrevieren von Mocken, Plössen, Portitz rc. sein Unwesen, indem er zahlreiche Schlingen legte und darin Hasen, Fasanen, Rebhühner rc. einfing, um die Beute zu verkaufen. Rebhühner fing er auch ein, ohne sich an die bereits eingetretene Schonzeit zu kehren. Das Gebahren Gäbler's hatte schon geraume Zeit Verdacht erweckt; man hatte ihn wiederholt zur Nachtzeit im Freien betroffen, insbesondere auch auf dem Wege von Leipzig nach seinem Wohnorte; er war weiter im Besitze eines Sackes, in welchem er zweifellos das Wild verwahrt, gesehen, auch einige Mal vom Schutzmann angehalten und über den Zweck seines nächtlichen Umhertreibens befragt worden; man hatte jedoch noch immer keine greifbaren Momente, um Gäbler festnehmen zu können, wenn auch seine Angaben den Stempel der Unwahrheit trugen. Endlich ertappte man den Wilderer im Besitze eines erst erlegten, noch warmen Fasanen, den er in einem Sacke verborgen hatte. Eine Haussuchung bei Gäbler lieferte den überzeugenden Beweis dafür, daß der bestandene Verdacht der Wilderei nur begründet war.

Gäbler gestand nur den einen Fall, in dem er eben überrascht worden war, zu, leugnete auch nicht, Schlingen gelegt zu haben; allein er bestritt die Gewerbsmäßigkeit des unberechtigten Jagens; er wurde jedoch wegen unbefugten gewerbmäßigen Jagens und wegen eines Diebstahls zu 1 Jahr 1 Tag Gefängniß, 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt, auch auf Einziehung der beschlagnahmten Schlingen erkannt.

III. Der Dienstknecht Friedrich Hermann Froßberg aus Kotzisch, welcher vor einiger Zeit vom Amtsgericht Grimma eine Gefängnißstrafe von 14 Wochen zuerkannt erhalten und dieselbe nur erst theilweise verbüßt hat, wurde heute wegen eines Diebstahls von Fische und eines Betruges hinsichtlich einer Wiese unter Einrechnung der obenerwähnten Strafe zu einer Gesammtstrafe von 5 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

IV. Die bereits bestrafte Bertha Rosamunde Hackebeil aus Großzschocher erhielt wegen mehrerer Kartoffeldiebstähle 5 Monate Gefängniß zuerkannt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Kein (Präs.), Landgerichts-Räthen Obenaus, Wappler, Siegel und Prof. Dr. Binding; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Hänschel.

III. Strafkammer.

Die Schlossergesellen Friedrich Bernhard Naumann von hier, Christian Ernst Seifert von hier und Karl Moritz Zerwitz aus Thonberg sowie der Dienstknecht Ernst Julius Baum aus Plagwitz hatten am 12. August vorigen Jahres in einer Wirthschaft der Windmühlenstraße über die Polizeistunde hinaus sich aufgehalten und dem Gebote des Wirthes, sich zu entfernen, keine Folge geleistet, so daß derselbe fortgegangen war, um Polizei zu holen. Während dessen hatte Baum einen Stuhl ergriffen und auf das Billard geworfen, damit aber dasselbe beschädigt, Naumann aber ein Bierseidel zertrümmert, worauf sie sich allesammt entfernten. Am 15. December vorigen Jahres erschienen sie wieder in der betreffenden Wirthschaft, weil sie erfahren, daß der Wirth die Sache angezeigt hatte, und eine gütliche Beilegung derselben versuchen wollten. Es kam allerdings auch zu einer Verständigung, jedoch zog sich der Aufenthalt wieder bis über die Polizeistunde hinaus, so daß der Wirth abermals polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte; denn die mehrfachen Aufforderungen, sein Haus zu verlassen, blieben erfolglos, bis endlich ein Schutzmann der Sache ein Ende machte. Wegen Hausfriedensbruchs und bezw. Sachbeschädigung wurden die drei erstgenannten Angeklagten zu je 4 Wochen 4 Tagen, Baum dagegen zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Präsid.), Landgerichts-Räthen Sieber, Beisitz, Wirth und Adam, die Anklage führte Herr Staatsanwalts-Assessor Dr. Nagel.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Rühle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Verleger Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Haus in Leipzig.

Vom Tage.

§ Manchmal ballen sich die Nebel zusammen und hüllen den ganzen Horizont in düsteres Grau; dann wieder brechen die Strahlen des Himmelslichtes siegreich hervor und spenden weithin belebende Wärme. So ist's auch an der Börse. Die Speculation befindet sich auf einem exponirten Puncte und schaut nach allen Himmelsrichtungen, um Wind und Wetter zu erkunden. Die großen Financiers möchten gern den Zauberstab schwingen, aber wo die Gläubigen finden? So bleibt vorerst Alles in der Schwebe. Die Börse befindet sich in der Stimmung wie Jemand, der eine große Reise in merkwürdige Gegenden vorhat. Da ergeht sich die Einbildung in Bildern hoher, weithin im Schneeglanz leuchtender Gebirge, malerischer Thäler, donnernder Wasserfälle. Aber erst muß der Zwischenraum dahin zurückgelegt, müssen die Hindernisse, die sich dem entgegenstellen, überwunden sein.

Die Woche beginnt mit helleren Himmel.

Am Sonntag laborirte die Speculation noch an den Reminiscenzen der verflossenen Tage; am Montag aber waren alle Wolken weggeweht.

In Paris verkehrte der gesammte Markt fest und steigend in Folge bedeutender Deckungskäufe. Auch der Abendboulevard war fest.

In den „Débats" befindet sich eine scharfe Kritik des Projects, welches der Pariser Stadtverstand unter Billigung der Regierung mit dem Crédit Foncier abschließen will, um in der Hauptstadt Häuser mit billigen Arbeiterwohnungen zu bauen und die Arbeiter in der Provinz zur Uebersiedelung nach dem theueren Paris zu ermuntern, während das Baugewerbe eine Aufforderung an die Maurer und Zimmerleute der Provinz erläßt, ja nicht nach Paris zu kommen! Statt dessen hätte man die Privatindustrie ermuntern müssen, außerhalb der Befestigungen, außerhalb der Octroi-Grenzen, wo alle Lebensbedürfnisse billig sind, Arbeiterwohnungen zu errichten. Freilich hätte es dazu der Herstellung einer Stadteisenbahn bedurft. Aber als im vorigen Jahre dies Project discutirt wurde, glaubte der weise Stadtrath der zukünftigen Compagnie die Bedingung auflegen zu müssen, eine damit gar nicht in Verbindung stehende lange Straße zu durchbohren, und nachdem dem „infamen Capital" dieser Streich gespielt, ist natürlich nichts daraus geworden.

Frankreichs Außenhandel im Januar stellt sich, wie folgt:

Einfuhr	1884:		1883:	
Lebensmittel	100,328,000	Frcs.	128,294,000	Frcs.
Rohstoffe	125,156,000	„	180,336,000	„
Fabrikate	40,580,000	„	60,401,000	„
Andere Waaren	8,616,000	„	9,491,000	„
	274,629,000	Frcs.	368,462,000	Frcs.
Ausfuhr				
Lebensmittel	47,841,000	Frcs.	60,028,000	Frcs.
Rohstoffe	28,494,000	„	41,403,000	„
Fabrikate	76,967,000	„	87,821,000	„
Andere Waaren	6,922,000	„	8,417,000	„
	160,224,000	Frcs.	197,667,000	Frcs.

Der Ausweis lautet durchaus ungünstig.

Die Wiener Vorbörse begünstigte am Montag ungarische Goldrente. Die Mittagsbörse bewahrte eine andauernd günstige Stimmung. Credit 307.70; Abends 308.70.

In Berlin war wieder Geschäftsstille vorherrschend; die Haltung war Anfangs ziemlich fest, schwächte sich aber später ab. Lebhaft waren Ostpreußen und Marienburger; die Speculation hofft, daß in Folge der kalten Witterung die Zufuhrstraßen besser werden. Die Geschäftsstille nahm in der zweiten Hälfte des Verkehres noch ganz bedeutend zu; in Folge dessen reducirten sich die Course auf fast allen Gebieten. In inländischen Eisenbahnen war zeitweilig das Angebot größer. Elbethal und Laura gaben nach. Nachbörse: Schluß fest.

Credit 533¼ (532), Franzosen 526¼ (526), Lombarden 244 (244¾), Darmstädter 153⅝ (153¾), Deutsche Bank 146⅞ (146), Disconto 194⅜ (194¼), Meininger 109¼ (108½), Marienburger 84 (83⅞), Ostpreußen 107⅝ (107⅞), Mecklenburger 204 (do.), Werra 103.25 (103.60), Galizier 124 (124¼), Nordwest 306 (306¾), Elbethal 345.50 (349⅞), Duxer 143 (142.60), Gotthard 96⅞ (96), Schweizer Central 96 (96.50), 1880er Russen 73 (73¼), Russische Noten 198.25 (198), Ungarische Goldrente 76.12 (76), Italiener 92.87 (93⅛), Laura 111¾ (112¼), Dortmunder 83½ (83⅞).

Dienstag. Unverändert.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

Ueber Bohnensorten.

(Nachdruck verboten.)

Während wir früher in unseren Mittheilungen über Anbauversuche verschiedener neuer Gemüsesorten im akademischen Versuchs- und Lehrgarten zu Poppelsdorf berichteten, haben wir heute versprochenermaßen noch solche über die gleichen Versuche mit Gartenbohnen nachzutragen. Infolge der leichten Bastardirung dieser Pflanze werden alljährlich neue Varietäten erzogen, die nun in den Verzeichnissen der Samenhandlungen zum Anbau empfohlen werden. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß während der letzten Jahre in der Züchtung neuer Bohnensorten sehr erhebliche Erfolge errungen sind, aber nichts desto weniger giebt es unter den guten Sorten auch wieder beste, und da der Gemüsezüchter stets die vollkommensten Früchte zu ernten wünschen muß, der Erfolg aber zum größten Theil von der Wahl der richtigen Sorte abhängt, so dürften nachstehende Bemerkungen von Interesse sein.

A. Buschbohnen.

(Die mit * bezeichneten sind die empfehlenswerthesten.)

1) *Kaiser Wilhelm mit weißem Samen, wird 25—30 Centimeter hoch. Die Schoten sind 15 Centim. lang und sehr zart. Sehr reichtragend, gegen Nässe nicht sehr empfindlich. Manche Schoten kamen in Poppelsdorf nicht zur vollkommenen Entwicklung, was indeß wohl an dem schweren Boden des Versuchsgartens gelegen haben mag. Im Uebrigen zum Anbau sehr zu empfehlen.

2) Ilsenburger weiße mit weißem Samen. Wird 30—35 Centim. hoch mit 10 Centim. langen, seltener längeren Schoten, welche meist verkrümmt und fleischig sind. Scheint gegen anhaltende Nässe, wie sie im vergangenen Jahre, wo die Anbauversuche geschahen, der Monat Juli mit brachte, nicht widerstandsfähig zu sein.

3) *Hinrichs Riesen-Zuckerbrech-Bohne. Die Staude erreicht eine Höhe von 30 Centim. Die Schoten sind 20 Centim. lang, sehr fleischig, meist zu dreien beisammen stehend. Sehr empfehlenswerth.

4) *Wingert's Busch-Bohne mit weiß weißem, blau gezeichnetem Samen. Wird 30—40 Centim. hoch, ist von sehr kräftigem Wuchse. Die Schoten sind 15—20 Centim. lang, zartfleischig, breit und mit sehr geringen Ausnahmen vollkommen entwickelt. Sehr reichtragend, gegen Nässe gar nicht empfindlich.

5) *Gelbe englische Treib-Busch-Bohne. Eine alte bekannte vorzügliche Treibsorte, auch zum Anbau im Freien sehr zu empfehlen, wird bis 45 Centim. hoch und besitzt einen kräftigen Wuchs. Die Schoten entwickeln sich regelmäßig und werden bis 15 Centim. lang, sehr zart und fleischig. Ueberaus zu empfehlen. Zeitig im Frühjahr in Töpfe, etwa drei Samen, gelegt und später an geschütztem Ort, am besten sonniger Mauer gepflanzt, trägt diese Sorte sehr zeitig und unvergleichlich reich. Verträgt Nässe.

6) Newingtons Wonder mit gelbem kleinen Samen. Wird 15 bis 20 Centimeter hoch und trägt schmale 10 Centimeter lange Schoten. Eine sehr fruchtbare Sorte.

7) Mac Milan. Kleine unansehnliche Staude mit unentwickelten kleinen Schoten.

8) *Black speckled. Die Samen sind schwarz, braun punctirt und gestreift. Die Staude wird 45—50 Centimeter hoch, kräftiger Wuchs. Blüthe bläulich. Schoten 15 Centimeter lang, sehr zart, fleischig, meist einzeln oder zu zweien stehend. Die äußere Schale der Schoten mit bläulichen Streifen versehen. Empfehlenswerthe Sorte.

9) Langschotige Neger von Algier. Eine reichtragende Sorte mit langen fleischigen Schoten.

B. Stangenbohnen.

1) *Mont d'or. Braune Samen mit bläulichem Anflug. Diese alte bekannte vorzügliche Sorte besitzt goldgelbe Schoten, welche, überaus zart und fleischig, die Länge von 20 Centimeter erreichen. Ist sehr reichtragend und gehört unstreitig zu den empfehlenswerthesten Sorten.

2) *Neue Wachs-Bohne aus Algier. Eine Neuheit mit kleinem Samen. Die Schoten sind 15—20 Centimeter lang, sehr breit, zu zweien und dreien beisammen stehend; eine sehr reichtragende und sehr empfehlenswerthe Sorte; wird sehr hoch und trägt bis in die äußersten Spitzen.

3) *Neue blauschotige Stangen-Bohne. Die Ranken und Blattstiele sind blau, wird sehr hoch. Die völlig blauen Schoten sind 15 Centimeter lang. Die Sorte ist sehr reichtragend. Obgleich die Schoten sehr fleischig sind und sich auch gut kochen lassen, sind sie doch auf dem Markte wegen der blauen Farbe schlecht verkäuflich.

4) Früheste Zuckerbrech-Stangen-Bohne. Mit weißem Samen und 15—20 Centimeter langen sehr fleischigen Schoten. Trägt sehr reich.

5) *Stuttgarter grüne. Samen weiß. Schoten 20 Centimeter lang, sehr fleischig. Bis an die äußersten Spitzen vollragend. Diese Sorte verlangt hohe Stangen, weil sie nur an den Spitzen voll trägt.

6) *Intestin. Samen weiß, schön geformt. Schoten meist 10 Centimeter lang, selten länger, rund, sehr fleischig. Diese Sorte ist überaus ergiebig, bis fünf Schoten beisammen. Sie wird nicht hoch, bleibt erst in der Entwicklung etwas zurück und blüht später als andere Sorten. Entschieden eine der besten Stangenbohnensorten, welche wir besitzen, und sollte in jedem Garten angebaut werden.

7) *Breite weiße Schlachtschwert-Stangen-Bohne. Samen weiß. Schoten bis 20 Centimeter lang und sehr breit; sehr fleischig, nicht besonders reich tragend, aber doch ergiebig. Wird sehr hoch.

8) *Poppelsdorfer frühe Speck-Stangen-Bohne. Samen braun marmorirt, sehr reich tragende Sorte. Die Schoten sind lang und breit und infolge ihrer fleischigen Beschaffenheit sehr geeignet zum Frischkochen, wie zum Einmachen.

9) *Prinzeß-Stangen-Bohne ohne Faden. Bekannte kleinschotige Bohne, zum Einmachen sehr gesucht. Samen klein und rund.

10) *Russische weiße Riesen-Stangen-Bohne. Samen weiß und groß. Schoten 10 Centimeter lang, dick, sehr fleischig; blüht und trägt früh und reich. Wird sehr hoch und bedarf daher hoher Stangen. Gegen leichteren Frost unempfindlich, daher für kältere Gegenden, besonders unser Erzgebirge, sehr zu empfehlen.

Die wichtigsten Regeln der Weidencultur.

(Schluß.)

Nachdruck verboten.

Eine Düngung wird nur für den Fall gegeben, wenn keine Bewässerung möglich ist. Ein geringer Sandboden sollte alle 3 Jahre, ein fruchtbarer Wiesenboden alle 6 Jahre gedüngt werden. Jedes Jahr muß geerntet werden, gleichgiltig, ob die Ruthen klein oder groß, grün oder dürr, brauchbar oder nicht sind. Die Weiden werden geerntet vom 15. November bis Anfang März; der Schnitt gegen Ende Juli ist nicht zu empfehlen. Der Schnitt soll im ersten Jahre mit einer scharfen Baumschere, in den folgenden mit einem scharfen Messer geschehen und stets schief und möglichst glatt sein. Bei schwächeren Ruthen läßt man einen Stummel von ca. 1 Centim., bei stärkeren einen solchen von 2 Centim. über dem Boden stehen. Auf dem Felde werden die Ruthen in Bündel gebunden. Sollen noch Blätter daran sein, so werden diese abgestreift. Hierauf erfolgt die Sortirung nach Größe und Qualität. Das Aufbewahren der nicht entrindeten Weiden geschieht entweder aufrecht in feuchtem Sande oder in Haufen.

Das Schälen erfolgt nach Weihnachten. Eine gleichmäßige Temperatur von 10° C. (8° R.) ist dabei nothwendig. Die Weiden sind, mit dem unteren Ende locker in Gefäße mit Wasser gestellt, nach einigen Tagen reif. Das Schälen wird mit einem Instrument, der sogenannten Klappe, vorgenommen. Sollen die Weiden gespalten werden, so kann dies sammt Rinde geschehen. Die Rinde fällt dann von selbst ab. Das sogenannte Wasserschälen erfolgt Ende Mai. Die Weiden werden hierbei im Freien in fließendes Wasser gestellt, bis sie in Saft kommen, hierauf mit der Klappe geschält.

Die abgeriebenen Weiden müssen zum Trocknen ins Freie auf Unterhölzer gelegt werden, bei Nacht und bei Regen unter Dach gebracht werden und sind mehrmals zu wenden. Je schneller sie trocknen, desto besser ist es. Sind sie vollständig abgetrocknet (in 2 bis 3 Tagen), so kommen sie in ein luftiges Gebäude und nach weiteren 14 Tagen an einen staubfreien, halbdunklen, trockenen Ort (nach Größe und Qualität sortirt), am besten in eine Scheune. Die nicht entrindeten Weiden halten sich kaum ein Jahr, die entrindeten mehrere Jahre, ohne an Güte zu verlieren. Man kann die Weiden auch in heißes Wasser legen oder dämpfen; in beiden Fällen löst sich die Rinde von selbst ab, doch werden dabei die Weiden röthlichgelb, erlangen aber durch Schwefeln ihre frühere weiße Farbe wieder. Die Rinde wird aufgeweicht und mehrmals gewendet und ist nach 6 bis 10 Tagen getrocknet.

Eine sehr zu empfehlende Bezugsquelle für Weidenstecklinge ist F. J. Dochnal, Weidenzüchter in Neustadt a. d. H. (Rheinbayern); jedenfalls sind die genannten Sorten aber auch bei uns in Sachsen, vielleicht aus den Freiherrl. von Friesen'schen Baumschulen in Rötha zu beziehen.

Vermischtes.

* Leipzig, 19. Februar. In der gestrigen Sitzung der Verwaltungs-Organe der Leipziger Creditbank, eing. Gen., Hotel de Saxe, Klostergasse 13, wurde beschlossen, der am 8. März cr. stattfindenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1883 eine Dividende von acht Procent zur Genehmigung vorzuschlagen. — Die 1883 dividendeberechtigten Stammantheile sind um 260,000 ℳ höher gegen 1882, daher die um 1 Proc. höhere Dividende gegen das Vorjahr um so freudiger zu begrüßen.

*— Leipziger Immobilien-Gesellschaft. Die heute (19.) unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Wachsmuth stattgefundene 13. ordentliche Generalversammlung war von 23 Personen, welche 1309 Actien mit ebensoviel Stimmen repräsentirten, besucht. Die Ertheilung der Entlastung an den Aufsichtsrath und den Vorstand der Gesellschaft erfolgte einstimmig, ebenso wurde die in Vorschlag gebrachte Vertheilung des Gewinnes, wonach auf jede Actie eine Dividende von 7½ Procent entfällt, genehmigt, und gelangt dieselbe vom 20. d. Mts. ab zur Auszahlung. Die nach dem Turnus aus dem Aufsichtsrath scheidenden Herren Gustav Göy, Consul Bernhard Limburger und Carl Dinnemann wurden per Acclamation wiedergewählt. Zu Punct 4 der Tagesordnung: Beschlußfassung über den von dem Aufsichtsrathe gestellten Antrag, auf die den Actionairen nach §. 5 der Statuten zustehenden Bezugsrechte zu Gunsten des Reservefonds Verzicht zu leisten, und dem entsprechend den Absatz 4 und 5 dieses Paragraphen abzuändern, wurde aus der Mitte der Versammlung die Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen Aenderung und der gute Eindruck betont, den dieselbe in den Kreisen der Actionaire hervorgerufen habe und gleichzeitig der Dank ausgesprochen. Actionair Helz will den Coursgewinn zur Reserve geschrieben wissen und beantragt, hiervon die Dividende auf 7½ bis 8 Procent zu erhöhen. Actionair Wolff bittet den oben ausgesprochenen Dank auch den Erben der beiden verstorbenen Gründer zu übermitteln, was seitens des Herrn Vorsitzenden zugesagt wird. Derselbe hebt ferner die Gefährlichkeit des Helz'schen Antrags insofern hervor, als dadurch, daß die Actionaire immer auf eine gleich hohe Dividende rechnen könnten, leicht eine schädliche Gleichgiltigkeit gegen die gesellschaftlichen Vorgänge erzeugt werden dürfte und empfahl die Annahme des von den Gesellschafts-Organen proponirten Antrags. Diesem letzteren konnte sich der Herr Vorsitzende unter Hinweis auf die große Arbeit und Mühe, die die Verhandlungen mit den betreffenden Gründern der Gesellschaft resp. deren Erben verursacht hatten, nur anschließen, indem er nur noch hervorhob, daß in der künftigen Generalversammlung, welche über die Erhöhung des Actiencapitals zu berathen haben werde, immer freistehe, die infolge der Annahme des heutigen Antrages festgestellten Statuten wieder abzuändern und den eventuellen Coursgewinn anders als zur Reservestellung zu verwenden. Herr Dr. Colditz sprach sich dahin aus, daß die Generalversammlung an der proponirten Aenderung nichts zu corrigiren haben dürfte, sondern diesen Punct der Tagesordnung einfach mit Ja oder Nein zu beantworten müsse, weil es sich um einen mit den Gründern resp. deren Erben abgeschlossenen resp. abzuschließenden Vertrag handle, durch dessen einseitige Abänderung die Resultate der mühevollen Verhandlungen zu Nichte werden müßten. Für die Eventualität, daß durch den zu erzielenden Coursgewinn die Reserve 10 Proc. des Actiencapitals überschreiten sollte, stellte derselbe den Antrag, den §. 34 Absatz 2 der Statuten, „der Reservefonds wird geschlossen, sobald er 10 Proc. erreicht rc.", so zu fassen: „der Reservefonds kann geschlossen werden, sobald rc." Die Generalversammlung genehmigte schließlich diesen Antrag, sowie die Abänderung der Statuten nach den Vorschlägen der Gesellschaftsorgane, worauf der Herr Vorsitzende mit Dank für das Erscheinen der Herren Actionaire die Versammlung schloß.

*— Markneukirchen. In der letzten Versammlung des Gewerbevereins hielt Herr Bürgerlehrer Scherffig hier einen sehr interessanten Vortrag über Heizungsmaterialien. Nachdem Herr Scherffig, der auch im Bergwesen wohl erfahren ist, das Petroleum — deutschamerikanisches und kaukasisches —, den Ozokerit Galiziens und den Anthracit an den Küsten des Schwarzen Meeres als Heizungsmaterialien kurz besprochen hatte, behandelte er die Braun- und Steinkohle in ausführlicher Weise. Die geologische Entstehung der Kohlen, die Kennzeichen der Steinkohlenformationen, die bergmännische Gewinnung der Steinkohlen, Vergleichung der Zwickauer und Plauenschen Kohlenbecken, der Werth der verschiedenen Kohlensorten, deren Transportfähigkeit und beste Bezugsquellen kamen dabei zur Besprechung. Durch zahlreiche Zeichnungen und eine Collection ausgestellter Mineralien veranschaulichte der Vortragende die Einrichtung der Kohlenbergwerke und den Betrieb des Abbaues der Flötze, sowie die Formationen der Erdschichte, namentlich der vaterländischen Gegend. Die Frage, warum im Vogtlande sich nicht Kohlenflötze finden, führte den Vortragenden zu eingehender Besprechung der heimathlichen geognostischen Formationen. Schließlich führte der Vortragende eine Anzahl wohlgelungener Nebelbilder vor, die zum größten Theile den gediegenen Vortrag illustrirten. Die zahlreiche Versammlung spendete Herrn Scherffig lauten Beifall für den angenehmen und lehrreichen Abend.

-o- Aus dem Erzgebirge, 18. Februar. Die unwiderlegliche Thatsache, daß unsere deutsche Industrie die französische auf verschiedenen Gebieten verdrängt, ja sogar überholt hat, kann unsere deutschen Fabrikanten mit Stolz erfüllen, obwohl natürlich auch hier der Rath angebracht ist, daß man mit aller Energie weiter streben und sorgfältig Obacht geben muß, damit nicht die eroberten Gebiete wieder in fremde Hände fallen. Leider ist der Stolz unserer Industriellen noch gering auf die Branchen, jedoch vielfach zu wenig auf die nationalen Erfolge gerichtet, wie leider die Erfahrung fast alltäglich lehrt. Es gehen viele Erzeugnisse der Confectionsbranche noch unter der Bezeichnung von Pariser Waaren, Spitzen als Brüsseler und Brabanter Fabrikate, Instrumente als Pariser und Wiener Artikel, Darmsaiten als römische Erzeugnisse und dergleichen in's Ausland. Die Fabrikanten behaupten, daß sie, wenn die Waaren als deutsche gekennzeichnet würden, nicht soviel Geschäfte machen könnten und daß sie auf den Wunsch der Kunden etwas geben müßten. Ein Beispiel dafür, daß Energie schließlich siegt, ist die Handschuhfabrikation in Johanngeorgenstadt. Herr Fabrikant Cohn daselbst, der großen Absatz nach Amerika hat, versuchte zuerst seine Firma dadurch bekannt zu machen, daß er den Fabrikstempel in einem Finger der Handschuhe anbrachte, später machte er denselben deutlicher sichtbar und jetzt giebt er nur mit seinem Stempel versehene Handschuhe ab. In Amerika sind dieselben sehr gesucht. Wir meinen also, diese Täuschung des Publicums, die jetzt noch oft vorkommt, müßte aufhören.

Werda, 14. Februar. Die günstige Witterung kommt dem Bau der Oschitzthalbrücke recht zu statten. Ende Februar wird derselbe beendet sein und wird dann behufs Prüfung der Brücke eine Belastung derselben mit vier Locomotiven stattfinden. Da die Construction der Brücke in Deutschland noch nicht anderweitig zur Anwendung gekommen sein dürfte, so verfolgt man den Bau derselben, besonders in Fachkreisen, mit großem Interesse. Täglich treffen hier — oft aus weiter Ferne — Fremde ein, um das großartige Bauwerk zu besichtigen. Das Terrain auf dem Bahnhofe wird jetzt planirt und wird in nächster Zeit seitens der königlich sächsischen Staatsbahnverwaltung der Bau eines Stationsgebäudes, eines Güter- und eines Locomotivschuppens in Angriff genommen werden. In Veranlassung der am Haisberg vor kürzerer Zeit vorgekommenen bedeutenden Felsrutschung sollen zur Sicherung des späteren Bahnverkehrs noch Schutzmauern aufgeführt werden.

†† Sächsische Discont-Bank zu Dresden (ehemalige Sächsische Lombard-Bank). Der Aufsichtsrath hat beschlossen, von dem 44,353 ℳ betragenden Reingewinn des Geschäftsjahres 1883 eine Dividende von 4 Proc. zur Vertheilung zu bringen und den nach Abzug der Tantièmen verbleibenden Rest von 6264 ℳ dem Special-Reservefonds zu überweisen.

*— Oberlausitzer Eisenbahn. Wir waren bereits vor einigen Wochen in der Lage mittheilen zu können, daß die Januar-Einnahme der Oberlausitzer Eisenbahn unter dem Einflusse der Verkehrsverhältnisse, welche der genannten Bahn einen gesteigerten Güterverkehr führen, eine günstige sein werde. Diese Voraussage hat sich vollständig erfüllt. Nach der uns heute zugegangenen Betriebsübersicht der Oberlausitzer Bahn wurden 134,791 ℳ eingenommen oder provisorisch gegen definitiv in 1883 verglichen ein Plus von 58,110 ℳ erzielt, wovon 1479 ℳ auf den Personenverkehr, 28,660 ℳ auf den Güterverkehr und 22,971 ℳ auf die Extraeinnahmen entfallen. Nachdem aus dem Erträgniß des Jahres 1883 sämmtliche Fonds der Gesellschaft vollständig dotirt werden können, so wird die Oberlausitzer Bahn für das Jahr 1884 im Stande sein, ihren Stamm-Prioritäts-Actionairen eine Dividende zu gewähren. Wie wir hören, werden die Consequenzen der Brainstraßenbauten bei der Oberlausitzer Bahn in der Hauptsache erst vom März ab zur Geltung kommen und können demzufolge für die weiteren Monate ferner ansehnliche Mehreinnahmen in Aussicht genommen werden.

* Berlin, 19. Februar. Die Deutsche Edisongesellschaft beschloß, nach der Unterzeichnung des Vertrages mit der Stadt Berlin sofort eine neue Gesellschaft mit 3 Millionen volleingezahlter Actien zu errichten und den Actionairen der Deutschen Edisongesellschaft zu einem noch festzustehenden Course das Bezugsrecht auf diese Actien einzuräumen; insoweit aber das Bezugsrecht nicht ausgeübt wird, den Verkauf der Actien den Banquiers der Gesellschaft zu übertragen.

*— Deutsche Edison-Gesellschaft. Obwohl die Dividende der deutschen Edison-Gesellschaft nicht über 4 Procent betragen dürfte, ist nach dem in der am 18. d. stattgehabten Sitzung des Verwaltungsrathes ein Abschluß seitens der Direction vorgelegt worden, welcher ein sehr günstiges Resultat, nämlich einen Reinverdienst von über 6 Procent aufweist. Das Sub-Syndicat, welches s. Z. Actien der deutschen Edison-Gesellschaft übernommen hatte, wird sehr aufgelöst.

*— Dem Bundesrath ist ein Gesetzentwurf über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren zugegangen. Derselbe umfaßt acht Paragraphen. Nach dem Entwurfe dürfen Gold- und Silberwaaren zu jedem Feingehalt angefertigt und feilgehalten werden. Die Angabe des Feingehaltes auf denselben ist nur nach Maßgabe der Bestimmungen des Gesetzentwurfs gestattet.

*— Consulate. Der kaiserliche Consul L. W. Otbe zu Nyköping ist gestorben.

*— Dem preußischen Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Stempelsteuer für Kauf- und Lieferungsverträge im kaufmännischen Verkehr und für Werkverdingungsverträge zugegangen.

*— XII. Deutscher Handelstag. Zur Richtigstellung und Ergänzung unserer früheren Mittheilungen über die Resolutionen, welche der bleibende Ausschuß am 13. d. M. in Berlin festgesetzt und beschlossen hat, theilen wir im Nachfolgenden den Antrag mit, welcher in der am 2. und 3. April in der Plenarversammlung zu Punct 3 der Tagesordnung gestellt werden soll:

1) Der Deutsche Handelstag erkennt an, daß eine Reform der gegenwärtigen Gesetzgebung über die Actien-Gesellschaften und die Commandit-Gesellschaften auf Actien namentlich nach der Richtung als angezeigt erscheint, daß für die Gesellschafts-Gründung eine größere Offenlegung des Sachverhalts und eine rechtlich scharf umgrenzte Verantwortlichkeit zu schaffen ist. Die hierauf abzielenden Bestimmungen des vorliegenden Entwurfs bedürfen indeß im Einzelnen wesentlicher Modificationen, wenn sie den beabsichtigten Erfolg sichern und nicht andererseits schädlich wirken sollen.

2) Der Deutsche Handelstag hält es sodann für äußerst bedenklich, daß der Gesetzentwurf in seinen Bestimmungen über die Verwaltung der Actien-Gesellschaften von einem Geiste des Mißtrauens gegen die Organe der Gesellschaften (Vorstand, Aufsichtsrath und Generalversammlung) geleitet wird. Dieses Mißtrauen muß dazu führen, daß es an den persönlichen und sachlichen Voraussetzungen für einen guten und stetigen Gang der Verwaltung fehlen wird, und daß alle gerade diejenigen Interessen geschädigt werden, welche man zu schützen vermeint.

3) Der Deutsche Handelstag erklärt hiernach eine Umarbeitung des Entwurfes in den angedeuteten Richtungen für erforderlich.

Er fühlt sich um so mehr verpflichtet, dieselbe zu beantragen, als von dem Inkrafttreten des Entwurfs, wie er jetzt vorliegt, eine äußerst bedenkliche Lähmung des Unternehmungsgeistes und des gesammten Volkswohlstandes, somit vor Allem eine wesentliche Verschlechterung der Lage der arbeitenden und erwerbenden Classen zu befürchten ist. Zufolge einer wirthschaftlichen und technischen Entwickelung, welche unabhängig von der staatlichen Gesetzgebung sich vollzieht, kann eine große Zahl von Unternehmungen nicht mehr durch Einzelne, sondern nur noch durch die Verbindung großer Capitalassociationen mit der zur Leitung berufenen Intelligenz begründet und concurrenzfähig erhalten werden. Demzufolge erscheinen alle Maßregeln der Gesetzgebung, durch welche diese Formen der wirthschaftlichen Thätigkeit vorzugsweise ungünstig behandelt werden, um so bedenklicher, als die gedeihliche Entwickelung des Gesellschaftsrechts bisher nicht zu Gestaltungen geführt hat, welche dem Bedürfnisse der gewerblichen Association überall entsprechen, und welche deshalb durch die Form der Actien-Gesellschaft ersetzt werden müssen.

*— Nach den bestehenden Zollgesetzen dürfen leere Fässer, Säcke und dergl., welche in gefülltem Zustande nach dem Auslande gegangen sind, zollfrei wiederum in das deutsche Zollgebiet eingeführt werden, wenn zweifellos festgestellt ist, daß die fraglichen Fässer, Säcke rc. als Emballage für ausgeführtes Oel, Getreide rc. benutzt worden sind. Die Zollämter, die hierüber eine Controle zu führen haben, verlangen deshalb, daß ihnen die bezüglichen Sendungen bei der Ausfuhr vorgeführt werden. Es ist daher, wenn die zollfreie Wiedereinführung der Emballage gesichert werden soll, vom Versender jedes derartigen Transports eine genaue Declaration nach Zeichen, Nummer und Stückzahl dem Frachtbriefe beizugeben und außerdem die Vorführung bei dem betreffenden Grenzzollamte auf dem Frachtbriefe ausdrücklich vorzuschreiben.

*— Die „Weser-Zeitung" schreibt über die neuliche Repressalien-Drohung der „Nordd. Allg. Ztg." gegen die Vereinigten Staaten: „Das Blatt knüpft an den Antrag eines Repräsentanten, Herrn Townshend, an, um den Repressalien mit einer Androhung abermaliger Repressalien zu begegnen, welche ihrerseits vielleicht auch nicht ohne Antwort von jenseit des Oceans bleiben würden. Mit einem Male ist so der Vorhang vor einem Kriegstheater aufgezogen. Wir sehen den Zoll- und Einfuhrverbotkrieg mit allen seinen Schrecken vor uns, wenn auch nur in der Drohung, während vielleicht die Ausführung beiderseits noch abgewandt werden mag. In erster Linie würde die Ausführung der angedrohten Repressalien die beiden deutschen Städte treffen, die einen so außerordentlichen Theil des Verkehrs mit den Vereinigten Staaten vermitteln. Es betrug von und nach den Vereinigten Staaten im Jahre 1882 die Einfuhr in Hamburg 100,279,180 M, die Ausfuhr von Hamburg 1,900,038 Doppel-Ctr., die Einfuhr in Bremen 149,178,045 M, die Ausfuhr von Bremen 91,160,061 M. Die Ausfuhr dieser beiden Städte besteht ganz überwiegend aus Producten des deutschen Gewerbefleißes, wie die Einfuhr größtentheils Rohproducte für den deutschen Gewerbefleiß enthält. Eine Schädigung dieses Verkehrs würde daher nicht minder die deutsche Industrie treffen. Die Ausfuhrstatistik für das deutsche Zollgebiet weist einen directen Export nach den Vereinigten Staaten von 204,031,000 M (1880) nach, wozu außerdem ein nicht unbedeutender indirecter Export über Belgien, Holland, England und die deutschen Freihäfen kommen würde. Darunter befinden sich allein an Webe- und Wirkwaaren, Spitzen und Stickereien 100,464,000 M, Rohstoffe und Fabrikate der chemischen Industrie, Droguen 38,674,000 M, Leder- und Rauchwaaren 9,002,000 M rc. Daß eine Störung dieses blühenden Exports unserer Industrie mit einem Schlage mehr schaden würde als viele Jahrzehnte Colonialbestrebungen ihr nützen würden, liegt auf der Hand."

*— Aus Spanien wird der „N. A. Ztg." geschrieben: „In neuerer Zeit haben viele deutsche Geschäftshäuser in Spanien Verluste zu erleiden gehabt, weil sie bei Anknüpfung ihrer Geschäftsverbindungen und bei ihren Creditgewährungen nicht die nöthige Vorsicht beobachtet hatten. Bei der guten und sicheren Organisation des spanischen Bankwesens lassen sich solche Verluste voraussichtlich vermeiden, wenn die deutschen Handeltreibenden nur solchen Firmen Credit gewähren, welche ihnen durch bekannte spanische Bankiers empfohlen worden sind".

§ Das Mißverhältniß zwischen Spinnerei und Weberei wird in der neuesten Nummer des „Handelsblatts für Manufacturwaaren" zum Gegenstande einer eingehenden Untersuchung gemacht. „Sind schon unsere Spinnereien, schreibt es, durch die neue Zollgesetzgebung ganz besonders bevorzugt, während die höheren Zölle auf Webwaaren, da hierin im Vergleiche zur Ausfuhr nur ein sehr geringfügiges Quantum eingeführt wurde, thatsächlich fast wirkungslos sein müssen, so treten doch noch Ursachen allgemeiner Natur hinzu, welche ununterbrochen zu Ungunsten der Webereien fortdauern. Eine Betrachtung der einschlagenden englischen Verhältnisse dürfte geeignet sein, auch zur Aufklärung der deutschen Verhältnisse beizutragen." Es weist nun darauf hin, daß bei kritischer Lage der Weberei in England das Jahr 1883 für die englischen Baumwollspinnereien einen sehr beträchtlichen Nutzen abgeworfen hat. Von 70 Oldhamspinnereien haben zwölf 10—12, acht von 12½—15 Proc. Dividende gebracht und das in sämmtlichen Unternehmungen dieser Art angelegte Capital von 52 Millionen hat sich durchschnittlich zu 7½ Proc. verzinst. Geradezu das Gegentheil weist der Geschäftsabschluß der Webereien auf, die bei hohen Notirungen für Garne und gedrückten Preisen für Gewebe ihr ohnehin geringe Avance auf Null reducirt haben. Ueber die Gründe dieser Erscheinung geben die Herren Gillen & Co. folgende Aufklärung: „Es ist eine wiederholt gemachte Wahrnehmung, daß jede Depression der Textil-Industrie sich zunächst in der Weberei äußert; in der That, während die Spinnereien im flottesten Betriebe sind, hören wir die Webereien oft über schlechten Geschäftsgang klagen. Dies trifft ganz besonders auf die letzten zwei Jahre zu. Wie läßt sich dieser scheinbare Widerspruch erklären? Erwägen wir, daß man, um eine größere Zahl von Webstühlen in Betrieb zu setzen, weniger Capital braucht, als zur entsprechenden Vergrößerung einer Spinnerei, weil die Weberei zum Betriebe selbst weniger Geld erfordert, so ist es klar, daß auch der „kleine Mann" leicht eine Weberei gründen kann. Es ist dementsprechend möglich, daß ein fleißiger Weber, der wenig Geld erspart hat, Webstühle und Dampfkraft erpachtet und, von einem Wagenmagazin im Kriege unterstützt, mit unbedeutenden Mitteln die Fabrikation aufnimmt. Bei günstiger Conjunctur prosperirt er und vergrößert seinen Betrieb; bleibt der Absatz aus, so fallirt er, accordirt und fängt von Neuem an. Um jedoch eine Spinnerei zu gründen, ist sowohl beträchtliches Anlage-, wie auch bedeutendes Betriebs-Capital im Voraus nothwendig; auch nachtheiliger kleiner Betrieb ist hier überhaupt nicht zulässig. Ist demnach bei günstigem Geschäftsgange die Weberei in der Lage, der zunehmenden Nachfrage mit einer Vermehrung der Webstühle schnell zu folgen, so erklärt sich hieraus auch jene rapid wachsende Concurrenz, welche ihr jeden größeren Nutzen selbst in „guten" Zeiten schon bald abschneidet, da die Spinnerei sich noch andauernd besserer Preise erfreut. Nicht minder ist die Ueberlegenheit der englischen Spinnerei auf das größere und vielseitigere Absatzgebiet, welches ihr zu Gebote steht, zurückzuführen. Nur in den seltensten Fällen kann es vorkommen, daß sämmtliche Abnehmer des Spinners, die er in allen fünf Welttheilen findet, unter einer so drückenden Stagnation leiden, daß er zu Zwangsverkäufen genöthigt sein sollte, eine Situation, in welcher der meist fürs Inland arbeitende Weber sich gegenwärtig öfters befindet. So mag es denn wiederholt passiren, daß der Weber seine Waare billig verkaufen, das Material dagegen theuer einkaufen muß. Erst wenn die seitens der Webereien einsetzende Nachfrage auch die Spinnereien zu einer Einschränkung des Betriebs nöthigt, verändert sich die Sachlage. Neues Leben und lebhafterer Begehr erwachen dann zunächst in den Webereien, die in diesem Augenblick auch bessere Preise erzielen, als die Spinner. Sind jedoch alle Stühle wieder im Gange, so tritt das unglückliche Mißverhältniß wieder ein und zwar von Neuem — allein zu Gunsten der Spinner." Das Handelsblatt zieht daraus den Schluß, daß eine Nothlage für die Spinnereien nicht existirt und darum die Frage der Garnzollerhöhung entschieden zu verneinen ist.

*— Berliner Goldleistenindustrie. Die Berliner Goldleistenfabrikanten haben in letzter Zeit durch englische Firmen ganz bedeutende Verluste erlitten. Dieser Umstand in Verbindung mit der Thatsache, daß die Engländer ohnehin überaus schlechte Preise zahlten, hat nun eine Coalition dieser Branche herbeigeführt. Die Fabrikanten haben sich verständigt, zu den bisherigen Preisen nicht mehr zu liefern und einen Tarif auszuarbeiten, der für alle verbindlich sein und an die englische Kundschaft versandt werden soll. Jede Ordre, welche nicht auf Grund des neuen Tarifs gegeben wird, soll zurückgewiesen werden. Die „B. B.-Z." bemerkt dazu: Es wäre nur zu wünschen, daß die hiesigen Fabrikanten einige Monate aushalten, denn England ist auf die hiesige Fabrikation angewiesen.

*— Magdeburger Bergwerk. Die Dividende für 1883 für die Actien der Gesellschaft ist auf 15 Proc. festgesetzt worden.

—r. Braunschweig, 18. Februar. In der hiesigen Bahnhofsrestauration fand am Freitag die 46. ordentliche Generalversammlung des Braunschweigischen Zweigvereins für Rübenzuckerfabrikation statt. Vom Vorsitzenden Herrn Commerzienrath Schöttler eröffnet, wurden sodann vom Secretair des Vereins, Herrn Seeliger, geschäftliche Berichte mitgetheilt. Mitglieder umfaßt jetzt der Verein 75 ordentliche und 34 außerordentliche. Nachdem Herrn Seeliger für die Cassenführung Decharge ertheilt war, schritt man zur Wahl, wobei die Herren Teichmüller und Greiner zu Revisoren wiedergewählt wurden und setzte sodann die Höhe des Vereinsbeitrages für das laufende Jahr auf 25 M fest. Darauf betrachtete Herr Director Höpfner (Wabern) eingehend die Fragen: „Welche Wege sind einzuschlagen, um der neuerdings sehr stark am Zuckermarkte auftretenden Speculation zu begegnen." Er führte aus, wie der bemerkbare Rückgang der Zuckerpreise nicht allein von den zahlreichen Angeboten herrühre, sondern wie auch die Speculation, die sehr bedenklich für die Zuckerfabriken sei, Schuld daran habe. In den letzten Wochen habe die Zurückhaltung mit Angeboten von Seiten der Zuckerfabriken schon einen günstigen Einfluß gehabt und empfehle sich daher eine Einrichtung größerer Zuckerlager, wo die Fabriken ihre Waaren lagern und beleihen könnten; auch müßte die Verwerthung ihrer Waare von den Zuckerfabriken kaufmännischer betrieben werden. Herr Dr. Eißfeldt (Schöden) schloß sich in einer Rede dem Vorredner an, bemerkte jedoch, daß, wenn sich die Fabriken nicht aus der Position, jede paar Tausend fertig gestellten Zucker sofort verkaufen zu müssen, befreiten, ihnen auch die von der Enquête-Commission schon in Aussicht genommenen freien Entrepôts nichts helfen würden. Nachdem noch von verschiedenen Herren, wie Dr. Sickel und Commerzienrath Schöttler, ein Antrag für sehr zweckmäßig erklärt wurde, ebenso auch für Braunschweig. Im weiteren Verlaufe der Versammlung folgten technische Discussionen, die wir hier nicht weiter anführen wollen. Sodann referirte noch Herr Dr. Bittman (Hildesheim) über die Frage: Wie verarbeiten sich die unter Ausschluß von Knochenkohle und unter Anwendung von schwefliger Säure dargestellten Rohzucker und Melassen bei der Raffination? Referent läßt es dahingestellt sein, ob Knochenkohle oder schweflige Säure den Vorzug verdienen, es müsse jede Fabrik sehen, was am besten für sie passe. Herr Dir. Lambrecht (Mannheim) glaubt schwefliger Säure den Vorzug geben zu können, während Herr Dr. Eißfeldt (Schöden) mehr für Knochenkohle sprach. Nachdem noch die Fragen: „Ist es vortheilhaft, die Laugen der Melasseentzuckerungsverfahren zu calciniren, event. auf welchem Wege, oder sind andere Formen der Verwerthung der Laugen vorzuziehen?" und „Sind bei gleichem Rübenmateriale und sonst gleicher Behandlung der Säfte Differenzen im Aschengehalte der Füllmassen gekochter und nicht gekochter Säfte beobachtet worden, ev. welche?" erörtert waren, und Herr Dr. Eißfeldt eine Centrifugal-Schnitzelmaschine, die er im Gebrauch habe, allerseits empfohlen hatte, wobei Herr Lange einer neuen Maschine Erwähnung that, bei welcher die Schneidescheibe ersetzt wird durch eine Kette ohne Ende, auf welche die Messerkasten angeschraubt sind, schloß der Vorsitzende die Versammlung und ein gemeinsames Essen folgte dem officiellen Theil.

*— Eisenbahneröffnung. Am 1. März c. wird die 10 Kilometer lange Strecke Bergthal-Hückeswagen des Eisenbahndirectionsbezirks Elberfeld dem Personenverkehre übergeben werden.

*— Osnabrücker Bank. In der am Freitag abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsraths der Osnabrücker Bank wurde, nach Vorlegung des Rechnungsabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr, der Beschluß gefaßt, aus dem erzielten Reingewinne den Reservefonds in der Höhe wie in den Vorjahren zu dotiren und der auf den 15. März c. zu berufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von sieben Procent vorzuschlagen, gegen 7 und 7½ Proc. für die beiden Vorjahre. An der Uebernahme der im November v. J. von dem Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein im Betrage von 1,500,000 M ausgegebenen Anleihe hatte sich die Osnabrücker Bank in erheblichem Umfange betheiligt. Das zu diesem Zwecke gebildete Consortium ist Ende Januar nach Beendigung der Verkäufe aus erster Hand und Uebernahme des verbliebenen geringen Restes durch die Osnabrücker Bank, aufgelöst. Da dieses Geschäft in der Hauptsache in diesem Jahre zur Abwickelung gelangt ist, so wurde beschlossen, den immerhin nicht unbeträchtlichen Nutzen aus der Betheiligung in seinem ganzen Umfange auf das Jahr 1884 als Gewinn-Reserve zu übertragen.

© Gladbach, 17. Februar. Eine Petition um Gewährung des Rückzolles für die zu Halbseidenfabrikaten verwandten Baumwollgarne, welche zu allererst von einem Vierlener Industriellen in Berlin angeregt worden ist, gelangte auch in der hiesigen Handelskammer zur Berathung. Es wurde beschlossen, sich den Elberfeld-Barmer Anträgen, den Rückzoll wie in Frankreich zu gewähren, anzuschließen, will sich aber auch, gleich Crefeld, mit Herabsetzung des Eingangszolles auf die früheren Tarifpositionen zufrieden erklären, um den Schwierigkeiten und Formalitäten hinsichtlich des Rückzolles für den Export vorzubeugen.

Schl. Hamburg, 18. Februar. Schwindelfirmen in England. Petition der Lotteriecollecteure. Wie uns mitgetheilt wird, ist Vorsicht für diejenigen binnenländischen Kaufleute jetzt nöthig, welche von ihnen unbekannten Firmen aus England und namentlich aus London directe Aufträge erhalten. Vor Allem sind die Garanten anzusehen, auf welche sich das bestellende Haus bezieht. Oft nämlich scheinen Auftraggeber und Garant identisch zu sein. Möchte demnach vor jeder Effectuirung ein solides Auskunftsbureau zu Rathe gezogen werden! — 37 Lotteriecollecteure Hamburg-Altonas haben neuerdings in einer Petition an den Minister auf die erheblichen Nachtheile hingewiesen, welche das Spielen in Classenlotterien, die vom Staate beaufsichtigt werden, für sich hat.

* Hamburg, 19. Februar. (Telegramm.) Die Ausschußsitzung der Hamburger Bahn beschloß, der auf den 31. März in Ludwigslust einzuberufenden Generalversammlung die Regierungsofferte zur Annahme zu empfehlen.

*— Das Bahnproject Flensburg-Glücksburg-Gelting-Kappeln scheint Aussicht auf Verwirklichung zu haben. Es ist dem betreffenden Comité mitgetheilt worden, daß am 20 d. M. die Mitglieder des Eisenbahn-Commissariats in Berlin die Bahnstrecke bereisen werden.

*— In Breslau wird in der Zeit vom 9. bis mit 11. Juni d. J. ein internationaler Maschinenmarkt, verbunden mit Ausstellung, stattfinden. Für diejenigen land-, forst- und hauswirthschaftlichen Maschinen, welche bei dieser Gelegenheit am Ausstellungsplatze unverkauft geblieben sind, findet innerhalb der nächsten 14 Tage nach Schluß der Ausstellung unter den üblichen Bedingungen seitens der Eisenbahnverwaltungen frachtfreier Rücktransport statt.

* Wien, 18. Februar. Der Eisenbahn-Ausschuß, betreffend die Verstaatlichung der „Franz Josefbahn", „Rudolfbahn" und „Vorarlberger Bahn", hat, wie dem gestern zur Vertheilung gelangten Bericht zu entnehmen ist, die die Erwerbung der Franz Josefbahn, Rudolfbahn und Vorarlberger Bahn für den Staat bezweckende Regierungsvorlage dem Abgeordnetenhause zur Annahme empfohlen.

Wien, 19. Februar. Im Abgeordnetenhause überreichte heute der Handelsminister die am 18. d. M. in Paris abgeschlossene Handelsconvention mit Frankreich und ersuchte um möglichst rasche verfassungsmäßige Behandlung derselben.

*— Ungarische Weinernte in 1883. Das Ergebniß der Weinernte in Ungarn ist auf Grund amtlicher Daten im Jahre 1883 folgendes: An Most wurde insgesammt gewonnen 5,151,255 Hektol.; erzeugt wurden: Gewöhnlicher weißer Wein 2,429,066 Hektol., weißer Dessertwein 42,360 Hektol., gewöhnlicher Rothwein 734,463 Hektol., rother Dessertwein 36,878 Hektol., Schiller 946,446 Hektol., Ausbruch 4615 Hectol.; an Trauben wurden verkauft 778,418 Kilogr. ins Ausland und 1,749,627 Kilogr. im Inlande. Der Gesammtwerth des producirten Weines beträgt 47,780,719 fl. und der verkauften Trauben 238,219 fl. (Wl. u. Hdls.-Ztg.)

Paris, 19. Februar. Die Verzinsung des Schatzbons, deren Verfallzeit ein Jahr nicht übersteigt, ist wie folgt festgesetzt worden: Schatzbons von 3 bis 6 Monaten werden mit ½ Procent, solche von 6 bis 11 Monaten mit 1 Procent und Schatzbons von 12monatiger Laufzeit mit 1½ Procent verzinst. — Das „Journal officiel" veröffentlicht heute die näheren Details über die Repartition der jüngsten Rentenemission.

*— Der Import russischer Cigaretten nach Deutschland ist noch immer im Zunehmen begriffen. Das schwunghafte Geschäft, welches in dieser Branche gemacht wird, mag wohl zum guten Theil dem Umstande zu verdanken sein, daß die Waare von der russischen Behörde accisefrei zum Export zugelassen wird. In Rußland beträgt die Accise für das Tausend Cigaretten erster Qualität 1 Rubel 50 Kop., für das gleiche Quantum zweiter Qualität 75 Kop. Zum Export gelangen ausschließlich Cigaretten aus den St. Petersburger Fabriken.

*— Gerüchte über Besteuerung rumänischer Papiere. In einzelnen Zeitungen coursirt die Mittheilung: „daß hervorragende Parlamentsmitglieder in Bukarest eine Besteuerung des Zinsertrages sämmtlicher rumänischer Werthpapiere mit 5 Procent geplant hätten". Wir wissen zwar nicht, schreibt die „Post", ob und zu welchem Zwecke irgend Jemand von Bukarest aus einen solchen abenteuerlichen Plan in die Welt zu schicken für gut befunden hat, jedenfalls stehen aber sowohl die Regierung als das Parlament einer derartigen Idee ganz fern. Die Besitzer rumänischer Staatspapiere brauchen sich durch derartige Sensationsnachrichten nicht ängstigen zu lassen, denn für sämmtliche hier in Betracht kommende rumänische Staatspapiere ist in dem Texte der Obligationen die völlige Steuerfreiheit der Zinsen ausdrücklich zugesagt, sowohl in den Obligationen der 6proc. (Eisenbahn-) Rente vom Jahre 1880 als in den Obligationen der (fundirten) 5proc. Rente vom Jahre 1881 als auch in den Obligationen der amortisirbaren Rente.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. bis 14. Februar 1884. Ab Southampton nach:

Ostindien	767,800	£ gegen	298,000	£ in 1883
China	29,300	" "	82,800	" "
den Straits	240,850	" "	311,850	" "
Total	1,037,950	£ gegen	692,650	£ in 1883
Ab Venedig	27,000	" "	—	" "
" Marseille	—	" "	118,100	" "

Briefkasten.

Herrn Meister in Hannover. Wenn wir den letzten Satz Ihrer uns zugesandten, in Nr. 48 abgedruckten Entgegnung, dahin lautend: „Zu weiteren Auslassungen an dieser Stelle über die in dem anonym gehaltenen Artikel gemachten Angaben betreffs der Einrichtungen unserer Gesellschaft kann ich mich nicht veranlaßt sehen und bemerke nur, daß die Verwaltung der Gesellschaft in der Lage ist, ihre Maßnahmen vertreten zu können", nicht mit abgedruckt haben, so ist der eine Grund der, daß dies aus dem Abgedruckten von selbst sich ergiebt; der andere Grund aber liegt in der Betonung anonym. Wir haben dabei zu Ihrem Gunsten berücksichtigt, daß der Leser zu dem Glauben verleitet werden könnte, als wäre Ihnen die Einrichtung und Gepflogenheit bei allen journalistischen Notizen unbekannt. Mit Namen unterzeichnet werden nur hin und wieder größere Artikel von besonderer Bedeutung. Das „anonym", was Sie so hervorhoben, hat also nicht die Bedeutung, welche Sie ihm beizulegen scheinen möchten.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Der nachfolgend Genannte aus Sachsen hat um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 3301. „Neuerungen an Schuh-Verschlüssen; Zusatz zu P.-R. Nr. 23,668. — Gottfried Kloß in Dresden. Cl. 71.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 26,712. „Neuerung an der unter Nr. 24,087 patentirten elektrischen Sicherheitseinrichtung." Zusatz zu P.-R. Nr. 24,087. — J. Ch. Voitin in Dresden. Vom 20. Juli 1883 ab. Cl. 13.

Nr. 26,651. „Maschine zur Herstellung von Schlinggimpen." — R. L. Hohl in Dresden. Vom 9. September 1883 ab. Cl. 25.

Nr. 26,709. „Gestell zum Aufrichten für Kranke." — F. Röber in Leipzig, Städt. Krankenhaus St. Jacob. Vom 16. Mai 1883 ab. Cl. 30.

Nr. 26,694. „Holzdrehbank für kurze und lange Façonstücke." — Sächsische Strickmaschinenfabrik (Albert Voigt) in Kappel. Vom 17. Juli 1883 ab. Cl. 38.

Nr. 26,688. „Verfahren und Einrichtung, um auf der Linon-Presse Linon-Façons und Filzhüte mittelst Dampfheizung herzustellen." — H. Backhoff & Co. in Dresden-Altstadt. Vom 27. April 1883 ab. Cl. 41.

Nr. 26,726. „Verschluß für Geldbörsen aus Metall." — G. Forster in Eutritzsch-Leipzig. Vom 17. August 1883 ab. Cl. 44.

Nr. 26,668. „Geschlossene Heftstichmaschine." — H. Martini in Chemnitz. Vom 30. September 1883 ab. Cl. 46.

Nr. 26,659. „Befestigung von Resonanzböden bei Pianofortes." — A. Biese in Berlin und G. Sierold in Leipzig. Vom 7. Juli 1883 ab. Cl. 51.

Nr. 26,731. „Cigarrenwickelform." — H. Hilde in Roßwein. Vom 26. October 1883 ab. Cl. 79.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 16. Februar eingetragen.

Carl Schüßler in Leipzig (An der Pleiße Nr. 3a), Zweigniederlassung des unter gleicher Firma in Hannover bestehenden Hauptgeschäftes, und als deren Inhaber Herr Oscar Carl Georgi in Hannover.

Landwirthschaftliches.

—r. Aus der Provinz Sachsen, 16. Februar. Eine der Hauptpflichten des Nationalökonomen ist es, auf möglichst hohe Verwerthung des Bodens und möglichst gewinnbringende Ausnutzung der Arbeitskraft bedacht zu sein. Wir glauben dieser Pflicht nachzukommen, indem wir auf etwas aufmerksam machen, was beiden Anforderungen gleichzeitig entspricht. Es ist dies der Flachsbau nach der belgischen rationellen Anbau- und Zubereitungsmethode, dem sogenannten System Courtrai. Die außerordentlich starke Einfuhr russischen Flachses mußte den Gedanken wachrufen, ob wir nicht im Stande seien, mit den russischen Flachsproducenten erfolgreich zu concurriren. Nach der alten deutschen Methode war dies nicht möglich, da der bisher von den Landwirthen gelieferte gebrochte Flachs selten einen höheren Preis als 28—30 M per Centner erzielte. Seitdem sind aber im Königreich Sachsen, in Schlesien und speciell auch in unserer Provinz Sachsen Versuche gemacht worden, dem Courtrai-System Eingang zu verschaffen, und diese Versuche haben sich als durchaus erfolgreich erwiesen. Anregung und unermüdliche Unterstützung bei diesen Versuchen sind vor Allem der Firma Johann David Oehme und Sohn in Chemnitz zu danken, welche für Einführung jenes Systems mit größter Energie thätig war und nun auch den größten Antheil am Verdienst des Erfolgs für sich in Anspruch nehmen darf. Wie groß der Unterschied zwischen der Ausbeute nach dieser und der nach deutscher Methode ist, geht daraus hervor, daß ein Centner Rohflachs 5—6 M gilt, ein Centner gebrochter Flachs, wie schon erwähnt, 28—30 M, dagegen ein Centner nach dem Courtrai-System gebrakter und geschwungener Flachs 60—70 M, in Belgien, wo die Geschicklichkeit in der Zubereitung in Folge der langen Uebung eine höhere ist, sogar 100 M und mehr. Es verdient der Landwirth, ohne viel Ausgaben für kostspielige Geräthe zu haben, in den 5 bis 6 Tagen, welche zur Herstellung eines Centners geschwungenen Flachses aus etwa 5 Centnern Rohflachs nöthig sind, etwa 15 M, bei größerer Uebung und Geschicklichkeit bedeutend mehr. Hierbei ist der Werth der Nebenproducte, Werg, Spreu rc., gar nicht in Anschlag gebracht. Von hoher Bedeutung ist noch, daß die häufig für den Landmann und dessen Gesinde mehr oder weniger arbeitslose Winterzeit in dieser Weise nutzbringend verwerthet wird, was in Folge der Concurrenz der Spinnmaschinen mit dem Handspinnen nicht mehr möglich ist.

Submissionen im Februar.

26. Kiel, Marine-Garnisonverwaltung, Roßhaare, Geschirr rc.;
28. Wesel, Artillerie-Depot, Schwefel;
29. Köln, Rechtsrhein. Eisenbahn, Werkstättenmat., Eisen rc.;
29. Brauweiler, Provinz.-Arbeitsanstalt, Garne.

Verloosungen.

Stadt Stanislau 20-fl.-Loose vom Jahre 1869. Ziehung am 15. Februar. Auszahlung am 15. August 1884. Hauptpreise: Nr. 19942 10,000 fl. Nr. 233 22038 je 400 fl. Nr. 3900 4137 10409 10809 14301 22205 23111 je 50 fl.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Wahl-Termin	Prüfungs-Termin
M. Fuhr, Handelsmann	Krossen	Krossen	13.2	13.3	21.3	1.4
Ch. Hudert, Drogen- und Rauchwaarengeschäft	Frankfurt	Frankfurt a. M.	15.2	15.3	8.3	27.3
Carl Gebhardt, Gastwirth	Briesen	Briesen	15.2	15.3	15.3	14.4
August Kraft, Weinhändler	Oppenheim	Oppenheim	15.2	14.3	14.3	28.3

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Westholsteinische Eisenbahn. Die Einnahmen pro Januar (excl. Wesselburen-Büsum) betrug 32,400 M gegen 25,800 M im Vorjahr. Vom 1. April 1883 an 306,000 M gegen 321,000 M im Vorjahr.

Leipziger Börse am 19. Februar.

Zwischen der heutigen Börse und ihrer unmittelbaren Vorgängerin traten wesentliche Unterschiede nicht zu Tage. Gleich wie gestern, so charakterisirte sich die Tendenz als entschieden fest, doch ließ die Kauflust in Bezug auf ihre Ausdehnung noch zu wünschen übrig. Es handelte sich doch bei den geschäftlichen Umsätzen fast immer nur um Beträge, welche als bedeutend nicht gelten können. Ziemlich lebhaftes Interesse machte sich für fast sämmtliche Eisenbahnactien bemerkbar. Deutsche Werthe sind beliebt infolge der guten Einnahmen, welche dieselben größtentheils im Januar erzielt haben, außerdem wirken aber noch wie vor Verstaatlichungsgerüchte stimulirend. Oesterreichische Eisenbahnactien wurden heute wieder rehabilitirt. Man schien heute zu der Erkenntniß gekommen zu sein, daß man den empfundenen Mißmuth über die wenig befriedigenden Januareinnahmen doch wohl in etwas übertriebener Weise in den Coursen zum Ausdruck gebracht hat. Wenn auch die Februareinnahmen eine Besserung noch nicht aufweisen werden, so darf doch vom März ab wieder auf befriedigende Einnahmeausweise bei den meisten österreichischen Bahnen gerechnet werden. Ueberdies fällt bei dem augenblicklichen Courstande der betreffenden Actien ins Gewicht, daß sich der Dividendencoupon pro 1883 noch an den Actien befindet. Ziemlich lebhafter Begehr trat wieder für fremde Rentenpapiere, namentlich aber fortgesetzt für russische Werthe, hervor; man glaubte diese Erscheinung als ein Zeichen dafür ansehen zu müssen, daß das Anlage suchende Publicum sich wieder den ausländischen Fonds zuwende, und da ein Gleiches auch an den auswärtigen Plätzen der Fall ist, somit sich der Weg für die Wiederaufnahme der ungarischen Goldrenten-Conversion, von welcher die Speculation für die geschäftliche Entwickelung an der Börse Großes erwartet, mehr und mehr ebne. Die Coursbewegung, welche allerdings nur auf kurze Intervalle angewiesen blieb, wendete entschieden nach Oben; es waren in einer Reihe von Fällen mäßige Preisavancen zu verzeichnen, die auch bis Schluß des Verkehrs vollständig aufrecht erhalten blieben. Der Telegraph meldete von Berlin und Wien nur Angenehmes, von ersterem Platze wurde speciell Hausse in Bankactien signalisirt.

Der Verkehr in den Deutschen Staatseffecten war eng begrenzt; am meisten gingen Consols und Reichsanleihe um, während Sächsische Papiere sehr im Hintertreffen blieben.

Für Eisenbahnactien sprach sich eine sehr feste Haltung aus, die sich durch überwiegende Nachfrage, welche auf die Coursentwicklung förderlich wirkte, äußerlich kennzeichnete. In Frage kamen hauptsächlich Buschtiehrader A & B, von welchen Lit. A 1 Proc. gewannen, während Lit. B sich auch etwas zu heben vermochten. Großkißlach (+ 0,20), Halle-Sorau (+ 0,50), Mainzer (+ 1), Marienburg-Mlawka (+ 0,60), Mecklenburger (+ 0,50), Weimar-Geraer, die in allen Categorien stiegen, Berlin-Dresden (+ 1) und Galizier (+ 0,25); zu etwas ermäßigten Coursen gingen Nordhausen-Erfurt um; Dortmund-Enschede behaupteten sich auf gestrigem Coursstande; dagegen lagen Gotthard, Gaschwitz-Meuselwitz und Werrabahn schwächer.

Von den Stammprioritäten avancirten Berlin-Dresden bei ansehnlichen Umsätzen um 0,65, ferner gewannen Halle-Sorau 0,75, Marienburger 1 und Weimar-Gera 0,20; Oberlausitzer waren 0,50 unter letzter Notiz lebhaft verlangt.

Die Bankactien erfreuten sich bemerkenswerther Festigkeit; es schlossen auf höheren Coursstand: Leipziger Credit (+ 0,45), Leipziger Bank (+ 0,50), Deutsche Bank (+ 0,50), Berliner Disconto (+ 0,50) und Leipziger Disconto (+ 1,40).

Die Umsätze in den Industrieactien waren nicht von Bedeutung, indeß stellten sich verschiedene Papiere höher im Course; eine hervorragende Stellung nahmen Kammgarn ein, die um 4 Proc. stiegen; ferner waren beliebt: Germania (+ 1), Baubank (+ 0,50), Malzfabrik (+ 1), Sächsische Lederindustrie (+ 0,50), die Dividende der Letzteren wird pro 1883 2½ Proc. betragen; recht fest waren Thüringer Gas und Chemnitzer Spinner (+ 3 M). Dagegen mußten sich Crossener, Deutsche Werkzeug, Kette und Glauzig Coursreductionen gefallen lassen; Schönherr wurden 0,30 höher bezahlt.

In Kohlenactien war einiges Geschäft und zwar erstreckte sich solches auf Fortschritt, Zwickauer-Actien (+ 10 M), Mariengrube (+ 1), Lugau-Niederwürschnitz (— 8 M), Brückenberg I (+ 1) und Dörfchen-Rottmannsdorf; alte Erzgebirgische gewannen 5 M.

Das Geschäft in den Prioritätsobligationen war ziemlich belebt; besonders zu erwähnen sind: Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, Prag-Duxer Silberwerthe, ferner Kaschau-Oderberg, Olmütz-Friedland und Franz Josef, letztere gingen zu ermäßigten Coursen in größeren Beträgen um; für neue war 75 scharf Geld.

Ausländische Staatsfonds angenehm; 6 proc. Russen sehr gefragt, desgleichen 1877er recht beliebt; Oesterreichische und ungarische Goldrenten blieben andauernd begehrt.

Wechsel ruhig. London in guter Frage; Paris in einigem Umsatz; Wien in mäßigem Verkehr.

-Sorten wenig verändert.

Börsen- und Handelsberichte.

Dresden, 18. Februar. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 101 bez. G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 101 G., do. do. (4½ %) 103.75 G.

Berlin, 18. Februar. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.40 Br., Oldenburger 40-Thaler-Loose 148.70 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 34.40 bez.

Frankfurt a. M., 18. Februar. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 229 bz. G., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 300.75 bz. G., Nassauische 25-fl.-Loose —.—, Finnländische 10-Thlr.-Loose 47.10 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 30.60 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 28 bez., Bukarester 20-Francs-Loose 33.80 bez., Freiburger 15-Francs-Loose —.—, Mailänder 45-Francs-Loose —.—, Mailänder 10-Francs-Loose 14.70 bez. G., Neuchateler 10-Francs-Loose 15.40 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 61.30 bez., Venetianer 23.10 bez. G.

Frankfurt a. M., 18. Februar. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 67⅝—11/16 bez.

Frankfurt a. M., 18. Februar. Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 266¼, Franzosen 263, Lombarden 120, Galizier 248, Egypter 67⅞, Gotthardbahn 96⅝. Fest. — (Schluß.) Creditactien 266⅝, Franzosen 263½, Galizier 248, Egypter 67⅝, 4proc. ungar. Goldrente 76⅝, Gotthardbahn 96⅞, Hessische Ludwigsbahn 109¾. Fest.

D. Frankfurt a. M., 18. Februar. Trotz der besseren Wiener Vorbörsencourse wollte sich hier keine steigende Tendenz etabliren und die Course blieben nahezu unverändert. Verhältnißmäßig machte indeß sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft in einzelnen Nebenpapieren bemerkbar. So fand, wie schon an den Vortagen in Franz-Josef-Prioritäten lebhafter Verkehr statt. Die im Gange befindliche Convertirung der 5proc. in 4proc. Prioritäten erfolgte zu günstigen Bedingungen für die Inhaber, welche auch zum allergrößten Theile die Convertirung resp. Uebernahme der 4proc. Obligationen bewerkstelligen, anstatt zum Verkauf ihrer 5proc. Titres zu schreiten. Auch Gotthardbahnactien waren recht beliebt, jedoch nur insofern, als darin stärkere Verkäufe stattfanden. Oesterreichische Bahn-Actien lagen sehr matt. Im Gegensatz zu den letztgenannten Werthen war gute Nachfrage nach 4proc. Ungarischer Goldrente vorhanden, die auf Conversionsaussichten zurückzuführen ist. Die Nachricht von dem Attentat auf den König von Italien übte nur vorübergehend einen ungünstigen Einfluß aus. Wechsel auf Paris und London höher. Privatdisconto 3¼ Procent.

Breslau, 18. Februar, Nachmittags. Still. Oesterr. Goldrente 85.30, 4proc. ungarische Goldrente 76.25, 1880er Russen 73.10, II. Orientanleihe 57.50, Italiener 92.75, Breslauer Discontobank 88.75, Breslauer Wechslerbank 99.50, Schlesischer Bankverein 107.25, Credit 533.50, Laurahütte 111.75, Donnersmarckhütte 61.30, Oberschlesische Eisenbahn 58.25, Oesterr. Banknoten 168.70, Russische Banknoten 198.90, Dortmund-Gronau 63.00, Hessische Ludwigsbahn 108.65.

Hamburg, 18. Februar, Nachm. Fest, aber still. Preuß. 4proc. Consols 102⅞, Silberrente 67¼, österr. Goldrente 85⅜, 4proc. ungarische Goldrente 75⅞, 1860er Loose 119, italienische Rente 93, Creditactien 266, Franzosen 656, Lombarden 300½, 1877er Russen 90⅝, 1880er Russen 71⅝, II. Orientanleihe 55⅞, III. Orientanleihe 55¾, Laurahütte 110½, Norddeutsche Bank 153⅜, Commerzbank 122½, Berlin-Hamburger Eisenbahn 427⅝, Altona-Kieler Eisenbahn 237¼, Marienburg-Mlawka 84¼, Ostpreußische Süd-

Leipziger Börsen-Course am 19. Februar 1884.

Bank-Disconto.		%
Leipzig	Wechsel	4
do.	Lombards	5
Reichsbank		4
do.	Lombards	5
Amsterdam		3½
Brüssel		3½
London		3½
Paris		3
Petersburg		6
Wien		4

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperiale à 5 Rubel	per Stück	16.71 G.
20 Francs-Stücke	do.	16.22 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.50 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	168.55 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	198 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—2000 M.	102.65 bz	
4		do. do.	1000 M.	102.70 bz	
4		do. do.	500—200 M.	102.70 bz	
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3000—25 T.	98.60 G.	
4	do.	do. do. consol.	500—200 M.	102.80 G.	kl.102,70bz
4	1/4 1/10	do. do. do.	1000—50 M.	102.80 G.	
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	10000.1000.200 fl.	85.75 G.
4⅕	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	do. Papierrente	100—50 fl.	[illegible]
6	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Italien. Rente	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Holländ. Staats-Anleihe	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Rumänische fund. Rente	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Oesterr. Loose von 1864	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Raab-Grazer 100 Thlr.-Loose	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Carlsbader Stadt-Anleihe	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Franzensbader	[illegible]	[illegible]
[illegible]	1/5 1/11	Schwed. Städt. Pfandbriefe	[illegible]	101.50 G.
[illegible]	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	[illegible]	103.25 P.
	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	100 G.

*Notiz v. 18. [illegible]

Divid. pro 1882	1883	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
[illegible]	—	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	196 P.
[illegible]	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Berlin-Dresden	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Böhm. Nordbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Böhm. Westb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Buschtiehrad. Lit. A.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Dortmund-Enschede	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Dux-Bodenbacher	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Galiz. Carl-Ludwig	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gotthardb. vollgez.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Graz-Köflacher	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Halle-Sorau-Guben	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Mainz-Ludwigshaf.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Marienburg-Mlawka	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Nordhausen-Erfurt	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oest. Localbahnen	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oest.-Ungar. Staatsb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Rechte-Oder-Ufer	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Rheinische	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Südösterr. (Lomb.)	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Thüringische Lit. A	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Weimar-Gera	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Werrabahn	[illegible]	[illegible]

Divid.	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
[illegible]	4	1/1	Allg. D. Cr.-A. i. Leipz.	100 T.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Berl. Disc.-G.-Anth.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Berl. Handelsgesell.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Chemn. Bankverein	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Cob. Cred.-Gesellsch.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Leipziger Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Mein. Credit-Anstalt	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oesterr. Creditb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Pr. Bod.-Cred.-Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Reichsbank Antheil	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Weimarische Bank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Zwickauer	[illegible]	[illegible]

Divid. pro 1882	1883	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	
[illegible]	—	4	1/10	Altenburg. Brauerei	300 M.	180.50 P.
[illegible]	—	[illegible]	1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	87 P.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Leipziger Baubank	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

*Notiz v. 18. [illegible]

Divid.	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
[illegible]	5	[illegible]	Altenburg-Zeitz	100 T.	177 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Berlin-Dresden	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Chemn.-Aue-Adorf	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Dux-Bodenb. Lit. A.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gera-Plauen	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Halle-Sorau-Guben	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Lpz.-Gaschw.-Meus.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Magdeb.-Halberst.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Marienburg-Mlawka	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Nordhausen-Erfurt	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Prag-Dux	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Rechte-Oder-Ufer-B.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Saalbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Weimar-Gera	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Zwick.-Lngf.-Falkst.	[illegible]	[illegible]

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	101 G.
[illegible]	do.	Altona-Kiel	[illegible]	[illegible]
[illegible]	do.	Berlin-Anhalt	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Berlin-Hamburger	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Berlin-Potsdam-Magdeburg	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Bresl.-Schweidn.-Freib.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Cottbus-Grossenhainer	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Magdeburg-Halberstädter	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Nordh.-Erfurt	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Oberschlesische	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Rechte-Oder-Uferbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Rheinische	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Saalbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Schleswigsche	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Thüringische	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Weimar-Gera	[illegible]	[illegible]
[illegible]	1/1 1/7	Werrabahn	[illegible]	[illegible]

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
[illegible]	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	[illegible]	104.10 bz
[illegible]	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Buschtiehr.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Donau-Drau Partial-Obligationen	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Dux-Bodenbacher	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Elisabeth-Westbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Erzhrz. Albrechtsb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gal. Carl-Ludwigb.-Prioritäten	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gömörer St.-Eisenb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Graz-Köflacher	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Kaiser Ferd.-Nordb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Kaiser Franz Joseph	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Kaschau-Oderberger	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Kronpr. Rudolfsbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Lemberg-Czernowitz	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Mährische Grenzb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Mähr.-Schles.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oest.-Franz. Staatsb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oest. Nordwestbahn	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Ostrau-Friedland	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Pilsen-Priesen	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Prag-Dux	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Prag-Turn.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Raab-Oedenb.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Süd-Nordd. Verb.-B.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Ungar. Nordostbahn	[illegible]	[illegible]

* incl. Rest-Coupon.

Divid. pro 1882	1883	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St.	
				a. Braunkohlen-Actien.		
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Friedensgrube Meuselwitz	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Mariengrube Meuselwitz	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Fröhlicher Braunk.-Act.-G.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Vereinsglück, Meuselwitz	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Zum Fortschritt	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Zins 1/7	Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Industrie-Act.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	S. Thür. Braunk.-Verw.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Vereinig. Sächs. Thür. Paraff. u. Solaröl St.-Pr.-Act.	[illegible]	[illegible]
				b. Steinkohlen-Actien.		
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Concordia i. Niederwürschnitz	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Deutschland	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gersdorfer	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gottes Segen Lugau	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Kaisergrube	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Lugau-Niederwürschnitz	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oberhohndorf-Forst	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oelsn. Bergbaugesellsch.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Zwick. Bürgergewerksch.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Zwickau-Oberhohndorf	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	[illegible]	1445 P.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168.65 G.
	2 M.	167.80 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81.05 G.
	2 M.	80.55 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.47 G.
	3 M.	20.31 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81.10 G.
	2 M.	80.50 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	168.55 G.
	2 M.	167 G.

bahn 109 ?, Lübeck-Büchener 156 ?, Gotthardbahn 96, Discont 2 ? Procent. 1880er Russen 93 ?.

Hamburg, 18. Februar. Abendbörse. Creditactien 266 ?, Marienburg-Mlawka 84 ?, Österreichische Südbahn 109 ?, Gotthardbahn 96 ?, Hessische Ludwigsbahn 109, Mecklenburgische Friedrich-Franzbahn 203 ?, Gr., 4proc. ungar. Goldrente 76 ?, Deutsche Bank 147. Fest.

Wien, 18. Februar, Abends 5 Uhr 40 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 310.00, österreichische Creditactien 308.70, Franzosen 310.75, Lombarden 143.00, Galizier 293.75, Nordwestbahn 181.50, Elbthal 189.75, österr. Papierrente 79.75, do. Goldrente 101.60, 6proc. ungar. Goldrente 121.80, 5proc. ungar. Papierrente 87.90, 4procent. ungar. Goldrente 90.55, Marknoten 59.30, Napoleons 9.61 ?, Bankverein 106.80. Fest.

Amsterdam, 18. Februar. Hamburger Wechsel kurz 59.10, Wiener Wechsel 98.50.

London, 18. Februar, Nachmittags. Fest. Consols 101 ?, preußische 4proc. Consols 100 ?, italienische 5proc. Rente 91 ?, Lombarden 12 ?, 5proc. Russen von 1871 87, 5proc. Russen von 1872 86 ?, 5proc. Russen von 1873 86 ?, 5proc. Türken von 1865 8 ?, 4proc. fundirte Amerikaner 126 ?, österr. Silberrente 66 ?, do. Goldrente 84 ?, 4proc. ungarische Goldrente 75, Neue Spanier 60 ?, Ital. Egypter 67 ?, Ottomanbank 15 ?, Suezactien 80 ?. — Platzdiscont 3 ? Procent.

London, 18. Februar. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. Consols 100 ?, Consols 101 ?, Türken 8 ?, 1871er Russen 87 ?, 1872er Russen 87, 1873er Russen 86 ?, 6proc. ungarische Goldrente 101 ?, 4proc. ungarische Goldrente 74 ?, Egypter 67 ?, Ottomanbank 15 ?, Silber 51 ?.

London, 19. Februar, Vorm. 10 Uhr 45 Min. Egypter 67 ?.

Paris, 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3procent. amortisirbare Rente 77.35, 3procent. Rente 76.17 ?, 4½proc. Anleihe 105.65, italienische 5proc. Rente 92.32 ?, österreich. Goldrente 86.00, 6proc. ungar. Goldrente 102.00, 4proc. ungar. Goldrente 75 ?, 5proc. Russen von 1877 93.00, Franzosen 650.00, Lombard. Eisenbahn-Actien 313.75, do. Prioritäten 294.00, Türken von 1865 8.77 ?, Türkenloose 42.00, Credit mobilier 336.00, Spanier neue 60 ?, Banque ottomane 651.00, Credit foncier 1232.00, Egypter 340.00, Suez-Actien 2085.00, Banque de Paris 835.00, Banque d'escompte 520.00, Wechsel auf London 25.22 ?.

Paris, 18. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 76.35, 4½proc. Anleihe 105.77 ?, Italiener 92.42 ?, Türken 8.80, Türkenloose 44.25, Spanier 60 ?, Egypter 339.00, Banque ottomane 652.00. Fest.

Petersburg, 18. Februar. Wechsel auf London 23 ?, II. Orientanleihe 94 ?, III. Orientanleihe 94 ?, neue Goldrente 164 ?.

New-York, 18. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4.85 ?, Cable Transfers 4.89 ?, Wechsel auf Paris 5.16 ?, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 123 ?, Erie-Bahn-Actien 26 ?, Central-Pacific-Bonds 112 ?, New-York Centralbahn-Actien 116 ?, Chicago- und North Western-Eisenbahn 145. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1 ?, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 ? Procent.

Mailand, 15. Februar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 74 Ballen Gregen und 113 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 15,705 Kilogr. Bescheidene Geschäfte bei sehr festen Preisen.

Mailand, 16. Februar. (Wochenbericht der „Frankf. Ztg.") Rohseide. Diese Woche verlief ebenfalls mit mittelmäßig gutem Geschäftsgange bei sehr fester Preishaltung. Etwas belebtere Nachfragen liefen von Rußland ein, bei deren Ausführung die Käufer sich gründlich überzeugen mußten, daß das Angebot ein sehr knappes ist und daß man mindestens die letzthöchsten Preise bewilligen muß, wenn man kaufen will. Feine Organzin in den Mittelqualitäten mangeln am empfindlichsten und konnten deren Lüste sich eher noch um eine Kleinigkeit aufbessern. Auch feine, besonders weiß- oder goldfarbige Gregen gingen um ca. 1 Frcs. per Kilo höher, da auch dafür die Nachfrage das Angebot überwog. Italienische classische Tramen sind in prompter Waare anhaltend gesucht und in 22/24, 24/28 bis 61—60 Lire bezahlt worden. Feine helle Mazzami-Tramen 26/30, 26/32 gingen bis zu 52—51 Lire, dunklere grobe zu 50—49 Lire. — Wechselcourse: London 3 Monat 25.00—25.04, Paris Sicht 100.00—100.07 ?, Deutschland kurze Sicht 122.10, l. S. 122.35.

Lyon, 15. Februar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 49 Ballen Organsinen, 30 Ballen Tramen, 57 Ballen Gregen, und hat 97 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 15,610 Kilogr. Mäßige Geschäfte bei behaupteten Preisen.

Bankausweise. Wien, 18. Februar. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. Februar*).

Notenumlauf	349,930,000	Abn.	4,200,000 fl.
Metallschatz in Silber	122,800,000	unverändert.	
in Gold	68,100,000	Abn.	1,200,000 -
In Gold zahlbare Wechsel	11,300,000	Zun.	1,200,000 -
Portefeuille	125,100,000	Abn.	9,600,000 -
Lombard	25,900,000	Abn.	600,000 -
Hypotheken-Darlehne	88,100,000	Zun.	200,000 -
Pfandbriefe in Umlauf	85,400,000	Zun.	300,000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Februar.

Petersburg, 18. Februar. Ausweis der Reichsbank vom 18. Februar n. St.*)

Cassenbestand	81,808,563 Rbl.	Zun.	131,630 Rbl.
Escomptirte Effecten	23,467,159 -	Zun.	177,468 -
Vorschuß auf Waaren	79,220 -	Abn.	1,200 -
do. auf öffentl. Fonds	3,208,256 -	Zun.	11,720 -
do. auf Actien u. Obligat.	24,844,414 -	Zun.	61,323 -
Contocurrent des Finanzministeriums	69,588,822 -	Abn.	9,357,396 -
Sonstige Contocurrente	60,375,172 -	Zun.	1,015,361 -
Verzinsliche Depots	29,857,007 -	Zun.	286,192 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 11. Februar.

W. **Posen**, 18. Februar. (Original-Wollbericht.) Während sonst die in London stattfindende Woll-Auction stets eine fast vollständige Stagnation im Wollhandel zur Folge hatte, können wir in der abgelaufenen Berichtsperiode constatiren, daß die Frequenz der Käufer, wenn auch nicht eine allzustarke, so doch immerhin eine weit größere als in der vorangegangenen war und wir in der Lage sind, über ansehnliche Umsätze zu berichten. Der Umstand, daß unser Platz, dem man bisher wenig Aufmerksamkeit schenkte, ein noch großes Lager und gutes Assortiment aufzuweisen hat, gab auswärtigen Großhändlern Veranlassung, denselben zu Einkäufen aufzusuchen. Von den besseren Tuchwollen acquirirte ein Berliner Großhändler ca. 800 Centner zu nahe der sechziger Thaler; ferner kauften Schwiebuser Fabrikanten ca. 300 Centner mittlere Tuchwollen um Mitte der fünfziger Thaler. Von Lamm- und Schmutzwollen wurde ebenfalls Mehreres an schlesische und märkische Fabrikanten abgesetzt; erstere zu Anfang der fünfziger Thaler, letztere à 19—21 Thaler. Trotz der ziemlich starken Verkäufe dürfte dennoch das hiesige Lager auf mindestens 7500—8000 Centner zu veranschlagen sein. In der Provinz haben unseres Wissens in der letzten Zeit keine Umsätze stattgefunden. Unsere Lagerinhaber zeigen sich den Käufern gegenüber sehr entgegenkommend und finden daher dieselben gute Gelegenheit ihre Ansprüche nach allen Richtungen hin zu befriedigen. Das Contractgeschäft ruht noch vollständig.

Budapest, 16. Februar. Wolle. In der abgelaufenen Woche war unser Platz wieder von zwei österreichischen Fabrikanten besucht, welche ca. 800 Mctr. verschiedener Gattungen Wollen kauften. In Anbetracht der mit einem Abschlage begonnenen Auction in London ist es selbstverständlich, daß die hier bezahlten Preise sich nicht zu Gunsten der Verkäufer stellten. Es kamen in Verkehr: Mitteleinschuren zu 80—85 fl., Gebirgs-Zweischur Winterwolle zu 80—82, Theiß-Zweischur Winterwollen zu 63—64, mittelfeine Gerberwolle zu 60—62. In fabriksmäßig gewaschenen Wollen wurden ca. 8500 Kilogr. zu 1.80—2.35 fl. per Kilogr. für Inland verkauft, Preise zu Gunsten der Käufer.

London, 18. Februar. (W. T. B.) Bei der am Sonnabend abgehaltenen Wollauction waren Preise unverändert.

Bradford, 18. Februar. Wolle fester. Käufer nur zum billigsten Preis, Garne in besserer Nachfrage, unverändert, Stoffe matt.

Antwerpen, 18. Februar. Kaffee ohne Handel aus erster Hand. — Umsatz von Häuten 2305 Stück, von Wolle 119 Ballen. — Terpentinöl behauptet, amerikanisches 16—16½ per April 18½, October-December 17 fl. — Hopfen fester, Aloster 120—125, Poperinghe 120 Francs.

Havre, 18. Februar. Baumwolle fest; Umsätze 1700 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. und per Februar 68.75, März 69.00, April 70.00, Mai 70.75, Juni 71.75 Frcs. — Kaffee höher; Verkäufe 45,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per Februar 71.00, März 70.50, April 71.00, Mai 71.50, Juni 72.00 Francs.

Manchester, 15. Februar. (Von John Mann & Co.) Baumwollwaaren. Der Markt ist während der vorigen Woche ruhig gewesen. Für keine Sorte herrschte lebhafte Frage und für einige Sorten war letztere sehr klein, vereinzelte Production hat dem Geschäft keinen Impuls gegeben. Kleine, aber allgemeine Frage ließ keine eigentliche Depression aufkommen; Producenten sind nicht geneigt, ihre Preise viel zu reduciren, ziehen vielmehr vor, den günstigen Einfluß besserer Berichte vom Auslande abzuwarten. — Garne. Der allgemeine Ton des Marktes ist unverändert, aber die ruhigere, von niedrigeren Preise begleitete Position für Baumwolle ermöglicht es den Spinnern, einige Garnsorten zu den gebotenen Preisen zu verkaufen; das Resultat war mehr Geschäft für die östlichen Märkte zu etwas niedrigeren als den vorwöchigen Preisen.

* **Manchester**, 15. Februar. Baumwollfabrikate. Der Markt eröffnete sehr ruhig und es bietet sich wenig Geschäft. Hometrade-Garne sind vernachlässigt und Preise in einigen Fällen zu Gunsten der Käufer. Der Stoffemarkt ist stetig bei kleinen Umsätzen.

Hongkong, 15. Februar. Importen. Tendenz für Manufacturwaaren: Etwas besser. Grey Shirtings 6¼, Catties 8½, Pfd. 2 Doll. 12½ Cts. Water Twist 16/24 87 Doll. — Wechselcours auf London 4-Monat-Sicht-Bankwechsel 44¼ d.

Berlin, 16. Februar. Häute, Felle und Leder. Obgleich der Fremdenverkehr hier nach den Messen ein ziemlich reger war, fehlte den Käufern doch jede animirtere Stimmung und der Verkehr in Leder blieb hinter den gehegten Erwartungen zurück, da die wenn auch zahlreich eingegangenen, doch nur kleinen Aufträge dem Ledergeschäfte kein lebhafteres Gepräge zu geben vermochten. Die Stimmung der Großlederhändler war dadurch auch eine ruhigere, und nur den fortgesetzt schwachen Eingängen und dem Mangel an größeren Vorräthen ist es zu danken, daß erste courante Waare ohne Schwierigkeit zu festgehaltenen Preisen Käufer findet, während nicht ganz passende Waare ziemlich schwer zu begeben ist und nur für den augenblicklichen Bedarf genommen wird. Von rheinischen Wildsohlleder bleiben schöne starke und gute Schnittsohlleder und von Fahlleder nur erste Marken ganz starker Waare gefragt. Für norddeutsche Sohl- und Halbsohlleder wie auch für Brandsohl-, Vache- und Blankleder ist die Stimmung eine etwas ruhigere. Fahlleder waren nur in ganz feiner leichter Waare so begehrt wie in Hannover. Für Kipse war Nachfrage, doch der Verkauf schwierig. In Rosschuhleder und Ausschnitten war größerer Verkehr, doch konnten nur für ganz gute Waare die letzten Preise festgehalten werden. In rohen Häuten und Fellen war nur wenig Verkehr. Wildhäute sind ohne Frage und auch für rohe Kipse sind Käufer zurückhaltend. Von trockenen deutschen Rindhäuten ist in reeller Waare wenig Auswahl vorhanden, und auch in grün gesalzenen Schlachthäuten war bei anhaltender Nachfrage durch den Mangel an Vorräthen nur wenig Umsatz. Preise erhalten sich fest und sind wenig ausbeingend durch die Ueberstürzung beim Einkauf. Von trockenen Kalbfellen wurde einiges zu unlohnenden Preisen verkauft; gesalzene Kalbfelle finden regelmäßigen Abzug nach Sachsen und Amerika, die letzteren jedoch nur zu etwas schwächeren Preisen. Roßhäute und Schaffelle verkehren ruhig. Rindhäute und Kalbfelle bleiben gesucht und holen von ersteren: Ochsenhäute von 70 Pfd. aufwärts 40—42 ₰, leichter 36—37 ₰; Bullen 33 ₰, Kuhhäute 32—33 ₰ per Pfd. grün; Kalbfelle 7—11 Pfd. schwere 55—62 ₰, über 11—15 Pfd. schwere 55—57 ₰, über 15—20 Pfd. schwere ca. 50 ₰. Fresser 37—39 ₰ per Pfd. grün; Hammelfelle je nach Wollgehalt bis 6¼ M, Blößen 1.50—2 M per Stück. Alte Ziegen, Heberlinge und Wildfelle kommen nur noch vereinzelt an den Markt; vorkommendes sind zu vorwöchentlichen Preisen Nehmer. (B.-H.)

* **Berlin**, 18. Februar. (Originalbericht über Butter und Eier von J. Bergion.) In vergangener Woche zeigte sich schon eine Besserung im Geschäft. Wenn dasselbe auch noch jede Spur von Lebhaftigkeit vermissen ließ, hat es doch den Anschein, als ob die stillste Periode überwunden sei. An den Exportplätzen machten sich feinste, frische Holsteiner und Mecklenburger Butter knapper und konnten dementsprechend eine Avance von 3 M pro 50 Kilogr. erzielen. Wenn auch die Umsätze in frischen Mittel- und geringen Sorten, von denen Einlieferungen sich verkleinert, noch geringfügige waren, wird doch in Kurzem auch auf solche zurückgegriffen werden müssen, da sich saisonmäßig die Production verringert. Kunstbutter blieb anhaltend geschäftslos. Es notiren ab Versandorte: Feine und

SLUB
Wir führen Wissen.

feinste Holsteiner und Mecklenburger 125—130, Mittel- 120—125, ost- und westpreußische Gutsbutter 110—122, bayerische Gebirgs- und Sennbutter 100, schlesische 95—100, Elbinger 100, galizische und ungarische 80—85 ℳ per 50 Kilogramm; letztere beiden Sorten franco hier. — Eier: In Folge von Preisdrückungen in den Productionsländern konnte an der Eierbörse vom 14. huj. der Preis ermäßigt werden und kam mit 3.10 ℳ per Schock zur Notiz. Bei gutem Bedarf und genügenden Beständen stellte sich der Preis an heutiger Börse auf 3 ℳ per Schock.

Magdeburg, 18. Februar. (Magdeb. Ztg.) Nachmittags 3 Uhr. Granulated 31.50—32.00 ℳ — Krystallzucker I. 31.00 ℳ, Krystallzucker II. 30.50—30.75 ℳ, Kornzucker von 96 Proc. 26.60—27.00 ℳ, do. von 95 Procent 25.90—26.20 ℳ, do. von 94 Procent 25.50—25.80 ℳ, do. Rend. 88 Procent 25.60 bis 25.80 ℳ, Nachproduct 88—92 Procent 20.00—23.00 ℳ — Tendenz: Ruhig. — Brodmelis 33.50 ℳ — Gem. Raffinade 31.75—32.00 ℳ — Gem. Melis I. 30.75—31.00 ℳ — Tendenz: Unverändert fest.

Magdeburg, 19. Februar. (Magdeb. Ztg.) Granulated 31.50—32.00 ℳ Krystallzucker I. 31.00 ℳ, do. II. 30.50 ℳ incl. Kornzucker von 96 Proc. 26.60—27.00 ℳ, do. von 95 Proc. 25.90—26.20 ℳ, do. von 94 Proc. 25.50—25.80 ℳ, do. Rend. 88 Proc. 25.60—25.80 ℳ, Nachproduct 88—92 Proc. 20.00—23.00 ℳ excl. — Tendenz Mittags: Unentschieden.

Prag, 18. Februar. Zucker. Der heutige Vormittag verlief ganz geschäftslos; die Tendenz ist fest; sowohl seitens der ersten als auch der zweiten Hand fehlt jegliches Angebot. Basis 88, 93—95 Proc. Lieferung Februar Frachtbasis Prag-Hamburg 27.30 fl. W., 27.50 fl. W., Frachtbasis Elbestation 27.40 fl. W., 27.60 fl. W., Basis 88, 86—90 Proc., Frachtbasis Prag 28.60 fl. W., 28.70 fl. W., Frachtbasis Elbestation 28.60 fl. W., 28.90 fl. W.

Paris, 18. Februar. Rohzucker 88° fest, loco 45.50—45.75. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 53.80, per März 54.10, per März-Juni 54.60, per Mai-August 55.60.

London, 18. Februar. Havannazucker Nr. 12 20 nominell.

London, 18. Februar. Butter, holländ. 136 à 146s. — Zucker, krystallisirter flau, raffinirter und roher ruhig. — Kaffee stetig und stärker abgesetzt: Santos, loco good average 52.6s. — Schellack fester auf Telegramme aus Calcutta. — Kupfer, Chili 58⅞ Lstrl. — Blei, englisches 12 Lstrl., spanisches 11 Lstrl. 10s bis 11 Lstrl. 12s 6d. — Zink, specielle Marken 15 Lstrl., gewöhnliche 14 Lstrl. 10s. — Leinöl bill. ruhig, 20⅞. — Rüböl ruhig, 31 — Cottonöl raff. ruhig, 27½.

* **Bremen**, 18. Februar. (Original-Wochen-Bericht von Eduard Meyer & Co.) Kaffee. Bei schwacher Zufuhr sind nur 600 S. Diverse zu letzten Bezahlungen begeben. Eigner bleiben bei den hohen Preisen in Brasilien äußerst zurückhaltend. — Reis roher. Schwimmend nach allen Häfen: 1884: 7500 Tons, 1883: 31,000 Tons, 1882: 28,201 Tons. Umsätze fanden nicht statt, da unsere Mühlen die geforderten Preise nicht anlegen können, angesichts des so niedrigen Werthstandes der polirten Waare. Von letzterer fand alles preiswerthe Angebot prompte Abnahme, doch sind die namentlich gesuchten guten Mittelsorten knapp und sehr schwer erhältlich. In den Notirungen hat sich nichts geändert. — Schmalz, amerikanisches. Bei ferner höheren amerikanischen Märkten entwickelte sich auch hier vermehrte Kauflust und sind loco und Lieferung größere Verkäufe gemacht. Wir notiren bezw. Wilcox 46½ ℳ, Macforlane und Fairbank 46 ℳ, Wilcox per März-April 46½ ℳ, per April-Mai Lieferung 47 ℳ — Petroleum, raffinirtes amerikanisches. Lager, lagernd und in Abladung: 387,761 Brls., gegen 1883 gleichzeitig: 775,579 Brls. Wochenversandt: von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Holland, Stettin und Danzig: 1884: 65,302 Brls., 1883: 65,243 Brls. Totalversandt dieser Märkte seit 1. Januar 1884: 580,726 Brls., 1883: 504,874 Brls. Totalposition derselben 1884: 1,449,185 Brls., 1883: 1,881,216 Brls. — Nachdem unser Markt bis Mitte letzter Woche fest geblieben war, erlitt derselbe alsdann einen heftigen Rückschlag, indem die Standard Oil-Co. ebenso plötzlich als unerwartet ihren Preis 1c herabsetzte, weil einige Raffinerien die Vereinbarung nicht gehalten und unter der Hand billiger verkauft hatten. Man wollte dieselben dadurch zur Wiedervereinigung zwingen und wird die Standard Oil-Co., sobald dieses der Fall ist, ihre Preise zweifelsohne wieder erhöhen. Man sieht den Rückgang daher auch allseitig als vorübergehend an und zeigt sich zu den bestehenden, immer unter Amerika bleibenden Preisen, lebhafte Kauflust, während das Angebot sehr beschränkt ist und Hauptsigner ganz zurückhalten. — Wir notiren bei fest [illegible] Markte: Stand. white bezw. 7.80—7.85 ℳ, Lieferung per März 7.85 ℳ, per April 7.95 ℳ, per August-December Lieferung 8.60 ℳ

Triest, 18. Februar. Früchte. In Orangen war das Geschäft zu erhöhten Preisen ein reges; dagegen blieb die Tendenz des Marktes für Zitronen eine matte. In süßen Mandeln entwickelte sich bei festerer Markttendenz ein lebhafteres Geschäft. Orangen Sicilien 3—5.25 fl., Zitronen Sicilien 1.50—3.50 fl. die Kiste, Feigen Calabrese [illegible] 7.75 fl., Mandeln süße Bari 90 bis 94 fl., Feigen Calamata 15 fl., do. lose 8.50—10 fl., Rosinen, rothe Eleme 14—15 fl. für 100 Kilogr.

W. **Posen**, 19. Februar. (Special-Telegramm.) Der heute hier abgehaltene Saatmarkt war äußerst stark besucht. Getreide Anfangs still, war später fest und lebhaft, besonders Saatgetreide. In Sämereien entwickelte sich zu hohen Preisen ein bedeutendes Geschäft. Die Provinzen Brandenburg, Schlesien, Pommern, Sachsen rc. waren stark vertreten.

Magdeburg, 18. Februar. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 47.70—48.20 ℳ

Havana, 22. Januar. Tabak. Aus San Juan y Martinez wird geschrieben: Das bis jetzt geschnittene Deckblatt ist ausschließlich von der October-Aussaat; über die Qualität ist noch nichts Bestimmtes zu sagen, aber man nimmt allgemein an, daß dieselbe nach der ersten Fermentation als vorzüglich sich erweisen wird. Die Ernte ist aus dem Districte, welcher einer der berühmtesten der Vuelta Abajo ist; sie wird außerordentlich fein sein und vielleicht weniger als 50 Proc. des durchschnittlichen Ertrages von ca. 35,000 Ballen ergeben. Trotz anhaltend guter Frage für vorjähriges Blatt, in welchem einige große Umsätze stattfanden, haben Preise sich nicht im Mindesten gehoben; dieselben blieben unverändert.

Nürnberg, 16. Februar. Hopfen. (Bericht von Leopold Held.) Die Stille am Markt hat bis heute angedauert. Es wurden zwar im Laufe dieser Woche 80—100 Ballen täglich verkauft, aber die Stimmung ist eine abgeschwächte. Käufer decken stets nur den dringendsten Bedarf. Nach billigen, geringen Hopfen ist die Frage fortwährend eine gute. Primahopfen werden rar und besteht deshalb der Lagerbestand hauptsächlich aus in der Farbe nachlassenden Mittelhopfen. Die Notirungen lauten: Württemberger prima 180 ℳ, mittel 165—175 ℳ, Hallertauer prima 180 ℳ, mittel 165 bis 170 ℳ, Polen prima 180 ℳ, mittel 165—170 ℳ, Elsässer prima 175—180 ℳ, mittel 165—170 ℳ, Gebirgshopfen 170 bis 180 ℳ, Marktwaare 165—170 ℳ, Aischgründer 165—175 ℳ

* **London**, 18. Februar, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 82½ Lstrl.

* **Rotterdam**, 19. Februar, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 51⅞, Billiton 50⅞ fl.

Glasgow, 18. Februar. Schottisches Roheisen. (Wochenbericht von Weichmann & Cos. Successors). Die lustlose Stimmung an unserer Börse dauert fort. Warrants gingen bis auf 42s 5½d zurück, erholten sich gestern auf 42s 10½d, um heute zu 42s 8½d zu schließen. Verschiffungs-Marken unverändert bei schwachem Umsatz. Vorrath im Store 592,784 Tons gegen 597,834 in 1883. Verschiffungen 8900 Tons gegen 12,550 Tons in 1883. Hochöfen im Betrieb 90 gegen 110 in 1883.

Glasgow, 18. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 42s 7d.

Glasgow, 18. Februar. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42s 8d. Die Verschiffungen betragen in der vorigen Woche 9000 gegen 8900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 19. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 42s 7½d.

* **Altona**, 17. Februar. Fischmarkt. Bei St. Pauli waren an beiden Tagen keine Fahrzeuge mit Fischen angekommen, in Altona dagegen gestern 3 Ever mit Grätlingen und 1 Jolle mit Stöckfischen und Störren, heute morgen 4 kleine Ever, sowie 8 Jollen mit Stöckfisch. Von auswärts Zufuhren an Schollfischen, Schollen und Dorsch. Preise en gros: Schellfische 3—7 ℳ, Schollen 1.50—5 ℳ per Stieg, Dorsch per Kiepe 4.50—5 ℳ, Stint per kleiner Korb 1 ℳ. Die Grätlinge gingen an die Räucherer ab.

Viehmärkte. Berlin, 18. Februar. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 3654 Rinder, 9645 Schweine, 1480 Kälber, 7884 Hammel. — In Folge des ungewöhnlich großen Auftriebes konnten trotz der günstigen Witterung und des anscheinenden Exports die Preise des vorigen Montags bei Rindern nicht ganz gehalten werden. Schlächter und Exporteure kauften die große Auswahl und räumten mit dem Rest. Es bleibt großer Ueberstand. Man zahlte für I. 56—60 ℳ, II. 45—49 ℳ, III. 40—43 ℳ, IV. 35—38 ℳ per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Auch das Schweinegeschäft verlief bei verhältnißmäßig geringem Export sehr flau. Schwere Primawaare, reichlich vorhanden, wurde sehr wenig begehrt und schließlich zu Preisen für Secundawaare abgegeben. Der Markt wird nicht geräumt. Es erzielten (bei erheblichem Preisdrückung) Mecklenburger circa 44, Pommern und gute Landschweine 41—43, Senger 39—40, Serben, Moldauer und Bessarabier 38—41 ℳ pro 100 Pfd. bei 20 Procent Tara; Bakonier 41—46 ℳ pro 100 Pfd. bei 45—50 Pfd. Tara pro Stück. — Der erheblich starke Auftrieb an Kälbern verlangsamte auch hier den Handel und ließ keine Preiserhöhung zu. Die vorigen Freitagspreise blieben unverändert: I. 46—50 ₰, II. 30—44 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. — Im Hammelgeschäft wurden, wenn dasselbe auch schleppend verlief, in einzelnen Fällen wenigstens etwas bessere Preise erzielt; geringere Waare war nur schwach vertreten. Der Markt wird nicht geräumt. I. brachte 44 bis 50 ₰, beste englische Lämmer bis 54 ₰, II. 35 bis 42 ₰ pro Pfund Fleischgewicht.

Hamburg, 18. Februar. Der Ochsenhandel war heute langsam, beste Waare kostete 69—72 ℳ, geringere bis zu 50 ℳ herunter. Am Markte waren 1219 Stück, unverkauft blieben 179 Stück. Für den Rhein wurden 50 Stück angekauft. Der Hammelhandel war ebenfalls sehr langsam. Am Markte befanden sich 2918 Stück, unverkauft blieben 600 Stück.

Hamburg, 18. Februar. (Sternschanze.) Der Schweinehandel war heute flau; an den Markt gebracht waren 2150 Stück. Preis ca. 35—45 ℳ per 100 Pfd. Der Kälberhandel war heute mittelmäßig; an den Markt gebracht waren 80 Stück. Preis ca. 50 bis 70 ℳ per 100 Pfd.

L. **Jever**, 18. Februar. (Original-Bericht.) Der diesjährige Februar-Pferdemarkt war mit ca. 400 Stück Pferden betrieben. Von den Aufgetriebenen ist eine große Anzahl verkauft worden. Luxuspferde erster Qualität, wie solche dem Januarmarkte zugeführt werden, traf man nur einzelne Exemplare an, die Preise bewegten sich denn auch nach Qualität zwischen 6—1200 ℳ pro Stück. Fremde Käufer waren in großer Zahl erschienen und haben auch zahlreiche Käufe abgeschlossen.

London, 18. Februar. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 2400 Stück, Schafe 7000 Stück, Kälber 110 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 4s —d bis 5s 10d, Schafe 5s —d bis 7s —d, Kälber 5s 6d bis 6s 9d, Schweine 5s 8d bis 6s 6d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 16. Februar 1277 Ladungen und am 17. Februar 485 Ladungen à 5000 Kilogramm.

*— Von der Güterexpedition Meuselwitz wurden vom 10. bis 16. Februar 2076 Wagenladungen à 5000 Kilogramm Braunkohlen befördert:

484 Ladungen in der Richtung nach Zeitz und darüber hinaus,
562 Ladungen in der Richtung nach Altenburg u. darüber hinaus,
1030 Ladungen in der Richtung nach Gößnitz und darüber hinaus,
2076 Ladungen.

*— Von der Güterexpedition Rositz wurden vom 10. bis 16. Februar 118 Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:

32 Ladungen in der Richtung nach Zeitz,
86 Ladungen in der Richtung nach Altenburg,
118 Ladungen.

Magdeburg, 19. Februar. Kartoffelspiritus höher. Loco ohne Faß 47.80—48.30 ℳ, ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde 49.25 ℳ, Februar 49.25 ℳ nom., März 49.75 ℳ nom., April 50.25 ℳ nom., Mai 50.75 ℳ nom., Juni 51.50 Mark nom., Juli 52.20 ℳ nom., August 52.70 ℳ nom., September 53.20 ℳ nom. für 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus fest, loco 48.25 ℳ Br., Termine ohne Angebot.

Breslau, 18. Februar. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Februar 47.30, per April-Mai 48.30, per Juli-August 50.50. — Weizen per Februar 186.00. — Roggen per Februar 148.00, per April-Mai 148.00, per Mai-Juni 149.00. — Rüböl per Februar 66.00, per April-Mai 65.50. — Zink fest. — Wetter: Schön.

Köln, 18. Februar. Weizen hiesiger loco 18.75, fremder 17.25, per März 17.95, per Mai 18.40, per Juli 18.85. — Roggen loco hiesiger 14.50, per März 14.05, per Mai 14.60, per Juli 14.70. — Hafer loco 14.00. — Rüböl loco 35.00, per Mai 34.00.

Stettin, 18. Februar. Weizen fest, loco 165.00 bis 181.00, per April-Mai 180.50, per Mai-Juni 182.00. — Roggen fester, loco 135.00—143.00, per April-Mai 145.50, per Mai-Juni 146.00. — Rüböl unverändert, per April-Mai 66.00, per September-October 62.75. — Spiritus behauptet, loco 47.00, per Februar 47.30, per April-Mai 48.30, per Juni-Juli 49.50. — Petroleum loco 8.70.

Posen, 18. Februar. Spiritus loco ohne Faß 46.90, per Februar 46.90, per April-Mai 47.80, per Juni 48.70, per Juli 49.40. Gekündigt 5000 Liter. Behauptet.

Hamburg, 18. Februar. Weizen loco flau, auf Termine fest, per April-Mai 176.00 Br., 175.00 Gd., per Mai-Juni 178.00 Br., 177.00 Gd. — Roggen loco flau, auf Termine fest, per April-Mai 134.00 Br., 133.00 Gd., per Mai-Juni 134.00 Br., 133.00 Gd. — Hafer fest, Gerste still. — Rüböl still, loco 66.00, per Mai 66.00. — Spiritus ruhig, per Februar 39⅞ Br., per März 39⅞ Br., per April-Mai 39⅞ Br., per Mai-Juni 39⅞ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 8.25 Br., 8.15 Gd., per Februar 8.10 Gd., per März 8.10 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 18. Februar. Tabak. Umsatz 221 Faß Kentucky, 23 Faß Maryland, 46 Faß Stengel. — Baumwolle. Loco und Termine ruhig. Mai 57¼ ₰, Juni 57½ ₰, Juli 57⅞ ₰. — Schmalz unverändert. — Reis ruhig. — Wolle. Umsatz 44 Ballen Cap, 39 Ballen Buenos-Ayres, 18 Ballen Natal.

Bremen, 18. Februar. Petroleum. Fest. Standard white loco 7.80, per März 7.80—7.85, per April 7.90—7.95, per Mai 8.00—8.05, per August-December 8.50. Alles bezahlt.

Bremen, 19. Februar. (Telegramm.) Petroleum. Schwach. Standard white loco 7.75, per März 7.75, per April 7.90, per Mai 8.00, per August-December 8.50.

Wien, 18. Februar. Weizen per Februar 9.90 Gd., 10.00 Br., per Frühjahr 10.08 Gd., 10.13 Br. — Roggen per Frühjahr 8.17 Gd., 8.22 Br., per Mai-Juni 8.25 Gd., 8.30 Br. — Mais per Mai-Juni 7.00 Gd., 7.05 Br. — Hafer per Frühjahr 7.47 Gd., 7.52 Br., per Mai-Juni 7.55 Gd., 7.60 Br.

Pest, 18. Februar. Weizen loco fest, per Frühjahr 9.66 Gd., 9.68 Br., per Herbst 10.20 Gd., 10.22 Br. — Hafer per Frühjahr 6.93 Gd., 6.95 Br. — Mais per Mai-Juni 6.63 Gd., 6.65 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 18. Februar. Weizen auf Termine niedriger, per März 247. — Roggen loco flau, auf Termine fest, per März 163, per Mai 166. — Rüböl loco 40, per Mai 38⅞, per Herbst 36⅞.

Antwerpen, 18. Februar. Weizen still. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste befestigt.

Antwerpen, 18. Februar. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 20 bez. u. Br., per März 19⅞ bez. u. Br., per April 19⅞ Br., per September-December 21¼ Br. Ruhig.

London, 18. Februar. An der Küste angeboten 17 Weizenladungen. — Wetter: Kalt.

London, 18. Februar. Weizen ruhig, feiner englischer zu vollen Preisen gehandelt, feiner fremder gefragter, angekommene Ladungen stetig, Mehl träge, Hafer fester, russischer ungefähr ¼s theurer, Mais und Gerste ruhig, Erbsen und Bohnen stetiger.

London, 18. Februar. Die Getreidezufuhren betragen in der Woche vom 9. Februar bis zum 15. Februar: Englischer Weizen 2647, fremder 47,584, engl. Gerste 2189, fremde 4006, engl. Malzgerste 19,258, engl. Hafer 1295, fremder 63,197 Qrtrs. Englisches Mehl 15,948, fremdes 18,840 Sack und 200 Faß.

Paris, 18. Februar. Weizen fest, per Februar 23.60, per März 23.75, per März-Juni 24.30, per Mai-August 25.10. — Mehl 9 Marques steigend, per Februar 49.50, per März 50.00, per März-Juni 51.25, per Mai-August 52.80. — Rüböl matt, per Februar 77.50, per März 77.25, per März-Juni 77.00, per Mai-August 77.00. — Spiritus träge, per Februar 44.75, per März 45.25, per März-April 45.75, per Mai-August 47.25.

New-York, 18. Februar. Baumwolle in New-York 10⅞, do. in New-Orleans 10⅞. — Raff. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 8½ Gd., do. do. in Philadelphia 8½ Gd., rohes Petroleum in New-York 7⅞, do. Pipe line Certificates 1 D. 0⅞ C. — Mehl 3 D. 65 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 9 C., do. per Februar 1 D. 8⅞ C., do. per März 1 D. 9 C., do. per April 1 D. 11¼ C. — Mais (New) — D. 63 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅞. — Kaffee (fair Rio-) 13⅞. — Schmalz (Wilcox) 10.50, do. Fairbanks 10.12, do. Rohe & Brothers 10.50. — Speck 10⅞. — Getreidefracht 3⅞.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 19. Februar 1884, Mittags 1 Uhr.

Witterung: schön.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 180—189 ℳ bez., fremder 180—208 ℳ nominell. Ruhig.

Roggen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 150—160 ℳ bez., fremder 145—156 ℳ bez. Still.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige neue 154—168 ℳ bez., feinste über Notiz, geringe 140—145 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 145—150 ℳ bez., russischer 140—144 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco amerikanischer und Donau- 138 ℳ bez. und Br., neuer ungarischer und rumänischer 138 ℳ bez. und Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 66 ℳ bez., per Februar-März 66 ℳ Br. Ruhig.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 48 ℳ Gd. Unverändert.

Rechtsanwalt Cerutti, Secr.

L. **Jever**, 18. Februar. (Original-Productenbericht.) Getreide unverändert fest. Butter gesucht. Wolle unverändert. Bezahlt wird: Weizen hiesiger 340—360 ℳ per 2250 Kilo, Roggen hiesiger 260—280 ℳ per 2150 Kilo, do. fremder 280—305 ℳ per 2150 Kilo, Gerste 224—280 ℳ per 1850 Kilo, Hafer 160—170 ℳ per 1300 Kilo, Bohnen 360—380 ℳ per 2400 Kilo, Erbsen 22 bis 24 ℳ per 100 Kilo, Rapssaat 550—560 ℳ per 2000 Kilo, Mehl I mit Sack 28—30 ℳ per 100 Kilo, do. II mit Sack 26 bis 27 ℳ per 100 Kilo, Stallbutter ohne Faß 90—95 ℳ per 50 Kilo, Wolle, gewaschene 110—120 ℳ per 50 Kilo, Kartoffeln 3—3.50 ℳ per 50 Kilo.

* **Berlin**, 18. Februar. Producten-Bericht von Paul & Meyer. Wind: O. Barometer: [illegible] Thermometer: früh —4°. Wetter: hell. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt ist fest gewesen, wenn auch nicht in dem Maase, wie man es angesichts des starken Frostwetters vorausgesetzt hatte. Die Terminpreise haben durchweg eine mässige Besserung erfahren, dagegen sind im Handel mit effectiver Waare bessere Preise nicht erreicht worden. — Roggenmehl hat sich nur ein Geringes im Werthe gehoben. — Rüböl behauptete so ziemlich den ungefähr vorgestrigen Preisstand. — Spiritus hatte schwachen Verkehr zu fest gehaltenen, zuweilen auch etwas besseren Preisen.

Weizen per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez.

Roggen per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., russischer [illegible] M. ab Kahn u. Boden bez., gering inländischer [illegible] M. frei Haus bez., fein inländischer [illegible] M. ab Bahn bez., per Februar [illegible] M. bez., per Februar-März [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez.

Gerste per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., ost- und westpreussischer [illegible] M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer [illegible] M. ab Bahn bez., schlesischer [illegible] M. ab Bahn bez., böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein schlesischer und böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., russischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein russischer [illegible] M. ab Bahn bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez.

Mais per 1000 Kilo loco [illegible] M. n. Qual. gef., per Februar [illegible] M., per Februar-März [illegible] M., per April-Mai [illegible] M., per Mai-Juni [illegible] M., per Juni-Juli [illegible] M.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare [illegible] M., Futterwaare [illegible] M. nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 [illegible] M., do. 0 [illegible] M., do. 0 u. I [illegible] M., Roggenmehl 0 [illegible] M., do. 0 und I [illegible] M. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl per Februar [illegible] M. bez., per Februar-März [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Fass per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Fass loco [illegible] M.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass loco [illegible] M., per Februar [illegible] M., per Februar-März [illegible] M. bez.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Fass [illegible] M. bez., mit Uebernahme der Fässer per Februar [illegible] M. bez., per Februar-März [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per August-September [illegible] M. bez. Gek. [illegible] Liter. Kündigungspreis [illegible] M.

Kartoffelstärke feucht loco [illegible], per Februar [illegible], trockene loco [illegible] M., per Februar [illegible] M., per Februar-März [illegible] M., per März-April [illegible] M., per April-Mai [illegible] M.

Kartoffelmehl loco [illegible] M. nach Qual. gef., per Februar [illegible] M., per Februar-März [illegible] M., per März-April [illegible] M., per April-Mai [illegible] M.

gl. **Halle a. S.**, 18. Februar. (Preise bei Posten aus erster Hand mit Ausschluss der Courtage.) Die seit längerer Zeit anhaltende Flauheit im Getreidehandel scheint wiederum eine solche Periode zu sein, wie in der Zeit von 1862—70 wo auch bei Veränderung des Exports ein mässiges Zurückgehen der Getreidepreise bemerkt wurde. Die darauf folgende Periode 1871—80 weist in der ersten Hälfte dieser Zeit eine Steigerung der Preise bis zu der Höhe, wie sie nur 1821 noch verzeichnet sind, auf, während in der letzten Hälfte die Preise bereits fielen, weil der Export sich in umfangreicher Weise hob. — Für nächste Zeit steht eine wesentliche Steigerung der Getreidepreise nicht zu erwarten, da in Deutschland die Vorräthe noch nicht erschöpft sind und der Anbau und die Zufuhr von Ungarn, Russland, England und Amerika, vorzüglich in Weizen sehr stark ist. — Neuesten Nachrichten zu Folge sollen für nächste Zeit Massentransporte von indischem Weizen in den deutschen Häfen eintreffen und unter den billigsten Preisen losgeschlagen werden. Sollte diese Nachricht sich bestätigen, so ist der russische und amerikanische Weizenhandel [illegible] — Für unsere kleineren Handelsplätze ist diese Nachricht nicht beunruhigend, da der hiesige Handelsstand der einheimischen Waare den Vorzug giebt, weil dieselbe werthvoller und gewinnreicher ist und dabei die Fracht gespart wird. — Heute ruhiges Geschäft. Für Weizen und Roggen etwas festere Stimmung. — Weizen 1000 Kilogr. [illegible] — Roggen 1000 Kilogr. [illegible] — Gerste 1000 Kilogr. [illegible] — Hafer [illegible] — Hülsenfrüchte [illegible] — Kümmel 100 Kilo [illegible] — Stärke 100 Kilo [illegible] — Spiritus 10,000 Liter-Procent loco fest [illegible] — Kartoffel- [illegible] — Rüböl [illegible] — Kleie, Roggen- [illegible] — Weizenschale [illegible] — Weizengriesskleie [illegible] — Oelkuchen [illegible]

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 19. Februar. Eröffnungscourse: 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Silberrente	[illegible]
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	[illegible]	do. Papierrente	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	4% ungarische Goldrente	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenb.-A.	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Commandit-Anth.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Lübeck-Büchen	[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 19. Februar, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestb. E.-A.	[illegible]
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	[illegible]	Elbethalb. E.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Dortmund-Gronau	[illegible]	Dux-Bodenbacher E.-A., St.-A.	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	5% Russen von 1877	[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 19. Februar, 2 Uhr — Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	[illegible]	Berlin-Hamburg	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Mecklenburg	[illegible]
Dux-Bodenbacher Eisenb.-A.	[illegible]	Berliner Disconto-Gesellsch.	[illegible]
Elbethal-Eisenbahn-Actien	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Halle-Sorau-Gubener E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Noten	[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 19. Februar. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Prag-Duxer	[illegible]
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	Bankactien.	
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Ausländische Fonds.		Chemnitzer Bankverein	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Coburger Credit	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Rumänische 6proc. Rente	[illegible]	Gerer Bank	[illegible]
Russ. 4proc. Anleihe v. 1880	[illegible]	Gerer Handels- u. Creditbank	[illegible]
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Meininger Credit	[illegible]
Ungar. 4proc. Goldrente	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]
Ungar. 5proc. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Sächsische Bank	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Weimarische Bank	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	Industrieactien.	
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Chem. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	Croellwitz	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Gelsenkirchen	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Nordhausen-Erfurt	[illegible]	Kette	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	Korbisdorfer	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Solbrig	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Wicke	[illegible]
Dux-Bodenbach	[illegible]	Wechsel.	
Elbethal	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Franz-Joseph	[illegible]	do. lang	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwig)	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	London kurz	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]	Warschau	[illegible]
Saalbahn	[illegible]	Sorten.	
Weimar-Gera	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Eisenb.-Prior.-Obligat.		Oesterr. Banknoten	[illegible]
Mährisch-Schlesische	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Pilsen-Priesener	[illegible]		

Tendenz: Fest auf Ausland, geringes Geschäft. Spielpapiere behauptet, Banken beliebt, besonders Deutsche Bank, Bahnen vernachlässigt, Russen andauernd begehrt.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Mecklenburger	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	Gotthard	[illegible]

Frankfurt a. M., 19. Februar. (Schlusscourse.)

London kurze Sicht	[illegible]	Buschtiehrader Lit. B	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Galizische Carl-Ludwig	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Oesterr. Credit	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]

Tendenz: Fest.

Wien, 19. Februar. (Schlusscourse.)

Papierrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Silberrente	[illegible]	Anglo-Austr.-Bank	[illegible]
Goldrente	[illegible]	London	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
1860er Loose	[illegible]	Ducaten	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]

Tendenz: Fest, aber still.

London, 19. Februar, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols [illegible] Egypter [illegible]
Paris, 19. Februar, 1 Uhr. Anleihe von 1872 [illegible] Staatsbahn [illegible] Lombarden [illegible]

Dresden, 19. Februar.
Sächsische Staatspapiere.

3% Rente à 5000 Mk.	[illegible]	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	[illegible]
do. à 3000	[illegible]	Albertsbahn-Prioritäten	[illegible]
do. à 1000	[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	[illegible]
do. à 500	[illegible]	do. do. do.	[illegible]
v. 1830 à 1000, 500 u. 200 Thlr.	[illegible]	Actien der Sächs.-Schles.	[illegible]
von 1852 à 100 Thlr.	[illegible]	Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	[illegible]	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	[illegible]	Landesculturr.-Rentensch.	[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	[illegible]		
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	[illegible]		

Bank- u. Credit-Actien.		Actien-Schleppschifffahrt	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	[illegible]	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Gerer Bank	[illegible]	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
do. Handels- u. Credit-	[illegible]	Penziger Patent-Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	[illegible]	Schedler Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Weimarische Bank	[illegible]		
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Aussig-Teplitz 4½%	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fb. Vulkan	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	Dampf-u.-Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr.	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1871	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1884	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½%	[illegible]	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Leipziger Bau-Anst. Gelsenkirchen	[illegible]
Kronprinz-Rudolf I. Em.	[illegible]	Meissen. Eisengiess. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
do. do. 1869 II. Em.	[illegible]	Saxonia, Radeberg-Fr.-B.	[illegible]
do. do. III. Em.	[illegible]	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A.	[illegible]
Lemberger I. Em.	[illegible]	Sächs.-Guss-Stahlfabr. u. Döhlen	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. IV. Em.	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
Mähr.-Schles. Centralbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
do. Gremsbahn	[illegible]	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Sächs. Textilf. a. Ketm (Mühltal)	[illegible]
do. do. Lit. B.	[illegible]	Chemnitzer Actien-Spinnerei	[illegible]
Pilsen-Priesen	[illegible]	Chem. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
Prag-Dux I. Em.	[illegible]	Dresdner Lederfabr. (Stirling)	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	do. Presse- u. Kornspr.-Fabr.	[illegible]
Industrie-Actien.		Hotel Bellevue	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Leder-Wachstuch-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei	[illegible]	Sächs. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Sächs. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	do. Lederindustrie (Seck)	[illegible]
Gerer Bierbrauerei	[illegible]	Sächs. Nähfaden-F. (Gördsmedis)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	Schles. Cement (Groschowitz)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Verein. Strohst.-Fabrik	[illegible]
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]	Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	Weissthaler Actien-Spinnerei	[illegible]
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]	Berghau-Actien.	
Societäts-Brauerei	[illegible]	Hänichen, Steinkohlenbau-V.	[illegible]
Continental-Pferdebahn	[illegible]		

Zwickau, 19. Februar. (Coursbericht der Zwickauer Bank.)

Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.		Gr. Agnesia Kriebitzsch	[illegible]
Bockw.-Hohnd. Verein	[illegible]	do. Prior.-Act.	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]	Gr. Erndt. Altpoderschau	[illegible]
Concordia	[illegible]	do. Prior.-Act.	[illegible]
do. Inter.-Schein	[illegible]	Marienngrube, Rositz	[illegible]
Deutschland	[illegible]	Frohlitzer Braunk.-Ges.	[illegible]
do. Prior.-Act. Ser. I.	[illegible]	do. Prior.-Act.	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]	Zaug. Union Kriebitzsch	[illegible]
do. Vorzugs-Act.	[illegible]	Z. Förtschr. in Meuselw.	[illegible]
Erzgeb. Steinkhl.-Act.-V.	[illegible]	do. Prior.-Act.	[illegible]
do. Int.-Sch.	[illegible]	Industrie-Actien.	
Gersdorf	[illegible]	Bockwaer Eisenbahn	[illegible]
do. Prior.-A. Ser. I.	[illegible]	Oberl.-Hohnd. K.-Eisenb.	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]	Poblitzer Actien-Bierbr.	[illegible]
Gottes Segen zu Lugau	[illegible]	Zwickauer Glashüt.-Ver.	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]	Zw. Bk. 4½%, Z. v. 1./1. 1884	[illegible]
Hohndorf b. Lichtenst.	[illegible]	Zwickauer Maschinenf.	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]	Schlem. Holzst.- u. Papierf.	[illegible]
Kaisergrube	[illegible]	Anleihen.	
do. Prior.-Act. Ser. I.	[illegible]	Concordia	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]	Deutschland	[illegible]
Lugauer Steinkhlb.-Ver.	[illegible]	Erzgebirgischer Ver.	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]	do. Prior.-Anl. v. 1880	[illegible]
Lugau-Niederwürschn.	[illegible]	Gersdorf	[illegible]
Oberhohndorfer Forst	[illegible]	Gottes Segen zu Lug.	[illegible]
do. Schader	[illegible]	do.	[illegible]
Oelsn. Bergb. Gewerk.	[illegible]	Hohndorf & Oelsnitz	[illegible]
Voll-Kuxe	[illegible]	Kaisergrube	[illegible]
Oelsnitzer Vereinsglück	[illegible]	Lug. Stkhl. V. v. 1880	[illegible]
do. Prior.-Act. Ser. I	[illegible]	do.	[illegible]
do. Int.-Sch. Ser. II	[illegible]	Gew. Rhenan. i. Lug.	[illegible]
Zwick. Bürgergewerksch.	[illegible]	Lug.-Niederw. Em. II	[illegible]
do. Brückenb. Ser. I.	[illegible]	do. Em. III	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]	Oelsnitzer Bergb.-G.	[illegible]
do. do. Ser. III.	[illegible]	do.	[illegible]
do. do. Int.-Sch. Ser. IV.	[illegible]	Zwick. Bürgergew.	[illegible]
do. do. do. Vorzug	[illegible]	do. Brückenb. v. 1880	[illegible]
do. do. Zehntsch.	[illegible]	do. do. v. 1882	[illegible]
Zwickau-Oberhohndorf	[illegible]	Zwick.-Oberhohnd.	[illegible]
Zw. Stkhlbv. (Vereinigt)	[illegible]	Zw. Stkhlbv. Vereinigt	[illegible]
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		Zwickau. Stadt-Obl.	[illegible]
Bauerngrube Friedens- Actien	—	do.	[illegible]

Abschlags-Dividende pro 1883:
Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn Mk. 50 a. Div.-Sch. No. 13.
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Mk. 40 a. Div.-Sch. No. [illegible]
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Mk. [illegible] a. Div.-Sch. No. [illegible]
Zwickau-Oberhohnd. Steinkohlenbauverein [illegible] M. a. Div.-Sch. No. [illegible]
Zwickauer Bürgergewerkschaft [illegible] M. a. Div.-Sch. No. [illegible]

Berliner Productenbörse, 19. Februar. Weizen loco 155 bis 210.— ℳ, per April-Mai 175.50 ℳ, per Mai-Juni 177.50 ℳ, per Juli-August 181.50 ℳ — Roggen loco 148.— ℳ, per Februar 147.— ℳ, per April-Mai 147.— ℳ, per Mai-Juni 147.25 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Flau. — Spiritus loco 48.— ℳ, per Februar-März 48.20 ℳ, per April-Mai 48.60 ℳ, per Juli-August 50.50 ℳ Kündigung: 4. Stimmung: Fest. — Rüböl loco 65.50 ℳ, per April-Mai 65.30 ℳ, per Mai-Juni 65.40 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Flau. — Hafer per April-Mai 129.50, per Mai-Juni 130.— ℳ

Liverpool, 18. Februar. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: Februar-März 5⁵⁹/₆₄, Mai-Juni 5⁶³/₆₄, Juni-Juli 6¹/₆₄, Juli-August 6⁵/₆₄ d. — Weitere Meldung. Dhollerah good fair 4⅞ d.

Liverpool, 19. Februar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung und Preise: Unverändert. Heutiger Import 37,000 B.

Liverpool, 19. Februar. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schliesst ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 19. Februar.

Dresden: — 0.46. **Magdeburg**: + 2.50. **Kosslau**: + 2.04. **Halle**: + 2.02.

Eingetroffen: in New-York (16/2) der Anchor-Dampfer „Devonia" von Glasgow, (18/2) der Guion-Dampfer „Nevada" von Liverpool, (19/2) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Oder" von Bremen; in Boston (17/2) der Allan-Dampfer „Waldensian" von Liverpool; in Queenstown (18/2) der Guion-Dampfer „Alaska", der Cunard-Dampfer „Batavia" von New-York; in Bordeaux (18/2) der Pacific-Dampfer „Magellan" von Südamerika, (18/2) der Dampfer „Patagonia" von Buenos Ayres; in Montevideo (18/2) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Hannover"; in Rio Janeiro (18/2) der Liverpool-brasilianische Dampfer „Don Pedro" von Antwerpen; in Bahia (16/2) der Hamburg-Südamerikanische Post-Dampfer „Argentina" von Hamburg; in Triest (18/2) der österreichische Lloyd-Dampfer „Apollo" mit der ostindischen Ueberlandpost von Alexandrien; in Lissabon (17/2) der Hamburg-Südamerikanische Post-Dampfer „Montevideo" von Brasilien und am selben Abend nach Hamburg weitergegangen.

Abgegangen: von St. Thomas (16/2) der Hamburg-amerikanische Dampfer „Holsatia" nach Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.